

CathrinaPotter

Ein schweres Schicksal

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Altraverse. James Potter hat eine kleine Schwester die bald von einem schrecklichen Schicksal erfährt das alle Potters irgendwann ereilen wird.

R&R

Vorwort

Die erste Story über das Leben der Cathrina Potter fängt mit ihrem 10 Lebensjahr an und hört Halloween 1981 auf.

Die Story ist so genau an die wahren Geschehnisse in der Hp Welt gehalten wie nur möglich.

Ich würde mich sehr über Kommentare freuen. Kommentare sind doch das was einen Autor am schreiben halten denn ohne Kommentare verliert der Autor den Elan weiter an seiner Geschichte zu schreiben ... also bitte gebt Kommentare ab.

Ich hab jetzt übrigens auch einen Forum Thread falls ihr was hinterlassen wollt :D

<http://forum.harrypotter-xperts.de/thread.php?postid=913029#post913029>

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel 1 - Abschied nehmen
2. Kapitel 2 - Ohne James
3. Kapitel 3 - Wiedersehen
4. Kapitel 4 - Weihnachtsferien
5. Kapitel 5 - Hogwarts, endlich!
6. Kapitel 6 - Bellatrix und Lucius
7. Kapitel 7 - Die Wahrheit
8. Kapitel 8 - Schreckliche Neuigkeiten
9. Kapitel 9 - Animagus
10. Kapitel 10 - Der Test
11. Kapitel 11 - Voldemort
12. Kapitel 12 - Das Testergebnis
13. Kapitel 13 - Ein neues Schuljahr
14. Kapitel 14 - Gutmütiger Werwolf
15. Kapitel 15 - Ein kurzes Jahr
16. Kapitel 16 - Godrics Castle Teil 1
17. Kapitel 17 - Godrics Castle Teil 2
18. Kapitel 18 - Die Schulmeisterschaft
19. Kapitel 19 - Das Gebrüll der Löwen
20. Kapitel 20 - Schlimme Ereignisse
21. Kapitel 21 - Die schreckliche Wahrheit
22. Kapitel 22 - Trauer
23. Kapitel 23 - Albaros
24. Kapitel 24 - Monster aus Stahl
25. Kapitel 25 - Das Ende eines anstrengenden Jahres
26. Kapitel 26 - Schlechte Neuigkeiten
27. Kapitel 27 - Verletzter Macho
28. Kapitel 28 - Das Finale
29. Kapitel 29 - Mysteriöse Worte
30. Kapitel 30 - Moony, Wurmchwanz, Tatze, Krone und ...?
31. Kapitel 31 - ZAG
32. Kapitel 32 - Snapes schlimmste Erinnerung Teil 1
33. Kapitel 33 - Snapes schlimmste Erinnerung Teil 2
34. Kapitel 34 - Ohne Sirius
35. Kapitel 35 - Wiedersehen ohne Freude
36. Kapitel 36 - Aussprache
37. Kapitel 37 - Aha Erlebnisse
38. Kapitel 38 - Ferien in Potter Manor
39. Kapitel 39 - Koma
40. Kapitel 40 - Ferien am Meer
41. Kapitel 41 - Ausversehen verliebt
42. Kapitel 42 - Vorwarnungen und Überraschungen
43. Kapitel 43 - Vorbereitungen
44. Kapitel 44 - Prüfungen und Ergebnisse
45. Kapitel 45 - Der Orden des Phönix
46. Kapitel 46 - Ein neuer Lebensabschnitt
47. Kapitel 47 - Der Erste Angriff
48. Kapitel 48 - Ein erstes Treffen
49. Kapitel 49 - Die Hochzeit

50. Kapitel 50 - Die Ruhe ...
51. Kapitel 51 - ...vor dem Sturm
52. Kapitel 52 - Die Suche nach dem perfekten Ort
53. Kapitel 53 - Briefwechsel
54. Kapitel 54 - Godrics Hollow
55. Kapitel 55 - Halloween
56. Nachwort

Kapitel 1 - Abschied nehmen

Für ein zehn-jähriges Mädchen das nie in der belebten Öffentlichkeit Londons gewesen war konnte ein großer und Menschenüberströmter Ort wie Kings Cross angsteinflößend sein. Die Lauten Geräusche und die Einfahrenden Züge, die wie hinterhältige Schlangen zischten, waren nicht die einzigen angsteinflößenden Faktoren innerhalb von Kings Cross. Kings Cross war nun mal ein alter Bahnhof und die hohen mit Vögeln übervölkerten Wände, die Zischlaute der Züge die in der weiten Halle widerhallten und die Säulen, die so aussahen als würden sie sich langsam in Wohlgefallen auflösen halfen nicht gerade dabei sich hier wohler zu fühlen. Das kleine Mädchen sah besorgt umher und zitterte. Ein kalter schauer lief ihr über den Rücken als ein schwarzer Zug schnell an ihr vorbei fuhr und einen schrillen Ton von sich gab.

Vor ihr lief ein kleiner Junge mit unbändigem dunkel braunem Haar und das kleine Mädchen wunderte sich wie dieser Junge so fröhlich umher hüpfen konnte während alles in diesem Gebäude einfach nur schrecklich war.

„Mammi, wann sind wir endlich auf Bahnsteig 9 ¾?“ fragte das kleine Mädchen und sah die zwei Erwachsenen hinter sich an. Die beiden antworteten ihr nicht dafür hielt aber der Junge vor ihr an und stand plötzlich neben ihr.

„Wir sind fast da Cat. Wir müssen nur noch durch die Wand dahinten, dann sollten wir den Zug schon sehen können.“ Mit einem Blick an die Wand auf die der Junge zeigte fand das Mädchen noch mehr an zu zittern.

„Wir sollen durch die Wand da gehen? Aber James das ist doch unmöglich!“ das kleine Mädchen sah geschockt aus und James lachte nur, was das Mädchen nur noch mehr verwirrte.

„Cat, du bist doch so klug du solltest am besten wissen, dass nichts unmöglich ist.“ Cat wurde rot und schämte sich etwas. Wie konnte sie nur die Wunder ihrer Welt vergessen?

„Keine Angst Cathrina, James hat recht, dir wird nichts passieren wenn du durch die Wand rennst. Wenn du willst nehmen Papa und ich dich an die Hand und laufen mit dir auf die andere Seite.“ Cathrina nickte nur. Das warme lächeln ihrer Mutter bestärkte sie in den Glauben, dass tatsächlich alles in Ordnung wäre wenn sie durch die Wand rennen würde. Sie nahm die Hände ihrer Eltern, schloss die Augen und rannte los. Sie erwartete bald auf harten Stein zu prallen, doch da war nichts. Als ihre Eltern stehen blieben war die kleine Familie bereits auf der anderen Seite.

Cathrina konnte viele Kinder mit ihren Eltern erkennen die auf dem Bahnsteig standen. Die Wände sahen nicht mehr so brüchig aus und der Dampf der sich in dem Raum verteilte war angenehm warm. Als sie an einer Säule vorbei ging konnte sie einen wunderschönen roten Zug sehen. Es war ein alter Zug und nicht so kalt und kantig wie die Züge die sie vor wenigen Minuten noch so erschreckt hatten.

„Hogwarts Express“ las James vor und rannte auf den Zug zu.

„Hey James! Warte doch auf uns. Wir wollen dir doch noch auf Wiedersehen sagen!“ Der Junge drehte sich schnell um und rannte auf seine Eltern und Cathrina zu. Er umarmte seine Eltern und nahm noch einige Ratschläge von seinem Vater entgegen während sich Cathrinas Augen mit tränen füllten. Sie wollte nicht, dass ihr Bruder wegging. Sie wollte ihn bei sich haben. Als er sie umarmte wollte sie ihn einfach nicht loslassen bis er ihr versprach ihr jeden Tag zu schreiben.

„Hey Cat, nächstes Jahr wirst du auch mit fahren und dann sind wir das ganze Jahr zusammen, das verspreche ich dir.“ James umarmte seine kleine Schwester nochmals und drehte sich um um zu gehen.

„Ne süße kleine Schwester hast du da.“ Ein Junge stand plötzlich vor James und Cathrina ohne, dass einer der beiden ihn hätten sehen können. Cathrina konnte sehen, dass James genauso verwirrt war wie sie selbst, denn er sah den Jungen genauso verwirrt an wie sie selbst. Der Junge war sehr ansehnlich, das musste Cathrina zugeben, obwohl sie eigentlich kein großes Interesse an Jungs hatte. Er hatte, genau wie James sehr widerspenstige dunkel braune Haare, und ein solches Grinsen, dass es Cathrina sofort an die schönsten Streiche erinnerte die sie mit James schon gespielt hatte.

„Hi ich bin James und das ist Cathrina.“ Bevor Cathrina irgendein weiteres Wort reden konnte schob ihre Mutter James sanft in den Zug und dieser reif noch einen letzten Gruß, bevor der Zug mit einem lauten Hupen aus dem Bahnhof fuhr. Cathrina lief dem Zug ein kleines Stück hinterher, och als der Zug zu schnell wurde gab sie auf und blieb mit Tränen in den Augen stehen.

„In einem Jahr wirst du mit James fahren schatz.“ Cathrina fühlte sich nicht getröstet durch diese Worte. Es war immerhin noch ein ganzes Jahr. Ein ganzes Jahr, dass sie ohne ihren Bruder verbringen musste und sie wusste nicht wie sie das schaffen sollte. Seit sie denken konnte war ihr Bruder immer für sie da gewesen und nun? Nun würde er nur in den Ferien kommen.

„Es dauert doch nicht mehr lange bis James wieder hier ist. Es ist doch schon September und im Dezember ist James wieder da. Das sind nur noch 4 Monate, das schaffst du doch sicher oder etwa nicht?“ Cathrina nickte nur stumm, sie wusste es nicht genau. James war ihr ein und alles. Sie wusste, dass solch eine Freundschaft zwischen Geschwistern nicht normal war, aber was war an ihrer Familie schon normal? Seit man zurück rechnen konnte war ihre Familie magisch und sie stammte sogar in 1. Linie von Godric Gryffindor und Rowena Rawenclaw ab. Ihre beiden Tanten hatten beide ihre Ehemänner verloren und ihre ‚lieblings‘ Tante hatte sogar ihre einzige Tochter verloren. Das schlimmste war jedoch, dass der Mörder dieser drei Personen auch der Mörder von Cathrinas und James zwei Geschwistern David und Clariandra gewesen war. Es war ein und derselbe Mann gewesen und Cathrina war nur knapp dem Tode entkommen.

„Wir fahren zu Arthur und Molly, die beiden brauchen etwas Hilfe das neue Haus ist noch nicht fertig und die brauchen noch etwas Hilfe von deinem Vater. Und wenn wir wieder zu Hause sind dauert es schon nicht mehr solange bis James wiederkommt.“ Zu Molly und Arthur? Das gefiel Cathrina, denn bei den beiden war es nie langweilig schon alleine wegen deren beiden kleinen Söhnen Bill und Charly. Cathrina freute sich, dass sie nicht alleine zu Hause sein musste bis zu den Weihnachtsferien. So hätte sie wenigstens noch Spaß und müsste sie nicht langweilen.

Kapitel 2 - Ohne James

Die ersten paar Tage ohne James waren wie Jahre ohne Kontakt zu irgendjemand für Cathrina. Nie war sie so lange ohne ihren großen Bruder gewesen. Sie vermisste ihn so sehr, dass sie manchmal nicht essen mochte. Ihre Mutter sorgte sich um ihre Tochter, doch alles was sie versuchte um Cathrina abzulenken half nichts. Im Gegenteil, was immer die Mutter mit ihr machte, Cathrina dachte daran, dass es mit James viel spannender und lustiger war. Auf ihrem Kalender, den sie sich aus einem Laden der Muggel gekauft hatte zählte sie jede Nacht die Tage die sie noch auf James warten musste.

Der erste Brief von James kam sofort nachdem er angekommen war, doch er war nicht sehr lang. Er enthielt nur die Information, dass James nun ein Gryffindor sei und viele neue Freunde gefunden hatte. Sichtlich enttäuscht beglückwünschte sie ihren Bruder und schrieb ihm, dass er seine Freunde von ihr grüßen solle. Doch natürlich würde James seine kleine Schwester, die ihn so vergötterte nicht mit einem 4 Zeiligen Brief abwimmeln, nein kurz nach dem ersten Brief kam ein Zweiter an, der bedeutend länger war.

„Cathrina- Hier in Hogwarts ist es einfach klasse und ich wünsche du könntest auch hier sein. Ich habe viele neue Freunde gefunden sowohl Mädchen als auch Jungen, doch ich glaube mein bester Freund ist Sirius. Du kennst ihn. Das war der Junge der mich auf dich angesprochen hatte als wir am Gleis 9 ¾ angekommen waren erinnerst du dich? Na ja, er ist genauso wie ich. Er liebt es anderen Streiche zu spielen und wir haben schon einige veränderte Bertie Botts Bohnen etwas umgewandelt, dass sie die Hautfarbe dessen der sie isst in die grellsten Neon Farben umwandelt. Eines der Mädchenzimmer wird morgen mit Neon-farbenen Gesichtern in den Unterricht kommen denke ich.

Sirius ist auf die Idee gekommen.

Im Zug nach hier habe ich gleich einen der Schlimmsten Schüler auf dieser Schule näher kennen gelernt. Sein Name ist Lucius Malfoy, ein Slytherin, und dahin passt er auch wie die Faust aufs Auge. Der Typ ist total Brutal und hat eine ganze kleine Schar von „Freunden“ die immer um ihn herum wuseln, vor allem eine Cousine von Sirius. Die ist der blanke Horror! Oh ich soll dir schöne Grüße von Tante Minerva ausrichten und Dumbledore will, dass du dich nicht all zu viel mit den Büchern in Potter Manor befasst falls ihr dort hingehet um Mia zu besuchen, er will schließlich, dass du auch nach Hogwarts kommst und nicht als erstes Kind vor lauter schon vorhandener Intelligenz Hogwarts gar nicht erst besuchen musst um den U.T.Z. zu schaffen. Bitte hör auf zu lernen, ich will dich doch auch hier in Hogwarts haben. Also Cat ich hoffe du schreibst zurück bis bald dann. James“ Er hatte sie also nicht vergessen. Cathrina freute sich so sehr dass sie aufsprang und laut aufschrie. Ihre Eltern rannten in ihr Zimmer, denn sie waren besorgt doch Cathrina konnte sie schnell beruhigen.

Es war nun schon November und das Gras außerhalb des Fuchsbaus war von einem leichten Raureif bedeckt und morgens war es Nebelig und kalt. Man konnte nicht mehr als 20 Meter weit sehen und Cathrina traute sich nicht den Fuchsbau zu verlassen. An diesen Tagen konnte sie nicht einmal ein warmes Feuer im Kamin aufwärmen, denn James fehlte ihr mehr denn je. Im Winter hatte er sie immer durch einen kleinen Zauber aufgewärmt oder sie fest in den Arm genommen um sie zu wärmen. Als ihre Mutter ins Wohnzimmer des Fuchsbaus kam setzte sie sich neben ihre Tochter und sah sie lächelnd an.

„Ach Cathy, James ist doch bald wieder da. Es dauert doch nicht mehr lange.“ Cathrina war es egal wie lange es noch dauern würde oder nicht, sie vermisste James nun einmal und sie wollte ihn sofort bei sich haben. Sie wusste nicht warum keiner sie in der Hinsicht verstand, wollten ihre Eltern James nicht zurück haben?

Als dann Bill und Charly ins Wohnzimmer rannten hatte Cathrina keine ruhige Minute mehr, denn die beiden kleinen Jungs vergötterten sie. Wann immer sie Cathrina sahen hörten sie mit dem was sie gerade machten auf nur um Cathrina hinterher zu laufen und mit ihr zu spielen.

Ende November bekam Cathrina dann einen weiteren Brief von ihrem Bruder.

„Cathrina- Wie geht es dir? Ich hoffe dir geht es genauso gut wie mir. Hier wird es immer besser mit jedem Tag den ich hier bin. Auch alle anderen sind begeistert. Besonders Sirius, wir haben zusammen mit Remus einige Geheimgänge gefunden die Filch abläuft um schneller an einem bestimmten Ort zu sein. Du glaubst nicht wie nützlich Opas Tarnumhang ist. Manchmal gehen wir auch in die Küche und holen uns noch etwas zusätzliches zu Essen von den Hauselfen. Filch weiß dass wir draußen sind, er findet uns nur nie und kann es uns nicht beweisen. Manchmal wenn er wiedermal hinter uns her ist lassen wir uns kurz sehen und verstecken uns dann wieder unter dem Tarnumhang. Filch wird immer ganz verrückt wenn er uns dann nicht an der Stelle abfängt an der er uns abfangen wollte. Er stand auch schon einmal eine ganze Nacht am Wochenende vor dem Portrait der Fette Dame, doch wir sind draußen geblieben bis er eingeschlafen ist und dann sind wir leise in den Gemeinschaftsraum gegangen. Als wir morgens raus gegangen sind um zu Frühstück saß er immer noch da und schlief.

Ach fragst du bitte Mama für mich ob ich Sirius mitbringen kann in den Ferien, er will nicht nach Hause und alleine in Hogwarts bleiben will er auch nicht. James“ Natürlich lief Cathrina sofort zu ihrer Mutter, die ihr sagte sie solle James einen Brief schreiben dass Sirius gerne kommen könne.

Am 19. Dezember konnte es Cathrina kaum noch aushalten, den ganzen Tag lief sie umher nur um sich davon abzulenken, dass James morgen wieder bei ihr sein würde. Auf Sirius war sie sehr gespannt, weil sie ihn bis auf die wenigen Sekunden auf Gleiß 9 $\frac{3}{4}$ nicht kannte. Die Briefe von James machten Sirius jedoch sympathisch und Cathrina war sicher, dass sie genauso viel Spaß mit ihm haben würde wie mit James.

Kapitel 3 - Wiedersehen

Am nächsten Morgen wachte Cathrina sehr früh auf. Vor lauter Aufregung vergaß sie anfangs sogar, dass James erst am Nachmittag ankommen würde. Sie hatte sich schon komplett angezogen und wollte gerade die Eltern wecken, als sie sich wieder daran erinnerte, dass James wirklich erst später kommen würde.

Leicht enttäuscht ging Cathrina wieder in ihr eigenes Zimmer und setzte sich auf ihr Bett. Dort sah sie sich noch einmal all die Briefe an, die James ihr von Hogwarts aus geschrieben hatte. Sie wollte so viel wie möglich noch schnell über Sirius herausfinden.

„Cathrina- Wir hatten gestern ne Menge Spaß. Alles hatte angefangen mit einem Treffen mit diesem Malfoy und seinen Freunden. Besonders Sirius‘ Cousinen Bellatrix und Narcissa wollten uns Angst machen. Die dachten wohl sie könnten jeden unterdrücken. Na ja auf jeden Fall hat Sirius dann angefangen sich mit seinen Cousinen zu duellieren. Als Malfoy auch noch duellieren wollte ist etwas passiert was ich nie gedacht hätte. Narcissa und Bellatrix haben sich beide umgedreht und Malfoy angeschrien er solle sich da raus halten das wäre schließlich eine Sache zwischen der Black Familie und die müssten sie der Ehre halber selber regeln. Malfoy hat danach da gestanden wie ein kleiner Schuljunge dem seine Mutter gerade seinen Lutscher aus dem Mund genommen hatte.

Der Kampf zwischen Sirius und seinen Cousinen dauerte nicht lange, da er so klug war die beiden zu entwaffnen oder ihre Zauberstäbe fliegen zu lassen während die beiden Flüche auf ihn schossen, die ihre Wirkung irgendwie verfehlten. Als dann Tante Minerva kam war der Kampf schon vorbei. Sirius hatte ihr die beiden Zauberstäbe von Bellatrix und Narcissa gegeben. Remus, Peter, Johanna und ich konnten dann bezeugen, dass die beiden Sirius angegriffen hatten und nicht anders herum und Bellatrix und Narcissa mussten eine Strafarbeit machen. Malfoy schickte uns noch ein paar nette Worte hinterher als wir nach draußen gingen, aber das alles war einfach nur Klasse.

Abends, als wir gerade dabei waren uns neue Streiche auszudenken da kam Peter zu uns und bettelte, dass er meinen Tarnumhang haben dürfte um in die Küche zu gehen und sich etwas zu essen zu holen. Ich hab ihm den Umhang natürlich nicht gegeben. Sirius war dann auf die Idee gekommen, dass wir etwas essen holen. Ich fand die Idee nicht schlecht und wir beiden machten uns auf den Weg. Ich höre dich schon sagen „Aber das ist doch verboten, ihr dürft Nachts nicht raus!“, aber Cat, es ist einfach viel spannender. Du kennst mich ja ich mache gerne verbotene Sachen und Sirius auch. Auf jeden Fall sind wir dann raus gegangen es gab keine Probleme auf dem Weg zur Küche ... aber der Weg von der Küche zum Gryffindor Turm war schwieriger. Wir haben immer mal ein bisschen verloren. Mrs. Norris, die Katze von Filch muss das Essen gerochen haben und Filch tauchte plötzlich auf. Wir haben uns sehr gewundert, weil wir ihn nicht vorher gesehen hatten und der Korridor war ganz gerade. Da er uns aber nicht sehen konnte haben wir gesehen wie er es geschafft hatte vor uns zu erscheinen: Es war ein Geheimgang. Wir haben drauf das Essen versteckt und sind dann durch diesen Geheimgang gegangen. Rate mal wo wir ausgekommen sind. Vor Filchs Büro. Ich bin mir sicher, dass es mehrere Geheimgänge in Hogwarts gibt. Sirius und ich wollen alle finden und wir offen du hilfst uns wenn du endlich auch hier bist. Es gab schon so viele Momente an denen ich mir gewünscht habe, dass du auch hier wärst wir hätten so viel mehr Spaß gehabt mit dir.

Viele Grüße von Sirius. Er freut sich sehr dich endlich mal kennen zu lernen und er plant schon großartige Streiche für Verny. Also die Ferien werden bestimmt alles andere als langweilig, glaub mir. James“

Nun freute sich Cathrina noch mehr auf die Rückkehr ihres Bruders und die erste richtige Begegnung mit seinem besten Freund. Um 16 Uhr war es dann soweit und Eric und Clarice, Cathrinas Eltern riefen ihre Tochter um nach London zu fahren. „Freust du dich schon auf deinen Bruder?“ Was war das für eine Frage? Natürlich freute sich Cathrina auf ihren Bruder die ganze Autofahrt über war Cathrina unruhig gewesen und jetzt wo sie endlich in Kings Cross angekommen waren konnte sie es kaum noch abwarten. Vor lauter Aufregung nahm sie die angsteinflößende Umgebung gar nicht richtig wahr, sie achtete nur noch darauf, endlich die Schilder der Gleise 9 und 10 zu sehen, die ihr anzeigen würden, dass Gleis 9 $\frac{3}{4}$ nicht mehr weit weg war.

Als sie dann endlich angekommen waren, war der Zug jedoch noch nicht da. Viele Familien warteten schon darauf ihre Kinder abzuholen. Cathrina schien ihren Vater besorgt anzusehen, da dieser ihr erklärte, dass es ja erst 10 Minuten vor 5 war und der Zug um Punkt 5 ankommen würde. Die letzten 10 Minuten waren für Cathrina eine Qual. Sie wusste, dass James nicht mehr weit weg war, aber sie konnte ihn weder sehen noch hören, geschweige denn in den Arm nehmen. Ihr Blick schweifte in die Ferne in der Hoffnung der scharlachrote Zug würde endlich auftauchen, doch ihr kam es vor als hätte sie eine Ewigkeit in die Ferne gesehen, bis man endlich den Rauch aus dem Schornstein sehen konnte. Cathrina sprang erleichtert auf und sah ihre Eltern lächelnd an. James würde gleich da sein. Nicht mehr lange und sie hätte ihren Bruder wieder bei sich, zwar nicht für lange aber es war immer noch besser als Weihnachten ohne ihn verbringen zu müssen. Als der Zug vorbeifuhr versuchte sie schon James zu sehen, doch unter den vielen Schülern konnte sie ihn nicht ausmachen. Alle Schüler stiegen aus, doch selbst als alle den Zug verlassen hatten und die Türen des Zuges schlossen war James nirgends zu sehen. In dem Moment als Cathrina zum Schaffner rennen wollte, um ihn zu beten noch mal alle Abteile genau zu durchsuchen, tippte sie jedoch jemand von hinten an. Als sie sich umdrehte konnte sie aber niemanden sehen in dem Moment war ihr klar, dass James uns Sirius unter dem Tarnumhang waren den James Vater ihm geschenkt hatte.

„James!“ Cathrina öffnete einfach ihre Arme und umarmte irgendjemanden unter dem Tarnumhang. Erst als James hinter ihr stand bemerkte sie, dass sie wohl gerade Sirius so herzlich umarmt hatte. Sie entschuldigte sich bei Sirius und umarmte dann ihren Bruder. Endlich hatte sie ihn wieder bei sich.

„Schön dich wieder zu sehen Cat. Ich habe dich sehr vermisst.“ Cathrina lächelte vor sich hin sie war so froh.

„Hi. Ich bin Sirius Black.“ Da stand er nun vor ihr, Sirius Black, der beste Freund ihres Bruders. Irgendwie hatte sie sich ihn ganz anders vorgestellt. Sie hatte einen etwas dicklicheren Jungen mit langen Haaren und seinem Frechen grinsen erwartet. Natürlich, sie hatte ihn bereits einmal gesehen, als James nach Hogwarts gefahren war, aber erinnern konnte sie sich nicht mehr an diese kurze Begegnung und somit auch nicht an Sirius selber. Der Sirius der ihr gegenüberstand war ein netter kleiner Junge, mit dunkel braunen Haaren, einem kleinen Pony, das die etwas höhere Stirn verbarg und einem grinsen, das Cathrina sehr viel Spaß versprach. Die beiden sahen und lächelten sich gegenseitig an und Cathrina wusste direkt, dass James nicht zu viel versprochen hatte. Sie würde sehr viel Spaß mit Sirius haben.

Sirius wollte Cathrina die Hand geben wie er es zuvor bei ihren Eltern getan hatte, doch irgendwie umarmte Cathrina ihn direkt. „Ich bin Cathrina kannst mich aber Cat nennen.“ Die beiden lächelten sich an und Cathrina merkte sofort, dass diese Weihnachten das beste Fest seit langem werden würde. Sirius war ihr von Anfang an sympathisch und sie freute sich darauf ihn näher kennen zu lernen.

Kapitel 4 - Weihnachtsferien

Die Autofahrt zurück zu dem kleinen Haus in London war selten so ruhig gewesen und Clarice und Eric waren die einzigen die redeten. Sie fragten Sirius viel über seine Familie und seine Zeit in Hogwarts. Cathrina bemerkte schnell, dass Sirius nicht allzugut auf seine Familie zu sprechen war, bis auf seinen Onkel Alphard.

„Onkel Alphard ist der einzige der mich als Gryffindor akzeptiert, mein Vater und meine Mutter wollen mich sogar dafür enterben, dass ich kein Slytherin geworden bin. Sie meinten ich sei eine Schande für die Black Familie. Natürlich gaben sie Onkel Alphard die Schuld daran er habe mich zu sehr beeinflusst, aber ich habe ihn ja kaum gesehen. Mein kleiner Bruder Regulus ist der Liebling meiner Eltern, er bekommt alles was er haben will, egal was es ist. Ich stehe nur an 4. Stelle nach meinem Bruder und meinen beiden Cousinsin Bellatrix und Narcissa ... die beiden sind einfach nur schrecklich.“ Cathrina hörte Sirius aufmerksam zu und er tat ihr sehr leid. Sie konnte sich nicht vorstellen wie es sein musste eine Familie zu haben, die einen nicht akzeptierte so wie man nun einmal war. Besonders konnte sie es nicht verstehen weil Sirius ihr so nett vorkam.

„Ja seine beiden Cousinsin sind auch in Hogwarts und die beiden sind wirklich schrecklich. Die sind reine Slytherins, mich würde nicht wundern wenn die einmal irgendetwas Schlimmes machen.“ Sirius sah James nur nickend an und Cathrina merkte, dass Sirius im inneren sehr traurig war.

Am Lanchester Way angekommen, sah Cathrina auch gleich schon ihren über neugierigen Nachbarn Vernon Dursley vor dem Fenster stehen. Als James auf ihr zeigte, um Sirius den Jungen zu zeigen den sie in den Ferien ärgern könnten verschwand Vernon schnell und tat so als hätte er niemanden beobachtet. „Du musst wissen, der beobachtet uns jeden Tag, um etwas zu finden was beweisen würde, das wir ihn mit Magie ärgern. Leider kann er es nur nie beweisen und seine Mutter hält ihn für verrückt.“ Sirius musste lachen als Cathrina ihm das erzählte und er berichtete ihr wie gerne er dem kleinen Vernon doch mal eine Bertie Botts Bohne anbieten wolle.

Die ganze Zeit bis Weihnachten war für James Sirius und Cathrina eine wundervolle Zeit voller Spiele und Streichen. Es kam nur selten vor, dass ein Streich nicht den gewünschten Effekt auf Vernon hatten. Zum Beispiel hatten die drei sich unter dem Umhang von James Vater versteckt und Vernon mit Schneebällen beworfen aus seinem eigenen Garten. Noch Tage später konnte Cathrina den Ausdruck auf Vernons Gesicht nicht vergessen, als dieser gesehen hatte, dass die Schneebälle aus heiterem Himmel auf ihn zu geflogen kamen.

Natürlich, die Zeit mit Sirius und James war nur begrenzt aber Cathrina hatte sehr viel Spaß mit beiden und je mehr Zeit sie mit ihnen verbrachte, desto mehr lernte sie über Sirius. Bald wusste sie, dass seine Familie von der dunklen Seite der Magie fast zu besessen war und dass nur wenige seiner Familie vernünftig seien. Er erzählte von seiner Cousine Andromeda die einen Muggel geheiratet hatte, und die nun von der ganzen Familie verabscheut wurde. Cathrina konnte nicht fassen wie Menschen so boshaft sein konnten und bemitleidete Sirius, der sehr unter dieser Boshaftigkeit seiner Familie litt. Die Zeit die Sirius bei ihnen war wollte Cathrina, dass er sich endlich gemocht vorkam und mitbekommt, welche einen Zusammenhalt eine echte Familie hatte, doch schnell bemerkte sie, dass ihn dies nur noch trauriger werden lies, da er kein Teil dieser glücklichen Familie war.

„Hey Sirius, glaub mir wir mögen dich. Und mit ‚wir‘, meine ich uns alle. Ich bin mir sicher meine Eltern mögen dich genauso wie James und ich dich mögen. Und für mich und James bist du sowieso schon wie ein Bruder.“

Den Beweis dafür bekam Sirius an Weihnachten. Er war nicht nur zu dem Fest eingeladen worden, nein er bekam sogar Geschenke von Clarice und Erik Potter und diese Geschenke waren nicht das, was man einem guten Freund seiner Kinder schenken würde. Nein, diese Geschenke waren eher Geschenke, die man seinen eigenen Kindern machen würde. An Weihnachten kamen auch andere Familienmitglieder, wie Mia und Ed

Bones, Molly und Arthur Weasley mit ihrem Sohn Bill und Cathrina und James Tante Minerva McGonagall. Über sie war Sirius jedoch sehr erstaunt. Natürlich kannte er Minerva McGonagall bereits, immerhin war sie eine Lehrerin in Verwandlungen, doch hier in der familiären Umgebung erschien sie ihm herzlicher als in der Schule. Sie lächelte öfters und machte auch kleine Späße, doch ganz konnte sie ihre strenge Art nicht verbergen.

In all der schönen Zeit vergaß Cathrina jedoch, dass sie auch schnell wieder vorbei gehen würde und so war sie sehr überrascht als Clarice Potter versuchte James und Sirius zum packen zu animieren. Die beiden dachten jedoch genau wie Cathrina sie hätten dazu noch genügend Zeit. Es waren nur noch 4 Tage bis beide wieder nach Hogwarts zurückkehren. Es war der 30. Dezember und während alle sich auf das neue Jahr vorbereiteten saß Cathrina in ihrem Zimmer und traute sich nicht hinaus. Sie hatte ihre Tür geschlossen und wollte auch nicht, dass irgendjemand in ihr Zimmer kam. Sie konnte jedoch nicht überhören, was James und Sirius vor ihrer Tür redeten.

„Warum will sie denn nicht, dass wir reinkommen?“

„So ist sie immer am 30. Dezember, keiner weiß genau wieso, meine Eltern haben es mir nie erzählt.“

„Aber irgendetwas muss sie doch bedrücken?“

„Na ja ... vor 5 Jahren sind unsere Geschwister David und Clariandra ums Leben gekommen, mehr weiß ich aber auch nicht.“ In diesem Moment öffnete Cathrina ihre Tür und lies die beiden Jungs hinein. Sie wusste, dass James genauso um seine beiden Geschwister trauerte wie sie selbst, doch mit einem kleinen Unterschied. Ihn plagten deswegen keine Alpträume und dieses Jahr konnte Cathrina sich auch nicht in seinem Bett verkriechen, denn Sirius lag nun daneben.

„Ich vermisse sie auch Cat, aber das Leben geht doch weiter. Sie hätten nicht gewollt, dass wir Jahre lang an diesem Tag zittern vor lauter Angst.“ Cathrina sah James erschüttert an. Hatte er ihre Alpträume wirklich vergessen?

„James! Ich habe schreckliche Alpträume die mich immer an idesem Tag verfolgen glaubst du ich freue mich auf heute Nacht? Da bin ich ganz alleine!“ Cathrina fing wieder an zu weinen und James nahm sie in seinen Arm.

„Normalerweise schläft sie immer vom 29 Dezember bis zum 3 Januar bei mir, damit sie nicht so viel Angst hat ...“ erklärte James seinem Freund.

„Und warum kann sie das jetzt nicht auch? Ich habe nichts dagegen.“ Cathrina hob ihren Kopf und sah Sirius mit ihren verweinten Augen an. „Du vielleicht nicht aber unsere Eltern.“

„Na und? Dann kommst du halt heimlich rüber. Wenn du willst schlaf ich auch auf dem Boden.“ Cathrina schüttelte ihren Kopf.

„Nein das musst du nicht. Aber danke dass ich zu euch kommen kann.“ Cathrina umarmte die beiden Jungs und wischte sich die Tränen aus dem Gesicht.

In der Nacht ging Cathrina tatsächlich zu den Jungs und legte sich zwischen die beiden. James und Sirius lagen beide zu ihr gedreht, damit sie ja wach werden würden, falls irgendetwas mit Cathrina war, doch lange Zeit geschah gar nichts. Doch dann auf einmal begann es Cathrina trat und schlug um sich und lies schreie von sich. Sofort standen Sirius und James senkrecht im Bett und versuchten Cathrina aufzuwecken. Dies gelang ihnen jedoch erst nach wenigen Minuten und beide fürchteten, dass Clarice und Eric diese Schreie gehört hatten und sich um Cathrina sorgten. Als Cathrina endlich wach war klammerte sie sich an James und weinte leise. Dann schnappte sie sich Sirius' arm und legte ihn auch um sich. Sie brauchte so viel Zuwendung wie nur möglich um nicht wieder in diesen Alptraum zu verfallen und nun da Sirius sie auch noch umarmte dachte sie sich einfach es wäre David und er und Clariandra seien noch am Leben.

Am nächsten morgen wachten alle fast gleichzeitig auf. Cathrina viel nun Sirius um den Hals und bedankte sich überschwänglich für seine Hilfe.

„Ich glaube Sirius, du bist gerade als 2. Großer Bruder akzeptiert worden.“ Cathrina fing an zu lachen und auch Sirius musste daraufhin grinsen.

„Ich wusste gar nicht, dass ich Zwillinge bekommen habe ...“ Eric und Clarice standen im Türrahmen und sahen lächelnd auf ihre Kinder. Sirius jedoch verging das lächeln.

„Keine Angst Sirius. Du darfst zu uns kommen wann du willst. Du bist hier immer willkommen.“ Clarice

trat zu Sirius und umarmte ihn und Cathrina konnte sehen, dass Sirius zum ersten mal überhaupt von einer älteren Frau umarmt wurde.

Schon 2 Tage später mussten James und Sirius wieder abreisen und Cathrina war unglaublich traurig darüber, auch wenn sie wusste, dass es nicht mehr lange dauern würde, bis sie selbst nach Hogwarts gehen würde.

Kapitel 5 - Hogwarts, endlich!

Die Zeit ohne Sirius und James hatte Cathrina dazu angespornt viel zu lernen und so bereitete sich Cathrina schon Anfang des Jahres auf ihr erstes Jahr in Hogwarts vor, welches im September beginnen würde. Natürlich hätte Cathrina dies nicht gebraucht um im 1. Jahr gut abzuschneiden, doch sie fühlte sich sicherer wenn sie gelernt hatte.

Als es endlich wieder soweit war und James und Sirius wieder von Hogwarts zurückkehrten war Cathrina völlig aufgereggt und wollte nur noch die Schulbücher der beiden haben um alles vorher durchzugehen. Doch nach einer Woche hatte sie keine Zeit mehr zu lernen, da Sirius und James sie für sich beanspruchten und sie mit allen Mitteln vom lernen abhielten.

Am 30 August war es dann so weit und Cathrina bereitete sich darauf vor endlich auch nach Hogwarts zu gehen. Natürlich brauchte sie dafür noch einen neuen Zauberstab, Umhänge und alles was man halt so brauchte für Hogwarts. Also entschlossen sich die Potters die letzten 3 Tage im Tropfenden Kessel zu übernachten um in die Winkelgasse gehen zu können. Am meisten freute sich Cathrina dort endlich einen neuen Zauberstab zu bekommen, doch ihre Eltern gingen nicht mit ihr zu Ollivanders wie alle andere, nein sie kannten noch einen anderen Zauberstabhersteller Namens Alivan. Alivan war schon lange ein Freund der Familie und er stellte besondere Zauberstäbe her.

Nach vielen Versuchen hatte Cathrina dann ihren neuen Zauberstab gefunden. Es war ein 11 Zoll langer Stab aus Stechpalme, Mahagoni und Weide dessen Kern aus einer einzelnen Träne eines Orca Wales besteht. Cathrina wusste sofort, dass ihr Zauberstab besonders war, und dass sie ihn auch mit besonderer Sorgfalt Händeln musste.

Als James und Sirius vor einem Geschäft stehen blieben, dass Rennbesen verkaufte, konnte auch Cathrina den Reiz dieser Fluggeräte verspüren und freute sich mehr denn je darauf nach Hogwarts zu gehen. Sie liebte Quidditch und hatte auch schon oft selber Sucher gespielt, wenn sie mit James gespielt hatte, doch all das war wohl nichts im Vergleich zu den Quidditch-Spielen die in Hogwarts ausgetragen wurden. Sie hatte von James gehört, dass der Kampf zwischen Slytherin und Gryffindor immer der erbitterteste war und dass von diesem Spiel einfach alles abhing.

„Ja die Slytherins geben Monatelang keine Ruhe wenn sie einmal durch Zufall gewonnen haben. Glaub mir, wenn ich in dem Team wäre, dann gäbe es solche Zufälle gar nicht mehr.“ Cathrina sah Sirius nur lachend an. Sie konnte ihn sich in der Tat in einer Quidditch Ausrüstung vor sich sehen und auch James konnte sie sich so vorstellen.

„Erst recht nicht wenn ich auch noch im Team bin.“ Um die Träumereien der beiden Jungs zu stoppen schupste Clarice sie sanft in das Bücher Geschäft in dem alle Bücher vorhanden waren die sowohl James und Sirius als auch Cathrina brauchten. Cathrina war vollkommen fasziniert von dieser Bücherei und fühlte sich wie im Himmel. Tausende von Büchern und dort waren sicherlich auch einige über die alte Magie die sie doch so liebte.

Als sie aus der Bücherei herauskamen hatte Cathrina insgesamt 12 Bücher dabei wobei die ca. 7 für die Schule benötigte. Die anderen waren entweder erweiterungsbände oder Bücher über die alte Magie. Eric, Cathrinas Vater schüttelte nur lachend den Kopf und Cathrina sah, dass er wohl nicht verstand wie sich ein kleines Mädchen wie Cathrina bereits für so komplizierte Sachen interessieren konnte.

Am nächsten Tag war es dann endlich soweit. Cathrina fuhr das erste Mal mit dem Hogwarts Express. Sie freute sich sehr darauf endlich das ganze Jahr über mit James und Sirius zusammen sein zu können. Und noch mehr freute sie sich einfach endlich in Hogwarts sein zu dürfen, denn sie hatte schon so viele Dinge darüber gelesen, dass sie herausfinden wollte, ob sie wirklich stimmten.

Kings Cross kam ihr gar nicht mehr so schaurig vor, wie er letztes Jahr noch für sie gewesen war, doch sie war immer noch erleichtert als sie endlich an Gleiß 9 $\frac{3}{4}$ angekommen waren. Nun war es Cathrina die enthusiastisch auf den Zug zulief und von ihrer Mutter zurückgerufen wurde.

„Ich hoffe du benimmst dich anständig meine kleine ... aber wem sag ich das.“ Die Mutter umarmte mit Tränen in den Augen ihre kleine Tochter und dann lies sie Cathrina, James und Sirius in Richtung Zug laufen.

Im Zug selber war es sehr voll und das einzige Abteil welches fast frei war, war das letzte doch auch dieses war diesmal voller als James und Sirius es von ihrer ersten Fahrt gewohnt waren. Nun saßen auch Johanna Longbottom und Peter Pettigrew mit ihnen in einem Abteil und Cathrina freute sich auch endlich die restlichen Freunde von James kennen zu lernen.

„James hat erzählt du kannst schon die meisten Sachen die wir in der 2. Klasse lernen werde ... warum hast du nicht früher angefangen?“ Dies schien eine Frage zu sein die allen unter den Fingernägeln brannte, denn alle sahen Cathrina gespannt an. Sie fühlte sich zwar ein bisschen bedrängt und lief rot an, doch sie antwortete trotzdem.

„Das ging nicht. Ich muss mit 11 nach Hogwarts kommen das sind die Regeln ...“

„Aber es gibt doch manche die schon mit 16 in der 7. Klasse waren.“ Cathrina wusste genau wen Remus meinte.

„Dumbledore hat durch einen Test ein Jahr überspringen dürfen, aber das ist sehr selten.“

James merkte, dass dieses Thema seiner Schwester wohl unangenehm war und wechselte auf die neuen Streiche die er und Sirius in den Ferien geplant hatten.

Je dunkler es draußen wurde desto nervöser wurde Cathrina und sie bemerkte, dass Intelligenz nicht alles war. Was sollte man mit Intelligenz, wenn man Angst hatte? Sie hatte zwar keine Angst, aber sie war sich unsicher, unsicher ob sie wie ihr Bruder nach Gryffindor kommen würde. Sie wusste nicht was passieren würde, wenn sie nicht nach Gryffindor kommen würde, wenn sie gar nach Slytherin kommen würde. Sie hatte schon viel von diesen Slytherins gehört die James so viel Ärger bereiteten und sie wollte nicht mit ihnen in einem Haus sein.

Sie sah aus dem Fenster und in weiter Ferne konnte sie kleine Lichter sehen und Cathrina war sich sicher, dass dies Hogsmead war. Damit hatte sie auch gar nicht so unrecht, denn schon bald merkte man, wie der Zug langsamer wurde um in den Bahnhof von Hogsmead einzufahren.

„So Cat, wir werden jetzt dahinten lang gehen, du musst zu Hagrid. Bis gleich in der großen Halle. Und vergiss nicht du bist doch schon ein Gryffindor!“ mit diesen Worten waren James und die anderen auch schon verschwunden und Cathrina sah sich nach Hagrid um. Natürlich war er nicht zu Übersehen, doch bei ihm standen schon so viele Kinder, dass Cathrina ihn kaum verstand. Hagrid hatte Cathrina natürlich schon längst gesehen und ging zu ihr.

„Na Cathrina, auch endlich hier was? Dein Bruder wird sich freuen aber glaub mir, nachdem was er schon alles angestellt hat, wirst du möglicherweise bei einigen Lehrern einen schweren Start haben ...“ Cathrina wusste das Hagrid einerseits recht hatte, doch was sollte ein Lehrer schon tun, wenn man gut war? All zu schlecht konnten die Noten nicht ausfallen.

Rutschend und stolpernd folgten sie Hagrid einen steilen, schmalen Pfad hinunter. Um sie her war es so dunkel, dass Cathrina vermutete, zu beiden Seiten müssten dichte Bäume stehen. Kaum jemand sprach ein Wort.

„Augenblick noch, und ihr seht zum ersten Mal in eurem Leben Hogwarts“, rief Hagrid über die Schulter, „nur noch um diese Biegung hier.“

Der enge Pfad war plötzlich zu Ende und sie standen am Ufer eines großen schwarzen Sees. Drüben auf der anderen Seite, auf der Spitze eines hohen Berges, die Fenster funkelnd im rabenschwarzen Himmel, thronte ein gewaltiges Schloss mit vielen Zinnen und Türmen.

Natürlich hatte Cathrina Hogwarts schon oft gesehen, doch sie wollte Hagrid nicht die Freude an den

erstaunten Gesichtern der anderen Kinder nehmen die vermuteten das sei wirklich für alle das erste mal, dass sie Hogwarts sahen. Auch die Boote die nun vor ihnen standen und in welche alle einsteigen sollten waren Cathrina nicht gänzlich fremd, immerhin hatte sie viel über Hogwarts gelesen und während sie früher bei Hagrid gewesen waren hatte er ihr auch schon einmal diese Boote gezeigt.

Die kleinen Boote setzten sich gleichzeitig in Bewegung und glitten über den spiegelglatten See. Alle schwiegen und starrten hinauf zu dem großen Schloss. Es thronte dort oben, während sie sich dem Felsen näherten, auf dem es gebaut war.

„Köpfe runter“, rief Hagrid, als die ersten Boote den Felsen erreichten; sie duckten sich, und die kleinen Boote schienen durch einen Vorhang aus Efeu zu schweben, der sich direkt vor dem Felsen auftrat. Sie glitten durch einen dunklen Tunnel, der sie anscheinend in die Tiefe unterhalb des Schlosses führte, bis sie eine Art unterirdischen Hafen erreichten und aus den Booten kletterten.

Cathrinas Aufregung steigerte sich immer mehr und die größte Angst in diesem Moment war, dass sie vor ihrer Tante saß mit den Sprechenden Hut auf ihrem Kopf und er würde sie nach Slytherin schicken selbst Hufflepuff wäre schrecklich für sie gewesen.

Dann stiefelten sie hinter Hagrids Lampe einen Felsgang empor und kamen schließlich auf einer weichen, feuchten Wiese im Schatten des Schlosses heraus. Sie gingen eine lange Steintreppe hoch und versammelten sich vor dem riesigen Eichentor des Schlosses. Hagrid hob seine gewaltige Faust und klopfte dreimal an das Schlosstor.

Sogleich öffnete sich das Tor. Vor ihnen stand eine große Hexe mit schwarzen Haaren und einem smaragdgrünen Umhang. Es war ihre Tante und sie konnte ein leichtes lächeln vernehmen als sie Cathrina ansah.

„Die Erstklässler, Professor McGonagall“, sagte Hagrid.

„Danke, Hagrid. Ich nehme sie dir ab.“ Sie zog die Torflügel weit auf.

Sie folgten Professor McGonagall durch die gepflasterte Halle. Aus einem Gang zur Rechten konnte Cathrina das Summen hunderter von Stimmen hören - die James und die anderen mussten schon da sein -, doch Professor McGonagall führte die Erstklässler in eine kleine, leere Kammer neben der Halle. Sie drängten sich hinein und standen dort viel enger beieinander, als sie es normalerweise getan hätten.

„Willkommen in Hogwarts“, sagte Professor McGonagall. „Das Bankett zur Eröffnung des Schuljahrs beginnt in Kürze, doch bevor ihr eure Plätze in der Großen Halle einnehmt, werden

wir feststellen, in welche Häuser ihr kommt. Das ist eine sehr wichtige Zeremonie, denn das Haus ist gleichsam eure Familie in Hogwarts. Ihr habt gemeinsam Unterricht, ihr schlaft im Schlafsaal eures Hauses und verbringt eure Freizeit im Gemeinschaftsraum.

Die vier Häuser heißen Gryffindor, Hufflepuff, Ravenclaw und Slytherin. Jedes Haus hat seine eigene, ehrenvolle Geschichte und jedes hat bedeutende Hexen und Zauberer hervorgebracht. Während eurer Zeit in Hogwarts holt ihr mit euren großen Leistungen Punkte für das Haus, doch wenn ihr die

Regeln verletzt, werden eurem Haus Punkte abgezogen. Am Ende des Jahres erhält das Haus mit den meisten Punkten den Hauspokal, eine große Auszeichnung.

Ich hoffe, jeder von euch ist ein Gewinn für das Haus, in welches er kommen wird. Die Einführungsfeier, an der auch die anderen Schüler teilnehmen, beginnt in wenigen Minuten.“

„Ihr stellt euch der Reihe nach auf“, wies Professor McGonagall die Erstklässler an, „und folgt mir.“

Im Gänsemarsch verließen sie die Kammer, gingen zurück durch die Eingangshalle und betraten durch eine Doppeltür die Große Halle. Cathrina war wie verzaubert, denn so wundervoll hatte sie sich die große Halle nicht vorgestellt. Tausende und Abertausende von Kerzen erleuchteten den Raum, über den vier langen Tischen schwebend, an denen die anderen Schüler saßen. Die Tische

waren mit schimmernden Goldtellern und -kelchen gedeckt. Am anderen Ende der Halle stand noch ein

langer Tisch, an dem die Lehrer saßen. Dorthin führte Professor McGonagall die Erstklässler, so dass sie schließlich mit den Rücken zu den Lehrern in einer Reihe vor den anderen Schülern standen.

Hunderte von Gesichtern starrten sie an und sahen aus wie fahle Laternen im flackernden Kerzenlicht. In dem ganzen Getümmel von Schülern konnte Cathrina nicht ausmachen wo ihr Bruder saß doch sie wusste genau, dass er sah wo sie war.

Mittlerweile war sie so aufgeregt, dass sie gar nicht mehr mitbekam wie ihre Tante einen Stuhl hervorholte zusammen mit einem Spitzhut. Das Lied dieses Hutes nahm sie nur entfernt wahr in ihrer Suche nach ihrem Bruder. Sie bemerkte erst wieder was vorne vor sich ging als eine der Mädchen neben ihr sie anstieß und mit dem Kopf in Richtung Professor McGonagall nickte.

„Cathrina würdest du bitte kommen?“ Innerhalb einer Sekunde lief Cathrina rot an und lief langsam zu dem Stuhl. Ohne ein weiteres Wort setzte ihre Tante ihr den Hut auf.

„Du bist sehr schlau sicherlich adäquat für Rawenclaw, doch wer bin ich eine direkte Nachfahrin des Edlen Gryffindor in ein anderes Haus als seines zu schicken du kommst natürlich nach GRYFFINDOR!“ Cathrina sprang auf und lief zum Tisch der Gryffindors ganz am Anfang des Tisches standen sie dann, James und Sirius und empfingen Cathrina herzlichst.

„Was habe ich gesagt Cat? Du musstest zu uns kommen, aus dem gleichen Grund wegen dem ich nach Gryffindor gekommen bin.“ Nun wusste Cathrina, dass sie in Hogwarts nie ohne ihren Bruder sein musste und sie war froh darüber.

Kapitel 6 - Bellatrix und Lucius

@ Rinchen : Danke für dein Kommentar ich hoffe dir gefällt auch dieses Kapitel

@Emily : Warte es ab schon im nächsten Kapitel erfährst du wer es war ;-)

~~~~~

Cathrina konnte gar nicht fassen wie schnell doch die Zeit verging, nun da sie wieder mit James zusammen war. Sie hatte das Gefühl als wäre sie gerade erst in Hogwarts angekommen, doch in Wahrheit waren nun schon 2 Wochen vergangen. Es musste wohl an der Freude liegen die es Cathrina bereitete endlich in Hogwarts zu sein. Schon seit sie ein kleines Mädchen war hatte sie nach Hogwarts gewollt schon allein um herauszufinden ob alles stimmte was David und Clariandra ihr immer erzählten. Nun konnte sie endlich alles mit eigenen Augen sehen, die vielen Bilder, die Treppen die einfach die Richtungen änderten und natürlich die Geister. Besonders hatte sie sich auf Sir Nicklas gefreut den sie von David als sehr netten, weisen alten Mann beschrieben bekommen hatte, der sich sehr um die Kinder aus seinem Haus, er war der Gryffindor Hausgeist, bemühte.

Am Montagmorgen wachte Cathrina in ihrem Bett auf und wunderte sich, dass keiner der anderen Mädchen mehr dort war. Sie stand auf, zog sich um und wollte gerade in den Gemeinschaftsraum der Gryffindors gehen, als sie ein lautes Schreien vernahm. Es war Rolanda, eine Klassenkameradin von Cathrina die mit ihr und noch 3 anderen einen Schlafraum teilte.

„Diese ... wenn ich die in die Finger bekomme!“ Cathrina konnte gar nicht erkennen was Rolanda so wütend gemacht hatte denn ohne Cathrina nur eines Blickes zu würdigen stürmte sie in den Raum den Cathrina gerade verlassen wollte. Als sie dann die Tür schloss konnte sie sich jedoch denken, was gerade passiert war.

Vor ihr standen James, Sirius, Remus und Peter und waren am kichern wie kleine Schulmädchen die gerade über jemand tuschelten. Mit einem tiefen seufzen ging sie zu ihnen und sah ihnen ernst in die Augen.

„Was habt ihr jetzt schon wieder angestellt?“ James sah sie an wie die Unschuld in Person und auch Sirius sah nicht so aus als hätte er gerade jemandem einen Streich gespielt.

„Wir? Cathrina warum sollten wir etwas getan haben?“ Ihr Augen verdrehend sah Cathrina Peter an. Sie wusste, dass er großen Respekt vor Cathrina hatte, selbst wenn er ein Jahr älter war als sie. Unbeholfen sah dieser sich bei seinen Freunden um, doch keiner von ihnen sprach auch nur ein Wort. Cathrina nagelte ihn mit ihrem Blick fest und sie wusste ganz genau wenn nicht gleich einer der anderen 3 Jungs etwas sagte, dann würde Peter ihr schon verraten was geschehen war.

„J-james und Sirius haben ihr gestern Abend ein paar verzauberte Bertie Botts Bohnen geschenkt und nun sind ihre Augen wie die von einem Falken. Na ja ... und ihre blonden Haare waren kurz zeitig Blonde Federn ...“ Peter kicherte während er Cathrina dies erzählte. James, Sirius und Remus schlugen nur die Hände über ihren Köpfen zusammen.

„oh man ich weiß wer das wieder ausbaden darf ... das nächste Mal sucht euch jemanden mit dem ich nicht befreundet bin in Ordnung? Wie wäre es zum Beispiel mit ... last mich überlegen ... Tamara Kleigh aus Slytherin. Die nimmt alles an was Zucker in sich hat. Bestimmt auch von euch. Wäre wirklich lustig wenn die in Zaubertränke so auftreten würde.“ Verblüfft sah Remus sie an.

„Was?“ „Ich hätte nicht gedacht, dass du genauso bist wie dein Bruder. Er hat mir immer erzählt du wärst anders als er. Ruhiger...“ Cathrina sah Remus an und danach James.

„Also ich würde sagen, dass ich das auch bin außer wenn es um einige wenige Personen geht.“ Mit diesen Worten ging Cathrina dann in die große Halle wo sie frühstückte.

„Habe ich dir schon gesagt wie sehr ich deinen Bruder und seine Freunde Hasse?“ , schon seit dem Frühstück hatte Cathrina darauf gewartet, dass Rolanda sie auf den Vorfall vom Morgen ansprechen würde. Die Federn waren schon fast wieder zu Haaren geworden, doch wie Rolanda ihr erzählte würden ihre Augen für immer so aussehen als wären es die Augen eines Falken.

„Rolanda, ich kann dir nicht sagen warum sie das gemacht haben, aber ich kann dir versichern, dass ich das auch nicht gutheiße. Wäre das mit dieser Tamara passiert, dann fände ich es lustig, aber so? Nein auf keinen Fall.“ Dies schien Rolanda versöhnlich zu stimmen, denn sie lächelte Cathrina an.

„Aber ich muss sagen die Augen sehen nicht schlimm aus. Ich finde sie sogar ganz cool. Hat was besonderes.“

Am Abend nach dem Essen ging Cathrina noch mit James, Sirius, Remus und Peter raus zum See um zu sehen, ob der Krake an die Oberfläche kommen würde. Für lange Zeit waren sie alleine und ungestört, doch dann hörten sie Schritte näher kommen.

„Wenn das nicht mein Cousin Sirius ist ...“ Wie von der Tarantel gestochen wirbelt Sirius herum. Da standen plötzlich einige Gestalten vor ihm und den anderen.

„Was machst du hier Bellatrix? Du bist schon lange nicht mehr in Hogwarts! Also was willst du?“ Bellatrix sah Sirius mit einem Lächeln an, dass Cathrina das Mark in den Knochen gefror. So ein boshafte und Unglück verheißendes Lächeln hatte Cathrina erst einmal gesehen und an dieses eine Mal erinnerte sie sich nur ungerne.

„ Wenn du verschwindest Sirius wird dir dieses Mal nichts wiederfahren. Und ihr zwei“, sie wand sich an Remus und Peter „ihr zwei verschwindet besser auch wenn euch euer Leben lieb ist.“ So angsteinflößend wie Bellatrix doch war, weder Sirius noch Remus verschwanden wie sie es ihnen gesagt hatte. Nur Peter der verkroch sich so schnell er konnte hinter einem Baum.

„Was willst du von James und Cathrina?“ Sirius trat noch ein Schritt näher an seine Cousine heran während James, Remus und Cathrina ihre Zauberstäbe zückten.

„Oh wie süß, ihr glaubt doch nicht wirklich ihr hättet eine Chance gegen mich oder?“ Nun zückte auch Sirius seinen Zauberstab.

„Wirklich eine tolle Vorstellung.“ Cathrina sah sich verwirrt um. Wer war es der sich näherte? Die Stimme war tief und sehr männlich. „Bellatrix jetzt erledige unseren Auftrag und lass uns Verschwinden. Er wartet auf uns.“ Noch immer konnte Cathrina niemanden sehen, doch ihr Gehör verriet ihr, dass die Person hinter ihr stehen musste. Angst überkam sie. Was war der Auftrag der beiden. Er hatte sicherlich etwas mit ihr und James zu tun, doch was beinhaltete der Auftrag genau? Und wer war „er“ zu dem die beiden zurückkehren mussten.

„Ah Lucius, ich habe nur auf dich gewartet. Ich dachte du willst auch an dem Spaß teilhaben.“ Das Licht von Bellatrix‘ Zauberstab leuchtete nun auf einen großen, blonden Mann der direkt hinter Cathrina stand und seinen Zauberstab auf sie richtete.

„Das wagst du dich nicht!“ Sirius hatte sich umgedreht und sah nun den Mann an, dieser grinste ihn nur an.

„Sieh an sieh an da hat jemand Freunde gefunden was? Denkst wohl die würden zu dir halten was? Auch sie werden bald bemerken was für eine Schande du für die Zaubererwelt bist Sirius!“

„Nein!“ Cathrina konnte nicht fassen, dass sie gesprochen hatte. War das ihr endgültiges Todesurteil?

„Was will die kleine?“ Cathrina fasste all ihren Mut zusammen. Sirius war fast wie ein Bruder für sie und auf ihre Familie lies Cathrina nichts kommen.

„Sirius ist keine Schande für die Zaubererwelt. Ihr seid es wenn ihr so etwas behauptet! Sirius ist ein besserer Zauberer als ihr es seit genau wie alle anderen Mitglieder eurer Familie, die sich gegen die dunkle Magie stellen. Ihr seid die Schande für unsere Welt!“ James und Sirius sahen Cathrina erschrocken an und warteten auf die schreckliche Reaktion der beiden Erwachsenen.

„Hast du auch noch ein paar letzte Worte?“ Die coolness in der Stimme des Mannes erschreckte Cathrina. Sie hatte erwartet, dass sie sofort die Konsequenzen ihres vorlauten Verhaltens spüren musste doch nichts der gleichen war passiert.

Nun richtete auch Bellatrix ihren Zauberstab zum Angriff auf James. Cathrina zitterte innerlich. Was wollten die beiden von ihr und James? Sie wusste es immer noch nicht, doch eines wusste sie: Wenn nicht noch etwas passieren würde, dann würde sie gleich große Schmerzen verspüren oder gar sterben.

„Ihr wollt doch keine Dummheit begehen oder? Bellatrix, Lucius ... nicht hier in Hogwarts ...“ plötzlich waren die beiden verschwunden und auch der Mann der gesprochen hatte war nicht mehr zu sehen. Cathrina wusste nur, dass sie so schnell wie nur möglich zurück ins Schloss wollte.

## Kapitel 7 - Die Wahrheit

Dieses Kapitel ist sehr lang geworden doch der Inhalt ist sehr komplex und ich wollte es nicht zum Nachteil des Verständnisses kürzen. Ich hoffe das Kapitel gefällt euch trotzdem.

~~~~~

Cathrina wusste nicht wieso aber sie hatte eine Ahnung, dass dieser vermeintliche Angriff auf sie und James kein Zufall war. Sie schrieb sogar einen Brief an ihre Eltern um ihnen von dem Vorfall zu berichten, doch von ihnen kam weder eine Bestätigung ihrer Vermutung noch eine Ablehnung.

„Cathrina – Mache dir keine Sorgen Kind nichts wird dir oder James widerfahren solange wir bei euch sind. Wir achten auf euch, und in Hogwarts bist du sicherer als irgendwo anders.

Dad.“

Noch nie hatte ihr Vater einen so kurzen und knappen Brief geschrieben und sie wusste, dass das was er geschrieben hatte nicht die ganze Wahrheit war. Er wusste etwas was er ihr nicht erzählte. Ob aus Sorge oder einem anderen Grund konnte Cathrina jedoch nicht herausfinden. Auch James schien verwirrt zu sein, denn in den nächsten Tagen nachdem Cathrina den Brief bekommen hatte rätselte James was es mit dieser kurzen Nachricht auf sich hatte.

Zwei Tage nachdem Cathrina den Brief ihrer Eltern erhalten hatte betrat Professor McGonagall mitten in der Nacht den Gemeinschaftsraum der Gryffindors und weckte James und Cathrina.

„Albus will mit euch reden.“ Der bedrückende Ton in der Stimme ihrer Tante lies Cathrina fürchten, dass es nichts Gutes war worüber Albus Dumbledore mit ihr und ihrem Bruder reden wollte. Den ganzen langen Weg zum Büro ihres Patenonkels sah Cathrina verwirrt zu wie ihre Tante nervös vor ihr herlief. Auch James war verwirrt, das konnte Cathrina deutlich erkennen.

Die Nervosität in den Augen ihrer Tante beunruhigte Cathrina aufs äußerste und sie bereitet sich aufs schlimmste vor. Erst jetzt viel ihr auf, dass der Brief von zu Hause nur von ihrem Vater gewesen war, aber nicht von ihrer Mutter. War etwas passiert? War ihre Tante deswegen so nervös, weil sie selber nicht wusste ob es ihrer jüngeren Schwester gut ging?

„Eukalyptus Bonbon“ Professor McGonagalls Stimme bebte vor Anspannung. Der Wasserspeier drehte sich und schlängelte sich Spiralförmig hinauf und erwies sich als Treppe hinauf zu dem Büro des Schuldirektors. Das Warten darauf, dass die letzte Stufe endlich oben an der Tür ankam war für Cathrina schrecklich. Jetzt hatte sie die Möglichkeit ihrer Tante in die Augen zu sehen und sie sah in ihnen pure Sorge. Um wen war sie so besorgt? Um sie und James oder doch um jemand anderen?

„Was ist den Tante Minerva?“ Cathrina bekam keine Antwort.

„Los geht hoch ihr werdet erwartet.“ Sanft schupste sie ihre Nichte und ihren Neffen die Treppe hoch.

Als Cathrina vor der großen Tür stand fing sie an zu zittern sie wusste nicht genau was sie hinter dieser Tür erwartete, natürlich ihr Pate würde dort an seinem Schreibtisch sitzen oder hin und her laufen, aber was würde er sagen? Was war der Grund dafür, dass sie hergerufen wurden?

Cathrina schreckte zusammen, als die Tür sich öffnete und ihr Pate vor ihr stand.

„Kommt doch bitte rein ihr zwei. Minerva, ich fände es besser wenn auch du dabei wärest, denn immerhin hat das ganze auch etwas mit dir zu tun.“ Cathrina konnte sehen, dass ihre Tante nur widerwillig hinter James den Raum betrat. Als sie sich alle an den Kamin gesetzt hatten seufzte Dumbledore kurz und sah James und Cathrina eindringlich an.

„Ihr wisst, dass es verboten ist, nachts am See zu sein nicht war?“ Der ruhige ton irritierte Cathrina bei dem

Thema hätte Cathrina erwartet, dass sie sehr viel Ärger bekommen würden und ihr Pate auch dementsprechend reagieren würde, doch er klang eher besorgt und traurig.

„Hast du uns aus diesem Grund herbringen lassen? Du willst uns sicherlich eine Strafarbeit zuteilen.“ Dumbledore lachte leicht und Cathrina wusste nicht so recht, was sie darunter verstehen sollte.

„Nein Feles.“ Lange hatte Cathrina diesen Namen nicht mehr gehört. Nun erst merkte sie wie lange sie schon nicht mehr mit ihrem Paten gesprochen hatte. Er war es gewesen der ihr ihren 3. Vornamen Feles gegeben hatte und er war der einzige, der sie immer bei diesem Namen nannte.

„Es geht mir nicht darum, dass ihr draußen wart, sondern darum, was draußen passiert ist.“ Cathrina sah ihren Paten ungläubig an. Wie konnte er das wissen? Aber natürlich! Er musste es gewesen sein, der Bellatrix und diesen Mann namens Lucius vertrieben hat. Er hatte ihr schon einmal das Leben gerettet warum also nicht auch dieses Mal?

„Also wie gesagt ich habe euch rufen lassen weil etwas Entscheidendes passiert ist. Ihr wurdet angegriffen. Sicherlich habt ihr euch gefragt warum und nach langen Diskussionen haben wir entschieden es euch zu verraten.“ Cathrina sah ihren Bruder verwundert an. Also gab es einen Grund für das alles, aber was dieser sein könnte konnte Cathrina nicht erahnen. Plötzlich sah Dumbledore Professor McGonagall an. Diese stand tief seufzend auf und sah aus als würde sie ihre nächsten Worte suchen.

„Wir waren drei Schwestern. Sinistra, eure Mutter und ich. Sinistra war die älteste und Clarice die jüngste. Alles begann im Jahre 1937 als eure Mutter zur Schule kam. Mit ihr kam nämlich auch ein anderer kleiner Junge in die Schule. Sein Name war Tom und obwohl er ein Slytherin war freundete er sich schnell mit eurer Mutter an. Wir, also Sinistra und ich, hatten sie immer vor ihm gewarnt Irgendwie hatten wir immer ein ungutes Gefühl wenn er in unserer Nähe war.“ Professor McGonagall räusperte sich kurz. Cathrina konnte immer noch nicht verstehen was das nun mit ihr zu tun hatte, aber sie wollte nicht unhöflich sein und hörte ihrer Tante zu.

„Na ja ... Clarice glaubte immer an das Gute im Menschen und tut es noch. Sie war lange mit ihm befreundet. Bald eröffnete er Sinistra, dass sie mit ihm als Partner ihr Glück finden würde und er ihr alles gewähren würde. Sinistra lehnte verständlicher Weise ab. Nur 2 Jahre später bot er mir dasselbe an und in seinem 6 Jahr bot er es auch Clarice an. Nachdem wir alle abgelehnt hatten war er wohl in seiner Ehre gekränkt und er redete kein Wort mehr mit uns. In diesem Jahr fingen kleine Terrorisierungen an. Clarice hatte unerklärliche schmerzhaft Furunkel die sie entstellten. Alles war vorbei, als Sinistra dann Fredegar Prewett heiratete. Nach und nach trafen auch Clarice und ich unsere richtigen Partner und Tom war in seiner Ehre gekränkt. Er schwor Rache.“ Die Stimme ihrer Tante bebte erneut und Cathrina wusste, dass sie sehr mit sich rang weiter zu erzählen. Auch Dumbledore schien dies zu bemerken und übernahm an dieser Stelle.

„Dann begannen die mysteriösen Morde ... alles begann mit dem Mord an Alvin und Marie McGonagall am 19. Dezember 1945. 5 Jahre lang war nach diesem Schrecklichen Mord Ruhe, doch dann als auch Sinistra ein Kind zur Welt brachte wurde auch dort der Kindsvater ermordet, die Tochter, Moliandra Prewett konnte nur durch einen glücklichen Zufall überleben.“ Cathrina konnte es nicht fassen. Wie konnte ein einzelner Mann nur so grausam sein und wegen einer gekränkten Ehre beinahe 4 Menschen töten?

„Hat er auch David und Clariandra ermordet?“ Daran hatte Cathrina noch gar nicht gedacht oder denken wollen. Aber es war nicht gerade abwegig.

„Dazu komme ich jetzt. Nach dem Tod von Fredegar, Leiter der Auroren, schwuren diese selbst Rache und versuchten Tom zu verfolgen, leider verschwand er von der Bildfläche und war für die Auroren unauffindbar. Ich hatte jedoch schon 7 Jahre von seinem erneuten Auftauchen Gerüchte gehört, dass er wieder an die Oberfläche trat. Aber dann habt ihr einen Ausflug nach Transsilvanien gemacht.“

Cathrina konnte sehen, dass James auf diesen Moment gewartet hatte. „Was ist eigentlich dort passiert?“ „James wenn du mich ausreden lässt erfährst du es früher, glaub mir.“ Cathrina lächelte leicht, doch sie wusste was nun kommen würde.

„An einem Abend machten David und Clariandra eine kleine Wanderung in das kleine Städtchen in dem ihr übernachtet hattet. Cathrina du wirst dich noch an alles erinnern nicht war?“ Cathrina nickte betreten. Wie sollte es auch anders sein? Die Alpträume dieser Nacht jagten sie noch heute und raubten ihr den Schlaf. James sah seine Schwester verwirrt an. Cathrina hatte ihm nie von dieser Nacht erzählt.

„Ja ich erinnere mich nur zu gut an die Nacht. Es war kühler als sonst und der Mond war von dunklen Wolken bedeckt. Ein leichter Nebel lag auf dem Boden und so war es auch für David und Clariandra schwer zu erkennen, dass ich ihnen gefolgt war. Sie liefen durch die dunkelsten Gassen und ich folgte ihnen. Den Grund dafür habe ich aber leider vergessen. Dann erschien plötzlich ein Mann in einem langen schwarzen Umhang und zeigte mit seinem Knochen Zauberstab auf sie. Er hatte ihnen noch irgendetwas gesagt doch ich konnte es nicht verstehen, da plötzlich ein Rabe anfang zu krähen. Ich sah nur noch dieses grüne Licht und die beiden sackten in sich zusammen wie ... wie zwei Marionetten denen die Seile gekappt worden. Ich weiß nicht wie aber der Mann hatte auch mich entdeckt und kam langsam näher. Doch dann bist du ja gekommen und hast ihn vertrieben.“

Cathrina zitterte am ganzen Körper. Sie fühlte sich wieder wie dieses kleine Mädchen das sie damals gewesen war. James schien dies zu bemerken und umarmte sie. Cathrina war erstaunt sie hatte erwartet, dass ihr Bruder wütend auf sie sein würde, da sie ihm die ganzen Jahre nie erzählt hatte was wirklich passiert war.

„Ja. Um nun den Bogen zu dem Angriff letzten Monat zu machen ... dieser Mann der all diese Gräueltaten begangen hat, hat viele gleichgesinnte Gefunden die ihm nun bei diesem Rachefeldzug helfen. Dazu gehören leider auch Sirius' Cousine Bellatrix Black und ihr Schwager Lucius Malfoy. Sie nennen sich selber die Todesser und folgen Tom, der sich nun Lord Voldemort nennt auf Schritt und Tritt. Er wird nicht aufgeben, bis er endlich alle Nachkommen von eurer Mutter und euren Tanten umgebracht hat. Das ist das Schicksal das alle ereilt die zu unserer Familie gehören, der dunklen Seite untersagen und nach eurer Mutter geboren wurden.“ Entsetzt sah Cathrina ihren Paten an. Sollte das heißen, dass früher oder später auch James ermordet werden würde? Das konnte sie doch nicht zulassen. Sie sah ihren Bruder an und konnte sehen, dass er etwas Ähnliches dachte. Fast verzweifelt sah sie ihren Paten und ihre Tante an.

„Aber was können wir dagegen tun? Ich meine sollen wir uns einfach unserem Schicksal ergeben? Dann können wir auch gleich zum diesem Tom hingehen, dann müssen wir nicht unser ganzes Leben lang fürchten ermordet zu werden.“ Entsetzt sah Cathrina ihren Bruder an. Das konnte er nicht ernst meinen. Es musste eine andere Lösung geben.

„Nein James. Es ist das Beste gegen ihn zu kämpfen und ihn nach Azkaban zu bringen, denn auch wenn er mit euch fertig ist, wird er weiter morden. Ihr seid beide überdurchschnittlich klug und ich weiß, dass ihr die Möglichkeit habt ihm zu zeigen, dass er sich nicht alles erlauben kann. James wenn du dein 5. Jahr anfängst möchte ich, dass du dich jeden Samstag während der Schulzeit morgens um 8 Uhr bei mir einfindest. Du Cathrina wirst nach den Weihnachten anfangen dein Talent mehr zu fordern in dem du jeden Montagabend zu deiner Tante ins Büro gehst und mit ihr trainierst.“

Cathrina wusste nicht was sie von all dem denken sollte, doch was sollte sie machen? Sie war sich sicher, dass ihr Pate nur das Beste für sie und ihren Bruder wollte. Doch die Tatsache, dass ein einziger Mann eine ganze Familie auslöschen wollte, konnte Cathrina sich trotzdem nicht vorstellen.

Verwirrt und sehr verängstigt ging sie zusammen mit James zurück in den Gemeinschaftsraum der Gryffindors. Dort saßen die beiden noch eine geschlagene Stunde stumm vor dem Kamin und ordneten ihre Gedanken bevor sie schlafen gingen. Cathrina konnte jedoch nicht schlafen sie wurde von den schlimmsten Vorstellungen geplagt.

Kapitel 8 - Schreckliche Neuigkeiten

Die Zeit bis zu den Weihnachtsferien verging nun wie im Flug, doch Cathrina hatte Angst nach Hause zurückzukehren. Sie wusste zwar, dass ihr auch zu Hause nichts passieren konnte, doch wenn sie zu Hause war, dann würde sie auch wieder Familienausflüge machen und bei diesen war die Chance auf diesen Tom oder seine sogenannten Todesser zu treffen höher als anderswo.

Als es dann soweit war freute sich Cathrina jedoch, da sie ihre Eltern wiedersehen konnte, denn diese hatte sie nun schon fast 3 Monate lang nicht mehr gesehen. Auch ihre Eltern freuten sich, als sie ihre Kinder direkt in Hogsmead abholten.

„Mach dir keine Sorgen Cathrina. Dir wird nichts passieren. Wir werden zu Tante Mia nach Irland gehen. Dort sind wir relativ sicher. Und Albus wird auch sofort da sein, wenn etwas passieren sollte.“

Cathrina wusste, dass ihre Mutter recht hatte, sorgte sich aber dennoch um aller Gesundheit.

„Glaub mir Cat, wenn Bellatrix oder dieser Mistkerl von Malfoy euch etwas antut, dann mach ich kurzen Prozess mit denen!“ Cathrina wusste Sirius' Angebot zu schätzen, doch sie wusste, dass wenn es so weit sein würde, Sirius nicht viel ausrichten konnte.

In Irland angekommen war Cathrina um einiges sicherer als sie es noch in Hogsmead gewesen war und als dann auch noch die hochschwangere Molly kam um die zu begrüßen. Cathrina hatte nicht gewusst, dass Molly schwanger war, doch als sie den dicken Bauch ihrer Cousine sah wurde sie traurig, denn sie dachte daran, dass auch ihn oder sie irgendwann das schlimme Schicksal ereilen würde. Molly schien zu verstehen was Cathrina bedrückte, denn die kniete sich zu ihr nieder und flüsterte ihr ins Ohr. „Ich bin sicher, dass uns allen nichts passieren wird.“

Sie blieben die ganzen 2 Wochen der Weihnachtsferien blieben Cathrina und ihre Familie zusammen mit Sirius in Irland, doch die Folgen des Angriffes auf Cathrina und James machten es allen schwer zu feiern, denn einmal mehr wurde der ganzen Familie das schlimme Schicksal bewusst. Der einzige Lichtblick war die Geburt von Charly, Molly und Arthurs zweiter Sohn. Alle waren entzückt von diesem kleinen Jungen und Cathrina wurde seine Patin. Sie war stolz darauf und bestand darauf Molly bei allem zu helfen. Natürlich schaffte sie es nicht alles zu machen, aber sie wechselte Charlys windeln ohne Magie.

Es war eine gelegene Ablenkung von der schlimmen Wirklichkeit, wenn Cathrina sich um Charly kümmern durfte. Oft leisteten James und Sirius ihr Gesellschaft, doch die beiden verbrachten ihre Zeit lieber draußen im Schnee als drinnen bei einem kleinen Baby.

Während sie auf Charly aufpasste las Cathrina meist Bücher über Verteidigung gegen die dunklen Künste. Sie wollte dem Rat ihres Paten folgen. Immer wenn sie Charly ansah wusste sie, dass sie sich wehren musste gegen diese Person die ihre Familie auslöschen wollte, denn Charly war ihr Patenkind und sie wollte nicht, dass vielleicht ihm etwas zustoßen sollte. Ihr Patenkind sollte ein schönes Leben haben ohne jeden Moment fürchten zu müssen, dass hinter der nächsten Ecke jemand lauerte der ihn umbringen wollte.

Am 30. Dezember schlief Cathrina wieder bei James und Sirius, denn sie fürchtete einmal mehr die Nacht in der sie ihre Vergangenheit einholte. Nun da Sirius und James jedoch von ihrem Traum wussten, wussten die beiden auch sie schneller zu beruhigen nach dem sie mitten in der Nacht schweißgebadet aufwachte.

„Du bist hier in Sicherheit Cat er ist nicht hier, fürchte dich nicht.“ James umarmte seine Schwester so fest wie er konnte, ohne ihr weh zu tun und auch Sirius umarmte Cathrina.

„Ich hab sie gesehen James. Clariandra und David. Sie standen vor mir. Und dann waren sie plötzlich weg, als wären sie disappariert. Und da war dieses schreckliche grüne Licht. Es war so schrecklich. Ich dachte ich könnte sie diesmal retten, doch alles ging so schnell...“ James sah seiner Schwester tief in die Augen.

„Sie sind tot Cat und du wirst sie nie retten können, je öfter du es in deinen Träumen versuchst desto schlimmer werden die Träume werden, da bin ich mir sicher.“ Cathrina sah Sirius an und hoffte darauf, dass er ihrem Bruder widersprechen würde, doch sie wusste, dass auch Sirius James' Meinung vertrat. Daher war sie

nicht überrascht als Sirius nur nickte und Cathrina in den Arm nahm. Die drei blieben die restliche Nacht wach und erzählten sich schöne Geschichten und heckten neue Streiche aus.

Für Cat war Weihnachten und die dazugehörigen Ferien zwar kein Vergnügen, aber sie empfand es auch nicht als eine Qual. Immerhin war sie mit ihrer Familie zusammen. Sie musste allerdings zugeben, dass sie erleichtert war, als sie James und Sirius wieder im Hogwarts Express saßen und Kings Cross nur noch als ein kleiner Punkt am Horizont zu erkennen war.

„Was glaubst du will dir Tante Minerva beibringen?“ Cathrina sah James etwas verwirrt an. Sie hatte vollkommen vergessen, dass sie nach den Ferien Extra Unterricht bei ihrer Tante erhalten würde um sich vor Voldemort zu schützen.

Erst als sie in Hogwarts ankamen merkten James, Sirius und Cathrina wie abgeschnitten sie in Irland gewesen waren. Den Tagespropheten hatten sie dort nie bekommen und hatten somit verpasst, dass viele Hexen und Zauberer auf mysteriöse Weise verschwunden waren und alles einem bis vor kurzem noch recht unbekanntem dunklen Zauberer zuzuschreiben war der sich selber Lord Voldemort nannte. Auch die Großeltern von Johanna Longbottom, eine gute Freundin der drei waren plötzlich verschwunden. Cathrina stand die Angst in den Augen geschrieben und auch James sah ängstlich aus als er die schlimmen Dinge erfuhr die in den Weihnachtsferien passiert waren.

„Er erlangt also mehr Einfluss und Macht ...“ Cathrinas Stimme zitterte und es war nicht mehr zu verleugnen, dass in ihr die Angst die Überhand gewann. Sirius versuchte immer wieder sowohl James als auch Cathrina davon zu überzeugen, dass ihnen nicht passieren würde, doch bei keinem der beiden hatte er an diesem Tag viel Erfolg. Cathrina nahm zwar was Sirius ihr versuchte zu erzählen, aber aufnehmen konnte sie es einfach nicht. Die Angst in ihrem Kopf und in ihrem Bauch überragten alle anderen Gedanken oder Gefühle.

Cathrina versuchte noch 4 Tage vor Unterrichtsbeginn so viel zu ihrer Verteidigung zu lernen wie möglich und zu ihrer großen Verwunderung suchte auch James nach hilfreichen Zaubern und lernte sie dann zusammen mit Cathrina. Sirius versuchte die beiden so gut es ging abzulenken, in dem er ihnen Theorien erzählte warum Remus so oft verschwand, doch die beiden Geschwister waren so in ihren Büchern vertieft, dass Sirius kaum eine Chance hatte und aufgab.

Kapitel 9 - Animagus

Die Schreckensnachrichten von Voldemorts Machtübernahme nahmen immer mehr zu und die Angst unter den Zauberern wuchs. Der Tagesprophet war voll mit Nachrichten über die Schreckenstaten Voldemorts und Cathrinas Angst stieg. Sie war froh als ihre Tante sie eines Abends abholte um ihr endlich etwas beizubringen, das sie vor Voldemort schützen würde.

„Du musst mir aber unbedingt erzählen was sie dir beigebracht hat Cat, ja?“ Für Cathrina war das gar keine Frage. Natürlich würde sie ihrem Bruder alles darüber erzählen, schon alleine damit, dass auch er so gut wie möglich vorbereitet war auf einen möglichen Kampf wie nur möglich. Sie wollte nicht, dass sie besser auf den Kampf vorbereitet war als James.

Im Büro ihrer Tante loderte ein warmes Feuer und die wenigen Familien Bilder waren in einen angenehmen orangeton gefärbt in dem man das gelegentliche züngeln der Flammen erkennen konnte. Auf einem Bild lächelte ihr eine 6 Köpfige Familie entgegen mit zwei Kindern und vier Erwachsenen. Cathrinas Herz füllte sich mit Wehmut denn sie kannte diese Familie sehr gut. Das kleine Mädchen, welches in der Mitte stand und wild winkte war sie selbst und zwei von den vier Erwachsenen waren David und Clariandra. Cathrina sah sich das Bild genau an. Clariandra war auf diesem Bild hübscher als in all den Albträumen die Cathrina seit ihrem Tod hatte und auch David sah viel ansehnlicher aus. Er war groß und Schlank, jedoch keineswegs schlaksig. Seine Schulterlangen Mittelblonden Haare waren zu einem Zopf zusammengebunden und er trug dieselbe Kleidung die er auch an dem Tag getragen hatte, als er ermordet wurde. Clariandra trug ihre Haare im Gegensatz zu ihrem Bruder offen und das mit voller Berechtigung, denn ihre Haare waren eine solche Pracht, dass Cathrina sich noch genau an das seidige Gefühl erinnern konnte, wenn Clariandra sie früher umarmt hatte. Sie und James waren einfach nur jünger als jetzt, zumindest dachte Cathrina so darüber.

Das nächste Bild zeigte eine etwas kleinere Familie. Eine lächelnde junge Frau mit langen dunkel braunen, offenen Haaren die lächelnd auf ihrem Mann und ihr Kind blickte. Ab und zu sah sie auch in die Kamera oder spielte mit ihrem Kind. Der junge Mann der mit einem kleinen Baby in den Armen neben ihr stand hatte ein sehr freundliches Gesicht und man sah ihm seinen Stolz förmlich an als sein Kind fröhlich in die Kamera lachte. Bei diesem Anblick wurde Cathrina noch ungemütlicher, denn diese kleine Familie existierte nicht mehr, die einzige die von dieser Familie noch übrig war, war die junge Frau, die nun aber deutlich älter aussah.

„Genau das ist der Grund, warum du mir nun gut zuhören musst. Ich will nicht, dass es deiner Mutter irgendwann einmal so ergeht wie mir. Das Bild ist das einzige was mir von meiner Familie übrig geblieben ist und das alles nur wegen einem einzigen Mann mit gebrochenem Stolz.“ Cathrina sah ihre Tante an dann nickte sie.

„Albus und ich haben uns entschieden dir zu zeigen wie man ein Animagus wird. Also zuerst musst du dir ein Tier aussuchen, in das du dich verwandeln willst. Nimm das welches dir als erstes in den Sinn kommt, denn dies wird für dich am leichtesten sein, zumindest für den Anfang.“ Cathrina nickte und überlegte. Sofort viel ihr ein Tier ein und zwar eine Katze. Ihre Tante lächelte sie an, denn sie selbst liebte Katzen über alles und war selber eine Katze in ihrer Animagus Gestalt.

„ Gut dann gebe ich dir ein Paar wichtige Informationen über die Anatomie einer Katze.“ Mit einem wink ihres Zauberstabes erschien eine Art Karte in der Luft auf der eine Katze abgebildet war. Zuerst wusste Cathrina nicht, was diese Karte sollte, denn sie wusste ja schließlich wie eine Katze aussah. Doch auf einen weiteren Wink mit dem Zauberstab war das Fell der Katze verschwunden und man konnte die einzelnen Muskelpartien sehen. Ihre Tante begann Cathrina die Anatomie des Schwanzes zu erklären jede einzelne Ader und jede noch so kleine Muskelfaser hatte eine große Rolle im Körper der Katze und die musste Cathrina verinnerlichen. Cathrina hatte nicht erwartet, dass ihre Tante zwei Stunden lang über die Anatomie des Katzenschwanzes Philosophieren konnte, doch sie wusste genau, dass ihre Tante ihr nichts Überflüssiges mitteilen würde, wenn es um etwas so wichtiges ging wie ihre Sicherheit. Müde ging Cathrina zurück zum

Gryffindor Turm, doch sie kam nicht bis dort wie angewurzelt blieb sie stehen als sie plötzlich Geräusche hörte.

Langsam näherte Cathrina sich den Geräuschen, sah jedoch nicht den Verursacher. Ihr schwebten die ganzen Nachrichten von Inferi im Kopf herum die sie im Tagespropheten gelesen hatte. Ihr Herz begann zu rasen. Was war wenn wirklich ein Inferi in Hogwarts war? Hatte Dumbledore ihn schon entdeckt und schickte Hilfe oder war sie alleine und musste sie ohne jegliche Hilfe dem Inferi gegenüberstellen? Die Angst in ihr stieg mit jedem Schritt den sie näher an den Ursprung der Geräusche kam, der sich immer mehr auf sie zu bewegte. Die Angst in ihr stieg in ihr auf wie ein Pilz der sich langsam über etwas legte. Inferi waren schreckliche Wesen, doch Cathrina wusste nicht genau welche Fähigkeiten sie wirklich hatten. Das Geräusch kam immer näher und näher und die Anspannung und die Angst zerrissen Cathrina beinahe.

„Siehst du! Da geht er ich muss einfach recht haben!“ Cathrina stockte der Atem. Sie hatte Sirius‘ Stimme gehört. Versuchte der Inferi etwa sie zu verwirren? Cathrina war sich nicht ganz sicher ob Inferi Stimmen nachahmen konnten, doch sie war sich fast sicher. Sirius war nirgends zu sehen und sie war sich auch ziemlich sicher, dass er nirgendwo in der Nähe sein konnte.

„Aber wie kann das sein? Er sollte doch zu seiner Mutter gehen.“ Cathrina schrie leise auf. Nun hatte sie auch noch Peter Stimme gehört.

„Oh Cat, was machst du denn hier?“ Sie presse ihre Hände auf dem Mund um einen erneuten Schrei zu unterdrücken. Jetzt hatte der Inferi auch noch James Stimme nachgeahmt. Dann vernahm sie ein wildes Lachen und sie erstarrte als ob ein plötzlicher Schneesturm sie festgefroren hatte. Nicht nur dass er wirklich mit James Stimme gesprochen hatte, sondern er kannte auch ihren Namen. Als sie da so starr stand und ihr die pure Angst in den Augen stand begann ihr Kopf wieder klar zu werden. Erin Inferi konnte vielleicht eine Stimme nachahmen, aber drei Stimmen auf einmal? Wie ein Blitz schlug die Antwort in ihren Kopf.

„Ihr elenden Hunde!“ Sie griff nach Luft und bekam ein unsichtbares Stück Stoff zu packen. Wütend schmiss sie es weg. Darunter verborgen wie kleine Kinder waren drei Jungen. Alle drei lagen vor Lachen fast auf dem Boden und waren rot wie riesige Tomaten.

„Wie könnt ihr mir nur solche eine Angst einjagen!“ Cathrina war außer sich und streckte den Jungs ihren Zauberstab entgegen. Sirius und James hörten zwar auf zu lachen, grinsten jedoch immer noch. Peter stand jedoch die Angst in den Augen geschrieben. Cathrina sah ihn an. Irgendwo musste sie ihre Wut auslassen.

„Petrificus Totalus!“ In dem Moment als Peter wie eine Statue mit großen Augen vor ihnen stand mussten die anderen drei laut loslachen. Sie brachten Peter in einen leeren Klassenraum und gingen unter dem Tarnumhang versteckt zurück zum Gryffindor Turm

„Was habt ihr da eigentlich gemacht und wer war ‚er‘?“

„Wir haben Remus beobachtet. Er ist vorhin als du gegangen bist von Madam Pomfrey abgeholt worden, irgendetwas sei mit seiner Mutter nicht in Ordnung. Ich habe ja schon vermutet, dass er Hogwarts nicht wirklich verlässt wenn er für 3 Tage weggeht und ich hatte recht! Sie bringen ihn zur Peitschenden Weide, er springt in ein Loch zwischen den Wurzeln und ist verschwunden. Cathrina sah Sirius verwundert an.

„Natürlich! Ist euch das erst jetzt aufgefallen?“ Nun sahen James und Sirius sie verwundert an. Sie beide schienen zu überlegen wie Cathrina etwas davon wissen konnte.

„Das war doch offensichtlich! Ich habe zwar bis letzte Woche noch stark gezweifelt aber ich weiß es nun, da ihr es auch gesehen habt. Aber wieso er verschwindet weiß ich leider auch noch nicht.“

Dieses Thema war in den nächsten Tagen ihr Hauptthema und Cathrina vergas ganz und gar ihrem Bruder von ihrer Unterrichtsstunde mit ihrer Tante zu erzählen.

Kapitel 10 - Der Test

Mittlerweile war es bereits Mai und die Vorbereitungen zu den einzelnen Prüfungen liefen auf Hochtouren. Auch Cathrina sah sich noch einmal all ihre Aufzeichnungen an und versuchte auch ihren Bruder und Sirius zum lernen zu bewegen. Die beiden versuchten jedoch lieber Remus Geheimnis auf die Schliche zu kommen. Immer wieder störten sie Cathrina bei ihren Vorbereitungen um ihr neue Vermutungen zu unterbreiten.

„Cathrina, Professor Dumbledore will dich sprechen, wenn du mir bitte ALLEINE folgen würdest.“ Cathrina stand auf sah ihren Bruder und Sirius nickend an und ging hinter ihrer Tante her. Vor der Tür zu Dumbledores Büro blieb sie stehen und drehte sich zu Cathrina um.

„Oh Cathrina, ich bin so stolz auf dich und ich hoffe, dass ich bald noch stolzer sein kann, dass du meine Nichte bist.“

Plötzlich fand Cathrina sich in einer tiefen Umarmung ihrer Tante wieder. Noch nie hatte sie so starke Gefühlsausbrüche ihrer Tante miterlebt. Bevor sie Cathrina alleine vor der Tür zu Dumbledores Büro stehen lies streichelte sie Cathrina noch ein letztes Mal lächelnd über die Wangen.

„Komm rein Feles.“ Die Tür öffnete sich umgehend und Cathrina trat ein. „Bitte lass alles bis auf deinen Zauberstab hier hinten an der Tür.“ Verwundert tat Cathrina was ihr Pate ihr sagte. Als sie dann vor ihm stand bat er sie diverse Zauber zu zeigen, angeblich um zu sehen wie weit sie sich schon gegen Voldemort verteidigen konnte. Doch auch Cathrina merkte, dass dies nicht der wahre Grund war weswegen Dumbledore sie prüfte. Als er mit den praktischen Prüfungen zu Frieden zu sein schien gab er ihr noch ein Pergament mit einigen Fragen. Cathrina empfand die Fragen nicht als schwer sondern war recht schnell mit allen Fragen fertig. Selbst Dumbledore war erstaunt als Cathrina ihre Feder weglegte.

„Darf ich wissen wofür dieser Test gut sein soll?“ gespannt sah sie ihren Paten an und erwartete seine Antwort, doch dieser lächelte nur. Cathrina wusste, dass dieses Lächeln wohl bedeutete, dass sie die Antwort auf diese Frage erst dann bekommen würde, wenn ihr Pate es für angemessen empfand. Ebenso wusste sie, dass dies auch gelegentlich Jahre dauern konnte.

In Gedanken versunken was ihr Pate mit den Tests anstellen würde ging sie zurück zum Gryffindor Turm und berichtete ihrem Bruder und den anderen von dem Test.

„Da waren fragen ... die haben wir im Unterricht noch nicht gemacht ... ich hab sie zwar beantwortet, aber ich frage mich ob er nicht vielleicht nur einen Fehler gemacht haben könnte. Ich meine da waren Fragen über Irrwichte und Werwölfen.“ In dem Moment traf sie die Erkenntnis. Werwölfe ... sie waren nur bei Vollmond gefährlich, an den restlichen Tagen konnten sie unter den normalen Zauberern wandeln.

„James Sirius, ihr müsstet mir noch bei etwas helfen. Ich will einen Brief zu Mama und Papa schreiben von uns drein.“ Cathrina hoffte, dass ihr Bruder und Sirius sie verstehen würden und bei ihr blieben während alle anderen in die Schlafräume gingen. Und in der Tat war es so und sie wussten auch, dass es keineswegs um einen Brief an Cathrina und James Eltern ging. „Ich weiß, was mit Remus los ist. Er ist ein Werwolf.“ Die verwirrten Blicke von Sirius und James veranlassten Cathrina danach mit ihren Ausführungen noch genauer zu werden.

„Er verlässt Hogwarts immer einen Tag vor Vollmond, das habe ich in der letzten Zeit beobachtet, und wenn er zurück kommt hat er immer neue wunden die er vor uns zu verbergen versucht. Das kann kein Zufall sein. Außerdem wurde die Peitschende Weide erst gepflanzt als Remus zur Schule kam.“ Sirius und James schienen den Gedanken weiter zu formen und nachzuvollziehen.

Bald merkte Cathrina, dass auch James und Sirius von ihrer These überzeugt waren und sie einigten sich darauf Remus nach den Sommerferien mit ihrer These zu konfrontieren, natürlich so, dass niemand anders davon erfuhr.

Doch zuerst kamen die Sommerferien, die Sirius wieder bei den Potters verbringen würde. Alle vier freuten

sich auf die Ferien und was sie machen würden wenn sie wieder einmal im Lanchester Way waren und Vernon sahen. Sirius strömte nur so von cleveren Ideen Vernon zur Weißglut zu bringen.

Sie malten sich alle aus, wie sie durch die Straßen liefen und Vernon versuchte unbemerkt hinter ihnen her zu spionieren.

Kapitel 11 - Voldemort

Die Ferien waren schon in vollem Gange als James, Sirius und Cathrina eines Nachmittags in einem kleinen Park am Rande Londons saßen. Die Natur um diesen Park herum war wundervoll, so als wäre die Stadt Meilenweit entfernt von diesem Ort. Der Teil des Parks in dem sich die drei aufhielten war größtenteils ein Kinderspielplatz mit vielen einzelnen Elementen die diesen Spielplatz sicherlich zu einem großen Erlebnis für Muggel Kinder machten. Um den Spielplatz herum verlief ein kleiner Bach an den alte Bänke platziert waren. Die Hecke, die als eine Art Zaun diente, blühte gerade in ihrer vollen Pracht von roten, gelben und orangenen Rosen. In der Mitte des wie ein Kreis angelegten Spielplatzes stand eine große stämmige Eiche. Sie hatte viele Verzweigungen und Cathrina vermutete, dass dieser Baum mindestens 400 Jahre alt sein musste. Oft waren die drei schon die einzelnen dickeren Äste hinauf geklettert um an die Krone zu gelangen, doch meistens waren sie viel weiter unten bereits heruntergefallen. Der Platz bot eine Fülle an Verstecken und so war Cathrina sich sicher, dass Vernon sie von irgendwoher beobachtete.

„Ich glaube da hinten ist er, seht ihr dieses Blaue etwas mitten in der Hecke? Eine Blume kann das ja wohl nicht sein.“ Alle sahen auf Sirius' Geheiß in die von ihm gewiesene Richtung und tatsächlich konnte man einen leichten Blaustich in der Grünen Hecke sehen. Cathrina sah die beiden Jungs an und wusste genau was die beiden dachten. Sie konnte nicht verhehlen, dass sie den gleichen Gedanken gefasst hatte wie die beiden. Sie verließen die Bank auf der sie so lange gesessen hatten und schlichen sich von hinten an den in der Hecke gefangenen Vernon heran.

„Na Dursley, musst du dich jetzt schon von einer Hecke ernähren, weil du bei deinen Eltern schon alles weggefutert hast? Wie wäre es einmal mit einer Diät?“ Die Blicke die Vernon James in diesem Moment zuwarf hätten tödlich sein können doch etwas riss sie aus diesem Moment.

Ein lauter Knall. Kinder begannen wie in Panik zu schreien und liefen zu ihren Eltern. Die ganze Umgebung verdunkelte sich. Einen Blick nach oben und Cathrina sah wie sich dunkle Wolken über dem Spielplatz zusammenbrauten. Das konnte nichts Gutes heißen, das war ihr sofort bewusst. Die schöne Eiche wirkte nun bedrohlich und furchteinflößend und die Rosen schienen sich vor dem herannahenden Unheil in der Hecke zu verstecken. Vernon war schon beim ersten Knall verschwunden. Es waren nur noch wenige Muggel auf dem Spielplatz als plötzlich ein zweiter Knall ertönte und über ein dutzend verummte Gestalten auftauchten. Todesser! Und in ihrer Mitte Voldemort. Panik stieg in Cathrina auf. Ihr Körper war steif vor angst und sie konnte sich keinen Schritt bewegen. Sie sah mit an wie dutzende Muggel den Todfanden und die Todesser und Voldemort immer näher an sie heran traten. Die verzweifelten schreie der Muggel erschütterten Cathrinas Herz und ließen ihre Panik ins unermessliche steigen. Nun war es also soweit, Voldemort würde nun auch sie umbringen, und das ohne jegliche Gegenwehr. Die rötlichen Augen, das Schlangenhähnliche hissen seines lautem Atems und das leichen blasse Gesicht brachten Cathrina zum Zittern. Die Rufe ihres Bruders und Sirius vernahm sie gar nicht mehr. Ihre Beine wurden schwach und gaben dem Gewicht ihres Körpers nach. Da saß sie nun so verloren wie ein verletztes Kaninchen vor einem Fuchs vor Voldemort und er lachte. ER war sich seines Sieges sicher und auch Cathrina war sich sicher, dass ihre letzten Sekunden abliefen. Die Angst pochte in ihr hoch, sie schloss ihre Augen und erwartete den Schmerz.

Doch der Schmerz kam nicht. Cathrina traute sich nicht die Augen zu öffnen. Erst als eine Hand sanft auf ihrer Schulter lag drehte sie vorsichtig ihren Kopf und öffnete die Augen. Sie erschrak für einen kurzen Moment, denn das Auge in welches sie hineinsah drehte sich wild in seiner Hülle.

„Alles okay mit dir kleine?“ Cathrina nickte dem Mann schüchtern zu. „War ein mächtiger Zauber den du da ausgeführt hast. Wir hätten dich nicht retten können, wenn du nicht das Schild hervorgebracht hättest.“ Verwirrt sah Cathrina den Mann an, denn sie wusste in keinem Falle von was dieser gerade sprach.

„Der Schutzschild um dich herum hat dich vor dem tödlichsten aller Flüche bewahrt mein Kind. Normalerweise können nur sehr alte oder starke Zauberer solch ein Schutzschild bilden. Bei einem Kind ist es mir etwas vollkommen neues.“ Ein Schutzschild? Von so etwas hatte Cathrina schon einmal gelesen, doch sie

hätte niemals für möglich gehalten selber einmal der Urheber solch großer Magie zu sein.

„Sind sie ein Auror?“ Der Mann nickte lächelnd. „Ja das bin ich, einer der Ausbilder. Mein Name ist Alastor Moody und ich hoffe, dich auch einmal zu meinen Schülern zählen zu dürfen.“ Cathrina lächelte zurück. Ihre Gedanken überschlugen sich. Sie ein Auror? Der Gedanke war nicht so schlecht.

„Cat!“ James und Sirius rannten auf sie zu und umarmten sie. Cathrina weinte, die ganze Anspannung lief jetzt durch ihre Tränen aus ihr heraus. Beinahe hätte sie Sirius und James nie wieder gesehen, beinahe wäre sie nie wieder nach Hause zurückgekehrt und auch Hogwarts hätte sie nie wieder besucht.

Für den Rest der Sommerferien traute sich Cathrina nicht mehr in den Park und auch James und Sirius gingen nicht mehr dort hin. Vernon machte auch keine Anstalten mehr sie zu beobachten und Cathrina vermutete, dass er sie für alles verantwortlich machte. In den Muggelnachrichten wurde berichtet, dass die ganzen Muggel bei einem fürchterlichen Gewitter ums Leben kamen und man wegen der letzten Ereignisse bei jedem Anzeichen für ein Gewitter in sein Haus zurückkehren sollte.

Es erschütterte Cathrina, dass Voldemort nicht zögerte tausende von Muggel umzubringen um an die Zauberer heranzukommen, die er töten wollte.

Kapitel 12 - Das Testergebnis

Dumbledore war kurz nach Voldemorts Angriff im Lanchester Way aufgetaucht und Clarice und Eric geraten schon 4 Wochen früher in die Winkelgasse zu reisen, im Falle wenn Voldemort nochmals zurückkehren würde.

Cathrina James und Sirius waren sehr froh über die verfrühte reise zur Winkelgasse, denn das hieß für sie, dass sie möglicherweise viele ihrer Freunde schon viel früher treffen würden als erwartet.

Sie saßen den ganzen Tag in einem Eiscafe in der Winkelgasse und beobachteten alle Erwachsenen die durch die straßen Eilten um noch einige Besorungen zu machen, bevor ein großer Ansturm von Junzauberern kommen würde um ihre Schulsachen zu holen. Auch Cathrinas und James' Eltern hatten gleich am ersten Tag die ganzen Schulsachen für ihre Kinder besorgt, doch dies erwies sich als deutlich zu früh, denn weder James noch Cathrina hatten ihre Bücherlisten bereits erhalten. Erst als sie eine Woche in der Winkelgasse gewesen waren kamen Briefe für James und Sirius an. Cathrina bekam keinen Brief und sie begann sich sorgen zu machen.

Sie überlegte, ob dieses Schutzschild, dass sie ohne Absicht erzeugt hatte schon gegen die Regeln für minderjährige Zauberer verstieß und sie deswegen vielleicht ausgestoßen wurde. Jeden Tag erhoffte sie, dass ihr Brief einfach nur zu spät kommen würde, doch nachdem eine weitere Woche vergangen war war sie so niedergeschlagen ,dass sie ihr Zimmer nicht mehr verließ. James und Sirius versuchten zwar sie heraus zu locken, doch es gelang ihnen nicht ein einziges mal.

„Cat, wenn sie dich ausgeschlossen hätten, dann hätten sie deinen Zauberstab zerstört, wie bei Hagrid. Und außerdem hätte Albus das nicht zugelassen, glaube mir.“ Cathrina wollte nicht auf das hören, was ihre Mutter ihr sagte, denn sie wollte Cathrina sicherlich nur aufmuntern. Was sollte ihr Pate schon dagegen tun können, wenn das Ministerium sie von der Schule wies?

„Ich hätte sie alle in kleine schleimige Kröten verwandelt.“ Cathrina schreckte zusammen. Aufeinmal stand ihr Pate direkt vor ihr.

„Ich bin also nicht ausgestoßen worden? Aber warum habe ich dann keinen Brief bekommen? James und Sirius haben ihre Briefe schon seit einer Wochen und ich?“

„Ich habe deinen Brief hier in meiner Tasche Cathrina. Ich wollte ihn dir geben nur ich hatte letzte Woche sehr viel zu tun deswegen bekommst du ihn erst jetzt.“

Cathrina machte den Brief auf. Das erste was sie sah waren jedoch keine Blätter, sondern 1355 Galleonen und 6 Knuts. Dumbledore lachte leise.

„Ich dachte mir jetzt wo du nicht mehr in der ersten Klasse bist und schon mit einem Besen umgehen kannst willst du dir sicherlich auch einen kaufen oder etwa nicht?“ Cathrina sprang ihrem Paten in die Arme. Ein eigener Besen! Das war fast wie Weihnachten und Ostern zusammen. Mit einem Mal war Cathrinas Laune wieder auf ihrem Höhepunkt.

„Aber womit habe ich das verdient?“ Dumbledore sah auf den Briefumschlag. Cathrina verstand die Aufforderung und nahm die Blätter heraus. Zuerst sah sie auf die Bücherliste.

„Verwandlungen für Fortgeschrittene? Entnebelung der Zukunft? Das sind doch alles Bücher die James und Sirius kaufen müssen. Vorallem hier. Standart Buch der Zaubersprüche, 3. Jahr. Ich komme doch erst ins 2. Jahr Albus.“ Dumbledore lachte wieder.

„Erinnerst du dich noch an den Test den ich mit dir gemacht habe? Das war nicht um zu prüfen wie viel du schon mit deiner Tante geübt hast, sondern das war ein sehr seltener Test des Ministeriums den ich beantragt habe. Ich bin der Meinung du solltest wenigstens 1 Jahr höher sein als du bist, wenn du Hogwarts schon machen musst und willst. Der Test war notwendig sonst hätte mein Vorhaben nicht in die Tat umgesetzt werden können. Ich war mir sicher, wenn ich die Bestätigung bekommen würde, wärest du schon so gut wie im 3. Jahr, und ich hatte recht. Erst vorgestern habe ich das Ergebnis vom Ministerium bekommen und jetzt bis

du im selben Jahr wie James und Sirius.“

Cathrinas Kinnlade klappte auf den Boden. So recht glauben konnte sie das alles nicht glauben. Doch der Blick ihres Paten versicherte ihr, dass er nicht mit ihr scherzte.

Sie stürmte aus ihrem Zimmer heraus und warf dabei ausversehen ihren Vater um der wohl an der Tür hatte lauschen wollen. Vor lauter stolz war sie so übermütig und hätte beinahe etwas gezaubert, doch glücklicherweise viel ihr ein, dass sie das ja gar nicht durfte. Auch Sirius und James freuten sich mit Cathrina. Endlich würden die drei jeden Tag zusammensein, selbst im Unterricht.

Als Cathrina sich abgeregt hatte entschlossen sich alle in die Winkelgasse zu gehen um Cathrina endlich ihren neuen Besen zu kaufen.

„Wie wäre es mit einem Silber Pfeil? Den hat Rolanda bekommen und ich muss sagen der Fliegt echt gut. Mit dem hat sie es in die Quidditch Mannschaft von Ravenclaw geschafft.“ Cathrina schüttelte ihren Kopf. Sie wollte einen ganz besonderen Besen haben.

Als sie den Laden betraten sah der Verkäufer sie ungläubig an. Cathrina wusste, dass es wegen ihrem Paten war. Viele Zauberer bewunderten ihn und waren selbst einmal seine Schülrl gewesen.

„Professor Dumbledore wie schön sie zu sehen, wie kann ich ihnen helfen?“

„Meine Patentochter will ihren ersten Besen kaufen und sie soll einen Besonderen haben. Den besten.“ Schnell huschte der Verkäufer in eine Kammer wo er die Besen aufbewahrte. Dann bat er alle in den kleinen hinterhof zu treten, damit Cathrina die Besen die er ausgesucht hatte auch ausprobieren konnte.

Der erste war ein Comet 180, doch der gefiehl Cathrina überhaupt nicht. ER war langsam und nicht so beweglich in den Kurven. Der nächste war ein Sauberwisch 5, doch auch dieser erschien Cathrina nicht als der richtige besen für sich. Besen um Besen probierte sie aus und keiner war dabei den Cathrina sofort hätte nehmen wollen.

„Das hier ist der letzte gute Besen den ich ihnen anbieten könnte, er ist noch nicht veröffentlicht worden, aber ich habe schon einmal einen prototypen erhalten. Es war ein Besen der Nimbus Serie, die schnellsten Besen die es bis dahin auf dem Mart gab. Der Griff war fein geschliffen und stromlinienförmig die Borsten wunderschön gebunden und aus Weidenholz. Am Ende des Griffs war eine Handgearbeitete Gravur: „Nimbus 1700“

Cathrina setzte sich auf den Besen stieß sich leicht vom Boden ab und schoss empor wie eine Kanonenkugel die gerade mit voller Wucht aus dem Kanonenrohr gefeuert wurde. In der Luft machte sie dann enge Biegungen und Loopings um das können des Besens zu teste. Die Luft die ihr durch das gesicht bließ fühlte sich eher an wie eine wohlige Sommerbriese und die Beschleunigung lies in ihr das Adrenalin steigen. Als sie wieder auf dem Boden gelandet war, zitterte sie vor freudiger Anspannung. Sofort wollte sie wieder in die Luft aufsteigen, doch ihre Mutter verbot es ihr, da die Muggel sonst aufmerksam werden würden.

„Den nehme ich!“ Cathrina was vollkommen begeistert von dem Besen, das war der Besen den sie haben wollte, der Besen mit dem sie fliegen wollte.

Sie nahm das Geld, welches ihr Pate ihr geschenkt hatte und bezahlte sowohl den Besen als auch das Zubehör dafür. Den Rest des Tages verbrachte sie damit ihren Besen zu pflegen und ihn mit einigen alten Zaubern zu belegen die sich sich schon sehr früh herausgeschrieben hatte. So hörte der Besen nun auch auf Cathrinas gedanken und war für sie selbst einfacher zu lenken als zum Beispiel für James. Musste James den Griff nach links oder rechts drehen, musste Cathrina nur an den ort oder die Richtung denken in die sie Fliegen wollte. Cathrina konnte es nun kaum erwarten wieder nach Hogwarts zu kommen und endlich fliegen zu können.

Kapitel 13 - Ein neues Schuljahr

Auf dem Bahnsteig zum Hogwarts Express wartete Cathrina schon gespannt auf Remus. Sie war auf seine Reaktion gespannt wenn er hörte, dass sie nun auch im 3. Jahr war. Sie konnte sich schon seine großen Augen vorstellen die er weit aufreizen würde und die Kinnlade die langsam in Richtung Boden fiel. Bei dieser Vorstellung musste Cathrina lächeln. Remus war ein solch liebenswerter junge und Cathrina bedauerte es, das er ein solch schlimmes Schicksal erleiden musste. In der letzten Woche der Ferien hatte Cathrina ihr Buch für Verteidigung gegen die dunklen Künste gelesen und auch etwas über Remus herausgefunden. Er war ein Werwolf, da war sich Cathrina nach einer eingehenden Lektüre sicher. James und Sirius hatte sie davon noch nichts erzählt, denn sie wollte erst Remus selbst mit ihrer Entdeckung konfrontieren.

Als er dann vor ihr stand sah Cathrina ihn geschockt an. Tiefe Wunden klafften in seinem Gesicht und sie schienen noch ganz frisch zu sein. Sie vergass alles was sie Remus erzählen wollte und starrte geradezu auf Remus' Wunden.

„Meine Tante hat eine Katze ... ein Kneasel und er mag mich nicht so recht ...“ James und Sirius sahen Remus zwar skeptisch an, schienen ihm aber diese Ausrede abzukaufen.

„Was habt ihr so gemacht in den Ferien? Ich hab gehört Vodemort hat bei euch in der gegend viele Muggel getötet.“ Bevor Cathrina Sirius deutlich machen konnte, dass sie nicht wollte, dass Remus etwas von dem Vorfall erfuhr.

„Er hat Cat angegriffen und wollte sie umbringen! Aber dann kamen die Auroren und haben sie gerettet.“ James hatte das schlimmste verhindert und hatte Sirius angestoßen hatte um ihm zu signalisieren, dass er nichts von dem Schutzschild erzählen sollte.

„Hast du dich denn da noch auf dein 2. Jahr vorbereiten können?“ Nun kam Remus zu dem Thema das Cathrina eigentlich schon ganz vergessen hatte.

„Nein habe ich nicht, aber nicht weil ich nicht mehr konnte, sondern weil ich nicht mehr musste. Stattdessen habe ich mich auf das dritte Jahr vorbereitet.“ Der verwunderte Blick von Remus freute Cathrina. „Ich bin jetzt bei euch. Dumbledore hat einen seltenen Test mit mir gemacht und das Ministerium hat erlaubt, dass ich ein Jahr überspringen kann.“ Remus freute sich für Cathrina und umarmte sie enthusiastisch. Alle freuten sich Cathrina endlich auch im Unterricht bei sich zu haben, denn irgendwie gehörte Cathrina nun mal zu den Rumtreibern dazu.

In Hogwarts angekommen konnte Cathrina es kaum abwarten endlich auf ihren neuen Besen zu steigen und eine Runde zu fliegen, doch zuerst kam das Problem mit der Zimmer verteilung. Nun da sie nicht mehr in dem Jahr war in den sie noch vor den Ferien gewesen war und nun musste sie bestimmt in ein neues Zimmer.

So war es auch und Cathrina fand ihre Sachen nicht in ihrem Alten Zimmer wieder sondern in dem Zimmer in dem 4 andere Mädchen aus dem 3. Jahr schliefen.

„Du musst Cathrina sein, Professor McGonagall hat ns bereits informiert. Ich muss sagen ich bin fasziniert davon. Was war das denn für ein Test?“ Cathrina war erleichtert sie hatte mit einer Ablehnung durch die 4 Mädchen gerechnet, doch sie wurde sofort herzlichst aufgenommen.

„Na ja ich musste ein paar Zauber ausführen und ein paar theoretische Fragen beantworten, nichts großes eigentlich.“ Das reicht den Mädchen jedoch nicht als Erklärung und so musste Cathrina alles vom Test erzählen jedes kleine Detail an das sie sich noch erinnern konnte.

Die 5 Mädchen schliefen früh ein und hatten kaum noch Zeit sich vorzustellen. Die meisten der Mädchen lernte sie erst in ihrer ersten Verwandlungsstunde kennen. Sie saß neben zwei der 3 anderen Mädchen in der letzten Reihe. Neben ihnen saßen dann die Rumtreiber. Das Rothaarige Mädchen saß ganz vorne neben einem Slytherin jungen, einer Hufflepuff und einer Ravenclaw. Den Namen diesen Mädchens merkte Cathrina sich sofort, denn er wurde sehr oft genannt. Lily Evans war anscheinend fast genauso klug wie Cathrina selbst,

zumindest wusste sie sehr viel im Unterricht. Die beiden Mädchen die neben ihr saßen waren nicht viel dümmer, hielten es aber genauso wenig für nötig sich zu melden wie James und Sirius. Direkt neben ihr saßen Johanna Longbottom und Amanda Smith neben Amanda saß Rolanda Hooch die Tochter der Fluglehrerin Xiomara Hooch, eine Ravenclaw.

Johanna und Rolanda kannte Cathrina schon, denn die beiden waren auch gut mit James und Sirius befreundet. Amanda war zwar auch mit den beiden befreundet, war aber öfters mit Lily Evans und ihren Freunden zusammen. Was Lily anging, Cathrina wusste, dass sie ihren Bruder nicht mochte. James liebte es Lilys besten Freund Severus Snape zu ärgern und Lily, die sowieso für die Gerechtigkeit einsprang verabscheute James dafür. Cathrina mochte Lily trotzdem und Lily mochte Cathrina auch, doch da Blut immer stärker ist als Wasser stand Cathrina immer auf der Seite ihres Bruders wenn es hart auf hart kam.

Nach der Verwandlungsstunden bat Professor McGonagall Cathrina noch ein wenig länger zu bleiben. „Ich hoffe du kommst heute abend wieder in mein Büro und hast nicht alles vergessen.“ Cathrina nickte lächelnd. Wenn ihre Tante bloß wüsste ...

„Ich werde da sein. Mach dir keine sorgen.“ Mit diesen Worten verlies Cathrina den Klassenraum.

Als sie draußen war hielten James, Sirius und Peter sie auf.

„Cat, wir müssen mit dir reden wir haben herausgefunden was mit Remus los ist.“ Die drei Jungs zogen Cathrina in ein Leeres Klassenzimmer und berichteten ihr ihre Theorie.

„Er ist ein Werwolf. Er muss einfach einer sein! Die narben, die Tatsache, dass er immer bei Vollmond verschwindet. Was soll es denn anderes sein?“ Cathrina sah Sirius erstaunt an. Sie hatte erwartet, dass auch er auf die Lösung des Rätsels kam, aber so schnell? Das hatte sie den drei Jungs nicht zugetraut. Sie musste zugeben, dass auch sie schon länger diese Vermutung hatte.

„Cat, du lernst doch bei deiner Tante grade wie man ein Animagus wird oder? Kannst du uns das nicht auch zeigen? Dann könnten wir zusammen mit Remus die Vollmondnächte verbringen, dann ... geht es ihm sicherlich nicht mehr so schlecht.“ Cathrina zögerte. Es war gefährlich selbst für andere Tiere in der Nähe eines Werwolfes zu sein und wenn es auch noch animagi waren musste es noch um so schwerer sein. Das Risiko war doch viel zu groß. Aber sie wollte auch Remus leiden lindern.

„Ich kann es euch beibringen, doch ihr müsst entweder sehr kleine Tiere werden oder sehr große ...“

„Das wird ja wohl kein Problem sein oder?“ Cathrina sah Peter an und James verstand sofort. „Wir kriegen das schon hin, dann muss Peter halt was ganz kleines und einfaches werden so was wie ne Fliege oder so.“

„Ne Ratte? Ich mag Ratten.“

So stand es fest Cathrina würde den Rmtreibern beibringen animagi zu werden, jede Vollmondnacht würden sie üben, damit Remus nichts davon mitbekam. Doch zuerst musste Cathrina zu ihrer eigenen Unterrichtsstunden bei ihrer Tante.

„Also Cathrina was hast du denn noch behalten?“ Professor McGonagall drehte eine Tafel um und es erschien die Umrandung einer Katze. Cathrina sollte die anatomisch wichtigen sachen niederschreiben die sie bis jetzt mit ihrer Tante gelernt hatte. Sie waren bis zu den beiden hinterbeinen gekommen, doch Cathrina hatte in den Sommerferien weiter gelernt und war mit der Anatomie fertig geworden. Ihre Tante war sichtlich erstaunt und auch stolz auf ihre Nichte.

„Na dann gehen wir in die Praxis über. Konzentriere dich auf das Ende deiner Wirbelsäule und dann auf die Anatomie eines Katzenschwanzes. Cathrina tat so als würde sie sich mächtig konzentrieren müssen um einen Katzenschwanz zu bekommen. Als dieser endlich da war verwandete sich Cathrina sofort weiter bis eine Schneeweisse Katze vor Professor McGonagall stand. Sie war sichtlich erstaunt das nun ein weiße Katze vor ihr stand die bis vor kurzen Augenblicken noch ihre Nichte gewesen war.

„D-die Farbe kannst du ganz einfach ändern das ist einfach nur Fantasie. Denk einfach bei der Verwandlung noch an die Farbe die du als Katze haben willst. Wenn du eine Katze bist kannst du die auch noch verändern Mal in deinem Kopf ein Buntes Bild von dir als Katze und das Fell wird sich färben.“

Cathrina versuchte es und die Schneeweiße Katze wurde schwarz, und andere farben. Als Cathrina sich

zurück verwandelte war ihr breites Lächeln nicht zu verkennen. Ihre Tante verheelte ihren Stolz nicht und umarmte ihre Nichte. Sie war erleichtert und Cathrina wusste genau wieso. Für ihre Tante war es am wichtigsten, dass ihre Nichte in Sicherheit war und mit dieser Verwandlung war Cathrina diesem Schritt sehr viel näher gekommen.

„Kann ich eigentlich noch mehrer Tiere wählen in die ich mich verwandeln kann?“

„Ganz ehrlich Cathrina, niemand hat es je versucht. Ich kann dir diese Frage nicht beantworten.“ Über diese Frage dachte Cathrina die ganze Nacht nach und entschied sich es einfach auszuprobieren.

Kapitel 14 - Gutmütiger Werwolf

„Wir sind in der Mannschaft!“ James und Sirius kamen freudig in den Gemeinschaftsraum gesprungen in dem Remus Peter und Cathrina auf sie warteten. Die beiden hatten sich direkt am Anfang für das Auswahlverfahren angemeldet. Cathrina wollte erst lernen ihren Besen 100% kontrollieren zu können bevor sie sich für irgendein Auswahlverfahren anzumelden. Und außerdem hatte das Team noch seinen alten Sucher Frank Longbottom.

James war zum Jäger und Sirius zum Treiber auserwählt worden und das erste Spiel dieser Saison würde schon bald stattfinden. James schlug Cathrina vor die beiden zum Training zu begleiten, so könnte sie ihren Besen austesten, sogar unter der Aufsicht von Madam Hooch. Cathrina fand diese Idee als sehr gut und nahm auch direkt die erste Gelegenheit wahr. Bei der ersten Trainingsstunde der Gryffindors begleitete Cathrina ihren Bruder und Sirius und setzte sich neben Madam Hooch auf die Bank.

„Was für einen Besen hast du denn da? Solch einen Besen habe ich noch nicht gesehen. Ein Nimbus 1700? Muss ein ganz neues Modell sein. Beeindruckend. Darf ich mal sehen wie du auf ihm fliegst – Hey Black sieh dich vor! Du sollst den Klatscher vom Team wegschlagen nicht zum Team hin! – Tut mir leid.“ Mit einem nicken von Madam Hooch stoß Cathrina sich ab und schoss in die Lüfte. Madam Hooch sah ihr begeistert hinterher und auch das Quidditch Team sah ihr Beeindruckt hinterher. Cathrina war voller Euphorie und wollte gar nicht mehr von ihrem Besen steigen die Aussicht die sie von dort oben hatte war atemberaubend. Sie konnte sogar Hogsmead sehen und der Verbotene Wald war doch etwas kleiner als Cathrina es sich vorgestellt hatte Der große See war aus dieser Perspektive atemberaubend und Cathrina konnte von diesem Anblick kaum genug bekommen. Das Wasser sah nicht wie Wasser aus sondern sie ein riesen großer Spiegel in dem die Sonne ihr wunderschönes Antlitz bewundern konnte.

Dann sah sie Hogsmead von weitem. Doch etwas war anders. Dort war ein Haus das sie noch nie gesehen hatte. Es war dunkel und angsteinflößend und Cathrina vermutete, dass das das Haus sein musste, von dem alle sprachen, das Haus in dem es ab und zu spukte. Die Schüler in Hogwarts erzählten sich, dass sich dort alle bösen Geister der Umgebung trafen und das an Vollmondnächten.

Als Cathrina nun zum ersten Mal diese besagte Hütte sah ahnte sie was für einen Zweck sie hatte.

Sie schoss schnell wieder in Richtung Boden weil sie einen neuen Entschluss gefasst hatte. Sie wollte in der kommenden Vollmondnacht zu diesem Haus gehen und sie war sich sicher, was oder wen sie dort sehen würde.

„Mit diesem Besen kannst du nächstes Jahr auch zu uns kommen. Wenn Frank weg ist. Einen Sucher mit solch einem Besen können wir gut gebrauchen.“ Cathrina lächelte den Captain der Quidditch Mannschaft fröhlich an und nickte.

Am Ende des Trainings lief Cathrina zusammen mit James Sirius und Johanna wieder zurück zum Gryffindor Turm. Cathrina war froh, dass Johanna noch in die Bibliothek musste, da sie so ungestört mit James und Sirius reden konnte.

„Ich gehe beim nächsten Vollmond werde ich zu dieser Heulenden Hütte gehen und Remus Geheimnis aufdecken.“ James sah seine Schwester erstaunt an.

„Was ist James, dachtest du ich interessiere mich nicht für Remus?“

„Doch aber der nächste Vollmond ist doch schon heute. Remus ist sicherlich schon weg. Es wird doch schon dunkel.“ Cathrina sah durch ein Fenster auf die langsam sinkende Sonne. Das Reiten auf ihrem Besen hatte ihr wohl soviel Spaß gemacht, dass sie gar nicht bemerkt hatte, wie schnell die Zeit vorüber gegangen war. Während James und Sirius ihren Weg in den Gemeinschaftsraum fortsetzten rannte Cathrina schnell wieder die Treppen herunter. Sie war froh, dass niemand sie gesehen hatte. Je dunkler es wurde desto aufgeregter wurde sie. Sie war sich nicht ganz sicher ob ein Werwolf nicht auch Animagi angreifen würde und trotzdem machte sie keinen Rückzieher. Als sie sich dem Verbotenen Wald näherte wurde ihr Puls immer schneller. Sie entschied sich sofort zur Katze zu werden und so sicher durch den verbotenen Wald zu gehen,

denn sie fürchtete sich ein bisschen davor alleine diesen Wald zu durchstreifen.

Nach nur kurzer Zeit stand sie vor der gruseligen alten Hütte und selbst als Katze konnte sie ihre Nervosität nicht verbergen. Langsam ging die kleine weiße Katze auf die dunkle Hütte zu und suchte nach einem Eingang. Immer wieder drangen unheimliche Geräusche aus der Hütte doch es waren gerade diese Geräusche die sie in ihrer Vermutung bestärkten und ihr den Antrieb für ihr Vorhaben gab.

Als sie das Haus betrat war sie geschockt. Der gruselige Eindruck den das Haus von außen machte setzte sich im Eingangsbereich fort. Alles war dunkel und modrig. Selbst als die leichtfüßige weiße Katze die Treppe hinauf schlich knarrten sie verräterisch. Sie hörte förmlich wie etwas hinter der Tür am Ende der Treppe erwartend aufhorchte in der Hoffnung sein nächstes Opfer zu treffen.

„Wo bist du Mensch? Ich habe dich gehört! Nein! Ich bin ganz normal! Ich sehe nur etwas anders aus! Bilde dir doch nichts ein! Du bist ein Werwolf!“ Das war so weit Cathrina es erkennen konnte Remus Stimme. Er schien mit seinem Werwolf-selbst zu kämpfen denn immer wieder konnte man zwei Varianten von Remus Stimme zu hören. Die eine war die die Cathrina bereits kannte, aber die andere Stimme war grimmiger und deutete schon auf ein Unheil.

Langsam ging Cathrina auf die Tür zu hinter der sie die Stimmen vernommen hatte. Selbst als Katze zitterte sie, denn sie wusste nicht was sie hinter der Tür erwartete. Geschickt wie sie war sprang sie an die Türklinke und öffnete so die bis dahin verschlossene Tür. Als sie eintrat weiteten sich ihre Augen vor erstaunen und Angst. Vor ihr stand ein riesiges Ungeheuer. Schon oft hatte sie Bilder von Werwölfen in ihren Schulbüchern gesehen, doch sie waren nichts gegen einen echten Werwolf. Sie sah sich dieses schreckliche Wesen genau an. Sie wusste, dass in ihm, tief im Inneren ein sehr liebenswürdiger junger Mann schlummerte und sehr an dieser Situation litt.

"Hau ab Katze! Ich will alleine sein du hast hier nichts verloren! Nein Bleib ruhig hier ich könnte etwas Gesellschaft vertragen. Keine Angst ich bin nur für Menschen gefährlich. Immer wenn ich einen Menschen sehe kann ich diese dunkle Seite in mir nicht mehr verbergen und ich greife an." Cathrina war erstaun, dass Remus noch so viel Kraft hatte den Werwolf in ruhigen Momenten zu bekämpfen. Sie traute sich näher an ihn heran zu gehen und merkte, dass der Werwolf sich nicht regte. Anscheinend interessierte es ihn nicht, dass eigentlich ein Mensch vor ihm stand.

"Heißt, dass du reagierst nur auf die äußere Erscheinung eines Menschen?"

"Ja und auf den Geruch, du musst wissen die Menschen haben einen sehr eigenen Geruch."

"Das heißt solange ein Mensch vor dir steht, der nicht nach einem aussieht und auch anders riecht lässt er deine dunkle Seite total kalt?" Der Werwolf nickte. Cathrina war vollkommen erleichtert. So konnte sie nun jede Vollmondnacht zu Remus gehen und ihn vielleicht etwas von seinem Schlimmen Schicksal ablenken.

"Du bist einer der Schüler von Hogwarts oder?" Cathrina entschloss sich erst einmal so zu tun als wäre sie wirklich eine gewöhnliche Katze die einfach einen Windgeschützten Platz zum schlafen suchte. Sie wollte nicht das Remus schon wusste, dass alle wussten was er war.

"Du musst doch jemandem gehören. Bist du die Katze von jemandem aus Hogwarts?"

"Ja aber du wirst sie nicht kennen sie ist eine Hufflepuff."

"Ich kenne sie aber eine Hufflepuff ist sie bestimmt nicht?"

"Glaubst du Katzen sind dumm? Nicht im Geringsten. Wir bekommen viel mit und nur weil ihr Menschen uns nicht versteht, heißt das noch lange nicht, dass wir euch nicht verstehen. Wir sind keinesfalls dumm! Warum sind die Katzen denn schließlich schon immer die Begleiter der Hexen und Zauberer? Weil sie schon in früher Zeit gemerkt haben welche Edle und Magische Tiere wir doch sind." Der Werwolf grinste. Cathrina wollte gerade wieder losschießen und ihn belehren nicht über eine Katze zu lachen als er sie ansah.

"Cat, ich weiß, dass du Katzen über alles liebst, du musst dich nicht vor mir verstellen ich habe sofort als du herein gekommen bist, bemerkt wer da hinter der Katze steckt. Ich bin nur verwundert, dass du hier bist." Damit hatte er ihr den Wind aus den Segeln genommen.

"Du hast es gewusst?" Cathrina nickte.

"Geahnt habe ich es eigentlich schon seit ich dich kenne, aber sicher war ich mir erst beim letzten Vollmond."

Remus sah Cathrina besorgt an und Cathrina wusste direkt was Remus dachte. Sie linderte seine Sorge in dem sie ihn im Glauben lies, dass James Sirius und Peter nichts wussten und versprach ihm, dass sie es ihnen nicht verraten würde. Den Rest der Nacht blieb Cathrina auch noch bei Remus und unterhielt sich mit ihm.

Wie sie bemerkte kannte sie Remus kaum vor dieser Nacht. Sie erfuhr wie er zum Werwolf wurde und wie Dumbledore es geschafft hatte ihn nach Hogwarts zu holen. Remus war wirklich ein Herzensguter Mensch dessen Schlimmes Schicksal sehr an seiner Gutmütigkeit zerrte. Er erzählte ihr, wie er kurz vor der Vollmondnacht merkte wie sein Temperament zeitweilig mit ihm durchging und er merkte wie der Wolf in ihm schon langsam hervorkam. Das war der Zeitpunkt in dem er mittags zu Madam Pomfrey schlich um ihr bescheid zu geben.

"Remus es ist schon sehr spät. Ich werde jetzt gehen, du bist ja nicht mehr lange ein Werwolf, die Sonne geht ja schon langsam auf. Ich verspreche dir die anderen werden es von mir nicht erfahren, aber halte sie nicht für dumm, sie waren schon oft kurz davor rauszufinden was du vor ihnen verbirgst. Sag es ihnen lieber bevor sie es wirklich selbst rausfinden und gekränkt sind. Glaube mir, sie werden dich nicht allein lassen, ich kenne James und ich bilde mir ein, dass ich auch Sirius sehr gut kenne -"

"- ist ja auch kein Wunder er ist ja eigentlich dein zweiter Bruder -"

"- stimmt aber wie gesagt ,wie ich die beiden kenne finden sie das auch noch cool einen Freund zu haben, der ein Werwolf ist." Remus lächelte ein wenig und Cathrina verlies das Haus. Erst als sie wieder im Gemeinschaftsraum war und sah, dass sie niemand beobachtete verwandelte sie sich zurück in einen Menschen.

Kapitel 15 - Ein kurzes Jahr

Die Weihnachtsferien waren schon fast wieder vorbei als James und Sirius Cathrina endlich daran erinnerten ihnen zu zeigen wie man ein Animagus wird. Natürlich machte Cathrina sich einen Spaß daraus sie richtig zu trietzen.

"Du bist ja noch schlimmer als deine Tante!" Sirius hatte vielleicht sogar recht, aber es machte Cathrina großen Spaß die beiden zu ärgern. Zwischendurch forderten Sirius und James sie dann zu einem kleinen Quidditchmatch heraus und was immer geschah meistens gewann Cathrina, schon alleine ihres einzigartigen Besens wegen. Immer wieder schoss Cathrina an den beiden Jungs vorbei und schnappte ihnen jeden Ball vor der Nase weg. Nach einiger Zeit gaben James und Sirius es auf sie durch faule Tricks aufhalten zu wollen und achteten mehr auf ihre Technik. Dies führte dazu, dass Cathrina schon größere Schwierigkeiten hatte den Ball zu schnappen und sie verlor auch das ein oder andere Spiel.

Zurück in Hogwarts verlor Cathrina langsam ihre Lust auf alte Bücher und spielte lieber mit James und Sirius Quidditch, doch egal ob sie viel oder wenig für die Schule lernte, sie war trotzdem Klassenbeste, was viele Mitschüler als unfair empfanden. Die Stunden mit ihrer Tante wurden aufregender und Aufregender, da Cathrina sich in immer Kompliziertere Wesen verwandeln wollte. Ihre Lieblingsgestalt blieb jedoch die Katze.

James und Sirius hatten sich für ihre Verwandlung größere und kompliziertere Wesen herausgesucht als Cathrina und benötigten somit auch dementsprechend mehr Zeit um deren Anatomie zu verinnerlichen. Anfangs wollte Sirius sich in einen Riesengroßen Adler verwandeln, doch Cathrina hatte ihm davon abgeraten, da ein Adler nun einmal Flügel hatte. Aus Armen Flügeln zumachen war nun mal bedeutend schwieriger als aus Armen Vorderbeine zu machen. Somit hatte sich Sirius für einen großen Hund entschieden und kämpfte noch mit dem Schwanz während James mit dem Geweih eines Hirsches anfang.

Peter, der sich eine Ratte ausgesucht hatte brauchte für den Schwanz viel länger als Sirius für seinen Hundeschwanz. Cathrina vermutete, dass es an Peters schlechter Konzentration und seinem wohl verhältnismäßig kleinem Gehirn lag, dass er viel länger brauchte.

An Vollmondnächten verschwand Cathrina abends immer kurz nach Remus und leistete ihm Gesellschaft. Bald merkten beide, dass Remus Verwandlungen auf diese Art viel erträglicher waren als zu der Zeit in der er sie alleine durchstehen musste. Oft saßen die beiden in der vermoderten alten Hütte und dachten darüber nach sie irgendwie zu verschönern, doch was brachte das für einen nutzen wenn dort nur ein Werwolf und eine Katze hausten? So schlugen sich die beiden diese Idee schnell aus dem Kopf und sprachen lieber über andere Dinge.

Erst als die Prüfungen kurz bevor standen bemerkte Cathrina, dass das Jahr viel zu schnell vergangen war, was wohl daran lag, dass sie nun endlich mit ihrem Bruder zusammen war und so das Jahr noch lustiger gewesen war als sonst.

Sie erinnerte sich an die vielen Verwandlungsstunden in denen Professor McGonagall fast ausgerastet wäre, weil James und Sirius wieder mal versuchten irgendetwas im Verwandlungsraum zu verstecken um einen Unterrichts Ausfall zu verursachen.

Natürlich waren diese Versuche nicht unbestraft geblieben und James und Sirius hatten wahrscheinlich schon fast mehr Einträge im Register als alle Schüler von Hogwarts zusammen.

Cathrina dagegen hatte eine weiße Weste. Sie war Klassenbeste, die Lieblingsschülerin aller Lehrer und auch bei den Schülern war sie äußerst beliebt. Sogar manche Slytherins mochten sie gerne und warfen ihr nicht die gewohnte Abscheu entgegen die Gryffindors und Slytherins nun einmal für sich hegten.

In diesem einen Jahr das Cathrina nun mit ihrem neuen Jahrgang teilte hatte Cathrina schon gute Freunde gefunden und dazu gehörten nicht nur die Rumtreiber. Sie hatte sich auch mit einigen Mädchen aus Gryffindor

sehr angefreundet. Lily Evans, Johanna Longbottom und Rolanda Hooch waren jedoch ihre besten Freundinnen. Die einzige Meinungsverschiedenheit bestand bei zwei Jungs: James Potter und Severus Snape.

Snape war Lilys bester Freund und oft hatte Lily schon ihre drei Freundinnen versetzt um die Zeit mit Snape in der Bibliothek zu verbringen. Aber die drei anderen empfanden es als nicht so schlimm, da sie in dieser Zeit mit den Rumtreibern weggehen konnten, was sie nicht konnten wenn Lily dabei war, weil James sonst keine Augen mehr gehabt hätte. Lily hegte eine Abneigung gegen James da er, wie Cathrina sehr wohl wusste, Snape zu gerne Streiche spielte die nicht immer glimpflich ausgingen. Lily fand dies natürlich weniger lustig und entwickelte so eine Abneigung gegen Cathrinas Bruder.

Bei ihrem letzten Ausflug nach Hogsmead war es sogar so weit gegangen, dass James und Sirius Snape an die Spitze des Kirchturms gebracht hatten nur weil er zusammen mit Lily und den anderen drei Mädchen durch Hogsmead lief. Am Abend stellte Jams Cathrina zur Rede warum sie mit diesem Snape umhergewandert sei wenn sie doch wusste, dass James und die anderen ebenfalls in Hogsmead waren und sie auch hätte mit ihnen gehen können.

Cathrina hatte ihm erklärt, dass Snape einfach dazugekommen sei und sie auch einmal mit ihren Freundinnen alleine nach Hogsmead gehen wollte und deswegen nicht mit den Rumtreibern gegangen war.

Cathrina war froh, dass die Ferien bald beginnen würden denn sie hegte die Hoffnung, dass sich alles nach den Ferien etwas beruhigt hatte und alle die Auseinandersetzungen vergessen hatten.

Die Prüfungen waren nicht schwer und so hatte Cathrina trotz des wenigen Lernens in diesem Jahr als Klassenbeste abgeschlossen. Als dann auch noch für alle Sicher war, dass Gryffindor auch den Hauspokal gewinnen würde war die Freunde kaum noch zu zügeln und alle Lehrer hatten große Schwierigkeiten den Übermut der Gryffindors zu bändigen. Selbst Professor McGonagall schien glücklich über diesen Ausgang gewesen zu sein, denn sie gab ihren Schülern weniger Ausätze zum schreiben und war auch weniger grimmig.

Am letzten Schultag kam dann Kenneth Glurt, Captain der Quidditchmannschaft auf Cathrina zu.

"Die Mannschaft braucht nun einen Sucher und ich hatte mir erhofft, dass du vielleicht Interesse hättest. Natürlich gibt es ein offizielles Training wo der Sucher ausgewählt wird aber wenn du willst, dann steht jetzt schon fest wer es dann wird."

"Ich werde zu dem Training kommen, aber wenn es einen besseren gibt nehmt ihr den besseren nicht mich, nur weil ich den schnelleren Besen habe." Der Captain gab Cathrina darauf die Hand und als er weg war sprang Cathrina in die Lüfte. Sie würde auch ins Quidditchteam kommen. Das war im Moment ihr größter Wunsch und sie wusste nicht was sie machen würde, würde sie nicht in dieses Team aufgenommen werden.

als sie ihrem Bruder und Sirius davon erzählte beschlossen die drei in den Sommerferien besonders miteinander zu üben, damit der Captain gar keine andere Wahl hatte als Cathrina zu nehmen.

Kapitel 16 - Godrics Castle Teil 1

Kaum waren James, Sirius und Cathrina aus dem Hogwarts Express ausgestiegen und hatten sich von ihren Freunden verabschiedet standen auch schon Eric und Clarice Potter am Bahnsteig, zusammen mit einigen Auroren. Seit dem direkten Angriff auch Cathrina wagten es ihre Eltern nicht mehr ohne Geleitschutz auszugehen geschweige denn ihre Kinder abzuholen. Alles war zu gefährlich geworden. Und noch auf Gleis 9 3/4 merkten sie wie wichtig wohl die Auroren waren.

"Oh Regulus sieh doch dein unsäglicher Bruder mit seinen Schlammblut liebenden Freunden. Ihr werdet schon noch sehen was ihr davon habt. Ich sage nur toujours pur. Ihr wisst ja ER hasst Zaubererfamilien die Schlammblüter unterstützen." Es war niemand anderes als Walburga Black, Sirius Mutter. Orion, sein Vater stand etwas weiter entfernt und redete mit einem älteren Slytherin.

"Und du Sirius, bleib ruhig bei ihnen, ich will nicht, dass du deinen Bruder verschandelst. Ein Black in Gryffindor! Pah! Welch eine Schande!"

Das war Cathrina zu viel. Sie trat entschlossen einen Schritt näher an Walburga heran.

"Schande? Es ist eine Schande eine Nichte zu haben die andere Zauberer umbringen will. Es ist eine Schande der dunklen Seite verschrieben zu sein und es ist eine Schande einem Mann zu folgen der nicht davor zurückschreckt unschuldige zu töten nur weil sein Stolz einmal verletzt wurde!" Ein stechender Schmerz durchfuhr Cathrina als eine Hand durch ihr Gesicht schnellte. Cathrina hatte gar keine Zeit gehabt in irgendeiner Weise zu reagieren und hatte die volle Wucht des Schlags abbekommen.

"Fass sie nie wieder an hast du das verstanden?" Cathrina war sehr erschrocken über Sirius Reaktion. Er war nicht mehr viel kleiner als seine Mutter und als er sich steckte um größer zu wirken war er mit ihr auf einer Höhe. Sein Gesicht zeugte nur so von der Abscheu die Sirius für seine Familie hegte. Seine Hand bebte und Cathrina sah, dass er sich sehr zurückhielt seiner Mutter eine deftigere Ohrfeige zu geben als Cathrina sie soeben bekommen hatte.

"Glaub mir Mutter, fass sie noch einmal an und ich werde es nicht bei einer Drohung belassen!" Selbst Walburga schien davon überrascht, doch nicht negativ, denn sie lächelte.

"Vielleicht wird aus dir doch noch mal ein richtiger Black mit der richtigen Erziehung." Dann verschwand Walburga mit ihrem jüngeren Sohn.

"Danke Sirius." Cathrina sah zu ihm hoch und sah immer noch die Wut in Sirius Augen.

"Kein Problem. Niemand greift meine kleine Schwester an und kommt ungeschoren davon." Cathrina lächelte und auch die anderen Potters lächelte Sirius an.

"Na dann danke großer Bruder."

„Wir fahren heute nicht nach Hause. Der Familienrat hat beschlossen, dass wir uns in Godric's Castle verstecken sollen. Es ist nur zu unserem eigenen Schutz.“ Cathrina wusste nicht wo Godric's Castle war und wollte auch lieber zu Hause ihre Ferien verbringen als an irgendeinem fremden Ort. Die Familien ging mit den Auroren in eine abgelegene Seitenstraße und blieb stehen.

„Ihr müsst nun unsere Hände nehmen, wir werden apparieren. Es wird sich ein bisschen komisch anfühlen, es kann auch sein, dass euch gleich schlecht wird, aber das geht schnell wieder vorbei keine Sorge.“ Keine Sorge ... Cathrina hasste dieses Gefühl wenn ihr schlecht war und sie wollte sich nicht vor James und Sirius übergeben, denn die beiden würden es ihr für immer nachhalten. So nahm sie die Hand ihrer Mutter mit etwas Skepsis und bereitete sich darauf vor sich stark konzentrieren zu müssen um sich nicht doch noch zu übergeben.

Ein unangenehmes prickeln breitete sich in ihr aus als sie bemerkte, dass ihr Körper immer instabiler wurde. Dann wurde alles um sie herum schwarz. Nach wenigen Sekunden spürte Cathrina, dass ihr Körper wieder an Stabilität gewann doch um sie herum schien noch alles herum zu wirbeln.

Je klarer sie wieder wurde desto mehr konnte sie in ihrer unmittelbaren Umgebung erkennen. Sie stand neben ihrer Mutter auf einem alten, gepflasterten Weg. Die Steine waren teilweise nicht mehr vorhanden, mit Moos überwachsen oder brüchig so dass Cathrina sehr darauf achten musste wo sie hintrat. Neben dem Weg standen riesige alte Bäume mit dicken Stämmen. Ihre vielen Äste waren so ineinander verschlungen, dass Cathrina nicht unterscheiden konnten welcher Ast zu welchem Baum gehörte, doch durch das helle, einladende grün der Blätter sahen die Bäume freundlich und hübsch aus. Die Sträucher an den Füßen der Bäume trugen wunderschöne Blüten in vielen bunten Farben und auf ihnen saßen viele kleine Käfer und Schmetterlinge. Als Cathrina mit ihrer Mutter den Weg weiter entlang ging vielen ihr kleine Bewegungen im Wald auf durch den der Weg führte.

"Keine Angst, das sind nur Einhörner, Katzen oder Zentauren, die werden dir nichts tun. Sie leben schon seit Ewigkeiten hier in den Wäldern rund um Godric's Castle." Godric's Castle. Cathrina dachte nach. Godric. Godric Gryffindors Castle! Es schoss in Cathrinas Blitz wie ein Blitz und Cathrina verlor all ihre Unruhe über diesen Ort. Wenn Godric Gryffindor das alles erschaffen hatte, konnte es einfach nicht schlecht sein.

Je weiter sie den Weg entlanggingen, desto gespannter wurde Cathrina auf das Schloss von Godric Gryffindor. Sah es so aus wie Hogwarts? Oder war es aufgebaut wie der Teil von Hogwarts auf dem der Gryffindor Turm gelegen war?

Sie stellte sich ein zweites Hogwarts mit genauso vielen beweglichen Treppen und Gemälden vor. In ihrer Fantasie lief sie mit Sirius und James bereits durch die Gänge um alles zu erforschen. Cathrina war sich sicher, dass diese Sommerferien keineswegs langweilig werden würden.

Kapitel 17 - Godrics Castle Teil 2

Cathrina war mit ihrer Mutter nun schon seit einer halben Stunde durch den Wald gelaufen und hatte viele neue Dinge gesehen, wie zum Beispiel Nymphen und gute Waldgeister, doch das Schloss war nicht zu sehen. James und Sirius waren kurz hinter ihr angekommen und folgten Cathrina. Der Weg auf dem sie liefen wurde immer besser und bald fehlten keine Pflastersteine mehr. Cathrina wusste förmlich, dass das Schloss nun nicht mehr allzu weit entfernt sein konnte und ihre Neugierde wuchs ins Unermessliche.

Sie sah bereits das Ende des Waldes und erhoffte sich dort einen wunderschönen Blick auf ein Schloss das Hogwarts in nichts nachstand.

"Cathrina, denk daran das Schloss ist nicht Hogwarts und es war auch nicht konzipiert um eine ganze Horde von Schülern darin aufzunehmen, erwarte also nicht zu viel." Cathrina sah ihre Mutter an, doch Cathrina stellte sich trotzdem ein wunderschönes großes Schloss vor.

Ein komisches Gefühl durchdrang Cathrina als sie den Wald verlies. Es war als sei sie gerade in eine andere Welt getreten. Es war ganz plötzlich wärmer geworden und die Sonne schien direkt auf sie. Verwirrt sah sie ihre Mutter an die ihre kleine Tochter nur anlächelte.

"Wir sind gerade durch Gryffindors Wall gelaufen. Er beschützt das Schloss und seine Ländereien vor Angreifern." Gerade als Cathrina fragen wollte, woran dieser Wall gut von Böse unterscheiden konnte kamen auch James und Sirius durch den Wall.

"Wow! Wie in einer anderen Welt!" Cathrina lachte und rannte zu ihrem Bruder.

"Das hat Gryffindor erschaffen James."

Dann sah Cathrina plötzlich das Schloss. es war nicht mehr allzu weit entfernt, doch schon von ihrem Standpunkt aus sah sie, dass ihre Mutter recht gehabt hatte, jedoch stand das Schloss Hogwarts sonst in nichts nach. Es war majestätisch und stand wie Hogwarts am Ufer eines Sees. Gryffindor musste das Wasser geliebt haben, da war sich Cathrina sicher. Für sie konnte es kein Zufall sein, dass Hogwarts und Godric's Castle beide am Wasser standen.

Cathrina ging weiter auf das Schloss zu bis sie vor einer Brücke stand die mit Efeu und Rosen überwachsen. Die stetige Abwechslung von roten, orangenen, gelben Rosenblüten mit dem dunklen grün des Efeus sah wundervoll aus besonders da sie durch die Einflüsse von Wasser und Sonne einen gewissen Schimmer aufwies der Cathrina glauben lies sie würde wenn sie über die Brücke geht in den Himmel eintreten. Auch James und Sirius sahen sich mit Erstaunen um.

Hinter der Brücke befand sich eine tropfenartig geformte Grasfläche, die den Vorderhof des Schlosses in zwei Teile zu trennen schien. Der eine Teil mit wunderschönen Pflanzen ausgestattet, der andere mehr zum hinsetzen und entspannen.

Am Ende des Vorderhofes war ein großer Torbogen in der Wand des Schlosses. Die musste der Eingang sein. Clarice schien das Schloss schon zu kennen und ging fast unberührt von seiner Schönheit durch den Garten und durch den Torbogen. Neugierig und sich umsehend folgte Cathrina ihrer Mutter. Erst jetzt bemerkte sie, dass das Tor keineswegs ins Innere des Schlosses führte sondern in einen Garten der von den Gemäuern des Schlosses umschlossen wurde.

Als Cathrina dann endlich in der Eingangshalle des Schlosses angekommen war, war sie sprachlos. Hier drinnen sah nichts älter aus als 400 Jahre, die Treppen waren mit einem roten samt Läufer überzogen, die Wände schienen verputzt und gestrichen zu sein und alles schien im Renaissance Stil gehalten zu sein.

"Sieh mal da Cat!" Cathrina drehte sich auf James Geheiß um und sah über der Tür einen riesengroßen

Wandteppich, der die Tür zu umschließen schien. Auf ihm waren Bilder und Linien zu erkennen.

"Das ist Gryffindors Stammbaum. Er ist selbstaktualisierend müsst ihr wissen. Jeder Nachfahre Gryffindors wird darauf automatisch bei der Geburt verzeichnet." Ohne einen weiteren Blick darauf werfen zu können wurde Cathrina von ihrer Mutter aufgefordert ihr zu folgen. James und Sirius sollten Eric folgen.

Ganz zum Schluss zeigte Clarice ihrer Tochter das Zimmer in dem sie schlafen sollte. Dies war keineswegs im Renaissance Stil gehalten, im Gegenteil es war womöglich moderner als das Zimmer, das sie zu Hause hatte.

„Warum ist hier alles so modern?“ Cathrina sah sich genauer um und sah einige Bilder an den Wänden hängen. Auf den Bildern waren drei Mädchen zu sehen zusammen mit zwei Erwachsenen. Die beiden Erwachsenen erkannte Cathrina sofort, das waren ihre Großeltern, doch um die drei Mädchen zu erkennen brauchte sie die Hilfe ihrer Mutter.

„Das sind Sinistra, Minerva und ich. Da war ich gerade einmal 11 Jahre alt.“ Erstaunt und gleichzeitig verwirrt sah Cathrina sich das Bild genauer an. Dann sah sie wo es geschossen wurde. Vor Godric's Castle auf der Grasfläche.

„Wir haben hier gewohnt. Ich bin hier aufgewachsen.“

„Aber warum bist du hier aufgewachsen?“ Cathrina war verwirrt wie konnte ihre Mutter in Godric's Castle aufgewachsen sein? Ohne Cathrina eine Antwort zu geben führte Clarice ihre Tochter zurück zum Eingang. Dort blieb sie stehen. Clarice sagte keinen Ton und selbst als ihre Tochter sie fordernd ansah blieb sie immer noch tonlos vor dem großen Wandteppich stehen. Als ihre Mutter lange nichts gesagt hatte und nur auf den Wandteppich starrte sah Cathrina ihn sich genauer an. Erst jetzt bemerkte sie, dass es sich bei den Linien und Bildern um einen Stammbaum handelte.

Ganz zu Beginn des Stammbaumes standen drei Männer Antioch, Cadmus und Ignotus Peverell etwas weiter unten standen dann Godric Gryffindor und, zu Cathrinas erstaunen, seine Frau Rowena Ravenclaw. Dann sah sie es, ganz am Ende des Stammbaumes ganz links in der Linie der jeweils erstgeborenen einer Generation standen Daniel, Clariandra, James und sie selbst. Das musste wohl heißen, dass sie eine direkte Nachfahrin Gryffindors war.

Erst am späten Abend traf Cathrina wieder auf ihren Bruder und Sirius denen sie sofort von ihrer Entdeckung erzählte. Die drei rannten zum Eingang und standen vor dem riesigen Stammbaum.

„Sieh doch Sirius! Du stehst auch drauf!“ Sirius starrte auf den Stammbaum und Cathrina sah ihm an, dass er genauso erstaunt darüber war auf dem Stammbaum Godric Gryffindors zu stehen wie sie selbst.

„Und meine Mutter ist überzeugt, dass der Stammbaum in ihrem Arbeitszimmer komplett ist... wenn sie wüsste, dass wir sogar entfernt mit Muggeln verwandt sind –,“

„Woher willst du das den wissen?“

„Sieh doch James, ganz rechts in der Ecke, da steht Evans und ihre Eltern sind doch Muggel oder etwa nicht?“ Cathrina sah auf die von Sirius gewiesene stelle und tatsächlich standen dort Lily und Petunia Evans. Cathrina lächelte leicht. Lily hatte immer vermutet, dass jemand aus ihrer Familie magische Adern gehabt haben musste und nun hatte Cathrina den Beweis.

Die nächsten Tage verbrachten die drei damit das Schloss weiter zu erkunden und schnell hatten alle den für sie interessantesten Raum gefunden. Für Cathrina war dies ohne Frage die riesige Bibliothek, welche größer war als die in Hogwarts. Für James und Sirius waren es die vielen Geheimgänge die sie erkunden konnten.

Es war für Cathrina ein wunder, dass sie ihren Bruder und Sirius überhaupt sah in den Sommerferien, denn immer wenn sie nach ihnen suchte um ihnen etwas Überraschendes aus der Bibliothek zu zeigen konnte sie die beiden nirgends finden. Erst in den letzten zwei Wochen vor Schulbeginn trafen die drei sich öfter. Sirius und James wollten zusammen mit Cathrina Quidditch spielen um sich selbst und auch Cathrina auf die neue Saison vorzubereiten. Für die Schule lernten alle drei nichts Neues und sie fühlten sich auch keineswegs schlecht dabei.

Kapitel 18 - Die Schulmeisterschaft

In den gesamten Sommerferien hatte Cathrina ihre Zeit damit verbracht

zusammen mit Sirius und James Quidditch zu spielen. Und immer wenn sie gerade einmal kein Jäger oder Treiber sein musste versuchte sie ihre

Geschicklichkeit als Sucher zu verbessern. Sie bat James oder Sirius einen Golfball der Muggel so schnell wie nur irgend möglich zu werfen damit sie hinterher fliegen musste um ihn zu fangen bevor er auf den Boden kam. oft war es so knapp, dass Cathrinas nicht allzu langen Haare bei einer Kehrtwende schon auf dem Boden schleiften und Cathrina das Gras auf dem Boden förmlich riechen konnte.

Doch die Ferien waren genauso plötzlich zu ende wie sie begonnen hatten und Cathrina fand sich viel zu früh wieder im Hogwarts Express auf der Fahrt zurück in die Schule. Teilweise war sie froh endlich wieder in Hogwarts sein zu können, doch auch Godric's Castle war wunderschön gewesen. Der Vorteil von Hogwarts war, dass dort auch Lily, Johanna, Rolanda und Remus waren und nicht nur James und Sirius. Peter war Cathrina reichlich egal. Sie nahm ihn zwar als Freund ihres Bruders wahr, doch sie hegte in gewisser Form eine Antipathie gegen ihn. Warum dies so war konnte Cathrina selber nicht erklären. Johanna vermutete Intuition dahinter, denn auch sie konnte Peter nicht so richtig leiden.

Kaum waren sie wieder in Hogwarts tauchte auch schon Severus Snape in der Nähe der Mädchen auf, was für die Rumtreiber natürlich ein gefundenes Fressen ergab. Wann immer sie konnten ließen sie seine Schulsachen verschwinden, jubelten ihm Verzauberte Bohnen unter oder sie stellten ihm unter dem Tarnumhang einfach ein Beinchen.

"Lasst ihn doch einfach in Ruhe. Er ist nun einmal mit Lily befreundet und wird sich sicherlich auch nicht von ihr fernhalten." Cathrina musste sehr bald erfahren, dass dies nicht der wahre Grund für Snapes Verhalten war.

Doch all dies hielt sie nicht davon ab noch in den letzten Tagen vor der Sucherauswahl an ihrem Quidditch-Können zu trainieren.

Und in der Tat am 1. Oktober hieß der Captain der Quidditch Mannschaft sie in ihrem Team willkommen. Für Cathrina war dies einer der glücklichsten Tage in ihrem bisherigen Leben und sie fühlte sich einfach nur großartig. James und Sirius waren ebenfalls überglücklich dass Cathrina nun auch bei ihnen im Team war. Das aufregendste was in diesem Jahr jedoch passieren sollte war ein großes Quidditch Turnier mit Durmstrang, Beauxbartons, Gynahelm, Dos Embrujes, Jan-pien-yun und Albaros den großen Zaubererschulen der Welt. Jede Schule musste durch vorherige Ausscheidungen das Schulteam wählen welches im Falle von Hogwarts nun einmal Gryffindor gewann. Alle Gryffindors waren Stolz auf ihr Team und schafften es auch bald die anderen Häuser für sich zu gewinnen. Nur die Slytherins weigerten sich sich mit allen anderen zu freuen.

Cathrina war bald eine der besten Sucher die Hogwarts und Gryffindor je gesehen hatte. Egal welches Haus gegen Gryffindor spielte, das Spiel war meist nach wenigen Minuten zu Ende, weil Cathrina den Schanz bereits gefangen hatte.

Als sie dann als eine der ersten von der Schulmeisterschaft erfuhr war sie hell auf begeistert. Sie war noch nie in einem anderen Land gewesen als Ägypten in dem Jahr als ihre Geschwister gestorben waren. Ihre Eltern hatten danach nie wieder reisen wollen. Cathrina und James jedoch waren wie wild darauf endlich wieder zu reisen. Am Interessantesten fanden sie Amerika, denn dort sprachen sie dieselbe Sprache und waren somit auch ohne Zauber einwandfrei zu verstehen. Am schwierigsten würde es in China sein, denn Chinesisch war nun einmal komplett anders als die Sprache die Cathrina sprach.

Am 1. Dezember war es dann so weit und das Quiddichtteam durfte mit einigen ausgewählten Schülern nach China reisen wo sich alle Teams zum ersten Mal treffen sollten. Schon die Reise nach China war für alle die mitreisen durften aufregend. Am Tag der Abreise stand ein riesiges Pferd vor dem Eingang zum Schloss. Es war so groß, dass es einen Riesen hatte tragen können, doch Cathrina war sich nicht sicher ob sie und alle

anderen zusammen darauf passten immerhin waren es 150 Schüler die ausgewählt wurden mit zu kommen dazu dann noch Dumbledore und Madam Hooch, wovon Rolanda natürlich weniger begeistert war. Wer wollte schon seine Mutter bei solche einer Reise dabei haben, denn obwohl sie nicht im Team war durfte sie mitkommen, genau wie Lily. Cathrina hatte somit all ihren Freunde dabei, nur das Remus nicht mitkommen durfte empfand sie al sehr Schade. Es war jedoch kein Wunder, denn in der Nacht in der sie ihr Spiel hatten würde Vollmond sein und da war Remus nun einmal zu gefährlich um ihn mit zu nehmen. Peter durfte zu Cathrinas Erleichterung auch nicht mitkommen, da er zu schlecht war um eine Woche Unterricht zu verpassen.

"Wie sollen wir denn alle da drauf passen?" Cathrina drehte sich um und sah Snape hinter ihr stehen. Wieso durfte er nur mitkommen? Dumbledore musste doch wissen, dass er und James sich gegenseitig umbringen würden. Schnell sah Cathrina ihren Bruder und Sirius an die nur erfreut grinsten. Das hieß nichts Gutes, zumindest nicht für Snape. Was er aus der Sache machen würde und wie er sich bei Sirius und James revanchieren würde wusste Cathrina nicht, doch sie hoffte einfach nur, dass er nichts tat um dem Quidditch Team zu schaden.

Dumbledore und Madam Hooch traten aus dem Schloss heraus und sobald Dumbledore seinen Zauberstab erhoben hatte verwandelte sich das Pferd in ein Holzpferd. So musste das Trojanische Pferd ausgesehen haben als dadurch die Stadt Troja vollständig erobert wurde. dort wo vorher der Schweif gewesen war öffnete sich nun ein kleines Tor und eine Treppe fuhr herunter.

"Geht bitte einzeln hinein und wartet vor den Treppen auf uns. Wir werden uns versichern dass ihr alle hereinkommt und auch nur die eintreten die die Erlaubnis haben."

Langsam ging Cathrina auf die Treppe zu die ins Innere des Pferdes führte als sie auf die erste Stufe trat bewegte sie sich und Cathrina wurde ins Innere gefahren. Dort angekommen konnte Cathrina mit dem Staunen kaum aufhören. Eine riesige Eingangshalle erstreckte sich im Inneren des Pferdes. Viele Türen verbargen den Weg zu weiteren Geheimnissen dieses bis eben noch so lebendigen Pferdes. Sie trat bis an die beiden steinernen Treppen heran die anscheinend nach unten in die tieferen Etagen zu führen schienen.

Als nach einer halben Stunde dann endlich alle im Inneren des Pferdes waren verteilten Dumbledore und Madam Hooch die Zimmer. Die Quidditch Mannschaft durfte In den Zimmern schlafen die die Augen des Pferdes bildeten. Dumbledore und Madam Hooch übernachteten in den beiden Ohren des Pferdes. Nachdem alle ihre Zimmer bezogen hatten sollten sie sich an der Brust des Pferdes, ein Zimmer das als Speisesaal diente zum Abendessen einfinden. Es war äußerst köstlich und alle schlugen sich den Bauch voll. Als alle fertig gegessen hatten bat Dumbledore sie alle noch etwas zu bleiben um einige Wichtige Regeln aufzustellen.

"Es ist verboten hier den Zauberstab zu nutzen, wenn ihr das Gefühl habt ihr müsst Magie ausüben, dann bitte so, dass ihr euren Stab, welchen ich gleich von jedem Konfiszieren werde, nicht benötigt. Während wir den Weg nach China bestreiten solltet ihr euch nicht am Wackeln stören, es ist nur das laufende Pferd. Die welche den Vorteil haben in einem Zimmer mit Fenster zu schlafen bitte ich noch ausdrücklich besondere Obhut walten zu lassen, denn man fällt tief und womöglich bemerkt es niemand wenn jemand herausfällt." alle schienen geschockt über diese Nachricht, denn die erste Nacht hielten sich alle von den Fenstern fern und sahen nur aus einigem Abstand heraus. Das Wackeln das Dumbledore erwähnt hatte empfand Cathrina eher als ein beruhigendes Schaukeln, was sie an die Zeit erinnerte wo ihre Mutter sie wahrscheinlich in der Wiege geschaukelt hatte, denn wann immer sie in ihrem Bett lag und die Augen schloss sah sie wie eine jüngere Version ihrer Mutter auf sie herab blickte, neben ihr ihr Vater, David Clariandra und der kleine James.

"Cathrina hast du Zeit?" Es war James der vor der Tür des Mädchenzimmers stand und Cathrina heraus bat. Er sollte sie abholen, damit er und Sirius weiterlernten Animagi zu werden. Die beiden waren nun schon so weit, dass sie die Form der Tiere komplett annahmen, doch sie wollten noch ein wenig Farbe ausprobieren. Sirius versuchte es mit schwarz, beige und braun doch schwarz war die einzige Farbe die bei ihm gut aussah, wer würde schon Respekt vor einem großen Hund haben der das Fell eines Golden Retriever hatte? Das starke Schwarz machte Sirius zu einem bedrohlich aussehenden doch trotzdem liebenswürdigen Hund. James blieb nach einigen versuchen bei dem weißen Fell für seinen Hirsch.

"Was ist eigentlich mit Peter? Ich meine wir sind fertig und er ist gerade einmal beim Anfang."

"Ich werde ihm helfen wenn wir wieder da sind versprochen." Cathrina gefiel diese Vorstellung ganz und gar nicht, doch was sollte sie tun? Peter war nun mal ein Freund von Sirius und James, auch wenn sie ihn nicht so recht mochte.

Nach einer 2 Tage langen Reise im Pferd waren sie endlich angekommen und wurde auch schon herzlich von dem Schulleiter Tan-tzun begrüßt. Die Schüler leiteten ihnen den Weg zum Schloss.

"Wow sieh dir das Schloss an. Diese chinesischen Dächer." Cathrina war vollkommen erstaunt über die vollkommen andere Architektur der Gebäude und auch Sirius und James schien das was sie sahen zu erstaunen. Cathrina war fasziniert darüber, dass Jan-pien-yun so hoch war, dass sie die Spitze der pyramidenförmig aufgebauten Gebäude sehen konnte. Am Boden hatte es eine sehr große Fläche die nach Oben hin immer kleiner wurde. Überall sah man kleine Dächer hervortreten so als wäre jeder einzelne Raum in diesem Schloss mit einem eigenen Dach versehen.

"Das ist Jan-pien-yun, die größte Zaubererschule in Südasien. Die meisten Kinder aus Indien, Japan, China und Korea kommen hier her. Natürlich gibt es bei solch einer großen Zauberergemeinschaft mehrere Schulen doch sie sind einfach zu klein um gegen Jan-pien-yun anzutreten. Diese Schule ist erst vor 200 Jahren erbaut worden und ist somit um einiges jünger als Hogwarts. In der Tat ist sie von den Schulen die wir besuchen werden die jüngste. Die Spiele beginnen erst in einigen Tagen wenn auch die anderen Schulen eingetroffen sind bis dahin werden wir uns hier umsehen." Das ließen sich die Schüler nicht zweimal sagen und sahen sich erst mal um.

Kapitel 19 - Das Gebrüll der Löwen

Cathrina und alle anderen liefen durch die Gegend und das kleine Zaubererdörfchen am Rande der Schule. Vieles dort war ihnen völlig unbekannt. Die Talismane die man dort kaufen konnte waren komplett andere und auch manche Trankzutaten waren komplett anders als in Hogwarts und der Winkelgasse.

Überall erklangen Asiatische Töne und die Sprache der normalen Zauberer war kaum zu verstehen. Cathrina hatte Glück sie verstand mit einem einfachen alten Zauberspruch jedes Wort was um sie herum geredet wurde. So erfuhr sie zum Beispiel auch, dass einer des Japanischen Quidditchteam Lily verführen wollte um über sie an geheime Taktiken heran zu kommen.

Cathrina hatte Lily natürlich sofort von ihrer Entdeckung erzählt und sie damit vorgewarnt.

In der Tat erzählte Lily dem Jungen von den vermeidlichen Schwachstellen des Teams, doch da alle Teammitglieder davon wussten hatten sie genügend Zeit ihre Strategie zu ändern.

Erpicht darauf zu gewinnen setzte sich das Team abends in einem der Zimmer zusammen und besprach mit Madam Hooch die beste Angriffs- und Verteidigungsstrategie Sirius und James, die beiden besten Jäger, sollten sich etwas mehr im Hintergrund halten und eher auf Verteidigung als auf Angriff gehen.

"Cathrina du führst so oft du kannst den Wronski-Bluff aus" Versuch irgendwie den gegnerischen Sucher aus dem Spiel zu hauen, dann haben wir so gut wie gewonnen. Aldeous, Rolanda, ihr müsst versuchen den Klatscher präzise auf die anderen Spieler zu richten besonders Jäger und Sucher." Alle hörten gespannt auf die Tricks ihrer Fluglehrerin.

Am nächsten Tag war es dann soweit. Schon früh morgens wurde Cathrina von Johanna geweckt die wie ein aufgeschrecktes Huhn im Zimmer herumlief.

"Beruhig dich doch Jo. Wir werden das schon schaffen. Du wirst sehen, wir werden heute nicht als Verlierer nach Hause gehen. Die Teams von Beauxbartons, Dos Embrujes und Jan-pien-yun sind schwach im Gegensatz zu uns. Das sagte zumindest Dumbledore und der wird es doch wissen oder."

Cathrina wusste zwar eigentlich nicht, ob sie nicht als Verlierer vom Platz gehen würden, doch sie war sich sicher, dass ihr Team ohne Selbstvertrauen und Zuversicht jetzt schon verloren hatte.

"Und was ist mit den anderen 3 Teams? Was ist mit Durmstrang, Albaros und Gynahelm?" Johanna hatte ihre Nervosität auf Rolanda übertragen und so rannte auch sie immer auf und ab.

"Cathrina hat recht." Es war Sirius der plötzlich in der Tür stand. " Wir werden heute nicht verlieren. Und in der 2. Runde auch nicht. Wir werden mindestens als 2 aus dieser Meisterschaft gehen. Wir sind die besten und wir werden sie mit Leichtigkeit besiegen, nein Überrollen. Wer hat schon keine Angst vor einem Löwen? Und wir sind doch Löwen oder? Wir werden sie mit unserem Gebrüll auf die Knie zwingen!" Alle Mädchen starrten Sirius verwundert an. Cathrina lächelte nur dankend.

"So machen wir das! Psychologische Kriegsführung. Wir treten in jedem Spiel als letzte ins Stadion ein und geben ein solches Gebrüll von uns, dass wir unsere Gegner schon vor dem Spiel in Angst und Schrecken versetzten. Die werden keinen einzigen Ball mehr in die Tore bekommen!" Sirius hatte alle mit seinem Kampfesgeist angesteckt und nun lief keiner mehr nervös durch die Gegend. Im Gegenteile alle erprobten ihr Gebrüll und mit jedem Mal wurde es furchterregender.

Das erste Spiel für die Mannschaft von Hogwarts war gegen Dos Embrujes. Und sie führten durch was sie vorher geplant hatten. Mit einem riesigen Gebrüll stürmten sie auf die Gegnerischen Spieler los die so verschreckt wurden, dass sie Haus hoch gegen Hogwarts verloren.

In der Tat hatte das Gebrüll selbst die Zuschauer auf ihren Tribünen verunsichert denn während des gesamten Spieles, welches nicht lange dauerte, war es Mucksmäuschen still auf den Tribünen. Erst nachdem Cathrina in einem Gefährlichen Manöver den Schnatz nur wenige Zentimeter von der Haupttribüne entfernt gefangen hatte brach ein jubeln aus was nur zaghaft von Buh rufen der Dos Embrujes Schüler durchbrochen wurde.

Hogwarts hatte sein Ziel erreicht. Durch reine Psychologie hatten sie es geschafft ihren Gegner so zu

verunsichern, dass dieser sich kaum noch traute das nächste Spiel zu beginnen. Und auch alle anderen Mannschaften schienen erstaunt zu sein und schienen ihr Selbstvertrauen zu verlieren. Nur die Mannschaft von Durmstrang. Die stand ungerührt auf ihren Plätzen als hätte das Spiel und die Aufregung die es bei allen anderen Mannschaften ausgelöst hatte gar nicht statt gefunden.

"Was habt ihr bloß mit dem Team von Dos Embujes gemacht? Sie waren wie verzaubert. Der Schiedsrichter konnte jedoch zu eurem Glück keinen Zauber feststellen, ihr wisst ja das so etwas verboten ist nicht war?" Madam Hooch sah ihre Schützlinge skeptisch an. Cathrina war der festen Überzeugung, dass Madam Hooch dachte irgendjemand hatte sie Gegnerische Mannschaft verzaubert.

"So etwas nennt sich Psychologischen Kriegsführung." sagte Rolanda vorlaut zu ihrer Mutter.

"Das Stimmt und es ist ein guter Weg den Gegner ohne Magie auszuschalten und alle anderen Mannschaften die zusehen zu verunsichern. Mit dieser Aktion eben habt ihr alle vorgewarnt, dass mit euch nicht leicht Kirschen essen ist. Nur seit euch im klaren, dass die Trainer womöglich eure Taktik, eure Stärken und eure Schwächen nun erkannt haben, also seit vorsichtig." Dumbledore stand in der Tür und lächelte breit. Man konnte ihm den Stolz förmlich ansehen.

"Aber ich muss euch loben. Die Schulleiter der Schulen haben ebenfalls sehr viel Respekt vor euch gezeigt. Es gab kaum jemanden, der nicht erzittert ist als ihr mit Gebrüll losgeflogen seit und genauso wenige haben das Spiel vollkommen entspannt beobachtet."

Cathrina war von Stolz erfüllt und das konnte man ihr auch ansehen. Sie fühlte sich größer als sie es sich je vorstellen konnte und ihr Selbstwertgefühl stieg bis ins unermessliche.

Die nächsten Spiele gegen Beauxbartons, Jan-pien-yun, Gynahelm und Albaros waren nicht sonderlich schwer nur das Fangen des Schnatzes dauerte ab und zu etwas länger, da es angefangen hatte zu Regnen und ein Hochnebbefeld sich begann über dem Spielfeld ab zu setzen. Cathrina hatte oft solche Probleme im Regen und Nebel überhaupt irgendetwas zu erkennen dass sie oft in Richtung Boden schnellte um ihren Gegner denken zu lassen sie habe den Schnatz gesehen. Ihre Intention bei diesen Wronski-Bluffs war es den gegnerischen Sucher davon zu überzeugen, dass immer wenn sie von ihrem Platz wegflug sie nur antäuschte den Schantz gesehen zu haben, sodass er, wenn sie den Schnatz wirklich gefunden hatte, ihr nicht folgen würde. Und in der Tat schaffte sie es den Sucher so zu verwirren, dass sie keinerlei sorgen haben musste als sie den Schnatz dann endlich doch gesehen hatte.

Das Spiel gegen Durmstrang jedoch war hart. Durmstrang war ein Team was zum größten Teil nur aus Spielern der Russischen Nationalmannschaft bestand. Dieses Team lies sich auch nicht von dem Gebrüll beeindrucken und brachten selber einen riesigen Bullen aus Grünem Licht ins Stadion um das Team von Hogwarts zu verunsichern. Gleich am Anfang merkte man, dass Durmstrang ein harter Gegner war, denn als Durmstrang schon 160 Punkte sicher hatten, hatte Hogwarts es gerade einmal zu 30 Punkten gebracht.

Während sie wie erpicht nach dem Schnatz Ausschau hielt beobachtete Cathrina das Spiel gespannt und versuchte sich alle Fehler und Schwachstellen von Durmstrang zu merken.

Dann nach einer Stunde Spielzeit sah sie etwas vor einer der Schülertribünen auf flackern. Es war der Schnatz. Sie flog mit ihrem Besen so schnell sie konnte, sie war zwar schneller als der Sucher von Durmstrang, doch sie stand trotzdem unter Druck, denn wenn sie den Schnatz nicht fangen würde, dann würde Durmstrang gewinnen, wenn sie ihn aber fangen würde, wäre das Spiel mit unentschieden beendet.

Der Ball wurde vor ihren Augen immer klarer. Nervös blickte sie sich um und sah, dass der Sucher von Durmstrang nur wenige Zentimeter hinter ihr lag und näher kam. In Gedanken feuerte sie ihren Besen an schneller zu fliegen, doch auch er hatte sein Pensum erreicht nach den vielen Strapazen dieser Ersten Runde der Schulmeisterschaft.

Als der andere Sucher gleich auf mit ihr war. versuchte sie es noch einmal mit einem Löwengebrüll doch dies lies den Sucher völlig kalt.

"Cat! Faultier!" der Sucher der Gegnerischen Mannschaft sah verwirrt um sich nachdem Zwei Stimmen aus verschiedenen Richtungen gerufen hatten. In diesem Moment flog auch schon haarscharf ein Klatscher an ihm vorbei und brachte den Besen ohne jegliche Berührung ins Taumeln. Der Sucher von Durmstrang sank mit

seinem Besen zu Boden und war somit aus diesem Spiel genommen. Cathrina hatte im entscheidenden Moment ihre Hände und Beine fest um ihren Besen geschlossen und sich Kopfüber gedreht um den Klatscher zu entwischen.

Die Treiber des Durmstrang-Teams waren erstaunt, so etwas hatten sie wohl noch nie gesehen, und auch alle anderen schienen erstaunt über das zu sein was Cathrina gerade getan hatte. Auf jeden Fall hatte sie nun, nachdem sie wieder richtig auf ihrem Besen saß die Chance in Ruhe den Schnatz zu fangen und somit ein Unentschieden zwischen Hogwarts und Durmstrang zu erzielen.

Somit war es entschieden Hogwarts, Durmstrang, Albaros und Gynahelm waren in der zweiten Runde, im Halbfinale, während Dos Embrujes, Beauxbartons und Jan-pien-yun ausgeschieden waren.

Das Hogwarts-Team rund um den Captain Timothy Smith war hoch erfreut und hoch motiviert aus der ersten Runde gegangen und freute sich schon darauf bald an der zweiten Runde in den USA teilzunehmen.

"Wir schaffen das. Wir werden die Schulmeisterschaft gewinnen, ganz bestimmt!" Alle stimmten Timothy bedenkenlos zu und freuten sich genauso sehr endlich wieder nach Hause reisen zu dürfen.

Kapitel 20 - Schlimme Ereignisse

Das Schloss war von Jubel erfüllt als das Quidditchteam am Abend wieder in Hogwarts angekommen war. Alle waren stolz auf ihr Team und waren sich sicher, dass Verlieren unmöglich war. In der Großen Halle wurde ein großes Wilkommensfest abgehalten und alle hatten viel Spaß. Die Weird Sisters traten extra für das Quidditchteam auf und Johanna und Rolanda drehten beinahe durch als das Quidditchteam, also auch sie, zu der Band auf die Bühne gebeten wurden. Für die beiden war es das absolut beste was ihnen hätte passieren können, da beide sehr große Fans von dieser Band waren. Cathrina fand die Weird Sisters zwar auch gut, empfand aber längst nicht so viel Euphorie wie andere und stand zwar strahlend auf der Bühne, aber eher weil sie sich so freute wegen Quidditch gefeiert zu werden.

Etwas später am Abend sah sie wie Snape Lily zum tanzen aufforderte und sie lächelnd einwilligte. Cathrina verstand nicht wie Lily mit diesem Kerl befreundet sein konnte. Sie mochte zwar auch nicht wie James und die Jungs ihn behandeln aber Lily übertrieb ihrer Meinung auch maßlos. Egal was anstand immer fragte sie erst Snape, ob er nicht etwas vorhabe bevor sie einwilligte mit ihren Freundinnen wegzugehen. Er war ihr wichtiger als ihre Freundinnen. Selbst James und Sirius wurden nur selten gefragt, wenn Cathrina etwas mit den Mädchen unternehmen wollte obwohl sie ein viel innigeres Verhältnis hatten als Snape und Lily.

Die ganze Feier dauerte bis spät in die Nacht und am nächsten morgen waren alle noch tief und fest am Schlafen als Cathrina, James, Sirius und Peter in den Gemeinschaftsraum schlichen.

"Also Peter, James und Sirius haben es geschafft sich zu verwandeln wie weit bist du gekommen in der Zeit wo wir nicht da waren?"

Peter schien sich vollends zu konzentrieren und nach kurzer Zeit konnte man sehen wie er sich langsam in eine Ratte verwandelte, bis auf den Schwanz, der war immer noch etwas zu kurz geraten, aber er war eine Ratte.

"Klasse Peter! Das heißt wir können Remus beim nächsten Vollmond besuchen!"

James und Sirius waren voller Enthusiasmus und auch Cathrina freute sich sehr darüber, dass die Jung nun endlich gelernt hatten sich in Tiere zu verwandeln. Sie konnte nicht verhehlen, dass sie auch stolz auf sich selber war, dass sie es geschafft hatte den drein diese Schwere Magie beizubringen. Sie fühlte sich einfach wundervoll und war in dem Glauben bestärkt einmal Lehrerin zu werden, vielleicht sogar in Hogwarts.

Am Abend hatte das Quidditchteam einmal mehr Training und alle merkten wie Populär ihre Mannschaft geworden war, denn die Ränge am Spielfeld waren so voll wie an einem regulären Spiel. Alle schienen sich nun für den Verbleib des Gryffindor Quidditchteams zu interessieren, alle außer den Slytherins. Die Fehde zwischen diesen beiden Häusern war wohl unüberbrückbar und selbst die Versuche Dumbledores die Kluft durch gemeinsamen Unterricht zu schließen scheiterten. Nicht selten scheiterten sie weil James und Sirius sich mit Snape und seinen Freunden in die Haare bekamen und alle der beiden Häuser mitrissen.

Am Abend trafen sich die Rumtreiber und die Mädchen alle in der Bibliothek um zur Abwechslung doch einmal zu lernen. Cathrina hatte es geschafft den Jungs die diesjährigen Prüfungen etwas näher zu bringen und so waren alle der Meinung wirklich einmal zu lernen.

"James, Stubby! Ihr hier? Was macht ihr hier müsst ihr nicht wieder einmal irgendjemanden auf den Arm nehmen?" Cathrina sah den etwas jüngeren Ravenclaw verwirrt an.

"Xenophilus Lovegood, er ist im 3 Jahr und eine ziemliche Nervensäge wenn du mich fragst. Er denkt ich heiße Stubby. Cooler Name oder?" versuchte Sirius die Situation zu erklären.

"Stubby?" "Na ja, er wollte mir nicht glauben, dass ich ein Black bin und er hat mich so lange nach meinem Namen gelöchert, bis ich mir einen ausgedacht habe. Stubby Boardman. Bei den Initialen musste ich ja bleiben, weil die ja überall draufstehen aber den Rest konnte ich mir so ausdenken wie ich wollte. Wenn Xenophilus da ist nennt mich James auch nur noch Stub. Der glaubt uns echt jeden scheiß." Cathrina sah sich den Ravenclaw Schüler genauer an. Er sah komisch aus mit seinen gelben Strümpfen und der riesigen Ketten an der ein Amulett hing. Je länger sie diesen Xenophilus ansah, desto sicherer wurde sie, dass dieser Junge

einfach unnormale war, selbst für einen Zauberer. "Ich sag dir erzähle ihm irgendetwas und er glaubt dir ohne weiter nachzufragen." Cathrina lächelte verschmitzt.

"Du bist Cathrina nicht war? Dein Bruder hat mir alles von dir erzählt. Du musst ja sehr berühmt sein wenn du den Garmenius Zauber gemeistert hast. James hat mir erzählt wie kompliziert er ist." Cathrina versuchte nicht allzu verwirrt auszusehen, denn sie hatte keinen blassen Schimmer was der Garmenius Zauber war. "Ich werde es auch keinem Verraten, immerhin ist das ganz hohe Magie und James hat gesagt du willst nicht, dass es sonst einer erfährt." Xenophilus versuchte zu flüstern doch alle im Umkreis von 4 Metern hatten die Chance zu hören was er sagte. Glücklicherweise waren nur die Rumtreiber und Cathrinas Freundinnen anwesend die alle wussten, dass James sich diesen Zauber wohl ausgedacht hatte.

Als Xenophilus die Bibliothek verlassen hatte mussten alle anfangen zu lachen. Die ganze Zeit hatten sie sich zusammengerissen, doch nun da er weg war konnten sie alle nicht anders als über diese schräge Person zu lachen.

"Ihr seit so was von gemein! Ihr wisst das er euch vergöttert, warum auch immer, und dann setzt ihr ihm auch noch solche Flausen ins Ohr. Schämt euch! Ihr alle!" Cathrina war verwundert über Lilys Reaktion, jedoch nicht weil sie für Xenophilus eingesprungen war, sondern weil sie anders war als sonst. Sonst hatte sie immer James beschuldigt obwohl alle es gewesen waren. Heute jedoch hatte sie sofort alle beschuldigt und als sie weggegangen war, war Cathrina sicher ein kleines lächeln auf Lilys Lippen gesehen zu haben. Irgendetwas hatte sich verändert, doch was wusste Cathrina noch nicht so genau.

"Hey Cathrina kann ich dich einmal sprechen, alleine?" Cathrina drehte sich verwirrt um.

"W-Was ist den Severus? Kannst du mir das was du mir sagen willst nicht auch vor allen anderen machen? Die Jungs sind nicht hier also ..." Cathrina sah Lily an, die sie verwirrt ansah.

"Nein! Ich möchte mit dir alleine sprechen." Schulterzuckend ging Cathrina zusammen mit Snape in eine andere Richtung als ihre Freundinnen.

"Ich wollte fragen ob wir und nicht heute Abend Treffen könnten. Ich habe gestern einige Einhörner am Waldrand entdeckt, vielleicht sind die heute Abend ja wieder da. Kommst du?"

"Ich weiß nicht so recht, Einhörner am Waldrand? Sie zeigen sich doch sonst nie."

"Doch, doch, ich habe sie gesehen. Wenn du da bist ist schön wenn nicht ... na ja dann bist du halt nicht da... Ich warte nach dem Training bei Hagrids Hütte auf dich." Cathrina nickte und rannte schnell ihren Freundinnen hinterher. Natürlich fragten sie was Snape von ihr wollte, doch Cathrina gab ihnen darauf keine Antwort.

Erst beim Quidditchtraining rückte sie mit der Sprache raus. Der Grund dafür war Lily. Als die Jungs davon erfuhren, dass sich Cathrina am Abend mit Snape treffen würde warnten sie sie, dass Snape wahrscheinlich irgendetwas plante, doch Cathrina vertraute darauf, dass Snape ihr nichts antun wollte. Immerhin waren alle fest davon überzeugt, dass Snape in Cathrina verliebt war.

Das ganze Training über hoffte Cathrina, dass Snape seine Einladung vergessen hatte und nicht an Hagrids Hütte erscheinen würde, doch sie wusste genau, dass Snape so etwas niemals vergessen würde.

Und tatsächlich stand Snape vor Hagrids Hütte als Cathrina dort hinlief er hatte eine kleine Rose bei sich und gab sie Cathrina verlegen als diese vor ihm stand. Cathrina hoffte nur, dass ihre Entscheidung nicht die falsche gewesen war, denn sie hatte kein Interesse an Snape.

"Komm mit ich zeig dir vorher noch etwas anderes." Er packte sie an der Hand und zog sie in eine komplett andere Richtung. Cathrina kannte diese Richtung und ihr Bauch füllte sich mit einem unguuten Gefühl. Er zog sie quer durch den verbotenen Wald und wehrte alles ab was für sie hätte gefährlich werden können. Und dann sah Cathrina den Grund für ihr unguutes Gefühl. Sie standen vor einem alten, schäbig aussehenden Haus das verräterisch knarrte. Dann sah Cathrina Angst erfüllt in den Himmel. Es war bewölkt, doch nichts konnte den Mond davon abhalten in seiner vollen Pracht zu leuchten. Als Cathrina diesen Vollmond hinter den Wolken sah fing sie an zu Zittern.

"Severus lass uns bitte gehen. Hier ist es so unheimlich. Und dieses Haus ... da soll es doch böse Geister geben." Severus hörte anscheinend gar nicht was Cathrina sagte, denn er ging nur weiter auf das Haus zu, die

Hand immer noch fest um Cathrinas Arm geschlossen. Plötzlich ertönte ein lautes Heulen, doch zu aller erstaunen, auch zu Snapes erstaunen, kam es nicht vom Inneren des Hauses, sondern es klang als ob es in gar nicht weiter Entfernung hinter ihnen war. Nun bekam Cathrina es mit purer Angst zu tun. Sie wusste genau was dieses Heulen verursacht hatte. Angsterfüllt drehte sie sich um und sah in die Richtung aus der das Geräusch gekommen war. Sie erwartete, dass der Werwolf direkt hinter ihr stand, doch sie konnte ihn nirgendwo sehen. Eine Sekunde später heulte er nochmals auf, jedoch aus einer anderen Richtung. Panisch drehte Cathrina sich in alle Richtungen. Snape schien das alles völlig kalt zu lassen, im Gegenteil er schien sich zu freuen, denn ein breites lächeln breitete sich auf seinem Gesicht aus.

"Ich wusste es!" murmelte er vor sich hin. Cathrina zitterte immer noch und ihre Knie drohten nachzugeben. Sie konnte sich nicht in eine Katze verwandeln oder ihr Geheimnis wäre gelüftet. Was also tun? Die Heuler des Werwolfes kamen immer näher und immer aus anderen Richtungen.

Dann plötzlich stand er vor ihnen, groß und gefährlich. Er bäumte sich vor den beiden auf und holte mit einer seiner großen Pranken aus. Cathrina kniff die Augen zusammen und erwartete einen stechenden Schmerz und einen darauf folgenden Biss, der ihr gesamtes Leben verändern würde. Anstelle des Schmerzes gab es ein lautes Gebrüll und Schmerzensschreie des Werwolfes.

Langsam machte Cathrina die Augen auf und sah wie ein großer Schwarzer Hund und ein weißer Hirsch den Werwolf angriffen, während eine kleine Ratte an Snapes Füßen saß und seine Schuhe anknabberte.

"Passt auf! Schrie sie hysterisch, denn sie hatte Angst der Werwolf könnte die beiden großen Tiere verletzen, denn immerhin war ein Werwolf größer und stärker als ein Hund und ein Hirsch. Während die Tiere immer noch mit einander kämpften rannte Cathrina in Richtung der Heulenden Hütte und diesmal war sie es, die Snape mit sich riss. Als sie dann in der Hütte waren und Cathrina durch den Gang wieder in Richtung Hogwarts eilte lies sie Snape los. Sie hatte ihn zu diesem Tunnel gebracht und mehr wollte sie nicht tun, immerhin war er es gewesen der sie an diesen Ort und in diese Gefahr gebracht hatte. Das würde sie ihm niemals verzeihen.

Als sie an der Peitschenden Weide angekommen war hielt sie es für cleverer sich in eine Katze zu verwandeln immerhin war es den Schülern verboten bei Nacht durchs Schloss zu wandern. So verwandelte sie sich also und rannte so schnell sie konnte in Richtung Gemeinschaftsraum. Dort hatte sie allerdings ein kleines Problem. Anscheinend hatte jemand bemerkt wie James und die anderen den Gemeinschaftsraum verlassen hatten und wollten sie Abfangen bevor sie wieder hineinkamen, denn ein Schlecht gelaunter Mr. Filch stand neben dem Porträt der Fetten Dame.

"Wer bist du denn? Du bist aber eine schöne Katze. Fast so schön wie meine Mrs. Norris." Begeistert nahm er Cathrina auf seinen Arm und streichelte sie, doch die Katze wehrte sich vehement, denn Cathrina hatte als Katze noch ein feineres Näschen als als Mensch und der Gestank der von Filch ausging war einfach nicht auszuhalten. Sie rannte weg, in Richtung eines Geheimganges, der direkt vom ersten Stockwerk in den Gryffindor Turm führte. Dort wartete sie auf James und die anderen, doch sie kamen nicht. Somit rollte Cathrina sich im sicheren Schutz einer Statue ein und versuchte zu schlafen. Mitten in der Nacht wurde sie durch ein leises Flüstern geweckt.

"Ob sie nur schläft, oder ob sie verletzt ist?" Es war Peter der sie auch noch genau in die Magengegend trat, anscheinend um sie umzudrehen. Sofort sprang Cathrina fauchend auf und zerkratzte Peters Hände. Dann sprang sie aus James Arm der sie in den Gemeinschaftsraum trug. Filch hatten sie mit einem kleinen Trick von dem Porträt weggelockt und hatten somit freie bahn.

Im Gemeinschaftsraum angekommen verwandelte sich Cathrina zurück in ihre Menschliche gestalt.

"Bist du eigentlich verrückt Peter! Was fällt dir ein mir in den Bauch zu treten!" Ohne eine weitere Überlegung Boxte Cathrina Peter in den Bauch. Sie wollte ihn die selben Schmerzen spüren lassen, die sie spürte. James und Sirius kümmerten sich nicht um Peter der sich schmerzverzerrt auf den Sessel fallen lies. Sie waren ganz und gar mit Cathrina beschäftigt.

"Geht es dir gut. Ich meine, hat er dich erwischt?" James legte Cathrina auf das Sofa vor dem Kamin und strich ihr die Haare aus dem Gesicht. Immer noch zitternd schüttelte Cathrina den Kopf. Der Schreck dieser Nacht saß ihr immer noch tief im Mark. "Nein er hat mich nicht erwischt, ihr wart ja glücklicherweise da. Ich

hatte solche Angst!" Cathrina vergrub ihr Gesicht in Sirius Bauch während James ein feuchtes Tuch holte um es Cathrina auf die Stirn zu legen.

"Ich bringe ihn um. Glaub mir ich bringe diesen Bastard um!" Sirius sprang auf und war wirklich drauf und dran den Gemeinschaftsraum zu verlassen, als Cathrina ihn zurück hielt.

"Lass ihn, glaub mir ich kann ihn viel besser bestrafen als du es mit Gewalt oder Zauberei machen könntest." "Und außerdem, warum habe ich ihn sonst aus dem Tunnel gezerrt. Du musst wissen er ist nicht zurück zum Schloss wie du. Er hat anscheinend auf und warten wollen und ist im Tunnel geblieben. Remus hat ihn gerochen und wollte wieder auf ihn losgehen, da habe ich ihn unschädlich gemacht und aus dem Tunnel gezogen." James schien es zu bereuen Snape aus dem Tunnel gezogen zu haben denn während er dies erzählte ballte er die Fäuste vor Wut.

Am nächsten morgen als Cathrina wach wurde merkte sie, dass James und Sirius immer noch bei ihr waren, jedoch schliefen bei tief und fest. Cathrina wollte aufstehen, doch ihr war so schwindelig, dass ihre Beine sie nicht trugen und sie wie ein Stein auf den Boden fiel. Davon wurden James und Sirius wach und die beiden legten Cathrina wieder aufs Bett. Dann riefen sie Madam Pomfrey, denn Cathrinas Stirn war sehr heiß. Tatsächlich hatte Cathrina hohes Fieber und wurde in die Krankenstation gebracht. Nach dem Frühstück besuchten die Mädchen sie und Cathrina musste haarklein erzählen was in der Nacht passiert war. Selbstverständlich erwähnte sie mit keinem Wort, dass die Jungs es waren die sie gerettet hatten sondern es waren einfach Tiere. War Snape vorher von den Mädchen akzeptiert worden so würde er nun vollkommen ignoriert werden, nur Lily, sie war der Überzeugung, dass Snape nicht wusste was er tut und nur durch Zufall zur Heulenden Hütte gegangen sei.

Spät am Abend betrat Snape das Krankenzimmer und kam zu Cathrina ans Bett. Sie starrte wie gehabt auf die Decke über sich. Sie wusste, dass Ignorieren eine der schlimmsten Strafen war die es gab, viel schlimmer als Körperliche Gewalt besonders wenn derjenige der Ignoriert wird auch noch in den ignorierenden verliebt war. Selbst als Snape versuchte sich zu entschuldigen starrte Cathrina noch auf die Decke. Deprimiert ging Snape wieder aus dem Zimmer und Cathrina verzog keine Mine. Es geschah ihm recht immerhin hätte sie selbst bei diesem Zwischenfall sterben können.

Weihnachten rückte immer näher und alle freuten sich schon auf die Ferien. Auch Cathrina und James freuten sich endlich wieder zu ihren Eltern zu können und ihnen von dieser Ereignisreichen ersten Jahreshälfte zu berichten. Doch die ganze Vorfreude wurde mit einemmal getrübt. Es war abends und Cathrina saß gerade an ihrem Aufsatz für Verteidigung gegen die dunklen Künste als Professor Dumbledore in den Gemeinschaftsraum trat. Er sah sehr bedrückt aus.

"Cathrina, James, würdet ihr bitte mitkommen. Sirius, du kannst auch mitkommen du gehörst ja schon fast zur Familie." Alle sahen die drei gespannt an was würde man ihnen sagen, es musste wichtig sein, denn sonst wäre Dumbledore nicht selbst gekommen sonst hätte er Professor McGonagall geschickt. Auf dem Weg zu Dumbeldores Büro hatte Cathrina wieder ein flaues Gefühl im Bauch und wollte gar nicht so recht mitkommen, sondern sich lieber in ihr Bett legen. Warum war ihre Tante nicht gekommen? Warum war Dumbledore selbst gekommen. Irgendetwas konnte nicht stimmen. Immerhin hatte McGonagall sie immer abgeholt egal was passiert war.

"Zitronensorbet." Die Adlerstatue bewegte sich und gab eine Wendeltreppe frei die direkt in das Büro des Schulleiters führte. Langsam erklommen die drei die wenigen Stufen und traten in den hell beleuchteten Raum ein. Dort, an Dumbeldores Schreibtisch saß Minerva McGonagall vollkommen in Tränen aufgelöst, unterstützt von Madam Hooch. Cathrina gefiel dieser Anblick ganz und gar nicht, denn noch nie hatte sie ihre Tante so weinen sehen.

"Bitte setzt euch." Dumbledore deutete auf die drei Stühle vor seinem Schreibtisch.

"Was ist geschehen?" Cathrina was verwirrt und auch etwas ängstlich. Sie hatte Angst vor dem was ihr Pate ihnen sagen könnte und sie hatte vollkommen recht mit ihrer Angst.

Kapitel 21 - Die schreckliche Wahrheit

Cathrinas Körper stand unter totaler Anspannung. Sie sah abwechselnd ihren Paten und ihre schluchzende Tante an. James sah Dumbledore nur durchdringend an während er Sirius deutete sich näher zu Cathrina zu setzen, was dieser auch umgehend tat.

"Wer ist es? Wer ist es diesmal?" Professor McGonagall sah hinauf und verfiel dann in ein noch erbärmlicheres schluchzen. Dumbledore sah James tief in die Augen. Seine Augen waren voller Mitgefühl und Traurigkeit. Cathrina war immer noch vollkommen aufgelöst. Sie fing wieder an zu zittern und sie merkte wie ihre komplette Mimik auf den Boden sank. Nun sah auch sie gespannt ihren Paten an der anscheinend die Worte suchte um den Jugendlichen vor ihnen und auch seiner Kollegin klar zumachen was passiert war. Cathrina starrte auf seine Lippen um sicher gehen zu können, dass sie auch ja kein Wort verpasste. Je länger das Schweigen im Zimmer lag desto angespannter wurde die gesamte Situation und man konnte die Anspannung schon formlich anfassen.

"Er war nur kurz in der Winkelgasse um sich bei Flourish und Blotts ein neues Buch über die Haltung von Hippogreiften für den Geburtstag von Mia zu kaufen. Dann schrieen die ersten und liefen panisch umher. Voldemort muss wie aus dem nichts aufgetaucht sein, denn ca. 30 Zauberer hatten keine Chance mehr dem tödlichsten aller Flüche zu entkommen. Er war unter diesen 30, wahrscheinlich der Grund für diesen Angriff. Schon viel zu lange hatte Voldemort nicht mehr angegriffen alle haben darauf gewartet nur, dass es ihn trifft hätte keiner erwartet."

Cathrina starrte nun nicht mehr in das Gesicht ihren Paten, sondern auf den Boden während sie die Stimme ihres Paten und ihre schluchzende Tante hörte. Wenn sie weinte musste es jemand aus der sehr engen Verwandtschaft getroffen haben, nur wer? Vielleicht Arthur oder Brian einer der beiden musste es sein. Schon bei dem Gedanken fingen die Tränen an zu laufen. Beide waren wunderbare Menschen und hatten Familie. Molly würde es nicht überstehen wenn es Arthur getroffen hätte und die beiden kleinen erst. Sie mussten dann ohne Vater aufwachsen, Charlie würde sich vielleicht gar nicht mehr an ihn erinnern können wenn er einmal Erwachsen war. Brian hatte nur eine Tochter, Emily aber auch sie würde der Tod ihren Vater aus der Bahn werfen, das war keine Frage und Gabrielle erst. Brian und sie waren noch nicht lange verheiratet und sie hatte alles in die Wege geleitet um sich und ihre Familie in Sicherheit zu bringen. Wer der beiden war es bloß?

"Wer ist ER?" James hatte die alles entscheidende Frage gestellt und Cathrina war zwiegespalten. Einerseits wollte sie es wissen andererseits hatte sie es lieber es doch nicht zu wissen.

"ER ist ... es tut mir so leid ... euer Vater." Die Worte schlugen ein wie ein riesiger Stein und Cathrina lag erschlagen darunter. Die Gedanken in ihrem Kopf waren wie von einer riesigen Druckwelle weggeblasen. Sie war aufgesprungen in dem Moment als Dumbledore gesagt hatte, dass ihr Vater, Eric Potter, das Opfer des erneuten Angriffes von Voldemort gewesen war. Nun, da ihr erster Impuls verfliegen war fiel Cathrina wie ein Kartenhaus in sich zusammen. Die Kraft hatte ihren Körper verlassen und sie fühlte sich leer, wenn sie überhaupt fühlte. Diese Druckwelle der Wahrheit hatte alles weggeblasen jede Emotion, jede Regung, jede Energie.

Nur verschwommen sah sie wie James auf dem Stuhl niedersank der hinter ihm stand. Sirius war sofort zu ihr gesprungen als sie in sich zusammen gesackt war und saß mit Tränen in den Augen neben ihr. Dann verlor sie das Bewusstsein.

Wo war sie nur? Und wie war sie dort hingekommen? Cathrina konnte nur Silhouetten erkennen die um sie herum standen.

"Wird sie wieder Wach?"

"Ich glaube schon." Es waren die Stimmen von James und Sirius, da war sie sich sicher. Nun da sie wieder bei Bewusstsein war erinnerte sie sich wieder an alles. Gerade war sie noch im Büro ihres Paten gewesen und hatte erfahren müssen, dass ihr Vater von Voldemort ermordet wurde. Nie wieder würde sie in diese tiefgründigen braunen Augen ihres Vaters sehen und nie wieder würde sie in diesen den Stolz erkennen, den er

hegte wenn seine kleine Prinzessin wieder einmal etwas neues gelernt hatte.

Ebenso würde sie nie wieder die Möglichkeit haben mit ihm Quidditch zu spielen oder mit ihm zusammen einen Trank zu brauen. Er war verschwunden, für immer.

"Weißt du noch James als wir früher immer ins Ministerium gegangen sind mit Dad." James nickte. Sirius sah Cathrina jedoch fragend an.

"Na ja. Als ich noch klein war, da nahm uns Dad immer mit ins Ministerium. Ich war zu klein und somit nahm er mich immer auf seine Schultern. Von dort konnte ich alles sehen und jeder sah mich. Wir hatten so viel spaß. Dann eines Tages wollte ich wieder auf seine Schultern, doch er sagte mir, dass ich nun zu groß und schwer dafür sei und da bemerkte ich, dass er mich nie wieder auf die Schultern nehmen konnte. Ich war traurig und habe geweint doch es hat nichts genützt. Er konnte nun einmal nicht mehr und ich konnte ja schließlich nicht schrumpfen." Wieder füllten Tränen Cathrinas Augen.

Die Weihnachtsferien waren nach diesem Schock weniger angenehm. Erics Beerdigung fand kurz vor Weihnachten statt und keiner der Familie hatte mehr Lust auf dieses Fest. Alle wollten nur noch Ruhe haben und von diesem Schrecklichen Schicksal erlöst werden. Besonders Clarice machte sich große Vorwürfe. Sie war schließlich einer der Gründe, warum Voldemort all diese Schrecklichen Gräueltaten verübte. James, Cathrina und Sirius sollten zur Sicherheit zusammen mit Clarice, Molly und ihrer Familie wieder nach Godric's Castle um dort die Ferien zu verbringen.

Am Ende der Ferien war Cathrina sogar froh endlich wieder nach Hogwarts zurückkehren zu dürfen, denn sie hoffte dort besser abgelenkt zu werden als zu Hause wo sie immer noch erwartete, dass ihr Vater jede Sekunde ins Zimmer kam um sie zu einem kleinen Quidditchmatch heraus zu fordern. Doch immer wieder musste sie aufs neue feststellen, dass ihr Vater nicht kam und auch nie wieder kommen würde.

Selbst der Tagesprophet hatte es nicht versäumt, dass Eric Potter ermordet wurde sondern hatte einen Seitenlangen Artikel über ihn verfasst. Natürlich wusste die Redaktion nichts von den Wahren Hintergründen des Mordes, aber sie vermuteten, dass Voldemort mit Vorsatz auf Eric gezielt hatte.

~~~~~

Sorry das Kapitel war etwas kürzer aber ich hoffe es gefällt euch trotzdem. Das nächste folgt hoffentlich bald.

LG

CathrinaPotter

## Kapitel 22 - Trauer

Cathrina war keineswegs traurig darüber, dass sie wieder nach Hogwarts durfte, denn alles war so bedrückend gewesen seit ihr Vater gestorben war. Niemand hatte viel gesprochen, selbst Sirius nicht. Ihn hatte Eric tot wohl genauso mitgenommen wie alle anderen. Cathrina war sogar sehr sicher das es so war. Immerhin war Eric auch für Sirius wie ein Vater gewesen und wurde von Eric auch wie eines seiner eigenen Kinder behandelt.

Cathrina hoffte, dass sich diese ganze Stimmung bald änderte. In Hogwarts hatten sie bestimmt keine Zeit mehr daran zu denken und sie würden wieder soviel erleben, dass sie einfach miteinander reden mussten. Vor allem würde auch bald die zweite Runde der Schulmeisterschaft statt finden und das Team musste noch viel dafür trainieren.

Jeden Tag stand Cathrina erneut auf dem Quidditchfeld und verlangte von Timothy ihr kleine Golfbälle in die Luft zu werfen, damit sie diese Fangen konnte. Sie jagte hinter jedem Ball her als würde ihr Leben davon abhängen und bat Timothy um mehr und mehr Bälle, sie müsse ja schließlich in Form sein, wenn die 2. Runde der Schulmeisterschaft beginnt. Timothy tat das worum er gebeten wurde und warf so viele Bälle wie nur irgendwie möglich. Cathrina wollte jeden einzelnen Ball fangen egal ob es ein Ding der Unmöglichkeit war oder nicht. Timothy starrte nur ungläubig auf sie und warf auf ihr drängen mehr Bälle.

Beim 35. Ball traf sie ein stechender Schmerz genau ins Gesicht. Einer der Bälle war genau auf ihrem Wangenknochen aufgetroffen, da sie zu tief angefliegen war. Sie merkte wie warmes Blut ihre Wange herunterlief, doch sie forderte Timothy auf nicht aufzuhören. Sie wollte weiter Trainieren.

Sie konnte es nicht sehen, aber eine riesige Platzwunde prangte auf ihrer Wange. Der Golfball hatte seine Spur hinterlassen.

"Mach weiter Timothy! Oder willst du mir sagen, das war schon alles? Komm schon! Cathrina flog mit ihrem Besen hin und her, den Schmerz ignorierend.

"Cathrina, du bist verletzt, du solltest aufhören."

"Quatsch! Das ist doch gar nichts. Wirf weiter oder willst du mir etwa sagen, dass du nicht mehr kannst? Dein Training ist doch sonst nicht so lasch!" Timothy warf Cathrina einen grimmigen Blick zu und warf Cathrina einen Ball zu. Cathrina gab nicht auf. So gemein die Bälle auch geworfen wurden sie fing fast jeden. Sie wollte immer weiter und weiter trainieren, egal was für schmerzen sie hatte. Die Wunde auf ihrer Wange pochte und mittlerweile hatte sie sich noch einige andere Verletzungen zugezogen Ihre Knie waren aufgeschürft und sie war sich sicher, dass sie am nächsten Tag tausende von blauen Flecken haben würde die ihr die Stellen zeigen würden wo sie der ein oder andere Ball getroffen hatte.

Es war schon spät und Cathrina wollte immer noch nicht aufhören zu Trainieren, da warf Timothy einen Ball so hart, dass er Cathrina genau in den Magen schlug. Der Schmerz war erschütternd und Cathrina konnte sich nicht mehr auf ihrem Besen halten total erschöpft und schmerzerfüllt fiel sie aus 2m Höhe auf den Boden. Sie merkte gar nicht mehr wie sie sich den linken Knöchel und den rechten Arm brach.

Ein stechender Schmerz weckte Cathrina wieder auf und sie sah, durch ihre noch halb geschlossenen Augen, dass sie im Krankenflügel lag. Sie wollte nicht wach werden. Sie wollte weiter schlafen.

"Timothy was hast du mit ihr gemacht!" Es waren James und Sirius die plötzlich hereingestürmt kamen hinter ihnen der Rest der Mannschaft. James stand über Cathrina und blickte sie traurig an. Dann sah er wütend auf Timothy. "Was hast du mit meiner kleinen Schwester gemacht!" er erhob seine Faust um für einen gewaltigen Schlag auszuholen, doch Sirius stoppte ihn. "Lass mich los Sirius!"

"James lass ihn doch erst einmal erklären." Timothy bedankte sich bei Sirius für seinen Einsatz erklärte jedoch, dass er James genauso gut verstehen könne.

"Sie wollte trainieren, immer und immer mehr. Dann hat sie den ersten Ball nicht bekommen und sich diese Wunde eingefangen. Ich wollte aufhören, doch sie hat mich soweit provoziert, dass ich weitergemacht habe. Sie wollte es so. Ich weiß jetzt, dass ich nicht hätte darauf eingehen sollen, aber ich hab es getan. Es tut mir

leid James."

"Sie wollte das doch nur um Seelischen durch körperlichen Schmerz zu ersetzen! Das hättest du bemerken müssen!"

"Was ersetzen?" auch Cathrina verstand nicht was James sagte. Sie wollte es nicht verstehen.

Es dauerte nicht lange da wurde Cathrina wieder entlassen, doch ihr wurde für 4 Wochen verboten auch nur einen Fuß auf Quidditchfeld zu setzen, somit war ihr Training ausgefallen und sie fürchtete nicht fit zu sein wenn in wenigen Monaten die 2. Runde, das Halbfinale der Schulmeisterschaften beginnen würde.

Der Mai kam schnell und die Quidditch Mannschaft musste seine Sachen packen um einmal mehr mit wenigen Auserwählten zum Spiel zu reisen. Diesmal würde die Reise nach Amerika gehen. Dumbledore hatte alle Schüler vorgewarnt, dass der Lebensstil der Amerikanischen Zauberer sich genauso von dem Ihren unterschied wie es bei den Muggeln der Fall war.

Cathrina und vielen anderen Schülern kam es so vor als seien sie gerade erst wieder aus den Ferien gekommen, als sie im Mai wieder in das Pferd traten und den Langen Weg nach Amerika bestritten. Es war für alle nicht mehr so interessant wie bei der Reise nach China, doch alle freuten sich auf Amerika, denn wann kam man schon einmal umsonst dorthin? Selbst für einen Zauberer, der ganz andere Mittel hatte wie ein Muggel war es sehr kompliziert und riskant in dieses Fremde Land zu reisen. Apparieren war zu anstrengend und ein Portschlüssel labil.

Das Team hatte diesmal ein anderes Zimmer als bei der Reise nach China, denn diesmal war die Reise eine ganz andere. Das Pferd würde den Pazifik schwimmend überqueren was für das Team, welches nun an der Brust des Pferdes einquartiert war, bedeutete, dass sie durch die von Dumbledore neu eingefügten Fenster tief hinunter in den Pazifik sehen konnten, wenn sie dies wollten.

Cathrina nutzte diese Möglichkeit aus so oft sie nur konnte. Immer wenn alle sie in Ruhe liessen setzte sie sich an das große Fenster öffnete die Vorhänge und starrte in den weiten Ozean.

Vereinzelte Fischeschwärme zogen an ihr vorbei und nach einem kleinen Zauber kam es ihr wirklich vor als wäre sie im Wasser. Sie fühlte sich vollkommen frei und wollte den Zauber am liebsten nie wieder beenden. Alle Sorgen und Schmerzen der letzten Monate fielen ab und ihre Gedanken flogen förmlich um sie herum um ihren Kopf endgültig zu verlassen. Genau in diesem Moment der totalen Entspannung riss James sie aus dieser Ruhephase.

"Komm mit Cat und hör endlich auf so ein Trübsal zu blasen, nützt doch eh nichts." Er packte ihre Hand und riss sie hinter sich her. Cathrina war noch fast in Trance als er mitten auf der Treppe anhielt und sie ansah.

"Was ist mit dir los Cat? Hör endlich auf! Dad hätte das nicht gewollt." Er schüttelte sie mit solch einer Wucht, dass sie die Treppe hinunter fiel.

Ein Schmerz durchfuhr sie aber irgendwie störte sie das nicht. Sie war Schmerzen bereits gewöhnt.

"Cat! Es tut mir leid! Es tut mir so schrecklich leid!" James rannte so schnell er konnte zu Cathrina die lachend auf dem Boden lag. "Was tut dir leid James?" verwirrt sah er seine Schwester an die immer noch lachte, obwohl sie definitiv den Arm gebrochen haben sollte.

"C-Cat dein Arm." Cathrina sah sich ihren Arm genauer an und zuckte nur mit den Schultern. "Was ist mit ihm? Sieht ein bisschen anders aus, na und?"

"Na und? Cathrina, der ist gebrochen! Tut das denn nicht weh?" Cathrina schüttelte nur den Kopf. Dann brachte James seine kleine Schwester zu Dumbledore.

"Du hast sie geschüttelt und dann ist sie die Treppe heruntergefallen?" James nickte. "Mehr hast du nicht getan?" "Nein ganz bestimmt nicht. Es tut mir auch so schrecklich leid." Dumbledore sah ihn Verständnis voll an

"Ich weiß James, aber, dass deine Schwester so komisch ist, liegt nicht an dir. Sie kann mit dem Seelischen Schmerz nicht umgehen. Der Tod eures Vaters hat sie zu sehr mitgenommen. Dann hat sie wahrscheinlich noch einen alten Zauber angewandt und somit ist alles aus dem Ruder gelaufen." Cathrina fing plötzlich an zu lachen. Sie fand alles was geredet wurde sehr komisch. Wie konnten sich alle so große Sorgen um sie machen, wenn doch ihr Vater Tod war. Er hatte die Familie immer Beschützt und nun war er tot darüber sollten sich alle Sorgen machen nicht darüber, dass sie die Treppe hinuntergefallen war.

"Das erste Spiel wird sie nicht mitspielen können, der Arm muss heilen, doch ich bin nicht annähernd so gut im Heilen wie Madam Pomfrey." Er verband Cathrinas Bruch und bat James Cathrina in ihr Zimmer zu tragen, damit nicht noch ein Unfall passiere.

"Cat, Dad ist tot und er beschützt uns nun von Oben. Da sieht er doch viel mehr als hier unten. Und wir sehen ihn irgendwann wieder. Genau wie David und Clariandra. Er ist nun bei ihnen. Die zwei haben doch auch ein Recht Dad einmal wieder zusehen oder nicht?" James sah auf seine kleine Schwester. Sie starrte ihn nur an ohne jeglichen Ausdruck in ihrem Gesicht.

James brachte sie in ihr Zimmer erzählte den anderen was passiert war und legte Cathrina auf ihr Bett.

Eine Zeit lang starrte sie weiter vor sich hin, doch irgendwann übermannte sie der Schlaf. Sie schlief tief und fest und ihr ganzer Körper entspannte sich nach langer Zeit der totalen Anspannung.

Sie öffnete ihre Augen und stand auf einer grünen Wiese die mit Rosenbüschen abgezaunt war. Nach mehreren Überlegungen erkannte sie, dass es der Rosengarten an Potter Manor war. Sie ging eine Weile durch einen kleinen Wald und tatsächlich da stand Potter Manor vor ihr. Ihre Tante Mia stand draußen und winkte ihr fröhlich zu.

"Komm doch rein Cathrina, alle warten bereits auf dich." Irgendetwas war anders als sonst, doch Cathrina konnte es nicht ausmachen. So ging sie also freudig zu ihrer Tante die sie dann sanft ins Haus schob.

"Hey Cat! Was hast du solange draußen getrieben?" James sah seine Schwester skeptisch an.

"Ich ... ich weiß es nicht James."

"Du musst doch wissen, was du draußen gemacht hast."

"Nein tue ich nicht." Dann erschrak Cathrina mit einem mal. Die Tür zum Wohnzimmer hatte sich geöffnet und darin stand ein Mann. Er war groß und schlank. Seine kurzen braunen Haare waren unordentlich und die Brille die er trug hing etwas schief.

"Lass sie doch in Ruhe James, sie ist etwas verwirrt."

"Ja Papa ist ja schon gut." Cathrina starrte ihren Vater ungläubig an. Sie bemerkte gar nicht wie die Tränen ihre Wangen hinunterliefen.

"Ist doch gut meine kleine Prinzessin." Ihr Vater umarmte sie und versuchte Cathrina zu beruhigen doch sie schluchzte immer noch vor sich hin.

"Ich wusste, dass du nicht tot bist! Ich wusste, dass du noch bei uns bist." Sie sah ihren Vater mit großen Augen an voller Hoffnung er würde sie nie wieder loslassen.

"Aber kleine du träumst doch nur. Ich bin tot und daran lässt sich auch nichts ändern. Ich habe gesehen wie sehr du leidest und hatte gehofft, dass ein Besuch alles ändern würde."

Wie konnte das Möglich sein? Es gab Geister das wusste Cathrina aber so etwas was hatte das mit Magie zu tun?

"Aber wie ist das möglich ich habe noch nie etwas ..." "darüber gelesen. Cathrina, nicht alles ist mit unserer Zauberei zu verbinden es gibt Magie die älter ist als die Menschen und niemand wird sie je verstehen können, und das ist auch besser so. Ich bin hier, weil ich nicht will, dass es dir schlecht geht. Glaube mir, ich bin zwar tot, aber ich passe auf euch auf. Ich werde versuchen euch zu beschützen. Und glaub mir meine kleine wir werden uns wiedersehen irgendwann wenn du mal alt und klapprig bist, dann kommst du zu uns, zu mir Clariandra und David. Wir zeigen dir dann unser Haus, es ist wunderschön. Aber du musst dich noch einige Jahre gedulden. Bis dahin, denk immer daran wir sind alle für dich da, egal was passiert und wir lieben dich Cathrina." ihr Vater drehte sich um und verlies den Raum wieder. Cathrina wollte hinterher, doch sobald sie die Tür geöffnet hatte wurde sie wach. Cathrina sah auf ihre Uhr, es war gerade einmal 5 Uhr morgens. Sie stand aus ihrem Bett auf und setzte sich vor das Fenster.

Ihr Vater hatte sie im Traum besucht und ihr gesagt sie solle nicht traurig sein, er würde auf alle aufpassen und sie würden sich später wieder sehen. War das alles wirklich nur ein Traum gewesen oder sollte Cathrina glauben, dass es eine zu alte Magie war die ihren Vater für diese eine Nacht wieder zu ihr gebracht hatte? Sie wollte an die alte Magie glauben, denn das hieß, dass sie alle die gestorben waren irgendwann wiedersehen würde, es gab ihr Hoffnung.

Als sie gerade vollkommen in Gedanken vor dem Fenster saß schwamm eine Delfin Schule an ihr vorbei. Sie konnten also nicht mehr weit von der Küste entfernt sein. Cathrina stand auf und begab sich in Richtung aussichtsplattform auf dem Rücken des Pferdes.

\*\*\*\*\*

Ich werde die Geschichte umbenennen also wundert euch nicht sie heißt dann "Ein schweres Schicksal"

## Kapitel 23 - Albaros

Eine sanfte Briese zog ihr ums Gesicht und verwehte ihre Haare sodass einige ihr ins Gesicht fielen. Sie stand einfach nur da und beobachtete wie die fernen Lichter der Küste immer näher kamen.

"Wunderschön hier draußen nicht wahr?" Erschreckt drehte sich Cathrina um. Es war Snape. "Hau bloß ab Snape! Glaub mir es ist das Beste für dich." Cathrinas Ausdruck veränderte sich von einem Augenblick zum anderen. Die Erinnerungen der letzten Begegnung mit Snape kamen wieder auf. Sie fühlte sich wieder wie genau in dem Moment als der Werwolf, der niemand anderes als Remus gewesen war, auf sie zu rannte.

"Ich werde ja wohl die Aussicht genießen dürfen oder etwa nicht?" Snape schien erschrocken über Cathrinas Verhalten versuchte aber krampfhaft souverän zu bleiben. "Wenn du die Aussicht genießt wenn ich nicht da bin ja! Also geh!" Aber Snape ging nicht im Gegenteil er kam näher. Cathrina trat zurück doch er kam immer noch näher.

"Snape das ist deine letzte Warnung!"

"Ich würde auf sie hören wenn ich du wäre Snivellus." Cathrina drehte sich schlagartig um und hinter ihr stand Sirius. Snapes Blick verfinsterte sich und er sah Sirius an als wolle er diesen jeden Augenblick verfluchen doch anscheinend wollte er dies nicht vor Cathrina tun, den er wendete sich nur ab und ging wieder ins Innere des Pferdes.

"Alles in Ordnung mit dir Cathrina?" Sie nickte stumm. Die beiden setzten sich an die Rehling und sahen auf die Küste.

"Wunderschön hier nicht wahr?" Sirius nickte nur lächelnd. Cathrina sah, dass er seinen eigenen Gedanken nachhing.

"Ist mit dir alles in Ordnung Sirius? Du siehst so traurig und nachdenklich aus." Sirius sah ihr tief in die Augen.

"Es ... es ist wegen ... deinem Vater."

"Unserem Vater Sirius. Hat dich genauso geliebt wie uns."

"Das ist es ja gerade. Ich verstehe es nicht wieso. Ich meine ich bin ein Black. Ein verdammter Black. Meine ganze Familie steht auf der dunklen Seite und ihr nehmt mich auf, einen Black. Behandelt mich wie einen von euch? Wieso?" Cathrina sah Sirius verwirrt an. Dachte er das wirklich? Dachte er wirklich man müsse ihn für seine Familie hassen?

"Sirius, du bist wer du bist und nicht das was deine Eltern wollen. Du bist jemand ganz anderes als deine Eltern. Außerdem wir stammen alle von denselben Personen ab: Rowena Ravenclaw und Godric Gryffindor und du glaubst doch nicht wirklich, dass es da nicht ein Familienmitglied bei den Blacks gibt das nicht auf der dunklen Seite steht oder. Ich meine was ist mit deiner Cousine Andromeda? Die ist doch auch eine Black und sie hat einen Muggel geheiratet. Und da du zu deiner Familie nicht passt gehörst du halt zu unserer so einfach ist das nun einmal Sirius. Wenn die Potters jemanden ins Herz geschlossen haben dann ..."

"Ja aber warum konnte es nicht mein Vater sein oder irgendjemand anderes? Warum gerade Eric Potter? Er war so fürsorglich zu uns allen." Cathrina schüttelte den Kopf doch sie merkte, dass die große Traurigkeit die sonst immer gefolgt war nicht kam.

"Weißt du was Sirius. Ich habe von ihm geträumt und er meinte, dass es ihm gut geht und er nicht will, dass wir so viel weinen. Er hat gesagt wir würden ihn wiedersehen wenn wir alt sind und so lange würde er von dort oben auf uns aufpassen." Sirius lächelte Cathrina an.

"Na dann wenn du das sagst kleine Schwester."

"Natürlich großer Bruder." Die beiden lächelten sich an und sahen wieder ihren eigenen Gedanken nachgehend auf die Küste.

Sie mussten wieder eingeschlafen sein, denn Cathrina wachte auf als ein paar Spritzer in ihr Gesicht fielen. Erst wollte sie Sirius dafür verantwortlich machen, doch im nächsten Moment sah sie auch schon die Delfine an beiden Seiten des Pferdes. Es war ein wundervoller Anblick wie diese Anmutigen Tiere aus dem Wasser sprangen. Sie weckte Sirius und auch dieser schien wie gebannt durch den seltenen Anblick.

"Seht doch da sind sie ja! Oh wie süß!" Cathrina drehte sich um und sah Ihren Bruder und ihre Freundinnen am Treppen Abgang stehen. "Wir haben euch gesucht."

"Und wieso?" "Dumbledore hat und alle zusammen gerufen. Wir sollen alle im großen Saal erscheinen.

"Ah jetzt sind wir vollständig, da unsere Mannschaft da ist. Ich hoffe ihr habt nicht allzu lange gebraucht um die beiden zu finden. Also war ich euch allen mitteilen wollte ist, dass wir in wenigen Minuten an der Küste angekommen sind. Natürlich ist das Pferd zu groß und würde zu viel Aufmerksamkeit auf sich ziehen, daher wird es durch einen Spruch getarnt. Das heißt jedoch für alle, dass die Aussichtsplattform nicht mehr betreten werden darf auch nicht von Leuten die sich selber Tarnen können." Dieser Satz war eindeutig an Cathrina und James gerichtet, denn Dumbledore sah sie ermahmend an. Er schien gewusst zu haben, was die beiden in dem Moment gedacht hatten.

"Wenn wir am Apopka See angekommen sind bitte ich alle Ihre Fenster zu schließen, denn das Pferd wird tauchen und wir wollen ja nicht ertrinken nicht war?" Cathrina war erstaunt. Sie würden tauchen? In einem See? Was sollte das denn? Albaros konnte ja schlecht in einem See sein oder?

Die Reise an Land war um einiges holpriger als die Reise zu Wasser und somit war auch bei allen der Schlaf etwas unruhiger. Cathrina konnte aber ohnehin nicht schlafen, weil sie die ganze Nacht darüber nachdachte warum das Pferd tauchen musste. Doch je länger sie darüber nachdachte desto weniger viel ihr ein. Sie konnte sich einfach keinen wirklich plausiblen Grund vorstellen, warum das Pferd tauchen musste.

Am Nachmittag war das Pferd dann endlich an der Küste angekommen und alle die vorher auf der Aussichtsplattform gewesen waren mussten nun wieder ins Innere, auch James, Sirius und Cathrina. Die drei gingen in das Gemeinschaftszimmer der Mannschaft und entschieden sich den Weg den das Pferd zurücklegte genau zu beobachten, damit sie, falls es nicht so weit von der Küste entfernt war, selbst den Weg zur Küste finden konnten.

Doch keiner der drei konnte sich vorstellen erst so weit ins Landesinnere zu kommen bevor das Pferd abtauchte. Es dauerte einen ganzen Tag bis das Pferd endlich den großen See erreicht hatte. Diese Dimensionen erstaunten Cathrina sehr, denn sie wusste, dass das Pferd schon schneller lief als ein gewöhnliches Pferd und sehr viel weitere Strecken zurücklegen konnte, doch sie hätte nie gedacht, dass es mit dieser Geschwindigkeit einen Tag dauerte von der Küste bis an den See zu kommen an dem sie Abtauchen würden, erst recht nicht, wenn sie sich eine Karte ansah. Florida sah so klein aus und Cathrina dachte, dass man schnell den ganzen Bundesstaat erkunden konnte, doch sie lag komplett falsch.

Das Pferd sprang in den See hinein und dann von ihrem Fenster aus konnte Cathrina die Lösung auf ihre Frage finden, warum das Pferd tauchen musste.

in der Mitte des Sees war ein riesiger Berg und in ihm ein riesiges Loch auf das das Pferd zu schwamm. Als sie kurz vor diesem Loch waren sah Cathrina eine Art Barriere die das Wasser abzuhalten schien, denn hinter ihr in dem Tunnel was es so trocken als wäre dort nie ein Wassertropfen hingelangt. Der Tunnel führte sie noch einen langen dunklen weg unter der Erde entlang und Cathrina vermutete, dass das die Sicherheitsvorkehrungen der Schule waren, denn welcher Muggel würde schon zum Grunde des Sees tauchen und dann auch noch in einen Tunnel hinein schwimmen der kein Ende zu haben schien. Sie brauchten noch ungefähr 4 Stunden in denen sie durch den dunklen Tunnel reisten bis sie endlich wieder Licht sahen, doch es war nicht das Licht, das Cathrina erwartet hatte. Sie hatte erwartet, dass sie wieder an der Erdoberfläche waren, doch im Gegenteil. Anscheinend waren sie in einem geschützten Gang am Grunde eines weiteren Sees, denn über ihnen war überall Wasser.

Doch als sie darauf wieder in einen Tunnel kamen hielt das Pferd plötzlich an. Dumbledore rief alle zusammen um das Pferd zu verlassen. Es würde an einem sonnigen Ort an der Oberfläche Abgestellt werden, denn sie waren immer noch unter der Erde.

Nach einigen Minuten Fußmarsch kamen sie an eine große Steinerne Tür. Dumbledore klopfte und sie öffnete sich schwungvoll.

"Willkommen in Albaros am Bay Lake, Schüler von Hogwarts." Es war die Schulleiterin von Albaros. Sie war Cathrina schon auf dem ersten Spiel aufgefallen, denn sie war wunderschön mit ihren langen hellblonden Haaren.

"Professor Iceman schön sie wieder zu sehen."

"Die Freude ist ganz meinerseits Professor Dumbledore. Und es ist viel angenehmer dieselbe Sprache zu sprechen als die eigene Sprache durch einen Zauber zu verändern. Dumbledore schüttelte nickend den Kopf. Dann wurden alle in einen überdimensional großen Raum gebracht der mit tausenden von Tischen gespickt war. Cathrina kam es so vor als hätte die ganze Bevölkerung Englands in diesem Raum einen Platz. Über ihnen an der Decke war ein Licht zu sehen.

"Dies ist der westliche Teil des Bay Lake. Wir befinden uns hier in einem von Muggel sehr stark besuchtem Gebiet. An den Ufern des Sees sind viele Hotels, zum eigenen Schutz ist daher in allen Räumen sich in einem See befinden das Zaubern strengstens verboten. Die Spiele werden an der Oberfläche in einer großen Halle ausgetragen. Der Schnatz wurde wegen dieser Veränderung etwas beschleunigt sodass die Sucher es unter diesen Bedingungen nicht allzu einfach haben. Die Halle besteht aus 2 Teilen einem großen für das Feld und die Tribünen und einen kleinen für Muggel. Sie sehen gerne bei unseren Spielen zu, auch wenn sie glauben es sei nur eine gute Illusion von Walt Disney. Unsere Schule bekommt dafür viele extra Gelder vom Staat und diese Gelder haben wir dringend nötig bei unserer Größe." Cathrina verstand nicht so recht was die Schulleiterin jetzt meinte. Sie konnte ja unmöglich davon sprechen, dass Muggel alles sahen was die Zauberer in Amerika machten immerhin war es gefährlich und gerade die Amerikanischen Zauberer mussten ja noch wissen was passiert war als sich die Zaubrer und Hexen das erstmal offenbarten. Wollten sie eine erneute Hexenjagd provozieren? Cathrina dachte über das nach was Dumbledore über die Mentalität der Amerikaner gesagt hatte und entschloss, dass dies ein Teil dieser andersartigen Mentalität war.

"Die Spiele werden morgen beginnen und nach Beendigung der 2. Runde werden alle Mannschaften und unsere anderen Besucher einmal die fröhliche Welt der Muggel miterleben." Cathrina wusste zwar nicht was das bedeuten sollte, doch sie freute sich darauf. Sie fand es allerdings schade, dass sie als die letzten angekommen waren und die Spiele nun am nächsten Tag schon beginnen würden. Sie hätte lieber mehr Zeit zum erkunden der Schule gehabt. Das Quidditchteam musste noch eine Weile länger bleiben während alle anderen Schüler von Hogwarts die dabei waren schon ihre vorläufigen Zimmer beziehen konnten.

"Euer erstes Spiel morgen wir direkt gegen Durmstrang sein." Cathrina traf diese Nachricht wie ein Schlag. Sie wusste, dass sie wegen ihrem Bruch noch nicht mitspielen durfte und was sollte das Spiel nur werden, wenn nun der Ersatz Spielen würde. Sie konnte nur zusehen.



## Kapitel 24 - Monster aus Stahl

Cathrina war schon früh aufgestanden und hatte ein letztes Mal den Heilungsprozess ihres Bruches kontrolliert, doch es schien nicht so, als gäbe es eine Möglichkeit an diesem Tag am Quidditch teilzunehmen. Dumbledore hatte ihr gesagt dass sie erst am dritten Tag spielen konnte, wenn sie Glück hatte. So ging sie also zusammen mit Lily zum Spiel, denn sie war gar nicht im Team und war nur zum zuschauen und anfeuern dabei.

"Die schaffen das schon Cathrina keine bange."

Doch Cathrina war sich der Sache nicht so sicher. Als Sucher wurde der 2.Klässler David Ruper eingesetzt und Cathrina wusste, dass er einen der schlechtesten Besen hatte. Das Team von Durmstrang lies sich wie das letzte Mal nicht von dem Gebrüll beeindrucken und flogen kühl ins Stadion hinein.

Kurz nach dem Pfiff fiel schon das erste Tor für Durmstrang und Cathrina war schon vollkommen verzweifelt. Sie sah wie David nur halbherzig auf seinem kleinen Besen saß und viel lieber dem Spiel unter ihm folgte als den Schnatz zu suchen. Die restlichen Spieler der Mannschaft versuchten alles um wenigstens ihre Würde zu behalten doch der Abstand zwischen Durmstrang und Hogwarts vergrößerte sich immer wieder. Cathrina verfluchte ihren Bruch und wäre am liebsten aus Wut noch einmal auf ihn gesprungen, doch sie wusste, dass sie dann gar nicht mehr Spielen konnte und Hogwarts somit verloren hätte. So hatte Hogwarts wenigstens noch die Chance gegen die anderen Mannschaften zu gewinnen und so ins Finale zu kommen. Mit jedem Tor für Durmstrang sank Cathrina tiefer in ihren Stuhl, doch es gab eine Sache, die sie brennend interessierte und das waren die Muggel.

In der Mitte des Feldes war eine riesige Glaskuppel und darin saßen die Muggel. Sie saßen auf gemütlichen Stühlen in vielen Reihen. Diese Kuppel drehte sich um Ihre eigene Achse, sodass auch die Muggel alles sehen konnten.

"Die Muggel denken die Kuppel ist ein Panorama Kino in dem auch das Dach eine einzige Glasscheibe ist. Wenn hier nichts ist, dann sind die Vorhänge zu. Die Muggel sind so naiv. Hier in dieser Umgebung glauben sie alles sei eine perfekte Illusion zu ihrer Belustigung." Neben Cathrina stand ein Amerikanischer Schüler er war groß und schlank und hatte dunkel braunes Haar.

"Und die Muggel denken das sei alles nur ein Film?" Cathrina konnte es fast nicht glauben, dass Muggel so naiv sein konnten.

"Ja das sind sie. Ich bin übrigens Michael."

"Hi Michael wir sind Lily und Cathrina." die drei lächelten sich an und sahen sich das Spiel an.

"Ich frage mich wo die Sucherin des Englischen Teams ist. Sie war doch einsame Spitze da konnte selbst dieser Gregovski nicht gegen ankommen."

"Sie steht -" "Sie hat sich den Arm gebrochen und ist im Krankenflügel eurer Schule." Lily sah Cathrina verwirrt an, doch Lily schien zu verstehen. "Ja sie ist eine sehr gute Freundin von uns beiden."

"Dann richtet ihr mal Gute Besserung aus."

"Michael sag mal warum ist dieser Ort denn für die Muggel so besonders?"

"Wollt ihr es sehen? Ich meine Hogwarts kann das Spiel eh nicht mehr gewinnen kommt, ich zeige euch was es ist." So also verließen die drei Jugendlichen die Spielhalle und gingen nach draußen. Michael schien genau zu wissen wo er hin musste und so steuerte er die beiden Mädchen bis zu einem riesigen Tor.

"Universal Studios." las Cathrina lauf vor sie wusste nicht was das bedeutet aber sie wusste, dass es etwas interessantes sein musste denn viele Autos der Muggel standen davor und warteten.

"Das ist einer der vielen Freizeitparks die auf Albaros gebaut wurden. Insgesamt sind es 6 Stück. Universal Studios sind mehr was für die Erwachsenen, da es hier viele Achterbahnen gibt." Cathrina sah ihn unwissend an. "Was sind Achterbahnen?"

"Das ist der Ersatz der Muggel zum Fliegen. Ich finde es ist nur ein kleiner Unterschied zwischen dem Fliegen auf einem Besen und einer guten Fahrt auf einer Achterbahn." Cathrina konnte sich das nicht vorstellen, für sie gab es nichts Vergleichbares zu einem Flug auf ihrem Besen, aber sie war sich auch im

Klaren, dass nur Ihr Besen zu ihr passte. Würde sie auf einmal gezwungen sein James Besen zu fliegen wäre das Flugerlebnis ein komplett anderes.

Michael trat mit den beiden Mädchen in den Vergnügungspark und überall waren Muggel. Sie standen in riesigen Schlangen vor verschlossenen Türen und warteten bis diese endlich aufgingen. Oder sie standen einfach auf der Straße und sahen sich die so genannten Achterbahnen an.

Cathrina tat es ihnen gleich, denn diese riesigen Stahl Gerüste Beeindruckten sie sehr. Sie folgte gespannt einem der Wagen die aus der Röhre schossen und war erstaunt mit welcher einer Geschwindigkeit diese Wagen durch die Gegend geschleudert wurden. Sie verstand nicht ganz wie diese Wagen auf der Bahn gehalten wurden, doch die lange Schlange am Eingang dieser Achterbahn versicherten sie, dass sie sicher war.

"Das ist der Unglaubliche Hulk. Ein Muss, wenn man hier ist. Also, lasst uns gehen." Michael zog die beiden Mädchen hinter sich her. Lily schien etwas ängstlich zu sein doch Cathrina wollte das Risiko auf sich nehmen. Im Notfall würde sie Magie anwenden. Hier schienen alle die Magie sowieso als eine gute Illusion zu akzeptieren.

Der Eingang der Achterbahn war hell beleuchtet und Michael rannte einfach an der riesigen Menschenmenge vorbei.

"Wir haben einen Sonderpass, wir dürfen sofort rein." sagte er und Lily und Cathrina folgten ihm.

Sie wurden in einen Raum mit einer Leinwand geleitet. Dann dauerte es etwas bis dieser Raum gefüllt war. Cathrina zählte es waren 32 Personen in diesem Raum. Dann wurde das Licht gedimmt und ein Film abgespielt. Ein komischer Muggelwissenschaftler erklärte, er wolle ein Experiment mit den freiwilligen in diesem Raum machen. Er wollte seinen Mutationen endgültig ein Ende setzen.

Alle Leute in diesem Raum wurden zu vierer Kabinen gebracht in denen sie Platznehmen sollten. Michael, Lily und Cathrina wurden in die vorderste Kabine gebracht. Dann langsam setzte sich diese Kammer in Bewegung. Genau in diesem Moment hörte man eine Erklärung, dass man nun durch einen Gammastrahlenbeschleuniger geschickt wird und das Kommentar des Mannes aus dem Film "Dies mal wird es klappen." Cathrina sah sich um alles war so unheimlich eng und wie schafften die Muggel es auf den Schienen zu sein und keine Kammer um sich zu haben war das etwa die Magie der Muggel? Hatten Muggel vielleicht doch ein gewisses Maß an Magie in sich?

All diese Fragen wurden umgehend beantwortet, denn die Metallwände verschwanden mechanisch und Cathrina sah, dass sie bereits in diesem komischen Wagen saß. Lily bekam es mit der Angst zu tun, denn sie packte Cathrinas Hand so fest, dass sich Lilys Fingernägel in Cathrinas Haut bohrten.

"Etwas ist schief gegangen." hörte Cathrina eine Stimme aus dem Wagen sagen. Lily sah sie ängstlich an.

"Mach dir keine Sorgen Lily, alles ist sicher, denkst du etwa die Muggel würden sich hier drauf trauen, wenn es nicht sicher wäre? Und außerdem, falls etwas schief läuft du weißt was ich alles kann." Lily schien diese Aussage nur halb zu beruhigen aber sie hatte nicht mehr viel Zeit darüber nach zu denken, denn der Wagen beschleunigte mit einer unglaublichen Geschwindigkeit. Cathrina war fasziniert davon. Michael hatte nicht gelogen es war fast wie ein Flug mit dem Besen.

Cathrina sah wie das Ende der Röhre schnell näher kam und freute sich bereits darauf, denn sie hatte gesehen dass sich die Bahn direkt 360° um die Längsachse drehte und dann in die Tiefe stürzte. Sie schloss ihre Augen. Es war wie Quidditch. Sie fühlte sich wunderbar und streckte ihre Arme in die Lüfte um den vermeintlichen Schnatz zu fangen. Lily schien fürchterliche Angst zu haben denn sie schrie wie am Spieß. Cathrina musste natürlich zugeben, für jemanden der noch nie auf einem Besen gesessen hatte und dieses wunderbare Gefühl vom Fliegen noch nie getestet hatte musste diese Situation sehr beängstigend sein. Sie sah auf Michael und auch er lachte und freute sich. Cathrina verschrieb dies aber der Vermutung, dass Michael wohl schon mehrere Male auf dieser Achterbahn gesessen hatte.

Cathrina stellte sich vor wie sie versuchte bei einem Match den Schnatz zu fangen und es war durch die schnellen Wendungen noch viel realistischer. Sie flog dem Schnatz hinterher der immer wieder zu Loopings oder 360° Längsdrehungen veranlasste. Immer wenn sie zu Lily sah musste sie in gewisser Weise lächeln, denn sie sah Ihre Freundin zwischen Angst und Freude schwankend. Ihr Schreien war gleichzeitig

Begeisterung und Angst. Lily genoss die Fahrt nicht so wie Cathrina sie hatte die Augen weit aufgerissen und ihre Körperhaltung war keineswegs entspannt.

Als Michael, Lily und Cathrina wieder auf dem sicheren Boden waren war Cathrina erfüllt von einem Prickelnden Gefühl. Sie dachte sie würde gleich explodieren, sie wurde regelrecht hyperaktiv und sprang wild in der Gegend herum, doch dann sprang sie einmal zu viel, genau in die Arme ihres Paten.

Dumbledore sah sie enttäuscht an und Cathrina hatte sich viel lieber gewünscht er hätte sie angeschrien. Diese enttäuschten Blicke trafen sie tausendmal schlimmer als ein lautes Wort es getan hätte.

"Cathrina es ist schade, dass du dich zu so etwas hast verleiten lassen. Ich hatte gedacht du wärst vernünftiger. Du musst wissen als du vom Spiel verschwunden bist da habe ich gehofft du würdest schnell wieder kommen, immerhin ist Quidditch dein Spiel, deine Spitzendisziplin. Aber dieser kleine Ausflug war dir wohl wichtiger." Mit gesengtem Kopf ging Cathrina hinter Dumbledore her als dieser wieder den Weg in Richtung Albaros ansteuerte. Die drei Kinder hinter ihm würdigten sich keines Blickes, denn alle wussten, dass sie etwas falsch gemacht hatten.

Nichts desto trotz wusste Cathrina aber auch, dass es einen Versuch wert gewesen war auf dieses Monster aus Stahl zu steigen und sie wollte diese Erfahrung keinesfalls missen.

In Albaros angekommen rannten gleich James und Sirius auf die beiden zu. James schien wütend zu sein.

"Sag mal was hast du dir gedacht einfach so abzuhaufen! Weißt du eigentlich was wir uns für Sorgen gemacht haben, als wir gesehen haben, dass du nicht mehr da bist?! Es hätte sonst was mit dir passieren können Cat!" bedrückt sah Cathrina Sirius an der aber auch noch enttäuscht sagte. "Er hat recht Cat."

"E-es tut mir ja leid ... wird Mama davon erfahren?" flehend sah sie James und ihren Paten an.

"Nein, das würde ihr nur noch mehr Kummer bereiten. Du kennst deine Mutter sie malt sich selbst hinterher noch die schlimmsten Szenarien aus." Cathrina nickte.

"Wo wart ihr eigentlich?" nach einigen Stunden hatte sie die angespannte Atmosphäre zwischen James und Cathrina gelegt und alle saßen zusammen am Kaminfeuer ihres Mannschaftsraumes auch Lily war dabei.

"Na ja Michael von Albaros, den haben wir auf dem Spiel kennen gelernt wollte uns zeigen warum die Muggel alles als Pure Illusion ansehen." Cathrina erzählte dem Team alles was sie auf dieser einen Fahrt empfunden und erlebt hatte und alle waren begeistert und hofften auch einmal auf diese Achterbahn zu dürfen.

## Kapitel 25 - Das Ende eines anstrengenden Jahres

Sorry hatte einen kleineren Anfall von Writersblock aber jetzt gehts weiter ... hoffe ich. Kapitel 26 ist auch schon fertig.

\*\*\*\*\*

Nach der Niederlage gegen Durmstrang war das Team von Hogwarts zwar etwas gebremst worden, doch die anderen Teams waren kein Hindernis, nachdem Cathrina bei den Spielen gegen Gynahelm und Albaros wieder als Sucher eintreten konnte. So war es entschieden, dass Durmstrang und Hogwarts im Finale waren, welches in Hogwarts ausgetragen werden sollte.

Das letzte Spiel hatte Cathrina jedoch etwas aus der Bahn geworfen. Als sie und ihr Team wieder einmal mit Gebrüll ins Stadion geflogen waren und das Team von Albaros etwas verunsichert drein blickte, kam der Sucher der Gegnerischen Mannschaft aufs Feld und es war niemand anderes als Michael.

"Du bist der neue Sucher von Albaros?" Cathrina war sichtlich erstaunt und war froh, dass sie an dem Tag an dem sie mit ihm und Lily weg war nichts über das Quidditch verraten hatte.

"Ja und du bist Cathrina Potter, ich hatte so eine Vorahnung, aber sicher war ich mir nicht. Jetzt weiß ich gegen wen ich gewinnen werde." wütend sah Cathrina ihn an.

"Du wusstest es genau! Du wolltest, dass Professor Dumbledore mir verbietet weiter mit zu spielen! Deswegen hast du mich gebeten mit dir zu kommen. Lily war nur Tarnung." Die Wut von Cathrina rief auch James und Sirius auf den Plan. "Glaub mir ein kleiner Fehltritt meiner Schwester gegenüber und du bist dran, denn niemand nutzt ungestraft meine kleine Schwester aus!"

"Soweit ich weiß bist du doch gar nicht ihr Bruder!"

"Glaub mir er ist mehr ein Bruder als du ein guter Sucher und Mensch!" Mit diesen Worten wand Cathrina sich von Michael ab und das Spiel begann.

Cathrina legte all ihre Konzentration in die Suche nach dem Schnatz denn sie wollte nicht, dass Michael ihn vor ihr fand. Sie wollte um jeden Preis gegen ihn gewinnen, koste es was es wolle.

Doch sie benötigte keiner großen Anstrengung, denn Michael war ein miserabler Sucher. Seine große klappe war anscheinend größer gewesen als sein Talent auf dem Besen. Cathrina konnte sich gut vorstellen, dass Michael den Besen mit einer Achterbahn verwechselte, denn die Manöver in denen er flog erinnerten tatsächliche mehr an eine Achterbahn als ans Fliegen auf einem Besen. Wie konnte dieser Kerl nur Sucher geworden sein?

Mit einer Leichtigkeit erzielten James, Sirius und Johanna einen Punkt nach dem anderen. Sie waren eindeutig schneller und besser als die Spieler von Albaros und Cathrina vermutete, dass alle dieses Teams öfters Achterbahn fahren als auf dem Besen zu sitzen und zu fliegen. Dann plötzlich mitten in Ihren Gedanken blitzte es genau vor ihrem Besen auf. Cathrina reagierte geistesgegenwärtig und hatte den Schnatz gefangen. Sie hatte nicht gedacht, dass dieses Spiel so einfach sein würde, doch im Endeffekt war es ihr egal. Schließlich hatte nicht Hogwarts so schlecht gespielt und verloren sondern Albaros.

Dieses Spiel war das letzte dieser Runde gewesen und nun stand es fest, dass Durmstrang und Hogwarts ins Finale kommen würden, welches in Hogwarts stattfinden würde. Zu diesem Finale würden noch einmal alle Teilnehmenden Schulen eingeladen und danach würde es ein großes Fest zu Ehren des Siegers geben. Zu Cathrina Enttäuschung würde dieses Finale erst nach den Sommerferien stattfinden. Erst einmal freute sie sich jedoch darauf mit allen anderen den Ausflug zu machen, doch sie konnte sich nicht lange darauf freuen, da sie kurz vor dem Verlassen von Albaros abgefangen wurde.

"Du bleibst mit Lily hier ihr beide wart ja schließlich schon in einem Vergnügungspark." Cathrina sah ihren Paten an und senkte den Kopf. Wie hatte sie nur erwarten können, ohne eine Strafe davon zu kommen? Traurig ging sie mit Lily zusammen wieder in ihr Zimmer und bereitete schon alles für die Heimreise vor.

Wieder in Hogwarts angekommen dauerte es nicht mehr lange da begannen schon die Prüfungen. Die

Mannschaft von Gryffindor musste nicht an den Prüfungen teilnehmen, da diese ja kaum Zeit zum Lernen hatten vor lauter Spielen. Alle anderen waren neidisch auf das Team und wussten nicht so recht wie sie sich ihnen gegenüber verhalten sollten. Von den Slytherins bekam das Team öfter einmal eine Stinkbombe zugeworfen oder einige lieferten sich ein Duell mit den Slytherins. Keiner der Lehrer war großartig verwundert darüber, dass die Slytherins und die Gryffindors sich mal wieder in den Haaren lagen besonders nicht bei den Gruppen um James Potter und Severus Snape. Es war Alltag dass sich mindestens zwei von ihnen wieder neue Strafarbeiten einhandelten und meistens waren es James und Sirius auf der einen Seite und Snape und McNare auf der anderen Seite.

Cathrina hielt sich oft aus den Streitigkeiten der Jungs raus, aber sobald Snape ihr zu nahe kam machte sie ihrem Unwollen freie Bahn. Snape hatte schon diverse Flüche an den Kopf bekommen nur weil er Cathrina einmal mehr gefolgt war. Immer und immer wieder schlich er hinter ihr her oder versuchte sogar sich an sie heran zu schleichen um vielleicht doch noch ihre Zuneigung zu erlangen, doch es war hoffnungslos. Sie hatte das vorher schon sehr zerbrechliche Vertrauen verloren und war nun gänzlich von Snape abgeneigt. Sie konnte Lily nun noch weniger verstehen und die beiden Stritten sich oft wegen Snape. Lily wollte einfach nicht verstehen, dass Cathrina sich auf einmal so gewendet hatte, denn sie wusste nicht alles was an dem Abend geschah als Cathrina sich mit Snape treffen wollte. Sie wusste nur, dass Snape angeblich eine Falle gestellt hatte um Cathrina in Lebensgefahr zu bringen, doch Lily wollte das nicht glauben.

Als Snape bemerkte, dass er bei Cathrina keine Chance mehr hatte versuchte er sich anderweitig zu orientieren doch es schien nie zu klappen, nur bei Lily, bei ihr blieb er stehen. Sie war sein neues Opfer. Zuvor war sie immer nur die beste Freundin gewesen und dies war für alle klar zu erkennen doch Cathrina hatte bemerkt wie Snape anfang so um Lily herumzutänzeln wie er es bei ihr getan hatte.

Cathrina war heilfroh, dass bald Ferien waren, denn sie wusste oder zumindest hoffte sie es, dass Lily und Snape sich nicht sahen.

Cathrina hatte kaum Hoffnung, dass ihre Sommerferien sehr erbauend werden würden. Ihre Mutter trauerte immer noch über den Schweren Verlust ihren Mannes und Ihre Tante, bei der sie die Ferien verbringen würde steckte auch noch in der Trauer.

"Wie wäre es, wenn wir die Ferien mal bei meiner Cousine Andromeda verbringen? Sie ist auf der richtigen Seite. Ich möchte euch auch mal einen Teil meiner Familie vorstellen. Sie hat sogar eine kleine Tochter. Sie heißt Nymphadora und ist 2 Jahre alt. Leider habe ich sie noch nicht gesehen, nur auf Bildern." Sirius strahlte Cathrina und James an. Cathrina konnte sehen, dass es Sirius wichtig war, dass seine Freunde sahen, dass seine Familie nicht nur Böse war.

"Ich meine wir können ja eine Woche dort verbringen und dann wieder zu Mia gehen was meint ihr?" Cathrina und James sahen sich an und nickten. Sirius umarmte die beiden überschwänglich und so bemerkte Cathrina wie viel es Sirius bedeutete.

Cathrina schrieb ihrer Mutter einen Brief in dem sie ihr erklärte was die drei vorhatten und hoffte, dass ihre Mutter es erlauben würde, denn sonst, das wusste sie, würde Sirius furchtbar enttäuscht sein. Die Antwort lies nicht lange auf sich warten und Cathrina war sehr erfreut, dass ihre Mutter zustimmte es sogar für gut hieß.

Sirius konnte es ab dem Zeitpunkt kaum mehr aushalten. Wann immer Cathrina ihn sah war er Vorbereitungen am Treffen und plante was die drei alles bei seiner Cousine machen konnten.

"Da ist ein großer Park ganz in der Nähe und Dromeda hat bestimmt nichts dagegen wenn wir da mit Nymphadora hingehen." James und Cathrina nickten lächelnd. Cathrina war einfach nur begeistert davon wie Sirius in dieser Sache aufblühte. Endlich hatte er einmal die Chance ihnen einen Teil seiner Familie zu zeigen und Cathrina gönnte ihm das aus vollem Herzen.

"Sie ist ein Metamorphmagus müsst ihr wissen. Ist ganz lustig Dromeda schreibt mir immer, dass die kleine ständig ihre Haarfarbe ändert. Sie war auch schon mal eine Erwachsene, zumindest von außen, das muss aber wohl ganz schön schief gelaufen sein, denn das macht sie wohl nicht mehr. Dromeda meinte es war zu anstrengend für die kleine."

Es dauerte nicht mehr lang da wurden Sirius Planungen Wirklichkeit, denn der Zug fuhr in Richtung

London ab. Am Bahnhof führte Sirius die beiden zu einem Parkplatz.

"Sirius hier!" Ein junger Mann mit kurzen rötlichen Haaren winkte Sirius wild zu. Er trug ganz normale Kleidung und Cathrina vermutete, dass dies Ted sein musste, der Mann von Sirius Cousine. Sirius rannte lächelnd zu ihm.

"Wie geht es dir Ted?" Die beiden lächelten sich an und man merkte gleich, dass diese beiden sich in keiner Weise Fremd waren.

"Und ihr müsst dann James und Cathrina Potter sein nicht wahr? Sirius hat uns schon viel von euch geschrieben." Cathrina und James nickten lächelnd und stiegen dann in das Muggel Auto ein.

"Kennt ihr Autos? Wenn nicht, habt keine Angst ist wie ein Besen mit Rädern." Cathrina lachte ein Auto war ein Besen mit Rädern? Dafür sah dieses Auto aber sehr komisch aus. Die Borsten waren nicht da und da war auch kein Stil zum draufsetzen. War dieses Auto genauso schnell wie ein Besen? Cathrina wusste es nicht, doch sie konnte es sich irgendwie nicht vorstellen. Und in der Tat hatte sie recht. Dieses Auto war nicht halb so schnell wie ihr Besen.

Am Haus der Tonks angekommen wusste Cathrina nicht recht was sie nun zu erwarten hatte. Würde es ein Muggel Haushalt sein oder hatte doch Sirius Cousine nach Magischem Maßstab eingerichtet. Cathrina war noch nie in einem Muggelhaushalt gewesen und hätte es sehr willkommen geheißen, wenn sie auf diese Weise auch einmal einen Muggelhaushalt sehen konnte. Leider war das Haus der Tonks ein Gemisch aus beidem und weder das eine noch das andere stach heraus.

Andromeda war eine sehr herzliche Frau, doch man konnte eine Verwandtschaft mit ihrer Schwester Bellatrix nicht verhehlen, denn die beiden sahen sich zum verwechseln ähnlich. Doch die Wärme die Andromeda ausstrahlte war das genaue Gegenteil zu der unheimlichen Kälte von Bellatrix. Es war fast so wie bei Sirius und Regulus. Der eine ein liebenswürdiger und einfühlsamer Junge der andere ein richtiges Arschloch.

Cathrina erinnerte sich noch an ihre erste Begegnung mit Sirius Bruder Regulus. Er war zusammen mit ihr im ersten Jahr gewesen und dort hatte er nur schlechtes über Sirius hören las. Oft hatte Cathrina den Drang gehabt sich mit ihm anzulegen, doch sie lies es ihren Guten Noten zu liebe doch sein.

"Dromeda, ich dachte wir drei könnten vielleicht mir Dory einen kleinen Spaziergang machen." Sirius Cousine lächelte ihn an. Und ging in Richtung Kinderzimmer in dem Nymphadora anscheinend spielte.

"Dora willst du mit deinem Cousin und seinen Freunden auf den Spielplatz gehen?" Das kleine Mädchen lächelte fröhlich und ihre Haare färbten sich in ein hübsches gelb. Cathrina musste bei diesem Anblick lachen, denn die kleine war für sie etwas ganz neues ein Metamorphmagus hatte sie noch nie kennen gelernt erst recht nicht als Baby. die kleine Nymphadora sah Cathrina an und lächelte freudig zurück. Schneller als Cathrina sich es erwartet hätte griff die kleine dann auch schon nach ihrer Hand und wollte los gehen.

Während der Woche bei den Tonks schienen alle Sorgen zu verfliegen die kleine Nymphadora hielt alle auf Trapp und zog jeden in Ihren Bann der sie ansah. Cathrina war nach der Woche wie verliebt in dieses kleine hübsche Mädchen und hoffte sie bald wieder zu sehen.

Auf der Reise nach Irland zu ihrer Tante Mia wurde die Stimmung bei Cathrina schon wieder etwas bedrückter, denn sie wusste, dass sie nun einmal mehr mit dem Tod ihres Vaters umgehen musste. Es war kein Problem den Tod eines geliebten Menschen zu akzeptieren, wenn man an einem Ort war wo dieser Mensch sowieso nie war, aber an einem Ort zu sein wo dieser Mensch so oft ein und ausgegangen war wie das Haus von Cathrinas Tante, das war eine neue Herausforderung für sie.

"James, Cathrina, Sirius! Ich bin so froh euch zu sehen! Wie war es bei Sirius Cousine?" Clarice schien wirklich erfreut darüber ihre Kinder wieder zu sehen. Die ganzen restlichen Wochen verbrachte sie damit sich überfürsorglich um alle zu kümmern sie bemutterte alle wie nie zuvor und fühlte sich anscheinend erlöst bei diesem Unternehmen. Cathrina lies diese Bemutterung über sich ergehen, da sie wusste, dass es ihrer Mutter gut tat.

James und Sirius dagegen versuchten Clarice so oft zu entfleuchen wie es nur ging.

## Kapitel 26 - Schlechte Neuigkeiten

Zu Cathrinas Erleichterung waren die Ferien schneller herum als sie dachte und sie saß endlich wieder im Zug in Richtung Hogwarts. Nicht, dass sie die Zeit mit ihrer Mutter und dem Rest der Familie nicht genoss, aber seit ihr Vater gestorben war, war die Atmosphäre in der Familie so gedrückt wie nie zuvor.

"Ich bin irgendwie froh wieder nach Hogwarts zu fahren. Mama war so komisch ... das mit Papa hat sie sehr mitgenommen." James schien genau zu wissen was seine Schwester meinte denn er sah betroffen auf den Boden.

"Ja, sie war total verändert. Ganz anders als sonst." Cathrina überlegte sich warum ihr Vater nicht auch ihrer Mutter erschienen war? Warum hatte er ihr nicht den schweren Schmerz genommen. Cathrina wollte sich nicht vorstellen wie sehr ihre Mutter unter dem Verlust litt. Immerhin war es ihr Ehemann gewesen der durch eine schlimme Erinnerung ihrer Kindheit ermordet wurde. Sie fühlte sich voll und ganz dafür verantwortlich. Sie war sich sicher, dass hätte sie damals Tom Riddle nicht abgewiesen, dann wäre es niemals so weit gekommen.

Cathrina hingegen dachte anders darüber. Sie war sich sicher, dass Riddle ihre Mutter nur mit in die Dunkelheit gerissen hätte und somit die ganze Welt noch schlimmer betroffen gewesen wäre als nun.

"Willkommen zu einem neuen Jahr in Hogwarts." erst jetzt wachte Cathrina wieder aus ihren Gedanken auf. Sie saß bereits in der Großen Halle.

"Bevor wir jedoch unsere neuen Mitschüler begrüßen wollen, werde ich noch eines tun, das ich in den Ferien versäumt habe. Somit ernenne ich Cathrina Randiana Feles Potter zur Vertrauensschülerin von Gryffindor. Cathrina, wenn du bitte nach vorne kommen würdest."

Langsam ging Cathrina nach vorne zum Lehrertisch. Sie merkte wie viele Blicke auf ihr lasteten. Keiner wusste so genau warum sie gerade jetzt das Amt erteilt bekam und nicht wie alle anderen während der Ferien.

"Durch den Schutzzauber der um das Haus deiner Tante gelegt wurde konnte ich dir keinen Brief schicken und wie du weißt hatte ich nicht genug Zeit um die Sachen bei euch vorbei zu bringen. Hiermit gratuliere ich dir zu deinem neuen Amt. Ich hoffe Remus wird dir den Rest erklären wenn die Festlichkeiten beendet sind.

Ach und eure Schulsachen, die von Sirius James und dir, sind alle auf euren Zimmern." Cathrina lächelte dankend und ging zurück zum Gryffindortisch.

"Du bist Vertrauensschülerin! Na ja ... es war eigentlich nichts anderes zu erwarten nicht war? Immerhin bist du die beste." Ohne einen Kommentar zu ihrem neuen Amt abzugeben setzte sie sich wieder zwischen Sirius und James.

"Wir müssen dann gleich die Erstklässler in den Turm begleiten Cathrina." Remus schien begeistert zu sein, dass Cathrina auch Vertrauensschülerin geworden war, denn er strahlte bis über beide Ohren.

Dann wurden die neuen Schüler herein gebracht und Cathrina musste sich an ihr erstes Jahr erinnern. Sie hatte keineswegs Angst gehabt doch sie wusste genau worüber die kleinen Kinder sich nun Gedanken machten. Die meisten hatten sich schon auf ein Haus fixiert und wollten auf unbedingt in dieses Haus sortiert werden, doch was wenn es doch ein anderes war? Cathrina wusste noch genau wie sie fürchtete in Ravenclaw gesteckt zu werden, da sie ja so schlau war. Ihr einziges Ziel war es gewesen nach Gryffindor zu ihrem Bruder und Sirius zu kommen.

Inmitten der Menge an neuen Schülern sah sie zwei Mädchen. Sie sahen genau gleich aus, jedes Haar gleichte dem anderen. Sie hielten ihre Hände fest beieinander als hätten sie Angst getrennt zu werden. Als dann die erste Aufgerufen wurde musste die anderen aber alleine zurück bleiben. Die erste der beiden Mädchen, sie hieß Amanda wurde nach Gryffindor geschickt. Sie setzte sich an den Tisch und wartete erwartungsvoll auf ihre Schwester.

"Camden, Ashley" langsam und zitternd ging die kleine auf den Stuhl zu immer den Blick auf ihre Schwester fixiert. "SLYTHERIN!" beide Mädchen sahen verwirrt und ängstlich aus. Amanda war aufgesprungen und Ashley starrte sie wie gebannt an. Auch viele der anderen Schüler waren erstaunt über die Entscheidung des Hutes, denn Geschwister wurden eigentlich nur sehr selten getrennt und erst recht nicht wenn es darum ging Zwillinge in zwei sich rivalisierenden Häuser zu stecken.

Cathrina nahm sich vor sich am Abend um Amanda zu kümmern, denn sie musste sich dann unheimlich

alleine fühlen.

Die Restliche Zeremonie verlief ganz normal, doch Cathrina konnte sehen wie beide Mädchen des Zwillingspäarchens an ihren Haustischen saßen und weinten.

"Gryffindors hier lang bitte! Nicht so langsam bitte." Cathrina lief hinter der Horde Erstklässler hinterher und achtete darauf, dass sie sich nicht mit den anderen Häusern mischten, denn dies hätte ein riesiges Chaos entstehen lassen. Vor dem Eingang zum Gryffindorturm zählten Remus und Cathrina noch alle einmal durch. Einer war zu viel. Nochmals zählten die beiden nach, bis sie sahen wer zu viel war. Ashley hatte sich heimlich dazugemischt und hatte gehofft nicht von Cathrina oder Remus erwischt zu werden.

"Führ du die anderen rein Remus ich bringe Ashley hinunter zu den Slytherins."

"Ashley, ich weiß es muss für dich schrecklich sein, immerhin ist sie deine Zwillingsschwester, aber nur weil ihr in Verschiedenen Häusern seit heißt das noch lange nicht, dass ihr euch hassen müsst oder euch nicht besuchen dürft. Es gibt keine Regel die das verbietet. Jetzt solltest du aber erst mal zu deinem eigenen Haus gehen, immerhin musst du dich ja dort auch zurechtfinden nicht war?" Die kleine nickte Schüchtern.

Im Kerker angekommen fror Cathrina, es war kalt und ungemütlich dort unten. niemals kam dort ein Sonnenstrahl hinein. Der Eingang zum Slytherin Gemeinschaftsraum wollte sich gerade verschließen.

"Ey! Regulus! Snape! Hier ist noch einer eurer Erstklässler!" Der Eingang öffnete sich wieder und Regulus trat heraus.

"Ach sieh an die neunmalklugen Cathrina Potter, die Muggelfreundin und Lieblingskind von Dumbledore. Wie geht es dem Abschaum von einem Bruder? Ich hoffe er fürchtet sich schon. Die nächsten Sommerferien werden bald kommen und er muss nach Hause zurückkehren. Er wird eine Ordentliche tracht Prügel bekommen. Und glaub mir Bella bekommt auch dich noch, da bin ich mir sicher. Du und deine Familie ihr seit ein Abschaum für alle Reinblüter!"

"Lieber ein Abschaum für die Reinblüter als Anhänger eines Fanatischen Mannes der Leute nur aus verletztem Stolz umbringt!"

"Ach ja stimmt deinen elenden Vater hat es ja erwischt. Das tut mir jetzt aber auch leid, wirklich Potter. Ich hoffe du bist die nächste."

Cathrina erhob ihren Zauberstab aber als die kleine Ashley schrie senkte sie ihn wieder.

"Richtig Cathrina nicht vor der kleinen hier, du willst sie doch nicht verderben, du strebst ja immer noch eine Vereinigung der vier Häuser an." mit einem verächtlichem Blick kehrte Regulus Cathrina den Rücken und schob Ashley unsanft in den Gemeinschaftsraum der Slytherins.

Was hatte Regulus nur damit gemeint, dass Sirius in den Ferien nach Hause musste? Cathrina verstand das nicht.

"Du musst was!?" James war wie geschockt und Sirius sah traurig auf den Boden. "Warum? Ich meine du warst doch sonst auch immer bei uns."

"Ich weiß James, aber es geht nicht anders ... es ist .. eine Art Zauber die meine Eltern auf mich gelegt haben als ich klein war. Ich weiß nicht genau was es ist aber auf jedenfall muss ich bevor ich volljährig bin einmal für die Ferien zu meinen Eltern. Und da diese Sommerferien die letzte Möglichkeit ist ... Weihnachten kommt nicht in Frage, ganz bestimmt nicht ... das lass ich mir nicht auch noch verderben."

Den Rest der Woche diskutierten James Sirius und Cathrina wie sie denn das unaufhaltsame erträglicher machen konnten, denn ganz ohne Kontakt wollten die drei nicht verbleiben. Cathrina schlug vor sich per Eulenpost auf dem Laufenden zu halten, doch Sirius gab zu bedenken, dass seine Eltern diese wohl abfangen lassen würden.

"Sie werden Kreacher beauftragen mich keine Sekunde aus den Augen zu lassen, dieser Elende kleine Bastard. Er ist Regulus Haustier, zumindest benehmen sich die beiden so. Schrecklich ist das. Kreacher ist ganz anders als Blin oder eure anderen Hauselfen. Er ist einfach unausstehlich." Cathrina wollte gerade Luft holen um Sirius etwas über seine Einstellung dem Hauselfen gegenüber etwas zu sagen als er sie auch schon wieder unterbrach. "Cat, ich weiß, was du mir jetzt sagen willst, aber du kennst Kreacher nicht. Er ist einfach der Horror und glaube mir ich kenne ihn lange und gut genug." Cathrina konnte sich einfach nicht vorstellen, dass ein Hauself so schlimm sein konnte. Sie kannte nur die Hauselfen ihrer Familie und die waren alle freundlich.



\*\*\*\*\*

Sorry war etwas kurz aber ich hoffe es gefällt trotzdem.

lg

Cathrina

## Kapitel 27 - Verletzter Macho

Es dauerte nicht lange da besuchten die ersten Ingenieure das Schloss um sich um eine größere Tribüne zu kümmern, denn immerhin würden sehr viele Personen zum Finale der Schulmeisterschaften kommen.

Schon 4 Wochen vor dem entscheidenden Spiel war die Gruppe von Jan-pien-yun in einer Überdimensionalen Riksha gekommen und hatten sich in einem der Unterrichtsräume einquartiert. Zung-Yong, der Schulleiter hatte darauf bestanden mit seinen Schülern in Hogwarts zu nächtigen. Nur wenige Tage später trafen die Schüler aus Gynahelm, Dos Embrujes und Beauxbartons ein. Der Anblick der riesigen Kutsche lies viele staunen, denn aus ihr trat eine gewaltige Frau. Cathrina vermutete, dass sie selbst größer als Hagrid war, doch dies konnte sie erst bestätigen, als diese beiden sich gegenüberstanden. Madam Maxime musste zumindest eine halb Riesin sein, sonst war ihre Größe kaum zu erklären. Die Schüler von Albaros mussten auch in Hogwarts einquartiert werden, denn sie kamen nur mit einem Fliegenden Teppich nach Hogwarts. Die letzten waren natürlich die Schüler aus Durmstrang mit ihrem Schulleiter Karkaroff. Cathrina kannte diesen Mann nicht, doch sie sah ihm den Drang zum dunklen förmlich an.

Das Essen in der großen Halle wurde immer ungemütlicher, denn je mehr Zuschauer des Finales kamen, desto enger mussten alle zusammen Rücken. So geschah es, dass die vier Häuser von Hogwarts plötzlich an nur noch zwei Tischen platznahmen. Die vielen Ausländischen Schüler nahmen, da sie bereits so früh angereist waren, am Unterricht teil und so musste Cathrina in Verteidigung gegen die dunklen Künste mit Michael zusammen arbeiten.

"Na erhoffst du dir mir etwas brechen zu können, damit Durmstrang gewinnt?" fragte Cathrina gehässig.

"Warts ab Potter glaub du mal ruhig an deine Überlegenheit."

"Michael du musst doch beim Quidditch gesehen haben, dass ich dir um Welten vorraus bin. Denkst du wirklich, dass das nur im Quidditch so ist?"

Alle hatten die Spannung mitbekommen die zwischen den beiden Jugendlichen stand, doch viele der Schüler verstanden es nicht, da kaum jemand aus Cathrinas Jahrgang hatte mitkommen dürfen nach Amerika, niemand von ihnen hatte mitbekommen, was sich zwischen den beiden abgespielt hatte.

"Leviacorus!" schrie Michael und richtete den Zauberstab auf Cathrina. Diese schwang blitzschnell ihren Zauberstab um sich und der Fluch prallte an einer Art Schutzschild ab und traf Michael. Er viel zu Boden und als Cathrina sich ihm näherte sah sie nur seinen erstaunten, festgefrorenen Blick. Auch alle anderen sahen Cathrina erstaunt an. Niemand hätte damit gerechnet, vor allem, weil sie so etwas noch nicht gelernt hatten. Es dauerte nicht lange da hob Cathrina den Fluch wieder auf. Michael stand auf und wollte gerade wieder einen Fluch auf Cathrina feuern.

"Expelliarmus!" Cathrina hielt Michaels Zauberstab in der Hand.

"Gib ihn zurück! Ich zeige dir schon wer der Bessere Zauberer ist von uns!"

"Michael lernst du nichts dazu? Du tust mir leid." mit diesen Worten gab Cathrina Michael den Zauberstab wieder und drehte ihm den Rücken zu. Es dauerte keine 3 Sekunden da hatte Michael ihr schon wieder einen Fluch aufhalsen wollen, doch auch dieser prallte ab. Cathrina war einfach zu schnell für den arroganten Michael.

Am nächsten morgen traf Cathrina wieder einmal auf Michaels Hochmut, und zwar in Verwandlungen. Sie hatten gerade gelernt einen Leblosen Gegenstand in etwas Lebendiges zu verwandeln.

Michael der sich mal wieder allem und jedem überlegen fühlte meinte einen kleinen Nagel in einen Elefanten verwandeln zu müssen und natürlich wurde daraus ein kleiner Elefant aus Kunststoff ohne irgendein Lebenszeichen.

"Ich bin noch etwas angeschlagen von dem heimtückischen Angriff auf mich gestern Abend." Cathrina wusste genau was Michael meinte.

Sie war zusammen mit Remus auf Patrouille gewesen um sicher zu gehen, dass alle Schüler im Bett waren als Michael plötzlich vor ihr auftauchte. Er hatte seinen Zauberstab auf sie gerichtet gehabt und wollte ihr gerade wieder einen Fluch anheimsen als Cathrina diesmal wirklich zur Initiative gegriffen hatte. Gelassen

hatte sie ihren Zauberstab erhoben und schwang ihn ohne ein Wort zu sagen. Michael erschrak und hing plötzlich kopfüber in der Luft.

"So ich glaube wenn wir fertig sind holen wir dich wieder runter ... mal sehen. Das sollte dir langsam mal eine Lehre sein dich nicht mit mir anzulegen."

Remus hatte Cathrina völlig erstaunt angesehen.

"Cathrina, aber das ist doch gegen ..."

"Das stört mich gerade kein bisschen. Der Kerl nervt einfach nur und ich habe keine Lust ihm immer wieder zeigen zu müssen wer der Stärkere von uns beiden ist. Sie ging weiter ohne Michael noch eines Blickes zu würdigen. Remus aber war vor ihm stehen geblieben.

"Glaub mir junge, wenn du sie nicht in Ruhe lässt bekommst du es mit mir zu tun. Und natürlich mit den Brüdern von Cathrina."

"Brüdern? Du solltest dir vielleicht eine neue Brille besorgen Brillenschlange dann siehst du nicht mehr doppelt sie hat nur einen Bruder und das ist dieser James."

"Ach ja? Dann frag mal sie selbst. Sie hat 2 Brüder James und Sirius und glaube mir die werden es nicht mehr lange mit ansehen, dass du sie so herausforderst." Michael hatte Remus hämisch angegrinst und meinte: "Sollen sie doch kommen, die mach ich genauso fertig wie ich Cathrina noch fertig machen werde."

Ja Cathrina erinnerte sich nur zu gut daran wie Michael darauf einen kräftigen Schlag in die Magengegend bekommen hatte und zwar nicht von Remus sondern aus dem nichts heraus. Es waren natürlich Sirius und James gewesen und nicht das nichts, doch Michael wusste dies natürlich nicht.

"Heimtückischer Angriff Michael? Wer hat denn hier wem aufgelauert und wollte mich verfluchen he? Ich war bestimmt nicht darauf aus dich zu treffen."

"Haste etwa angst vor mir Potter?" Cathrina verdrehte ihre Augen.

"Miss Potter, Mr. Thompson würden sie bitte ihre Streitigkeiten anderweitig besprechen. Wir befinden uns hier im Unterricht und nicht auf dem Pausenhof. Cathrina nickte zufrieden, denn sie hatte keineswegs die Absicht gehabt sich mit Michael zu unterhalten.

"Cathrina, wenn du uns jetzt bitte zeigen würdest wie man einen Kugelschreiber in etwas sinnvolles verwandelt." Professor McGonagall unterdrückte nicht ihren Unterton der deutlich klarmachte, was sie von dem Machogehabe des Amerikaners hielt.

Cathrina nickte und verwandelte den Kugelschreiber in einen kleinen Vogel.

"Wunderbar Cathrina 20 Punkte für Gryffindor, für deine Bescheidenheit und dein gutes Können."

Michael lies jedoch keine Niederlage auf sich sitzen immer wieder wollte er beweisen, dass er der bessere war, doch er schaffte es keines weg. Ihm misslungen alle Zauber und nicht selten war es Cathrina die im Unterricht dann das Chaos welches er angerichtet hatte wieder bereinigen musste. Der schlimmste Zwischenfall, war jedoch während des Zaubertrank Unterrichtes geschehen. Professor Slughorn hatte seine neue Klasse gebeten einen Zaubertrank zu brodeln und wie es nun einmal war hatte Michael wieder einmal gedacht er wisse alles besser. Anstatt die Dosierung zu nehmen die an der Tafel stand benutzte er eine eigene Dosierung die den Trank besonders stark machen sollte. Es kam wie es kommen musste bei der vierten zutat explodierte der Kessel und das gesamte Trank spritzte durch den Raum. Alle hatten etwas davon abbekommen und jedem wuchsen kleine Furunkel. Cathrina wurde von Professor Slughorn aufgefordert einen neuen Trank zu brauen der die Wirkung des anderen eliminierte.

Michael stand immer mehr wie ein trotziger kleiner Junge da.

Am Mittag beim Essen setzte sich ein Mädchen neben Cathrina.

"Du bist Cathrina Potter nicht war? Die die sich immer mit Michael streitet." Cathrina verdrehte die Augen, sie wollte nicht schon wieder mit diesem Thema anfangen und erst gar nicht mit einer von Michaels Mitschülern. Das Mädchen würde sicherlich gleich anfangen Cathrina zu beschimpfen, so nickte Cathrina nur stumm.

"Mach dir nichts aus seinem gehabe. Er mag dich weißt du, und er will einfach nicht das du stärker bist als er, damit er vor dir nicht wie ein Weichei steht."

"Woher willst du das denn wissen. Er hat versucht mich aus dem Halbfinale zu kicken!"

"Ja aber nur weil er Angst hatte sich vor dir zu blamieren. Ich bin seine Schwester und er redet mit mir darüber weißt du." Cathrina sah das Mädchen erst skeptisch an, doch sie konnte in ihrem Gesicht einige Ähnlichkeiten zu Michael erkennen.

Nach dem Essen kam Michael einmal mehr auf Cathrina zu und wollte ihre Zeigen, dass er der bessere ist. Nun wusste Cathrina jedoch was Michael wollte.

"Du musst mir nicht beweisen Michael. Ich weiß warum du das alles machst. Hättest du dieses ganze Theater nicht gemacht hätte ich nie herausgefunden, dass du nicht so viel auf dem Kasten hast und ich hätte dich vielleicht sogar gemocht, aber nach dem ganzen Machogehabe ... nein danke." So einfach lies Cathrina ihn abblitzen und lief mit ihren Freundinnen in Richtung Ausgang. Teilweise tat er ihr ja leid, so wie sie ihn hatte abblitzen lassen. Sie hatte noch sein verletztes Gesicht gesehen, aber sie war sich sicher, dass er schon bald wieder mit einigen Mädels an der Hand herumlaufen würde.

"Gut, dass sie hier alle vereint sind. Ich würde gerne sie alle 4 in den Slug Club einladen das Treffen findet am Samstagabend in gemütlicher Runde statt. Eine Art Austausch zwischen den guten Schülern der Schule es soll neue Verbindungen knüpfen." Alle vier Mädchen stimmten zu und Cathrina wurde gebeten auch James, Sirius und Remus Bescheid zu sagen. Dann verschwand Slughorn auch schon wieder im Schloss.

"Der Slug Club? Ich glaube meine Eltern waren auch in diesem Club als sie auf der Schule waren. Ich meine ich wusste, dass Slughorn alt ist, aber so alt?"

Die Einladung zum Slug Club änderte das Gesprächsthema der Mädchen erheblich, denn jetzt wurde diskutiert wer wohl noch alles eingeladen wurde. Michael war nur noch am Rande das Thema als er mal wieder zusammen mit einer Horde von amerikanischen Mädchen auftauchte.

"Hab ichs euch nicht gesagt der ist nicht lange traurig über den Korb. Machos wie er suchen sich gleich neue um ihr Ego zu stärken."

## Kapitel 28 - Das Finale

Cathrina war nervös. Sie saß auf einer Bank im Mannschaftszelt und saß sich um. James wuselte noch umher um seine letzten Schoner zu suchen und Johanna ging immer wieder auf und ab. Alle wussten, dass dieses Spiel nicht einfach werden würde. Durmstrang war immerhin eine strake Mannschaft und wenn man die Siege bzw. die Niederlagen zählte dann war Durmstrang der Mannschaft von Hogwarts ebenbürtig. Was Cathrina noch nervöser machte, war die Tatsache, dass sehr viele Zuschauer am Feld sein würden um entweder Durmstrang oder Hogwarts zuzujubeln. Auch ihre Mutter würde, geschützt mit einem Vielsafttrank und 3 Auroren, anwesend sein, denn sie wollte sich dieses wichtige Spiel nicht entgehen lassen.

"Hey Cathrina!" verwirrt drehte sich Cathrina um hinter ihr konnte doch niemand sein, da war die Zelt Wand. Dahinter sah sie jedoch einen Schatten.

"Remus? Was machst du hier warum bist du nicht mit Lily und Peter auf der Tribüne?" Cathrina freute sich sehr das Remus gekommen war.

"Ich wollte euch nur noch einmal viel Glück wünschen. Ihr schafft das schon. Durmstrang ist doch nichts gegen die Löwen oder? Und außerdem ist das ein Heimspiel da habt ihr den Heimvorteil, glaubt mir."

"Ach Remus du bist so lieb. Aber es wird nicht einfach für uns. Besonders für mich nicht. Der Sucher von Durmstrang ist einfach einsame spitze, der hat eine sehr kurze Reaktionszeit." Cathrina war wirklich froh das Remus gekommen war. In den vielen Vollmondnächten die sie zusammen verbrachten waren die beiden gute Freunde geworden und mit Remus konnte Cathrina über alles reden und seit die beiden dann auch noch zusammen auf Patrouille gehen mussten war die Freundschaft noch enger geworden. Allerdings war sie nicht so eng wie die zu Sirius, er hatte eine Besondere Stellung eingenommen, doch keiner wusste wie man es benennen sollte.

Als Remus wieder ging war Cathrina zumindest wieder etwas aufgebaut.

"Accio Animalus Kugeln!" Kaum hatte Cathrina den Zauber ausgesprochen waren auch schon 7 kleine Kugeln in ihrer Hand gelandet.

"Hört mal her Leute! Ich habe hier Animalus Kugeln. Ich bin dafür, dass jeder eine davon nimmt, kurz bevor wir rausfliegen verstärken wir alle unsere Stimmen mit Sonorus und dann zeigen wir Durmstrang mal, dass ein Löwe ein Raubtier ist!" Die Mannschaft jubelte Cathrina zu und alle befanden die Idee als einsame Spitze. Nun hatten alle das Selbstvertrauen wieder gewonnen, dass ihnen durch die schlechten Aussichten auf das Spiel genommen wurden.

Langsam konnte man hören wie sich die Tribünen füllten und die nervösität stieg bei allen wieder. Draußen war Musik zu hören und ein Schüler aus Albaros begrüßte alle freundlich. Professor Dumbledore hatte den Schüler als Kommentator ausgewählt, weil dieser wohl unparteiisch sein würde.

"Willkommen , willkommen zu diesem einzigartigen Spiel. Ich freue mich das sie so zahlreich erschienen sind. Nicht mehr lange und sie werden ein Quidditchspiel sehen, dass sicherlich in die Geschichte eingehen wird. nur noch wenige Minuten und sie werden sehen wie die Mannschaften aus Durmstrang und Hogwarts um den großen Pokal kämpfen der uns anderen Schulen leider verwehrt ist."

Es war so weit. Cathrina und alle anderen standen auf.

"Also Leute wie gesagt Kugeln nehmen Stimme verstärken und losbrüllen. Am Besten wir fliegen in der Falkenkopf Formation auf sie zu die werden Augen machen. Cathrina während dem Spiel suchst du den Schnatz und wenn du ihn sieht flieg auf ihn zu als ob dein Leben davon abhängt. Henry, Rolanda ihr sorgt dafür, dass die Treiber nur auf Durmstrang hinab rasseln und nicht auf uns. James, Sirius, Johanna verwirrt die anderen Jäger so oft ihr könnt und macht Tore Ich will nicht einen Ball in unserer Hälfte sehen habe ich mich klar ausgedrückt?" wieder jubelten alle. Sie waren fest davon überzeugt, dass sie Durmstrang dieses Mal schlagen würden.

"Und hier kommen sie schon das ist die Mannschaft von Durmstrang. An der Spitze ist der Captain und Sucher Igor Gregovski, Sucher der Russischen Nationalmannschaft." alle stellten sich auf und nahmen ihre Kugeln.

"SONORUS!" ertönten 7 Stimmen aus dem Zelt und danach schossen sie auch schon, vollkommen unverhofft für alle anderen, aus ihrem Eingang.

Wenige Sekunden später war ein Markerschütterndes Gebrüll zu hören und viele fürchteten sich, da es sich tatsächlich anhörte wie ein überdimensionaler Löwe. Auch die Spieler von Durmstrang blieben dieses Mal nicht unberührt von der Aktion auch die machen einen kurzen Rückzieher als das Team von Hogwarts mit großem Gebrüll auf sie zuflog und kurz vor Gregovski, der immer noch an der Spitze seiner Mannschaft stand, umkehrten.

"U-und das war die Mannschaft von Hogwarts mit ihrem Captain Timothy Smith an der Spitze, doch der Star der Mannschaft ist ohne Zweifel die Sucherin Cathrina Potter, mit ihren waghalsigen Manövern hat sie schon vielen den Atem geraubt und bis auf zerbersten auf die Folter gespannt." Cathrina spürte das Adrenalin in ihr, wie es sich immer weiter ausbreitete. Wenn sie es verglich war es ein viel größerer Kick auf einem Besen ein schönes Quidditchspiel zu spielen als auf einer Achterbahn zu sitzen. Ihr war es lieber ihren Kick selber dosieren zu können und das war mit ihrem Besen kein Problem. Wann immer sie wollte, wann immer sie nur an eine bestimmte Bewegung dachte führte ihr Besen sie in Windeseile durch.

"Und da betritt Madam Hooch auch schon das Stadion um die Bälle freizugeben." Das war das Signal für alle sich auf ihre Start Positionen zu begeben. Cathrina und Gregovski waren über allen und sahen sich gebannt an, als wollen sie schon jetzt mit bloßen Blicken entscheiden wer den Schnatz fangen würde. Dann stieg der von beiden begehrte Ball zu ihnen hinauf umschwirrte beide als wolle er sich ihnen ein letztes Mal zeigen und flog dann ins nichts. Erst als Madam Hooch den Quaffel in die Luft schmiss begann das Spiel. Cathrina stieg hoch in die Luft um die ganze Lage besser überblicken zu können.

James hatte den Ball als erster Berührt und somit war Hogwarts im Ballbesitz. James hatte nicht lang gezögert und war sofort auf das Tor losgeprescht. Natürlich war das den anderen Jägern nicht unbemerkt geblieben und auch sie stürmten in Richtung ihrer Ringe.

" Und schon setzten die Jäger von Durmstrang zu einer Parkins Pinzette an. Potter schein jedoch nicht dumm genug zu sein um darauf hereinzufallen und setzt zum Sturzflug an. Das muss wohl in der Familie liegen." Cathrina sah dem treiben gespannt zu. Nun hatte James den Ball abgegeben und Sirius versuchte sein Glück.

"Und da kommt Gorgowitsch, der Junge hat es wirklich drauf!" Und schon war der Quaffel bei Durmstrang. Cathrina musste einigen Klatschern ausweichen. Aber der Schnatz war nicht zu sehen. Hin und wieder flog sie an den Tribünen vorbei um vielleicht ein Bekanntes Gesicht zu erhaschen, doch in der Menge war es fast unmöglich. Sie konnte nur ahnen wo ihre Freunde standen.

"Löwen brüllt!" Las sie auf einem riesigen Banner stehen und sie nahm an, dass auch Lily Remus und Peter darunter standen und jubelten. Dann tauchte sie Blitzschnell hinab.

"Wieder der Wronski-Bluff von Potter, dafür ist sie mittlerweile bekannt. Und meistens hat sie auch Glück damit. Bei Gregovski ist sie da jedoch an den Falschen geraten der fällt auf so etwas nicht so leicht herein." Cathrina hatte dies auch schon vorher gemerkt, denn Gregovski hatte noch gar nicht auf Cathrina reagiert und schaute nur konzentriert durch die Gegend und versuchte den Schnatz zu erspähen. Cathrina sank wieder um einige Meter ab sie wusste genau, selbst wenn sie den Sucher nicht schocken konnte so würde der Kommentator doch im ersten Moment denken sie habe den Schnatz gesehen und so würden es auch die Gegnerischen Spieler denken und zumindest für einen kurzen Moment die Konzentration verlieren.

"Oh da wurde Longbottom gezockelt einen Freiwurf für Gryffindor ausgeführt von Sirius Black." Cathrina sah wie gebannt auf Sirius er musste einfach treffen.

"Und er bringt den Punkt nach Hause! Zehn zu null für Hogwarts!" Es dauerte nicht lange da hatte Durmstrang nach gelegt und es bestand wieder ein Gleichstand. Immer wieder versuchten die Spieler von Durmstrang durch zwielichtige Manöver oder gar fouls ein Tor zu schießen, doch es wurde ihnen nicht gegönnt. Im Gegenteil, jeder Freiwurf für Hogwarts wurde in 10 Punkte verwandelt. Doch die Fouls der Durmstrang Mannschaft lies Cathrinas Mannschaft nicht kalt.

Gerade hatte Gorgowitsch den Quaffel in der Hand da schnellte Sirius zu ihm nach vorne und holte mit seiner Faust aus. Gorgowitsch lies den Quaffel fallen und war schon überzeugt Sirius Faust zu spüren und dafür einen Freiwurf zu bekommen, doch Sirius bremste den Schlag im letzten Moment ab. Ein pfeifen raunte

durch das Stadion doch der Schiedsrichter hatte gesehen, dass Sirius nicht wirklich zugeschlagen hatte und veranlasste keinen Freiwurf. Cathrina freute sich denn durch diesen Trick hatte Hogwarts noch mal 10 Punkte ergattert und lag somit 100 Punkte vor Durmstrang. Doch der Vorsprung dauerte nicht lange an, denn Durmstrang wurde durch Sirius Aktion noch mehr aufgestachelt und spielte härter als zuvor. Gerade als alle gebannt auf Timothy und Gorgowitsch schauten sah Cathrina den Schnatz. Er war nur einige Zentimeter vor ihr und schwirrte um sie herum. Cathrina erinnerte sich an etwas, dass ihr ihr Vater einmal erzählt hatte. Ein Freund von ihm Roderick Plumpton hatte einmal durch puren Zufall einen Schnatz gefangen in dem er seinen Arm heben wollte um seinen Kameraden zu zeigen was er von dem Spiel hielt. Durch diese Arm Bewegung hatte sich der Schnatz in seinem Ärmel verirrt und konnte nicht mehr hinaus. Somit hatte er den Schnatz gefangen und niemand hatte es bemerkt. Cathrina wollte es ihm nun gleichtun. Sie streckte ihre Hand aus als wolle sie jemanden ihres Teams vor einem Klatscher warnen und schon hatte sie den Schnatz in ihrem Ärmel. Sie behielt den Schnatz dort und beobachtete das Spiel weiter, denn niemand hatte etwas bemerkt. Ab und zu tat sie so als habe sie den Schnatz gesehen und flog wie wild im Stadion herum, doch sie hatte sich entschlossen den Schnatz erst endgültig als gefangen zu zeigen wenn Hogwarts entweder einen enormen Vorsprung Durmstrang gegenüber hatte oder wenn der Abstand zu knapp werden würde um das Spiel zu gewinnen. Erst als es dreihundertzwanzig zu zweihundertvierzig stand schoss Cathrina ein letztes Mal in Richtung Boden anscheinend hatte Gregovski auch gedacht etwas gesehen zu haben denn er schoss nur kurz nach Cathrina in dieselbe Richtung. Da Cathrina jedoch einen gewissen Vorsprung hatte konnte sie den Schnatz vorsichtig nach vorne fliegen lassen und alle dachten sie hätte ihn gefangen. Ein jubeln ging durch das Stadion als Cathrina mit erhobenen Schnatz über das Feld flog. Alle andere ihrer Mannschaft flogen auf sie zu und umarmten sie überschwänglich. Erst jetzt wusste Cathrina was das bedeutete mit dem Fang hatte Cathrina den Sieg von Hogwarts besiegelt.

"Einsame spitzte Cathrina! Den haben wir es aber gezeigt. Die werden nicht noch einmal so arrogant uns gegenüber sein." Alle waren begeistert. Den Kommentator der versuchte über alles hinweg zu schreien vernahm Cathrina vor lauter Freude gar nicht mehr. Alles verlief bei ihr fast wie in Zeitlupe. Sie konnte es einfach nicht fassen, dass Hogwarts diese Schulmeisterschaft gewonnen hatte.

"Das war spitzen Klasse Cathrina! Einfach umwerfend. Du hast diesen Gregovski so ausgetrickst!" James schien stolz darauf zu sein der Bruder von Cathrina zu sein und auch Sirius rühmte sich damit, dass er Cathrinas bester Freund war. "Ach quatsch was macht schon ein Sucher ohne den Rest der Mannschaft." Cathrina hatte gemerkt wie ihr Kopf ganz heiß geworden war und musste erstaunt feststellen, dass sie rot geworden war als Sirius ihr Genie pries.

"Das war ein Plumton-Pass nicht war Cat? Du hattest den Schnatz schon eine Weile vorher." Cathrina lächelte nur und zwinkerte Timothy zu. Sagen wollte sie nichts, denn es war ja eigentlich unfair den Schnatz zu fangen und das Spiel noch weiter laufen zu lassen. Glücklicherweise war Madam Hooch nicht zu sehen sonst hätte es vielleicht Probleme gegeben.

"RUHE! BITTE RUHE!" Alles verstummte mit einem Mal die Stimme von Dumbledore war einfach so beeindruckend, dass alle still wurden wann immer sie erklang.

"Ich gratuliere unserem Team und verhehle nicht meinen Stolz, dass es unsere Mannschaft ist, die die Schulmeisterschaft gewonnen hat. Wir werden diese Auszeichnung ehren und hoffen, dass es bald wieder eine Gelegenheit gibt sich im Quidditch zu messen." Alle Teilnehmer der Spieles sanken auf den Boden zurück und die Mannschaft von Hogwarts wurde von ihren Mitschülern beinahe umgerannt vor lauter Stolz und Freude. Für Cathrina war es ein Feuerwerk der Gefühle und sie merkte gar nicht wie ihr kleine Freudentränen die Wangen hinunterliefen als sie den Pokal gereicht bekam. In diesem Moment fühlte sie sich als der Mittelpunkt der Erde und war endlich wieder glücklich.

## Kapitel 29 - Mysteriöse Worte

Alle Schüler sollten wieder in ihre Gemeinschaftsräume gehen und sich für den Abend vorbereiten James Sirius und Cathrina verblieben jedoch noch etwas länger auf dem Quidditch Feld.

"Ich kann es einfach nicht glauben James. Wir haben wirklich gewonnen!" Cathrina war total aus dem Häuschen. Besonders freute sie sich jedoch auf den Ball zu Ehren ihrer Mannschaft. Sie hatte sich schon in den Ferien ein wunderschönes Ballkleid gekauft, weil Professor Dumbledore den weiblichen Spielern der Mannschaften erlaubt hatte in Ballkleidern anstatt in Festroben zu erscheinen. Natürlich war auch dies auf Cathrina gemünzt denn sie hatte ihren Paten dazu überredet.

"Na ja solltest du nicht langsam hoch gehen Cat ich meine ihr Mädchen braucht ja immer etwas länger für die ganzen Sachen oder etwa nicht?"

Cathrina sah auf ihre Uhr. James hatte recht es war nun schon recht spät und in wenigen Stunden würde das Festessen beginnen. Sie rannte durch das Schloss und kam völlig atemlos am Portrait der alten Dame an.

"Na noch nicht fertig für den Ball? Kindchen, Kindchen jetzt aber schnell oder willst du die letzte sein." Dann schwang das Portrait zur Seite und Cathrina konnte eintreten.

"Da bist du ja Cat!" Lily lief ihr entgegen sie hatte die Haare in Lockenwickler gedreht und schien auf Cathrina gewartet zu haben.

"Komm schon oder willst du so zum all gehen? Ich dachte du hast dir extra ein Kleid gekauft." Cathrina nickte und rannte zusammen mit Lily in ihren Schlafräum. Dort angekommen sah sie, dass alle schon fast fertig waren und Johanna gerade dabei war Rolanda zu schminken.

"Ah da bist du ja endlich. Komm schon mach dich fertig." Cathrina nickte nahm sich einige Sachen aus ihrem Koffer und ging ins Badezimmer. Sie ging unter die Dusche und genoss erst einmal das Gefühl des Wassers auf ihrer Haut. Sie Entspannte und nun endlich begriff sie was alles passiert war. Sie hatten wirklich gewonnen und zwar größtenteils, weil Cathrina den Schnatz so früh und unauffällig schon gefangen hatte. Stolz breitete sie in ihr aus und sie freute sich nun noch mehr auf den Ball. Als sie fertig geduscht hatte schlang sie sich ein Handtuch um und schon kam Lily ins Bad gerannt.

"Was hast du mit deinen Haaren vor? Ich meine die sind doch noch zu kurz um eine Hochsteckfrisur zu machen oder nicht?" Cathrina grinste Lily an und erhob ihren Zauberstab gegen sich selber. Dann plötzlich, ohne das Cathrina ein Wort gesagt hatte, war ihr Haar gewachsen es hörte nun ungefähr 10 cm unter der Schulter auf und war mir Highlights versehen. Lily staunte nur.

"Den Zauber musst du mir bei Gelegenheit mal verraten ja? Einfach klasse Cat." so verließen die beiden Mädchen das Badezimmer und als sie hinaustraten waren alle erstaunt.

"Wow Cathrina was hast du denn so schnell mit deinen Haaren gemacht? Das sieht ja wie ..."

"Verzaubert aus? ..." Alle Mädchen fingen an zu lachen und bereiteten sich weiter für den Abend vor. Als alle schon komplett fertig waren saß Cathrina noch vor dem Spiegel im Bad und schminkte sich.

"Geht doch schon einmal vor ich komme ja gleich. Mein Kleid seht ihr ja noch früh genug." Cathrina hörte nur noch wie sich die Tür schloss. Sie setzte sich noch zwei Lidstriche und dann war sie fertig. Dann ging sie zu ihrem Koffer und holte ein kleines Paket heraus. Wieder erhob sie ihren Zauberstab und es wurde größer. Darin befanden sich ein riesiger Rock, eine Corsage, eine Stola, dunkel rote Schuhe und eine Art Halskette. Nach einander holte sie alles heraus. Zuerst zog sie den Goldenen weiten Reifrock an der extra falten warf. An einer dieser Falten hing eine wunderschöne dunkel rote künstliche Rose und Cathrina sah ihre Füße nicht mehr, da der Rock so lang war, dass sie 7cm hohe Absätze an ihren Schuhen hatte, natürlich hatte sie diese Schuhe mit einem Bequemlichkeitszauber belegt, dass sie keine Probleme beim Tanzen oder ähnlichen Bewegungen haben würde. Dann zog sie die dunkelrote Corsage an und lies sie magisch passend zusammenschnüren. Sie warft einen Prüfenden Blick in den Spiegel und sah, dass ihre Taille und ihre Hüfte in diesem Kleid wesentlich schmaler aussahen als in ihrer Hogwarts Uniform. Dann legte sie sich die enge Kette um an der ebenfalls eine dunkelrote künstliche Rose befestigt war. Die Schuhe waren durch den Zauber tatsächlich wesentlich bequemer als beim Kauf und so fühlte Cathrina sich, als würde sie barfuß laufen. Als letztes kam die dunkelrote Stola dazu die Cathrina wie es sich gehörte um ihre Arme schlang. Ein letztes Mal blickte sie in den Spiegel und richtete ihre Haare, dann ging sie ebenfalls hinaus.



"Wow Cathrina, du siehst echt klasse aus!" Cathrina sah sich um. Auf dem Sofa vor dem Kamin saß Peter.

"Danke für das Kompliment, aber was machst du hier solltest du nicht auch draußen sein? Ich meine das Festessen und alles."

"Ja ... eigentlich schon, aber ich habe ... keine Lust." Cathrina sah ihn an. Dann erinnerte er sich. Peter hatte vor einigen Wochen mit einer Amerikanerin angebandelt und diese hatte sich nur wenige Zeit später an Timothy geschlichen Peter war anscheinend so verletzt, dass er nun nicht mehr zu dem Ball gehen wollte. Cathrina konnte das nur recht sein, denn sie mochte Peter nicht besonders. Sie empfand ihn immer als eine Last die immer wieder an ihrem, James' und Sirius' Rockzipfeln hing um auch mal ein wenig Ruhm abzubekommen. So ging sie ohne ein weiteres Wort aus dem Gemeinschaftsraum. Zuerst wollte sie in die Große Halle gehen, wo sonst immer gegessen wurde, doch dann viel ihr ein, dass die Halle für so viele Menschen einfach zu klein war und das Dumbledore deswegen entschlossen hatte das Festessen und den Ball bei dem schönen Sommerwetter draußen zu feiern. Natürlich hatte er dem schönen Wetter mit einem kleinen Zauber nachgeholfen, so würde um Hogwarts herum die ganze Zeit klarer Himmel zu sehen sein.

Draußen musste Cathrina nicht lange suchen bis sie fand wonach sie suchte. Alles war direkt neben dem großen See aufgestellt und es war ein Orchester anwesend. Cathrina wusste, dass auch die Weir Sisters auftreten würde, dies aber erst zu späterer Stunde.

"Hey Cathrina, dass Kleid sieht einfach umwerfend aus!" Lily war die erste die Cathrina gesehen hatte.

"Danke schön aber ich muss doch zugeben es ist etwas kühl ... Ich dachte es sei wärmer."

"Cat, wir haben schon Ende Oktober, der Winter beginnt bald, natürlich ist es da kalt." Es war als hätte man Cathrina die Zeit gestohlen sie hatte beim besten Willen nicht mehr daran gedacht, dass es Oktober war. Die letzten Wochen waren so schnell vergangen. Sie hatte das Gefühl erst vor ein paar Tagen aus den Ferien zurück gekommen zu sein und dabei fingen in 2 Monaten schon die Weihnachtsferien an.

Cathrina wurde dann von einem niedlich angezogenen Hauselfen zu ihrem Platz gebracht an dem auch schon alle anderen der Quidditch Mannschaft saßen.

"Wow, einfach nur Wow." selbst James schien von der Schönheit die seine Schwester an diesem Abend ausstrahlte überwältigt zu sein denn sein Gesichtsausdruck war teils Erstaunen teils purer Stolz solch eine Schwester zu haben. Auch alle anderen sahen Cathrina mit großen Augen an, was sie erröten lies. Sie mochte es eigentlich nicht angestarrt zu werden, doch irgendwie genoss sie es diesmal, denn sie wusste, dass sie niemand wegen ihren schlimmen Schicksales oder ähnlichem anstarrte, sondern weil sie einfach umwerfend Hübsch aussah an diesem Abend. Nach dem Essen hatte sich alles etwas gelockert und die Tischgruppen schienen sich allmählich aufzulösen.

"Darf ich bitten?" Cathrina sah wie ihr eine Hand hingehalten wurde. Dann blickte sie hinauf. Vor ihr stand ein stattlicher Junger Mann. Sein Haar war dunkel braun bis schwarz und seine Augen erinnerten sie an irgendjemanden. Es war als würde sie in die Augen von jemand sehen, den sie schon sehr lange kannte, doch sie konnte sich partout nicht daran erinnern welchen Augen diese ähnlich sahen. Cathrina stand auf und nahm die Tanzaufforderung des jungen Mannes gerne auf. Sie konnte nicht sehen welche Blicke James und Sirius dem unbekanntem zuwarfen.

"Du bist Cathrina Potter nicht wahr?"

"Ja aber wusstest du das nicht bevor du mich aufgefordert hast mit dir zu tanzen?" Cathrina sah ihn weiter an und versuchte immer noch auszumachen wo sie den jungen Mann schon einmal gesehen hatte, doch sie konnte sich einfach nicht mehr daran erinnern.

"Ich war mir nicht ganz sicher, aber jetzt weiß ich es." Die beiden tanzten und ab und zu wenn Cathrinas Gesicht gerade einmal ihrem Tisch zu gewandt war, konnte sie die missbilligenden Blicke von James und Sirius sehen. Irgendwie gefiel ihr das. Ihr gefiel das die beiden anscheinend Eifersüchtig auf den jungen Mann waren, doch keiner traute sich anscheinend etwas zu sagen.

"Wie lautet dein Name?" "David, zumindest nennen mich meine Freunde so. David ist eigentlich mein Zweitname aber ich werde David genannt, damit man mich nicht mit meinem jüngeren Cousin verwechselt."

"David. Schöner Name. So hieß mein ältester Bruder."

"Ich weiß." Cathrina sah David erstaunt an. Woher wusste er das? Immerhin wussten nur sehr wenige um die Geschichte der Familie Potter. David musste Cathrinas Gesicht bemerkt haben, denn er druckste herum.

"I-ich habe das von deinem Bruder James erzählt bekommen. Er hat es mit mal erzählt." Cathrina sah David immer noch etwas misstrauisch an, doch beschloss James am Abend im Gemeinschaftsraum danach zu fragen.

"Cathrina, ich weiß das klingt jetzt komisch, aber du musst dir das merken. Hast du mich verstanden?" Verwirrt sah Cathrina David an, der sie nun fester um sich schlang.

"Wenn alles dunkel wird und du dich nicht mehr bewegen kannst, dann gedenke der alten Zauber und nutze die Liebe um den dir liebgewonnenen zu schützen, danach versteck dich als das was dein Paten gegebener Name dir geheißt." mit diesen Worten löste David sich von Cathrina und wandte sich von ihr ab, tränen standen in seinen Augen.

"David warte ich hab es nicht verstanden! Werden wir uns wieder sehen?"

"Ja wir werden einander wiedersehen! Und bald wirst du verstehen!" David verschwand im Wald Cathrina wollte ihm nachlaufen, doch er war nicht mehr zu sehen. Was sollten diese Worte nur bedeuten? Den dir Liebgewonnenen? Wer konnte das nur sein? Und wann würde alles dunkel werden? Vollkommen verwirrt saß sie sich wieder zu James und Sirius.

"Kannst du diesen Typen Cat?"

"Nein aber er meinte er habe schon einmal mit dir geredet."

"Nicht das ich wüsste, Ich kannte diesen Kerl auch nicht." Cathrina war noch verwirrter hatte dieser David ihr nicht gesagt er wusste von James, dass ihr Bruder auch David hieß.

"Wie gesagt ich kenne den Typen nicht und habe mit ihm auch noch nie ein Wort geredet.

Cathrinas Gedanken drehten sich nur um diesen David. Sie wollte endlich wissen, was er gemeint hatte und wie er wusste, dass sie einen Bruder Namens David hatte, wenn er doch nicht wie er sagte mit James darüber gesprochen hatte.

"Wenn alles dunkel ist und ich mich nicht mehr bewegen kann? Was soll der scheiß? Warum sollte ich mich nicht mehr bewegen können?" Cathrina saß zusammen mit ihren Freunden am Tisch und alle nahmen gerade den Nachtisch ein. Alle hatten Cathrina gespannt zugehört, als sie erzählt hatte, was dieser David ihr gesagt hatte.

"Also das zweite ist ja wohl klar. Du sollst einen alten Zauber anwenden um irgendjemanden zu retten den du liebst." sagte Lily.

"Ja und das dritte ist auch klar. Du sollst dich in eine Katze verwandeln. Dumbledore ist dein Pate und er nennt dich meistens Feles. Feles ist Latein und heißt Katze." Remus schien stolz darauf zu sein die Bedeutung des letzten Satzes so gut hergeleitet zu haben und strahlte bers ganze Gesicht.

## Kapitel 30 - Moony, Wurmchwanz, Tatze, Krone und ...?

Cathrina und James hatten entschlossen die Weihnachtsferien diesmal in Hogwarts zu verbringen da auch fast alle ihre Freunde in Hogwarts bleiben würden. So wollten einmal alle zusammen Weihnachten feiern. Hogwarts war größtenteils leer in den Ferien und so konnten alle ungestört das machen worauf sie gerade Lust hatten. Lily und Remus waren doch nach Hause gefahren, aber so konnte Cathrina zusammen mit Peter Sirius und James noch etwas an deren Animagus gestalten ändern, denn Remus wusste noch immer nicht wer die drei Tiere gewesen waren, die ihn gerettet hatten. James Peter und Sirius wollten warten bis Remus ihnen erzählte, dass er ein Werwolf war, denn sie fürchteten, dass er sich sonst betrogen fühlen würde.

Auch Rolanda und Johanna hatten Cat gebeten ihnen zu zeigen wie man zum Tier wird und die beiden machten erhebliche Fortschritte. Johanna wurde zu einem wunderschönen Schneehasen und Rolanda wurde ein Bildhübscher Hyazinthara. Rolanda liebte Vögel über alles und die Aras hatten es ihr schon lange angetan. Sie wollte Remus auch helfen, wobei Cathrina eine andere Intention dahinter vermutete als ihre eigene. Schon lange hatte sie die Blicke bemerkt die Rolanda Remus zuwarf wenn er es gerade nicht merkte. Schon lange hatte Cathrina das funkeln in Rolandas Augen bemerkt wann immer sie über Remus sprach. Und Cathrina wusste auch, dass Remus das gleiche fühlte, denn er hatte es ihr schon angedeutet.

Unter allen schien es eine unausgesprochene Tatsache zu sein, außer unter den beiden die es betraf. Noch nie hatte einer der beiden einen Annäherungsversuch gestartet und noch nie hatte einer seine Gefühle wirklich offenbart.

James Sirius und Peter arbeiteten lange Zeit an der Karte des Rumtreibers, welche sie durch den Stress mit der Schulmeisterschaft nicht hatten fertig stellen können. Remus hatte zwar während ihrer Abwesenheit versucht noch einige Details hinzuzufügen, hatte dabei jedoch nie das passende gefunden.

So hatten James und Sirius sich das Ziel gesetzt die Karte endlich zu Ende zu Zeichnen, sodass sie sie bald benutzen konnten.

Weihnachten war für alle ein wunderbares Fest geworden. Am 1. Weihnachtstag waren alle gespannt aufgestanden und hatten mehr Geschenke als sonst gefunden denn jeder hatte noch zu den Geschenken der Eltern ein eigenes Geschenk dazugelegt. Alle hatten mit Aufregung ihre Geschenke aufgerissen und sich sehr über die Geschenke des jeweils anderen gefreut. So bestand Cathrinas ausbeute dieses Weihnachtsfestes aus einem neuen Kessel und einer kleinen Posteule von ihrer Mutter, einem Besenpflegeset von Johanna, einem Buch über Verteidigung gegen die Dunklen Künste von Sirius, einem Sommerkleid von James, einem paar Ohringe von Rolanda, neue Drachenleder Handschuhe von Peter, eine neue Hogwarts Uniform von ihrem Paten und einem Zauberschach Spiel von ihrer Tante.

Doch viel zu schnell waren die anderen Schüler zurückgekehrt und die Ferien nahmen ein Ende.

"Ich hoffe ihr wisst, dass dieses Jahr kein einfaches für euch sein wird. Ihr werdet eure ZAG Prüfungen ablegen und diese Prüfungen werden über eure Zukunft entscheiden. Wir werden in den nächsten Wochen und Monaten bis zu den Prüfungen vieles neues lernen, aber auch altes wiederholen. Und es sei euch geraten so zu wiederholen, dass ihr nicht alles nach en Prüfungen wieder vergessen habt, denn im siebten Jahr werden die UTZ Prüfungen auf euch zukommen und diese werden gewiss nicht einfacher werden. Also strengt euch an." Nach dieser Ansprache von Professor McGonagall waren alle Hochmotiviert zu lernen sogar James und Sirius, nur wie das nun einmal so ist bei Schülern ist diese Motivation nach dem Unterricht wie weggeblasen und keiner kann sich mehr daran erinnern, dass er jetzt schon mit dem lernen beginnen würde. Selbst Cathrina hielt es zum Lernen noch etwas zu früh. Sie entschied sich in den Osterferien mit dem lernen zu beginnen.

McGonagall hatte Wort gehalten der Unterricht in allen Fächern war strenger geworden und alle Lehrer versuchten ihren Schülern noch das nötigste beizubringen. Besonders Professor Slug Horn kam oft in die Bredouille , denn es kam nicht selten vor, dass er seine Schüler irgendeinen Trank brauen lies. Professor McGonagall dagegen war sehr früh mit dem neuen Stoff fertig gewesen und begann schon 3 Wochen vor den anderen Lehrern damit zu Wiederholen. Die Hausaufgaben wurden länger und komplexer und auch die Fragen wurden anscheinend immer mehr an die Prüfungsfragen angeglichen, damit auch niemand auf einmal

Schwierigkeiten mit der Aufgabenstellung bekommen würde. Peter musste noch mehr lernen, als er es ohnehin schon tat um mithalten zu können, doch die meisten anderen hatten gar keine Probleme mit diesem Anzug der Anforderungen.

Die meisten waren sogar sehr froh darüber weil sie hofften dadurch mehr gefordert zu werden.

"Ähm ... dürfte ich euch mal bitte sprechen?" Cathrina sah Remus lächelnd und unterstützend an. Sie wusste was Remus vorhatte, denn sie hatte ihm in der letzten Nacht sehr gut zureden müssen, damit er diesen Schritt tat.

"Na ja ... ich weiß gar nicht wo ich anfangen soll."

"Vielleicht wie die heißt und wie alt du bist und das ganze?" scherzte Sirius, doch er fand kaum ein zustimmendes lachen. Alle bemerkten, dass es für Remus schwer zu sein schien das zu sagen was er sagen wollte.

"Ähm ... das wisst ihr doch alle. Also ... was ich euch sagen wollte ist ..." alle sagen ihn gespannt an und hofften, dass er nun endlich mit der Sprache rausrückte.

"Na ja ... ihr wisst ja, dass ich andauernd verschwinde weil meine Mutter krank ist oder ähnliches nicht war?" Alle nickten.

"Nun ja ... das stimmt nicht so ganz. Ich bin der kranke. Ich bin selber der Grund warum ich immer wegmuss. Ich bin ein ... ein ..." Er sah sich noch einmal um, um sicher zu gehen, dass sich auch niemand in den Gemeinschaftsraum geschlichen hatte. "Ich bin ein Werwolf." Remus sackte in sich zusammen als ob eine große Last von ihm gefallen sei, die er immer noch versuchte zu tragen.

Dann ohne, dass sie ein Wort verloren verwandelten sich alle bis auf Lily, Remus und Cathrina in Tiere.

"Sie haben es schon lange herausgefunden Remus, ganz ohne mein Zutun und dann sollte ich ihnen Beibringen zu Tieren zu werden damit wir dich begleiten können in den Schlimmen nächten. Erinnerst du dich noch an die Nacht in der du mich beinahe gebissen hättest?"

"Ja ... wart ihr drei das? Habt ihr mich aufgehalten?" der Hund, der Hirsch und die Ratte nickten nur kurz und dann verwandelten sich alle wieder zurück in normale Menschen.

"Ihr habt das alles gemacht, damit ihr mich in den Vollmondnächten begleiten könnt? Aber das ist doch ... nein stimmt. Das ist einfach klasse danke Leute!" Remus freute sich sehr über die Reaktion seiner Freunde auf sein Geständnis und umarmte jeden persönlich. Cathrina war sich sicher, dass die Verwandlungen nun nicht mehr ganz so schlimm sein würden wie sonst. Immerhin gab es nun 6 Tiere die ihn davon abhalten konnten jemanden anzugreifen.

"Ach, und die Karte ist auch fast fertig sie braucht nur noch ihre letzten Schliffe." fügte James hinzu und zeigte allen die Karte.

"Wie wäre es mit einer Titelseite?"

"Die Karte des Rumtreibers von Moony ... Wurmschwanz ... Tatze und hmmm was könnte man für dich als Spitznamen nehmen? Hirsch ... nein das hört sich doof an ... Krone! Das ist es Krone!"

"Die Karte des Rumtreibers von Moony, Wurmschwanz, Tatze und Krone! Das ist ja perfekt! Danke Johanna, oder sollte ich sagen ... Klopfer." Die Spitznamen suche ging den ganzen Abend so weiter bis jeder außer Lily, einen Spitznamen hatte, der zu der jeweiligen Animagusform passte.

"Wann meldet ihr euch denn als Animagi an?" fragte Lily und verdarb allen damit die Laune.

"Ich darf mich nicht anmelden. Die anderen besser auch nicht ich meine von wem sollen sie es denn gelernt haben?"

"Ihr müsst euch doch registrieren lassen!" alle schüttelten den Kopf.

"Von dir hätte ich das wirklich nicht erwartet Cathrina!" Cathrina sah Lily verwirrt an.

"Was? Das ist mich nicht registriere? Denkst du ich will vollkommen Schutzlos sein wenn Voldemort nach mir sucht. Das ist der beste Weg mich zu verstecken, denn auch er wird nicht daran denken, dass ich eine Katze oder irgendein anderes Tier sein könnte. Professor Dumbledore und Professor McGonagall haben mir gesagt ich soll mich ja nicht registrieren lassen." Dies schien Lily den Atem zu nehmen. Denn sie sprach nicht weiter über das Thema.

Die Prüfungen schienen immer näher zu kommen und alle gerieten langsam in Panik es waren nur noch die Osterferien zwischen den Schülern des 5. Jahres und den ZAG Prüfungen und alle nahmen sich vor in den

Ferien so viel zu lernen wie nur möglich. Cathrina hatte beschlossen mit Sirius und James zusammen zu lernen obwohl sie wusste, dass sie sich damit der Gefahr aussetzte gar nichts selber zu lernen, da Sirius und James sie zu sehr ablenken würden. Doch alles in allem Blickte recht nüchtern zu den Prüfungen und machte sich keine großen Sorgen diese nichts zu bestehen, wenn sie sich nur anstrenge.

## Kapitel 31 - ZAG

"Hey Moony willst du nicht mal mit dem lernen aufhören? Das bringt doch jetzt sowieso nichts mehr ich meine die ZAGs fangen übermorgen an, da glaubst du doch nicht dir noch schnell Wissen aneignen zu können oder?" Remus strengte sich gar nicht an und sah Sirius nicht einmal an. Er Rolanda und Cathrina sahen sich noch eifrig einige Bücher an, wobei Cathrina vermutete, dass Rolanda nicht zum Lernen bei ihnen saß sondern um bei Remus zu sein.

"Nicht wenn du hier bist Tatze, da kann ich sicherlich nicht lernen." Rolanda und Cathrina mussten lachen, denn diese kühle Antwort von Remus hatte wohl auch Sirius nicht erwartet und sein Gesicht war nun einfach zum Totlachen. Cathrina erinnerte es an einen dieser komischen Affen mit den großen Augen.

"Glaub mit Sirius ich hätte gerade alles gegeben um ein Muggelfoto von dir zu schießen. Diesen Gesichtsausdruck will ich für immer in Erinnerung halten. Ich will doch später mal meinen Kindern etwas Lustiges über ihren Onkel erzählen können. Von James kenne ich schon so einige lustige Gesichtsausdrücke aber solch einer? Der war wirklich einzigartig."

"Na danke Cat, dann werde ich deinen Kindern erzählen wie gemein du doch immer zu ihrem Lieben Onkel Sirius warst nicht war?" Alle mussten los lachen, denn die Vorstellung, dass Cathrina irgendwann einmal Mutter sein würde war für alle noch vollkommen irrsinnig.

"Ah sieh mal einer an. Noch kannst du lachen Sirius. Bald wird dir das Lachen vergehen. Mutter und Vater waten schon sehnsüchtig auf dich um dir für deinen Verrat an unserer Familie zu danken." langsam drehte Sirius sich um. Cathrina wusste genau wer da hinter ihm stand. Es war Regulus.

"Ach Reg, weißt du ... ich bleibe bei euch, verriegele mein Zimmer und harre die Ferien bei euch aus. Glaub bloß nicht, dass ihr es einfach haben werdet. Ich habe viel gelernt hier in Hogwarts und nicht nur Sachen die in den Schulbüchern stehen."

"Lass ihn in Frieden Regulus! Sieh lieber zu dass du und der schlimme Rest deiner Familie aus England verschwindet! Geht doch nach Russland da habt ihr gleichgesinnte! Durmstrang soll doch bekannt dafür sein die Dunklen Künste zu verehren seit Karkaroff Schulleiter ist." Regulus wandte sich nun Cathrina zu.

"Na sieh an Sirius, du hast die Potter aufgerissen. Was für ein guter Fang. Leider wirst du damit erst recht aus dem Wandteppich gebrannt. Mutter hat damit schon begonnen. Wenigstens ist sie eine Reinblüterin. Nicht auszuhalten wenn du dir eine Schlammblüterin geangelt hättest. Na ja ... wenn ich mir es so recht überlege ist die Potter auch nicht besser als eine Schlammblüterin."

"LASS SIE IN RUHE!" Cathrina erschrak bei der Wut in Sirius Stimme. Beide Jungs hatten ihre Zauberstäbe erhoben und bedrohten sich gegenseitig.

"Na gucke da. Der kleine feige Sirius zeigt mal etwas von seiner guten Seite. Ist also doch noch ein Black in dir he?" Sirius lies den Zauberstab sinken doch Regulus dachte nicht es darauf beruhen zu lassen.

"Serpensortia! ... Was? W-warum funktioniert es nicht?" Cathrina lächelte verschmitzt. Sie hatte einen Nonverbalen Zauber benutzt um Regulus Zauber im Keim zu ersticken und es hatte geklappt. Vollkommen verwirrt ging Regulus zurück zu den anderen Slytherins.

"Danke Cat. Und hör nicht auf ihn."

"Was? Ich auf ihn hören? Seine Worte sind so stark wie sein Zauber eben. Lass du dich nicht von ihm provozieren und pass auf in den Ferien. Ich will dass du unverletzt nach Hogwarts zurückkommst okay?" Sirius nickte und Cathrina umarmte ihn. Sie wollte die Ferien nicht ohne ihn verbringen. Es war so als ob James sie wieder einmal verlassen würde. Sie erinnerte sich noch genau an das Jahr in dem sie alleine mit ihren Eltern zu Hause war während James bereits in Hogwarts war. Sie hatte es kaum ausgehalten so ganz alleine.

"Hab keine Angst Cat, ich schaff das schon, wirklich. Du weißt doch dein großer Bruder ist stark." Cathrina lächelte ihn skeptisch an und drückte auf seinen Oberarm.

"Stark? Na ja ... wo denn?" Dann lief sie schnell weg, doch Sirius war zu schnell für sie. Sie stolperte und fiel auf den Boden, Sirius neben sie.

"Na ja Cat drück mal wenn ich meine Muskeln anspanne." Mit aller Kraft spannte Sirius die Muskeln an und Cathrina war erstaunt. Tatsächlich war das, was eben noch so weich war auf einmal steinhart.

"Na dann brauch ich mir ja um dich keine Sorgen machen he?" Sirius schüttelte den Kopf und drehte sich auf den Rücken. Die beiden sahen sich den Himmel an und Cathrina dachte an ihren Vater und fragte sich, ob dieser sie wohl gerade beobachtete und sah wie glücklich sie war.

In der zwischen Zeit hatten Remus und Rolanda wohl endlich miteinander geredet, denn als Cathrina und Sirius aufstanden sahen sie nur wie Remus und Rolanda in einer tiefen Umarmung steckten.

"Hey Remus wenn du sie noch fester hältst dann erstickt sie irgendwann." scherzte Sirius und Remus sah Sirius an als wolle er nicht gestört werden. So gingen Cathrina und Sirius hinauf in den Gemeinschaftsraum wo auch James auf sie wartete. Er sah bedrückt aus.

"Was ist los James?" Cathrina hatte sich neben ihn gesetzt und sah ihm in die Augen. Ihr gefiel ganz und gar nicht was sie sah.

"Sag bloß du hast Lily schon wieder gefragt ob sie mit dir nach Hogsmead geht nach den Prüfungen." James nickte nur kurz und Cathrina verdrehte ihre Augen.

"Ach James ... du weißt doch das Lily sauer auf dich ist weil du so gemein zu Snape bist. Glaub mir es ist besser für uns alle wenn du damit aufhörst. Sie wird nicht mit dir kommen." Verletzt sah James seine Schwester an.

"Aber ... warum mag sie diesen Schleimbeutel auch? Was hat der was ich nicht habe?" Cathrina zuckte mit den Schultern.

"Das kann dir nur Lily sagen. Frag sie aber bloß nicht!" Cathrina kannte Lily und sie wusste um Lily leichter Abneigung gegen James. Oft hatten die beiden sich schon wegen James gestritten. James mochte Lily schon seit langer Zeit, doch sie hatte ihn immer nur abgewiesen. Sie mochte anscheinend nicht wie James mit Snape umging. Cathrina versuchte immer zwischen den beiden zu schlichte, doch nie hatte es so richtig geklappt auch wenn Cathrina zugeben musste, dass Lily sich verändert hatte seit Snape Cathrina in die Falle gelockt hatte und James Snape auch noch gerettet hat.

Snape hasste James dafür, denn einerseits hatte James etwas bei Snape gut und andererseits hatte James sich damit bei Lily wenigstens etwas beliebter gemacht was Snape offensichtlich nicht mochte.

Am nächsten morgen wachte Cathrina nervös auf. Sie war nervöser als vor dem Quidditch Finale, denn heute würden die ZAG Prüfungen beginnen. Zu erst waren die Theoretischen Prüfungen in Zaubersprüche und Pflege Magischer Geschöpfe dran. Am nächsten Tag würden dann die Praktischen folgen. Das letzte Prüfungsfach würde Verteidigung gegen die dunklen Künste sein dessen theoretische Prüfung das Ende der gesamten Prüfungen bedeutete.

Keine der Aufgaben war wirklich unlösbar, doch selbst Cathrina hatte an manchen aufgaben viel zu knacken. Sie bekamen einen Trank vorgesetzt und mussten anhand der Zusammensetzung erkennen um welchen Trank es sich handelte. Cathrina hatte einen nicht gerade leichten Trank erwischt: Den Vielsafttrank. Sie erkannte ihn jedoch sofort an seiner schlammigen Konsistenz der durch eine bestimmte Zutat verursacht wurde. Dann musste sie noch beschreiben wozu dieser Trank gebraucht wurde und was es für Nebenwirkungen geben konnte.

Die anderen Prüfungen waren auch alle relativ einfach und für Cathrina war es kein Problem alle Fragen zu beantworten und alle Anforderungen die im Praktischen Teil gestellt wurden zu erfüllen.

In Verteidigung gegen die Dunklen Künste wurde erst der Praktische Teil abgefragt und so musste Cathrina sich einigen Zaubern stellen. Professor Andhorn, der erst seit einem Jahr in Hogwarts unterrichtete hatte zuerst eine kleine Kiste geöffnet in der sich ein Irrwicht versteckte. Der Irrwicht verwandelte sich in einen Knöchernen Zauberstab. Cathrina kannte diesen Zauberstab nur zu gut. Dieser Zauberstab hatte ihre Geschwister vor ihren eigenen Augen getötet. Sie konzentrierte sich stark und der Zauberstab der ganz unten am Griff einen kleinen Totenschädel hatte, hatte Haare und Makeup. Cathrina musste lachen und so verschwand der Irrwicht. Dann wurde sie in eine Art Duell geschickt. Sie sollte versuchen den Zauberer, der einfache Flüche gegen sie Sprechen würde zu besiegen. Cathrina hatte mit dieser Aufgabe einige Probleme denn anscheinend wollte der Prüfer wissen was Cathrina alles konnte und forderte den Zauberer immer wieder auf schwerere Zauber anzuwenden.

"Wie ich sehe Miss Potter haben sie Wissen das über das normale Schulwissen hinausgeht. Sie scheinen sich sehr für die Verteidigung zu interessieren." Cathrina nickte kurz und verlies darauf den Prüfungsraum.

"So und morgen nur noch die theoretische Prüfung in Verteidigung gegen die dunklen Künste was? Das schaffen wir auch noch danach habe wir Ferien!" niemand stimmte Peter freudig zu, denn niemand wollte in die Ferien gehen. James und Cathrina mussten diese Ferien ohne Sirius verbringen, der auch nicht glücklich darüber war zu seinen verhassten Eltern gehen zu müssen, Remus und Rolanda die gerade zueinander gefunden hatten mussten sich für die Ferien trennen und auch Johanna und Lily schienen nicht allzu glücklich zu sein.

"Na ja ein paar Tage haben wir ja noch nicht war?" Alle stimmten Peter zu und gingen hinaus an den See.



## Kapitel 32 - Snapes schlimmste Erinnerung Teil 1

Cathrina stand vor der großen Halle vollkommen aufgeregt. Dies würde ihre letzte Prüfung sein und sie war sehr wichtig, denn Cathrina hatte ihre Zukunft schon genau geplant. Sie wollte Auror werden und dafür musste sie in Verteidigung gegen die dunklen Künste gut abschneiden.

Die Türen zur großen Halle öffneten sich und Cathrina trat ein. Die vier Haustische waren verschwunden. Stattdessen waren mehr als hundert kleinere Tische aufgestellt, alle gleich ausgerichtet und an jedem waren Platzkärtchen platziert die allen den Weg zu den richtigen plätzen weisen sollten. Cathrina fand ihren Platz sofort und sie saß nicht weit von James Sirius und Remus weg. Und auch die anderen Mädchen saßen nicht allzu weit weg von Cathrina. Nur Peter saß in der ersten Reihe was womöglich daran lag, dass die Lehrer Angst hatten er würde doch in irgendeiner Weise bei einem seiner Freunde abschreiben.

Als alle an den Tischen saßen fing Professor McGonagall damit an die Prüfungsblätter auszuteilen.

„Verteidigung gegen die dunklen Künste – Zauberergrad Prüfungen.“ Las Cathrina auf ihrem Blatt. Sie sah nach vorne zu Sirius der ihr nur den Daumen zeigte um zu symbolisieren, dass alles in Ordnung war. James lächelte seine Schwester nur an. Um Remus machte sich Cathrina keine Sorgen und so widmete sie sich ihren Aufgaben.

„Wie lauten die Zauber der unverzeihlichen Flüche? Warum sind sie unverzeihlich?“ Cathrina lächelte, denn diese Frage und die anderen die sie las waren einfach. Aber am einfachsten fand sie Frage 10.

„Nennen Sie drei von fünf typischen Merkmalen eines Werwolfs.“ Cathrina musste leicht lachen, was Professor McGonagall nicht verborgen blieb. Zu Cathrinas Glück war ihre Tante gerade neben ihr gestanden und wusste somit auch, dass sie sich mit niemandem unterhalten hatte.

„Sind alle fragen klar? Dann fangen sie bitte an.“ Cathrina schnappte sich ihre Feder und fing an zuschreiben. Die drei unverzeihlichen Flüche sind Avada Kedavra, Imperius und Cruciatius, durch ihre schlimme Wirkung sind sie bei einer Anwendung gegen einen anderen Menschen unverzeihlich. Cathrina benutzte eines der vielen Blätter als schmierblatt und schrieb erst einmal einige Stichworte auf und entschied sich alles erst auszuformulieren wenn sie alle Fragen in Stichworten beantwortet hatte.

Bei der zehnten Frage hatte sie mehr antworten aufgeschrieben als 3.

- Er sitzt zwei Plätze Links von mir
- Er schreibt dieselbe Prüfung wie ich
- Er heißt Remus Lupin
- Buschiger Schwanz
- Pupillenform
- Schnautzenform
- Das Heulen
- Schlechte Gesundheit wenn Vollmond naht.
- Wolfsähnliche Charakterzüge je näher der Vollmond kommt

Cathrina musste lachen als sie auf ihr Blatt sah und sich die ersten drei Stichpunkte noch einmal durchlas. Sie wusste genau, dass sie diese nicht abgeben konnte, doch es war trotzdem lustig. Sie fragte sich was Remus wohl von der Frage hielt und freute sich schon auf diese Frage nach der Prüfung.

"Was ist der Unterschied zwischen einem Inferius und einem Geist?"

Cathrina musste leicht lachen als ihr eine ziemlich dumme Antwort in den Sinn kam, die sicherlich nicht angenommen werde würde.

- Geist = Geist und Inferius = Zombie

Dann nahm sie sich jedoch ihre Feder und schrieb die Richtigen Stickworte hin.

- Geist ist die Kopie einer Seele die uns verlassen hat
- Geist ist durchsichtig
- Inferi werden von Schwarzmagiern geleitet
- Undurchsichtig und dumm

Als Cathrina dann auch noch die letzte Frage in Stichworten beantwortet hatte fing sie an alles ins Reine zu schreiben.

"Mr. Groge, eine Verwarnung und sie werden der Prüfung verwiesen. Sie wissen was das bedeutet? Ich werde nun mit Professor Flitwick tauschen. Er wird euch auch eure Prüfungen abnehmen." Cathrina hörte gar nicht richtig zu denn sie wusste, dass sie nun nur noch 1 1/2 Stunden Zeit hatte um alles fertig zu schreiben und das schien ihr doch entscheidend knapp zu werden. Cathrinas Sorge war jedoch unbegründet, denn durch ihre schnelle Schreibweise war sie doch recht schnell fertig geworden, allerdings hatte sie sich von Professor Flitwick noch ein Blatt geben lassen, da ihre alle voll waren.

"Noch fünf Minuten!" Die schrille Stimme genau hinter ihr lies Cathrina zusammenzucken. Sie hatte nicht damit gerechnet, dass Flitwick hinter ihr stand. Sie nahm sich ihr Werk noch einmal und las alles noch einmal durch. Sie konnte keine Fehler entdecken. Dann drehte sie alle ihre Blätter um und legte die Feder in die dafür vorgesehene Schatulle die sich sofort schloss.

Professor Flitwick ging an James vorbei dieser richtete sich jetzt auf, legte seine Feder weg, zog seine Pergamentrolle zu sich heran, wie um noch einmal durchzulesen, was er geschrieben hatte.

Dann, mit einem Blick auf Professor Flitwick, drehte er sich auf seinem Stuhl um und grinste Sirius zu, der vier Tische hinter ihm saß und zu James gewandt die Daumen reckte. Sirius hing ganz lässig auf seinem Stuhl, den er nach hinten auf zwei Beine gekippt hatte. Er sah sehr gut aus; sein dunkles Haar fiel ihm mit einer Art beiläufiger Eleganz in die Augen.

Remus wirkte recht bleich und kränklich und steckte noch tief in seiner Prüfungsarbeit: Gerade las er die Antworten erneut durch, kratzte sich mit dem Ende seiner Feder am Kinn und runzelte leicht die Stirn. Dann ertappte sie Peter dabei wie er begierig auf das Blatt seines Nachbarn schaute. Er schien sehr unsicher und nervös zu sein, denn er fing an, an seinen Fingernägeln zu kauen und scharrte mit seinen Füßen auf dem Boden.

"Federn weglegen, bitte!", quiekte Professor Flitwick. "Das gilt auch für Sie, Stebbins! Bitte bleiben Sie sitzen, während ich Ihre Pergamente einsammle! Accio!" Als alle Pergamente bei Professor Flitwick gelandet waren, der durch die Last umgekippt war, stand Cathrina langsam auf.

Sirius sah zu ihr nach hinten und zwinkerte ihr zu. Sie nickte nur zustimmend. Als dann auch James fertig war gingen die drei zusammen hinaus.

"Hat dir Frage zehn gefallen, Moony?" fragte Sirius, als sie in die Eingangshalle traten.

"Erste Sahne" sagte Remus vergnügt. "Nennen Sie fünf typische Merkmale eines Werwolfs. Klasse Frage."

"Na dass war ja dann mal eine perfekte frage oder Moony?" fragte Cathrina Remus mit einem grinsen.

"Meinst du, du hast alle Merkmale zusammengekriegt?" fragte James in spöttisch besorgtem Ton, er sah seine Schwester an, die ihn kritisch beäugte.

"Ich denke schon" sagte Remus ernst, während sie sich zu der dichten Schar um das Schlossportal gesellten, die begierig hinausdrängte auf das sonnenbeschienene Gelände. "Erstens: Er sitzt auf meinem Stuhl. Zweitens: Er trägt meine Klamotten.

Drittens: Sein Name ist Remus Lupin."

Wurmschwanz war der Einzige, der nicht lachte.

"Ich hab die Schnauzenform, die Pupillen und die buschige Rute" sagte er beklommen, "aber sonst ist mir nichts eingefallen -"

"Wie kann man nur so dumm sein, Wurmschwanz!" sagte Cathrina ungeduldig.

"Da rennst du einmal im Monat mit einem Werwolf rum -" bemerkte Sirius.

"Schrei doch nicht so" beschwor ihn Remus. Dann kamen auch Rolanda und Johanna dazu.

"Na wie war es bei euch? Nein ich will es eigentlich gar nicht wissen, erst wenn ihr die Ergebnisse habt." Cathrina musste lachen, denn sie hatte geahnt dass Sirius keine richtige Intention hinter der frage versteckt hatte. Sie wusste, dass er es hasste Prüfungen im Nachhinein zu besprechen.

"Was ist Cat, Lily und wir wollten uns doch beim See treffen schon vergessen?" Cathrina schüttelte den Kopf, sie wusste es noch genau und somit verlies Cathrina ihren Bruder und seine Freunde. Rolanda küsste Remus noch ein letztes Mal und rannte dann schnell hinterher.

Am See saß auch schon Lily die anscheinend in ihren Büchern nachlas, ob sie die fragen auch alle wirklich richtig beantwortet hatte. Rolanda Johanna und Cathrina setzten sich zu ihr jedoch so, dass sie die nicht weit weg sitzenden Rumtreiber noch im Blick hatten. Cathrina sah wie Remus wohl auch sein Buch rausholte um seine Antworten zu kontrollieren während James mit einem Schnatz spielte den er in Albaros stibitzt hatte. Und immer wenn er ihn gefangen hatte hörte sie die Euphorischen Jubelschreie von Peter.

"Hört der Kerl denn nie auf deinem Bruder nachzulaufen?" Rolanda schien genauso genervt von Peter wie alle anderen auch.

"Das habe ich mich auch schon oft gefragt Pecker, aber anscheinend bleibt er an James kleben bis er stirbt.... Hey muss Remus nicht heute Verwandlung nachholen? Da war doch Vollmond." Rolanda nickte. Jetzt verstand warum Remus noch in Büchern schwelgte er musste lernen.

"Sollen wir ihm nicht helfen Rolanda? Mit Peters jubelschreien kann doch keiner vernünftig lernen." Rolanda schüttelte nur den Kopf.

"Nein ich bleib hier letztes Mal wo ich mit ihm gelernt habe war einfach nur Schrecklich er hat mir immer wieder das Buch abgenommen um selbst hinein zu sehen." Cathrina zuckte nur mit de Schultern und stand auf.

"Steck ihn doch endlich mal weg" hörte Cathrina Sirius, als James einen geschickten Fang gemacht und Wurmschwanz einen Jubelschrei ausgestoßen hatte. "Oder Wurmschwanz macht sich vor Aufregung noch nass." Die Jungs blickten hoch und Cathrina setzte sich zu ihnen.

Peter lief ein wenig rosa an, aber James und Sirius grinsten.

"Wenn's euch stört" sagte er und stopfte den Schnatz wieder in die Tasche.

Cathrina wusste, dass Sirius und sie die Einzigen waren, für die James mit der Angeberei aufhören würde.

"Mir ist langweilig" sagte Sirius. "Wenn doch nur Vollmond wäre."

"Schön wär's" sagte Lupin düster hinter seinem Buch. "Ich habe heute noch Verwandlung, und wenn dir langweilig ist, kannst du mich ja abfragen. Hier ..." und er hielt ihm sein Buch hin.

Aber Sirius schnaubte. "Ich muss mir diesen Kram nicht ansehen, ich bin schon fertig.«

"Das wird dich aufmuntern, Tatze" sagte James verhalten. "Schau mal, wer da ist ..."

Sirius wandte den Kopf. Er wurde sehr ruhig, wie ein Hund, der einen Hasen gewittert hat. "Bestens" sagte er leise. "Schniefelus." Cathrina verdrehte nur die Augen. Sie wusste was jetzt gleich passieren würde, das was immer passierte wenn Snape unverhofft auf die Jungs traf und am schlimmsten war es wenn entweder James oder Sirius langweilig war.

## Kapitel 33 - Snapes schlimmste Erinnerung Teil 2

Als Snape aus dem Schatten der Büsche trat und über das Gras davongehen wollte, standen Sirius und James auf.

Remus, Cathrina und Wurmchwanz blieben sitzen: Remus starrte weiter auf sein Buch, doch seine Augen bewegten sich nicht und eine kleine Falte hatte sich zwischen seinen Augenbrauen gebildet. Peter ließ mit einem Ausdruck begieriger Erwartung den Blick von Sirius über James zu Snape wandern. Cathrina war angespannt, doch nicht etwa weil sie über diese Abwechslung froh war, sondern weil sie befürchtete was passieren würde.

"Alles klar, Schniefelus?" sagte James laut.

Snape reagierte so schnell, als hätte er einen Angriff erwartet. Er ließ seine Tasche fallen, fuhr mit der Hand in seinen Umhang und hatte den Zauberstab schon halb in der Luft.

"Expelliarmus!" James war nun einmal einfach der bessere Zauberer. Cathrina war hingegen aufgesprungen.

Snapes Zauberstab flog dreieinhalb Meter hoch und fiel mit einem leisen dumpfen Aufschlag hinter ihm ins Gras. Sirius lachte bellend.

"Impedimenta!" Sirius zielte mit dem Zauberstab auf Snape, der gerade zu einem Hechtsprung nach seinem am Boden liegenden Zauberstab angesetzt hatte und nun von den Füßen gerissen wurde.

Ringsumher hatten sich Schüler umgewandt und schauten zu. Manche waren aufgestanden und rückten langsam näher. Einige sahen argwöhnisch, andere belustigt aus. Snape lag keuchend am Boden. James und Sirius kamen mit erhobenen Zauberstäben auf ihn zu; James blickte im Gehen über die Schulter zurück zu den Mädchen am Ufer. Auch sie sahen zu, doch in keinem der Gesichter konnte er Bewunderung finden. Selbst Johanna die Snape hasste zeigte keine Spur von Belustigung.

Peter hatte sich erhoben und schaute gierig zu; er schlich um Remus herum, damit er besser sehen konnte.

"Wie ist die Prüfung gelaufen, Schniefelus?"

"Ich hab ihn beobachtet, der war mit der Nase auf dem Pergament" scherzte Sirius. "Werden richtige Fettflecken drauf sein, man wird kein Wort lesen können."

"Ihr - wartet nur" keuchte er und starrte mit unverhohlenem Hass im Gesicht zu James hoch, „Wartet nur!“

"Worauf denn?" sagte Sirius kühl. "Was willst du machen, Schniefelus, deine

Nase an uns abwischen?" Snape stieß eine Flut von Schimpfwörtern und Verwünschungen aus, doch da sein Zauberstab drei Meter entfernt lag, geschah nichts. "Wasch dir den Mund" sagte James kalt. "Ratzeputz!" Sofort quollen rosa Seifenblasen aus Snapes Mund. Der Schaum bedeckte seine Lippen, stopfte ihm die Kehle, würgte ihn -

"Lasst ihn IN RUHE!" James, Sirius und Cathrina drehten sich um. James' freie Hand schnellte augenblicklich zu seinem Haar. Cathrina ahnte schreckliches. Es war Lily und sie war anscheinend sehr wütend, denn mit solch einer Miene hatte Cathrina sie nur selten gesehen. Sie wusste dass diese Aktion ihres Bruders wieder Stundenlange Diskussionen im Schlafraum zu Folge haben würde.

"Alles klar, Evans?" sagte James und seine Stimme klang plötzlich freundlich, tiefer, reifer.

"Lasst ihn in Ruhe" wiederholte Lily. Sie blickte James mit allen Anzeichen tiefer Abneigung an. "Was hat er euch getan?"

"Nun", sagte James und schien darüber nachzudenken, "es ist eher die Tatsache, dass er existiert, wenn du verstehst, was ich meine ..."

Viele der umstehenden Schüler lachten, auch Sirius und Peter, doch

Lupin, scheinbar immer noch in sein Buch vertieft, lachte nicht, ebenso wenig wie Lily.

"Du glaubst, du wärst lustig" Ihre Stimme war nur ein Zeugnis ihrer Wut "Aber du bist nichts weiter als ein arroganter, lumpiger Quälgeist, Potter. Lass ihn in Ruhe."

"Wenn du mit mir ausgehst, Evans" sagte James rasch. "Komm schon ... geh

mit mir aus und ich richte nie wieder den Stab auf den ollen Schniefelus."

Hinter ihm verlor der Lähmzauber an Kraft. Snape fing an hinüber zu seinem im Gras liegenden Zauberstab zu kriechen und spuckte dabei Seifenlauge.

"Mit dir würd ich nicht ausgehen, selbst wenn ich nur die Wahl hätte zwischen dir und dem Riesenkraken" erwiderte Lily.

"Na so ein Pech, Krone" sagte Sirius belustigt und wandte sich wieder Snape zu. "Oh!"

Doch zu spät; Snape hatte seinen Zauberstab direkt auf James gerichtet, es gab einen Lichtblitz und über eine Seite von James' Gesicht zog sich eine klaffende Wunde, aus der Blut auf seinen Umhang spritzte.

"James!" Cathrina rannte zu ihm doch James stieß sie sanft zur Seite.

James wirbelte herum: Einen Lichtblitz später hing Snape kopfüber in der Luft, der Umhang war ihm über den Kopf gerutscht und man konnte magere, bleiche Beine und eine angegraute Unterhose sehen.

Viele in der kleinen Schar der Umstehenden johlten. Sirius, James und

Peter brüllten vor Lachen. Cathrina war einfach nur entsetzt. Anscheinend hatten sich die ganzen letzten Jahre so viele Energien gegen Snape aufgestaut, dass sie nun alle auf einmal heraus kamen. Es war so viel passiert und Snape hatte Cathrina so oft in die Klemme gebracht, dass James nun endlich eine Art Rache nehmen wollte.

Lily, in deren wütender Miene es einen kurzen Moment gezuckt hatte, als wollte sie lächeln, sagte: "Lass ihn runter!"

"Klar doch" sagte James und ließ seinen Zauberstab hochschnellen. Snape

stürzte und sackte auf dem Boden zu einem zerknitterten Häuflein zusammen. Er befreite sich aus dem verhedderten Umhang und rappelte sich schnell hoch, den Zauberstab erhoben, doch Sirius sagte: "Petrificus Totalus!" und Snape kippte erneut vornüber, steif wie ein Brett.

"LASST IHN IN RUHE!" schrie Lily. Sie hatte nun ihren eigenen Zauberstab gezückt. James und Sirius bäugten ihn argwöhnisch.

"Ah, Evans, zwing mich nicht, dich zu verhexen", sagte James ernst. Jetzt war Cathrina völlig erstaunt. James zog es in Erwägung Lily zu verhexen, wenn sie nicht aufhörte Snape zu verteidigen? Was war nur mit James los? Das musste ein Ende haben und Cathrina wusste genau wie sie das hinbekommen würde. Auch wenn es ihr ein Gräuelpiece war Snape aus der Patsche zu helfen.

"Dann nimm den Fluch von ihm weg!" James sah Cathrina verwirrt an.

James seufzte schwer, wandte sich Snape zu und murmelte den Gegenfluch.

»Na bitte«, sagte er, als Snape aufstand. "Du hast Glück, dass Evans und meine Schwester hier sind, Schniefelus -"

"Ich brauch keine Hilfe von dreckigen kleinen Schlammblüterinnen und einer Muggelfreundin wie denen!" Lily blinzelte.

"Schön" sagte sie kühl. "In Zukunft ist es mir egal. Und an deiner Stelle, Schniefelus, würdest du mir mal die Unterhose waschen."

"Entschuldige dich bei Evans und meiner Schwester!" brüllte James und richtete den Zauberstab drohend auf Snape.

"Ich will nicht, dass du ihn zwingst sich zu entschuldigen" rief Lily und

wandte sich zu James um. "Du bist genau so schlimm wie er!" Lily liefen Tränen die Augen hinunter.

"Was?" japste James. "Ich würde dich NIE eine - Du-weißt-schon-was nennen!"

"Zerwuschelst dein Haar, weil du glaubst, es wirkt cool, wenn es aussieht, als ob du gerade vom Besen gestiegen wärst, gibst mit diesem blöden Schnatz an, gehst durch die Korridore und verhext jeden, der dich nervt, nur weil du's eben kannst - mich wundert's, dass dein Besen mit so einem Hornochsen wie dir drauf überhaupt abheben kann. Du machst mich KRANK!"

Sie wirbelte auf dem Absatz herum und eilte davon.

"Evans!" rief ihr James nach. "Hey, EVANS!"

Aber sie drehte sich nicht um.

"Was ist los mit ihr?" sagte James und versuchte vergeblich ein Gesicht

aufzusetzen, als ob dies eine beiläufige Frage wäre, die ihn eigentlich nicht interessierte.

"Wenn ich so zwischen den Zeilen lese, Mann, würdest du sagen, sie hält dich

für ein bisschen eingebildet" sagte Sirius. Auch Cathrina drehte sich um und ging weg. Sie konnte ihren Bruder einfach nicht verstehen.

"Na schön" sagte James und sah jetzt wütend aus, "schön -"

Wieder gab es einen Lichtblitz und Snape hing abermals kopfüber in der Luft. "Wer will sehen, wie ich Schniefelus die Unterhose ausziehe?"

Cathrina sah nicht mehr, ob James es wirklich gemacht hatte, aber sie wollte es auch gar nicht wissen. Sie stürmte in Richtung Gemeinschaftsraum. Sie sah wie Lily in den Schlafräum huschte und entschied sich lieber draußen zu bleiben. So setzte sie sich vor den Kamin.

"Hey Cat, mach dir mal keine Sorgen, das war ein Ausrutscher. Der ganze Stress der letzten Tage und die angestaute Wut auf Snape wegen den Dingen die er mit dir gemacht hat haben James etwas übers Ziel hinausschießen lassen, was nicht bedeutet, dass ich das gutheiße!" Es war Remus. Er hatte sich neben Cathrina gesetzt während Rolanda zu Lily ins Zimmer gegangen war.

"Und was war das mit Sirius, warum war er so? Ich kenne ihn gar nicht so gemein." Remus zuckte nur mit den Schultern anscheinend wusste er auch nicht was mit seinen Freunden los war. Dann kamen Rolanda und Lily in den Gemeinschaftsraum. Lilys Augen waren rot und feucht und Cathrina wusste genau das Lily erbitterlich geweint hatte, doch nicht nur wegen Snape, sondern auch wegen James.

"C-Cathrina, warum tut er so etwas? Er hat gerade angefangen netter zu werden. Ich meine ... ach du weißt schon was ich meine nicht war?" Cathrina nickte. Sie wusste natürlich was Lily meinte. Seit James sich richtig in Lily verliebt hatte war er immer freundlich und zuvorkommend zu ihr, auch wenn sie ihn noch so abwies. Jetzt, an dem Schmerz den Lily anscheinend an James Wutausbruch litt konnte Cathrina erkennen, dass diese Abweisungen wahrscheinlich nie ernst gemeint waren.

"Na ja, James ist gestresst und immer noch sehr wütend auf Snape wegen der Sache mit Remus damals weißt du. Er hatte furchtbare Angst um mich und ist sich sicher, dass Snape das geplant hatte. Er hatte Angst noch eine Schwester zu verlieren und alleine da zu stehen." Lily und Cathrina unterhielten sich sehr lange über die möglichen Beweggründe für Sirius' und James' Verhalten und hörten erst damit auf, als diese beiden, Johanna und Peter im Schlepptau in den Gemeinschaftsraum zurück kehrten.

"Es tut mir leid Cat, als ich ihn gesehen habe, da ist bei mir einfach ne Sicherung durchgebrannt. Du weißt, dass ich normalerweise nicht so bin oder?"

"Was arrogant? Zu mir bist du nicht arrogant aber zu den anderen bist du es sehr oft James. Ich bin deine Schwester bei mir nützt es nicht arrogant zu sein, aber die anderen die merken das auch. Frag mal einen hier im Gemeinschaftsraum der dich nicht für arrogant hält." Cathrina sah ihrem Bruder tief in die Augen.

"Bin ich wirklich so schlimm?" Cathrina nickte nur und James setzte sich betroffen aufs Sofa.

"Oh Mann, kein Wunder das Lily mich nicht mag. So einen Egozentriker würde ich auch nicht mögen." Er schlug sich gegen den Kopf als wolle er sich selbst für sein Verhalten bestrafen. Doch Lily hielt seine Hand.

"Du bist doch kein Hauself Potter oder etwa doch?" er sah die Tränen in ihren Augen und sein Blick wurde wie der eines geschlagenen Hundes. Sirius hatte die ganze Unterhaltung lag nur betroffen auf dem Boden gesessen und ins Feuer gestarrt.

"Sirius, was ist mit dir?" Sirius sah James an und James konnte sehen wie Sirius Augen feucht waren. Cathrina setzte sich zu ihm hinunter und legte ihren Arm um seine Schulter. Sie konnte sich denken, was Sirius in diesem Moment dachte und fühlte.

"Keine Angst so ein Ausrutscher kann jedem Mal passieren. Selbst James ist es passiert und er kommt aus keiner schwarzmagischen Familie nicht war?" Sirius nickte bedrückt.

"Ich habe es trotzdem gemacht. Ich muss doch wissen wie schlimm so etwas ist." Cathrina nickte doch sie lies Sirius nicht los. Sie wollte einfach nicht, dass er sich schlecht fühlte, auch wenn dies seine Reue bewies.

Es War schon spät und so gingen alle in ihre Schlafräume.

"Hey Lily, ich glaube aus dem heutigen Tag haben James und Sirius gelernt, da bin ich mir sicher. So nieder geschlagen wie heute habe ich die beiden noch nie gesehen." Die Mädchen saßen alle zusammen auf Lilys Bett und unterhielten sich noch lange über die Geschehnisse des Tages.

## Kapitel 34 - Ohne Sirius

Cathrina wachte am 19. Juni sehr angespannt und traurig auf. Dies würden die ersten Ferien sein, die Cathrina und James ohne Sirius verbringen würden. Sie konnte sich einfach nicht vorstellen wie es war die Sommerferien ohne ihn zu sein. Alles würde ihr Langweilig erscheinen und sie war sich sicher, dass auch James keinen Spaß an den Ferien haben würde.

Das Frühstück und die Fahrt nach London waren eine Tortur. Sirius saß still im Abteil anscheinend war er auch traurig darüber, dass er die Ferien nicht wie immer mit seiner zweiten Familie verbringen konnte. Cathrina vermutete auch, dass er ein gewisses Maß an Angst hatte was ihm nun zu Hause wiederfahren würde.

Alle schienen nicht so richtig in die Ferien zu wollen, denn niemand redete ein Wort. alle schienen ihren eigenen Gedanken nach zu hängen was man denn nun in den Ferien ohne die Freunde machen sollte. Man hatte sich zwar versprochen Briefe zu schreiben, doch auch diese würden keine Entschädigung für den verlorenen Spaß sein die alle miteinander gehabt hätten.

In Kings Cross angekommen standen auch schon alle Eltern um ihre Kinder abzuholen.

Cathrina liefen tränen die Wangen hinunter.

"Kannst du nicht einfach abhauen? Ich meine einfach zu uns kommen? Jetzt sofort?" Sirius schüttelte den Kopf. Dann kam auch schon sein Bruder und packte Sirius am Arm. Sirius versuchte sich dagegen zu wehren doch als ihn dann auch noch sein Vater genommen hatte war widerstand zwecklos. Cathrina sah sich das Spektakel mit an. Es war schrecklich. Sirius wurde von Seiner Familie wie ein Schwerverbrecher abgeführt und Cathrina konnte nur zusehen und Nichtstun.

"Ich werde dir schreiben Cat!" rief Sirius und dann verschwand er. James nahm Cathrina in den Arm denn er sah wie sehr seine Schwerster unter dem ganzen Szenario litt. Dann gingen auch die beiden zu ihrer Mutter die sie abholte.

Der Lanchester Way 36 war ziemlich leer ohne Sirius und Eric und so verbrachten James und Cathrina viel Zeit in ihren Zimmern und lasen Bücher oder ähnliches.

Nie, seit sie Sirius kannte war sie so lange ohne ihn gewesen. Sie vermisste ihn so sehr, dass sie manchmal nicht essen mochte. Ihre Mutter sorgte sich um ihre Tochter, doch alles was sie und James versuchten um Cathrina abzulenken half nichts. Im Gegenteil, was immer James mit ihr machte, Cathrina dachte daran, dass es mit Sirius noch viel spannender und lustiger war. Auf ihrem Kalender, den sie sich aus einem Laden der Muggel gekauft hatte zählte sie wieder jede Nacht die Tage ab bis sie wieder nach Hogwarts kommen würde und Sirius treffen würde. Sie hatte Angst um ihn. Angst seine Eltern würden ihm etwas Schlimmes antun. Angst er würde verletzt oder total verändert wieder nach Hogwarts kommen.

Sie erhielt keine Briefe von ihm und mit jeder Woche in der Kein Brief ankam oder ihre Eule mit ihrem Brief zurück kam machte sie sich mehr sorgen. Auch James wurde immer besorgter, denn immer hin war Sirius für ihn ein Bruder und wenn es Geschwistern nicht gut ging dann ging es einem selber auch nicht gut.

Clarice versuchte vieles um ihre beiden Kinder aufzumuntern, doch sie hatte keinen erfolg. immer wenn sie mit ihren Kindern etwas unternehmen wollte entschlossen James und Cathrina lieber zu Hause zu bleiben und zu lesen. Die gesamten Ferien über schlief Cathrina bei James im Zimmer um nicht so alleine zu sein und hin und wieder konnte man sie schluchzen hören. Sie malte sich die schlimmsten Szenarien aus und hatte oft Alpträume von einem blutüberströmten dreckigen Sirius der zurück in die Schule kam. Ein anderer ihrer Alpträume lies Sirius als Slytherin zurück kehren, der keinen Kontakt mehr zu seinen alten Freunden wollte. Cathrina fühlte sich in diesem Moment wie einer des Zwillingspärchen das von dem Sprechenden Hut in zwei rivalisierende Häuser gesteckt wurden.

"Na wo ist denn dieser Black?" James und Cathrina waren gerade einmal wieder auf den Spielplatz im Park gegangen als Vernon aufgetaucht war.

"Ach mach die fliege Verny." Doch Vernon dachte erst gar nicht daran "die fliege zu machen"

"Traut ihr euch etwa nicht ohne ihn eure teuflischen Spielchen mit mir zu spielen? Ist ja auch kein Wunder

mit euren Spielchen habt ihr ja euren Vater auf dem Gewissen. Meine Mutter hat mir davon erzählt, dass er auf mysteriöse Weise einfach gestorben ist. Er war nicht krank oder so. Keiner in der Nachbarschaft weiß wie es passiert ist und alle denken dass ihr es selber wart immerhin seit danach ein Jahr lang nicht mehr hier her gekommen nicht war?" James und Cathrina sprangen auf. Sie konnten sich dieses freche Verhalten von Vernon nicht gefallen lassen!

"Wart ab, du bekommst noch was für diesen Kommentar, vielleicht nicht heute aber mach dich drauf gefasst. Kannst ja schon mal deiner fetten Schwester Marge Bescheid sagen vielleicht sieht sie dieses mal etwas, wenn ihr Fett nicht im Weg ist." Ohne jedes weitere Wort gingen James und Cathrina von Spielplatz wieder in ihr Haus.

"Was denkst du geht es Sirius gut?"

"Cat, mach dir mal keine Sorgen, der wird schon wieder heil nach Hogwarts kommen, bestimmt. Du kennst doch Sirius."

"... eben ..." Cathrinas Augen füllten sich wieder mit Tränen. Sie machte sich einfach viel zu große Sorgen um Sirius. Sie wollte ihn nicht verlieren. Er war doch schließlich sowas wie ihr Bruder.

"Ähm .... Cat ... ich weiß es ist ziemlich unpassend dich das jetzt zu fragen aber ... da steckt nicht mehr dahinter, hinter deinen Sorgen?" Cathrina sah James verwirrt an, doch vor lauter Tränen sah sie ihn nur sehr verschwommen.

"Was meinst du? Ich will einfach nicht das ihm etwas passiert. Er ist doch mein großer Bruder, genau wie du. Ich würde auch nicht wollen, wenn du jetzt bei denen sein müsstest." James sah Cathrina etwas skeptisch an. Er schien etwas anderes zu meinen, das Cathrina jedoch nicht erkannte.

Am Abend lag Cathrina noch lange wach und dachte an Sirius. Sie wollte, dass er wieder bei ihr war, ihr Mut zusprach und sie festhielt ... ja sie wollte, dass er sie festhielt, dass er sie einfach bei sich behielt. Jetzt wusste was James am Nachmittag gemeint hatte. Doch sicher war sie sich nicht, und wahr haben wollte sie es erst recht nicht. Sirius war immerhin ein Bruder für sie und verliebt in einen Bruder, nein das ging wirklich ganz und gar nicht. Nur schwer konnte sie einschlafen denn nun da sie es herausgefunden hatte kreisten Ihre Gedanken nur noch um Sirius.

Selbst ihre Träume wurden von ihren Gedanken heimgesucht, denn sie hatte einen komischen Traum.

"James David Sirius Potter, wenn du jetzt nicht sofort aufhörst Regulus zu ärgern gibt es Ärger!" Der kleine Junge der vor Cathrina stand sah sie fröhlich an und streckte dann dem älteren Jungen die Zunge raus.

"Regulus, das habe ich genau gesehen. Wenn du David provoziert, dann ist es kein Wunder, dass er dich so ärgert."

"Ja Mama. Ist ja gut." der kleine Junge drehte sich traurig um.

"Hör auf deine Mutter kleiner Mann." Schlagartig drehte sich der kleine Junge wieder um. Cathrina drehte den Kopf und sah aus dem Augenwinkel wie ein Mann in der Tür zur Terrasse stand.

"PAPA!" der kleinste stürmte auf den Mann zu und umarmte ihn stürmisch.

"Ist ja gut, lasst mich doch mal zur Mama ich will sie doch auch begrüßen" sagte er und ging zu Cathrina und küsste sie. Jetzt konnte sie ihn richtig sehen. Er war groß und hatte mittellanges, dunkelbraunes lockiges Haar. Um seine Lippen und seine Wangenknochen entlang verlief ein etwas lichter Bart hinter dem man aber noch problemlos die Haut sehen konnte. Seine blaugrauen Augen strahlten sie an.

"Da bist du ja endlich. Ich dachte schon du kommst gar nicht mehr. Was hat den so lange gedauert?"

"Du kennst doch Hermine oder nicht? Wenn die mal anfängt eine Standpauke zu halten weil Harry, Ron und ich mal wieder eine Minute länger mit Hugo, Rose, James, Albus und Lily draußen waren ... Ginny fand es toll aber Hermine ..." der Mann verdrehte seine Augen und Cathrina musste lachen.

"Ja ja die gute alte Hermine ..."

"Ach Cat Harry hat gefragt ob sich seine Lieblingstante auch mal wieder bei ihm blicken lässt er würde David und Clariandra auch mal gerne wieder sehen."

"Er könnte auch mal wieder zu uns kommen oder nicht? Kreacher würde sich bestimmt auch freuen." der Mann brummte nur missmutig.

"Kreacher ... wo ist der eigentlich schon wieder sollte er nicht mal langsam ..." Cathrina packte den Mann am Arm. "Sirius, ich weiß er hat dir viel angetan und war nie nett zu dir, aber jetzt versucht er doch alles für unsere Familie zu tun nicht wahr? Versuch doch auch einmal alles hinter dir zu lassen." Sirius nickte nur.



"Ach und was hältst du mal von einer neuen Frisur? Ich finde diese langen Haare und der Bart, die Zeugen doch nur von der schlimmen Zeit. Und ich finde, dass er dir nicht steht. Wie wäre es, wenn wir dir die Haare etwas kürzer schneiden und du dir den Bart an den Wangenknochen wegmachst und der Rest eine Art drei Tage Bart bleibt? Ich glaube das würde dich auch jünger machen." skeptisch sah Sirius sie an.

"Na ja ... wenn du meinst ..."

"Na gut so wie früher wirst du nicht mehr aussehen, da warst du ja noch knackig und fit ... aber dagegen könnte man auch etwas tun." Cathrina musste anfangen zu lachen, denn auch der Mann der vor ihr stand war noch knackig und fit, keine Anzeichen auf einen schnellen Alterungsprozess. Sirius sah aus als sei er erst 35, obwohl Cathrina genau wusste, dass ihr Mann schon 52 Jahre alt war. Auch sie selbst sah noch ziemlich Jung aus, dafür, dass sie eigentlich schon 51 Jahre alt war.

"Cat wach auf es ist so weit. Los wir müssen uns beeilen. Mama will doch gleich mit uns zur Winkelgasse! Die Briefe sind schon da." Cathrina drehte sich um und in diesem Moment wachte sie auf.

Sie erzählte James von ihrem Traum und er fällte das Urteil.

"Du liebst ihn! Da gibt es keinen Zweifel mehr kleine Schwester." James lächelte sie an doch Cathrina lächelte nicht zurück sie war besorgt.

"Das wäre ja so als würde ich dich lieben. James Sirius ist mein Bruder! Ich kann ihn nicht lieben!" James sah seine Schwester an und schüttelte nur den Kopf. Cathrina hatte sich gedacht, dass er es nicht verstehen würde. sie hatte Angst Sirius zu verlieren, denn Cathrina war so vernünftig nicht zu glauben, dass aus der ersten Jugendliebe auch etwas Festes für die Ewigkeit werden würde. Sie glaube nicht daran, dass sie wie in ihrem Traum noch mit 51 mit Sirius zusammen sein würde. Sie hatte den endgültigen Entschluss gefasst ihr Rationales Denken in den Vordergrund zu stellen und ihre Gefühle zu vernachlässigen. Sirius war ihr Bruder und fertig, mehr nicht.

Sie ging hinunter in die Küche wo ihre Mutter schon auf ihre Kinder wartete. Sie hielt Cathrina Hogwarts Brief in der Hand.

"Mach ihn auf Cat, ich will wissen wie viele ZAGs du hast." forderte sie James auf. Langsam nahm Cathrina den Brief in ihre Hand. Würde das der Schein zu ihrer Auroren Karriere sein? Würde sie den ersten Baustein legen sich und Ihre Familie beschützen zu können? Langsam öffnete sie den Brief und holte die Prüfungsergebnisse heraus.

"Also ..." Cathrina lächelte als sie langsam die Noten durchlas.

"Und?" James schien gespannt zu sein ob er vielleicht in irgendeinem Fach besser war als seine Schwester.

"Astronomie: Ohnegleichen

Geschichte der Zauberei: Erwartungen Übertroffen

Kräuterkunde: Ohnegleichen

Muggelkunde: Ohnegleichen

Pflege Magischer Geschöpfe: Ohnegleichen

Verteidigung gegen die Dunklen Künste: Ohnegleichen

Verwandlungen: Ohnegleichen

Wahrsagen: Erwartungen Übertroffen

Zaubertränke: Ohnegleichen

9 ZAGs wie klasse!" Cathrina freute sich sehr über diese Guten Noten, James freute sich zwar sicherlich auch, doch Cathrina sah ihm die Enttäuschung an einmal mehr schlechter zu sein als seine kleine Schwester.

"Ich habe zwar auch 9 aber ein Ohnegleichen weniger und auch ein Annehmbar in Geschichte der Zauberei ..."

"Nach diesen tollen Ergebnissen können wir ja beruhigt in die Winkelgasse gehen nicht war? Aber nehmt vorher das hier." Clarice hielt ihren Kindern einen Trank hin. Cathrina erkannte sofort dass es der Vielsafttrank war den ihre Mutter da gebraut hatte und wusste auch wieso."

Der Ausflug zur Winkelgasse dauerte nicht lange, da nur 2 Tage später auch schon der Hogwarts-Express wieder nach Hogwarts fuhr und Cathrina freute sich sehr darauf, denn dann endlich würde auch Sirius wieder bei ihr und James sein.

## Kapitel 35 - Wiedersehen ohne Freude

Cathrina war den ganzen morgen aufgereggt gewesen. Endlich würde sie Sirius wieder sehen. Sie freute sich wie ein kleines Kind sich auf ein Tollen neuen Spielzeug freute sie zitterte fast vor lauter Aufregung. Clarice und James waren über diese Hektik nicht gerade erfreut, doch sie vermerkten, dass es wenigstens eine Gefühlsregung war, die sie bei Cathrina schon seit anfang der Ferien nicht mehr gesehen hatten. James freute sich zwar auch sehr Sirius wieder zu sehen, doch Cathrinas Freude übertraf seine um vieles. James wusste auch wieso, auch wenn seine Schwester es nicht wahrhaben wollte. Sie war in Sirius verliebt, da war sich James 100%ig sicher. Cathrina jedoch wollte davon nichts wissen. Für sie war Sirius wie ein Bruder und nichts weiter. Der Traum hatte ihrer Meinung nach keine tiefere Bedeutung.

Als Cathrina Kings Cross betrat wurde ihr auf einmal sehr kalt. Sie fror, obwohl draußen die Sonnenschein und es eigentlich warm war. Sie sah sich um denn nun schlich sich auch noch ein Ungutes Gefühl dazu. Irgendetwas brachte sie vollkommen durcheinander. Sie nahm wieder die furchteinflößenden Dinge war, die sie auch bei ihrem ersten Besuch vor 5 Jahren wahrgenommen hatte. Da waren wieder diese Schlangenähnlichen Zische der Muggel Züge und die porösen Stellen in den Torbogen. All das hatte sie die letzten Jahre nicht beachtet, aber nun wurde es ihr wieder gegenwärtig. Sie nahm James Hand als sie über die Brücke liefen die über den ersten paar Gleisen verlief, denn sie wackelte als zwei der Züge ein- bzw. ausfahren.

Am Ende der Brück an einen Pfeiler gelehnt sah sie ein Pärchen das in einer innigen Umarmung verschlungen war. Zu deren Füßen lagen zwei riesige Koffer mit dem Hogwarts Emblem drauf.

"R.J.L und R.H ... das können doch nur zwei sein ..." murmelte Cathrina

"Hey Moony nimm die Zunge aus der Frau!" Remus und Rolanda sahen verstört hinüber. Doch als sie Cathrina und James entdeckt hatten kamen sie grinsend auf sie zu.

"Na wie geht es euch?" Cathrina zuckte nur mit den Schultern.

"Habt ihr was von Tatze gehört?" Nun hörte Cathrina wieder gespannter zu, sie erwartete zwar nicht, dass er sich bei Remus oder Rolanda gemeldet hatte, wenn er sich noch nicht mal bei ihr und James gemeldet hatte, aber es konnte ja sein, dass die Eule sie nicht erreicht hatte und Sirius versucht hatte mit einem seiner Freunde Kontakt aufzunehmen.

"Nein gar nichts. Ihr etwa auch nicht? Das wundert mich. Ich dachte wenigstens ihr bekommt einen Brief von ihm. zumindest du zu deinem, Geburtstag. Wie hat dir denn unser Kuchen geschmeckt?" wollte Remus wissen, der zusammen mit Rolanda extra einen Kuchen für Cathrina gebacken hatte.

"Der war sehr lecker danke schön." Dann gingen die vier zusammen zum Gleis 9 3/4. Remus und Cathrina mussten zuerst noch ins vorderste Abteil zum Schulsprecher um mit ihm die Patrouillen und alles abzuklären, es Gab auch sicherlich wieder neue Sachen die Filch verboten hatte in die Schule ein zu führen, denn er hatte immer Angst Opfer eines schlimmen Scherzartikel Angriffes zu werden. Cathrina hörte jedoch nicht zu, denn alles war genauso wie letztes Jahr gewesen, die Pläne blieben bestehen und die Liste mit den neuen verbotenen Gegenständen konnte sie immer noch später lesen.

Sie starrte hinaus in den Regen. Würde Sirius jetzt hinten bei den andern sitzen oder war er nicht da? Hatten ihn seine Eltern vielleicht nicht nach Hogwarts zurückkehren lassen um ihn doch noch in einen Todesser zu verwandeln? Cathrina hoffte das dies nicht der Fall war, denn sie konnte sich nichts Schlimmeres vorstellen als einmal später als Auror ihren ehemals besten Freund und Bruder verhaften oder gar töten zu müssen.

"Cat, wir können gehen kommst du?" fragte Remus und holte Cathrina aus ihren Gedanken heraus. langsam stand Cathrina auf und folge Remus zum hinteren Teil des Zuges. Sie sah in Jedes Abteil um sicher zu gehen, dass Sirius in keinem der anderen abteile war.

"Na Potter? Suchst du meinen Bruder? Den wirst hier nicht finden, der wird nie wieder in diesem Zug sitzen hörst du? Nie wieder." Regulus grinste sie hämisch an Remus zog sie nur weiter nach hinten. Cathrinas Gedanken Überschulgen sich. Hatte sich ihre schlimmste Befürchtung erfüllt? Hatten sie Sirius etwas Schlimmes angetan? Oder war es nur wieder einer der fiesen Tricks von Regulus?

Nun war es so weit. Cathrina würde erfahren ob Regulus gelogen hatte, oder ob er ihr nur Angst einjagen

wollte. Sie stand vor der Abteiltür und lauschte den Stimmen. Sie versuchte Sirius' Stimme heraus zu filtern, doch sie war nicht zu hören. Angst breitete sich in Cathrina aus. Dann öffnete sie langsam die Tür. James, Rolanda, Lily, Johanna und Peter saßen dort drei Plätze waren frei wobei zwei für Remus und Cathrina waren, ein Platz würde also unbesetzt bleiben ... und zwar der von Sirius. Cathrina sank auf ihrem Sitz zusammen. Wo war Sirius nur? War ihm etwas passiert? Hatten sie ihm wirklich etwas angetan? Hatte er vielleicht einfach nur den Zug verpasst? Nein das war keine Option, denn sonst hätte Regulus auch den Zug verpasst. Cathrina starrte aus dem Fenster. Regen prasselte gegen die Scheibe und Cathrina hoffte einfach, dass die Tropfen auch auf sie regnen würden, damit die anderen ihre Stillen tränen nicht erkennen konnten.

"Alles in Ordnung mit dir cat? fragte Lily, doch Cathrina gab keine Antwort. Sie bemerkte gar nicht das jemand mit ihr Gesprochen hatte. Sie nahm die Stimmen zwar wahr, doch was sie sagten ging unverarbeitet ins eine Ohr hinein und durch das andere Ohr wieder heraus.

"Sie macht sich schreckliche Sorgen um ihn nicht?" James nickte.

" Sie hat den ganzen Sommer nur wenig gegessen, wie ihr seht." Alle nickten, denn Cathrina sah wirklich nicht gut aus, Sie war dünner geworden und sah blas aus, was laut James daran lag, dass seine Schwester den ganzen Sommer über nur in ihrem Zimmer verbracht hatte.

" Glaubst du nicht, dass hinter dem ganzen etwas anderes steckt James." fragte Lily die anscheinend ahnte was mit Cathrina los war.

"Ja Lily du hast recht. Ich glaube auch, dass sie in ihn verliebt ist. Sie hat sogar von ihm geträumt. Irgendwie war sie schon älter, sah aber noch jünger aus und hatte 3 Kinder mit ihm ein Mädchen und zwei Jungs und dann war sie noch die Lieblingstante von irgendeinem Jungen. Sie meinte dass er wohl mein Sohn gewesen sein muss."

"Du und ein Sohn? Der Arme kleine Junge." alle mussten Lachen sogar James. er und Lily verstanden sich seit dem Ausrutscher mit Snape viel besser, denn James hatte gemerkt, dass er wohl über die strenge geschlagen hatte und hatte sich seit dem sehr verändert. Er war kaum noch arrogant und immer wenn er es war trat Cathrina ihm gewaltig auf den Schlips sodass er es auch merkte.

"Aber Cathrina hat echt geträumt 3 Kinder mit Sirius zu haben. Na olala ... aber wir haben doch sonst nie etwas bemerkt."

"Ihr vielleicht nicht ..." alle sahen Johanna an.

"Na ja ... ich habe mit so etwas schon gedacht als wir nach Albaros sind. Ich meine die beiden waren da viel zusammen nicht war, und immer wenn er dabei war haben ihre Augen so gefunktelt."

"Ich glaub sie bekommt gar nicht mit das wir über sie reden." Remus hatte recht Cathrina starrte immer noch hinaus, obwohl es schon dunkel war und der Regen die Sicht nur verschlechterte. Cathrina wäre am liebsten alleine gewesen. Sie wollte nicht, dass die anderen ihre Tränen um Sirius sahen, sonst würden sie noch falsche Schlüsse ziehen. Sie war nicht in ihn verliebt, durfte es nicht sein, sonst wäre alles verloren. In ihrem Traum war es zwar schön gewesen, doch es war eben nur ein Traum. Im Moment war es fraglich ob sie Sirius je wieder sehen würde und wenn sie ihn wieder sehen würde, auf welcher Seite er dann stand. Vielleicht hatten seine Eltern ja den Imperius Fluch verwendet um Sirius gefügig zu machen oder sie hatten ihn einer gewaltigen Gehirnwäsche unterzogen und er wollte gar nicht mehr nach Hogwarts zurück kommen, vielleicht hatte er alle seine Freunde dort vergessen. Hatte er dann auch sie vergessen? Konnte er sie vergessen. Cathrina spürte einen stechenden Schmerz der durch ihren ganzen Körper fuhr, doch er war nicht physischer Natur, sonder eher psychischer. Der Gedanke, dass Sirius auch sie vergessen haben könnte schmerzte sie. Sie stellte sich vor wie Sirius, auf einmal in Slytherin zusammen mit Regulus auf sie zu kommen würde und sie beschimpfen würde. Sie stellte sich vor wie er seinen Bruder fragte wer dieses Mädchen denn sei das tränen überströmt vor ihm stand.

Sie war so in diesen Schlimmen Gedanken vertieft, dass sie gar nicht merkte wie sie von James aus dem Zug geschoben wurde. Erst auf dem Weg zur großen Halle wurde Cathrina wieder etwas munterer, denn die Hoffnung das Sirius bereits dort saß und auf alle wartete lies sie wieder aufblicken.

Schnell öffnete sie die Tür, doch es war noch keiner in der großen Halle.

"Sirius? Warum versteckst du dich? Sirius! Wo bist du." James kam zu ihr und nahm sie in den Arm. Sie hatte so gehofft, dass Sirius in der Großen Halle war. Während der Willkommensfeier saß Cathrina nur abwesend neben James und aß und trank kaum etwas. Fast sie fern gesteuert brachte sie dann zusammen mit Remus die neuen Erstklässler hinauf zum Gryffindor Turm. Danach setzte sie sich vor den Kamin und starrte

wie gebannt ins Feuer.

"Cathrina willst du nicht auch schlafen gehen?" Es war schon spät als Remus Cathrina endlich einmal wieder aus ihren Gedanken reißen konnte. Der Gemeinschaftsraum war schon komplett leer und Cathrina saß ganz alleine auf dem Sofa.

"Nein ich bleibe noch hier, vielleicht kommt er ja noch. James hat doch Dumbledore Bescheid gesagt." Cathrinas Stimme war Monoton und die Freude die man sonst immer in ihr gehört hatte, war kaum noch zu hören.

Remus setzte sich wieder neben sie.

"Mach dir keine Sorgen Cat, Sirius kommt schon wieder, da bin ich mir sicher." Cathrina sah Remus an.

"Und was ist, wenn er sich nicht mehr an uns alle erinnern kann? Wenn seine Eltern ihn einer Gehirnwäsche unterzogen haben oder er unter dem Imperius steht?!?" Cathrina liefen wieder die Tränen hinunter. Jetzt hatte sie ihre Ängste ausgesprochen. Remus zog sie an sich ran und umarmte sie. Cathrina war das nicht unrecht, denn sie brauchte jemanden der sie tröstete und Sirius war ja nicht da. James wollte sie mit ihren Sorgen nicht belästigen, denn er musste ja schließlich auch voller Sorge um seinen besten Freund sein.

"Sei bitte leise alle schlafen schon. Um deine Sachen kümmern wir uns in den nächsten Tagen." Remus blickte auf jemand war gerade durch das Protraitloch gekommen.

"Sirius" sagte Remus fröhlich, doch er lies die weinende Cathrina nicht los.

"Sirius?" Cathrina sah Remus fragend an dann sah sie eine dunkle verschwommene Silhouette. "Sirius!" sie sprang auf und wollte zu Sirius gehen, doch er ging einfach an ihr vorbei.

"Wie ich sehe brauchst du mich ja nicht mehr, da hast anscheinend einen neuen zweiten Bruder gefunden. Ich hoffe ihr hattet Spaß in den Ferien." bevor Cathrina auch nur ein Wort sagen konnte war Remus auch schon hinter Sirius her gestürmt. Cathrina sank einfach nur auf dem Boden zusammen.

Was hatte Sirius nur damit gemeint sie habe einen neuen zweiten Bruder und sie bräuchte ihn nicht mehr? Was hatten seine Eltern mit ihm gemacht?

Die nächsten paar Tage und Wochen redete Sirius weder mit Remus noch mit James und Cathrina und niemand wusste wieso. Auch wenn die anderen ihn danach fragten antwortete er nicht darauf. Das Quidditchtraining lies er komplett ausfallen und Timothy hatte ihm schon angedroht, dass wenn alles so weiterginge er Sirius aus der Mannschaft werfen müsse. Sirius war darauf durch gedreht und hatte etwas davon geredet, dass wohl doch alles wahr war.

Cathrina hielt die Situation nicht mehr aus für sie war alles nur noch schlimmer als am Anfang, denn ihr bester Freund, ihr Bruder, redete nicht mehr mit ihr. Er ging ihr so gut es ging aus dem Weg und niemand wusste wieso er dies tat.

## Kapitel 36 - Aussprache

Es war Vollmond und alle wollten sich zusammen in der Heulenden Hütte treffen, doch Cathrina und Lily hatte eine andere Idee, sie wollten im Gemeinschaftsraum bleiben und Sirius zur Rede stellen, denn sie konnten nicht mit ansehen wie alle darunter litten auch Sirius selber.

"Ich hoffe du weißt was du tust Cat. Ich meine seine Eltern können wer weiß was mit ihm veranstaltet haben ..." doch Cathrina und Lily waren fest entschlossen und so liesen sie ihre Freunde gehen.

Sie überlegten lange wie sie Sirius dazu bringen könnten mit ihnen zu reden und kamen zu dem Schluss, dass er niemals freiwillig mit ihnen reden würde. So entschlossen sich die beide einen kleinen Jungen zu schicken, der Sirius ausrichten sollte, dass Dumbledore ihn sprechen wollte, es ginge um die Sache nach den Ferien, auch wenn es schon fast 4 Monate her war, aber Cathrina war sich sicher, dass Sirius auf einen Ruf Dumbledores hören würde. Und sie hatte recht. Der kleine Junge kam mit Sirius im Schlepptau die Treppe hinunter und lief dann schnell wieder hinauf. Bevor Sirius reagieren konnte hatte Cathrina eine Art Magische Barriere errichtet, damit Sirius nicht einfach abhauen konnte.

"Was wollt ihr von mir?" fragte er kühl.

"Setz dich Sirius wir möchten mit dir reden." sagte Lily ruhig, doch Sirius setzte sich nicht hin

"Ich will aber nicht mit euch reden."

"Jetzt setz dich verdammt noch mal hin!" dieser Ton aus Cathrinas Mund war wohl auch für Sirius etwas neues und unerwartetes denn ersetzte sich langsam und widerwillig auf den Sessel.

"Was gibt es?" der Verhandlungston in Sirius Stimme gefiel Cathrina ganz und gar nicht deswegen lies sie Lily sprechen.

"Wir machen uns Sorgen um dich, was ist mit dir los? Warum redest du mit keinem von uns?" Sirius lachte nur.

"Ihr macht euch sorgen um mich? Etwas spät oder? Mich erst die ganzen Ferien bei meinen Eltern ohne eine Nachricht versauern lassen, sich einen Ersatz für mich suchen und dann noch besorgt tun ..." Sirius sah ins Feuer und Cathrina konnte sehen, dass Sirius jedes einzelne Wort ernst meinte.

"Zumindest von dir und James hatte ich mehr erwartet Cathrina. Ihr meintet doch immer wir seien Geschwister und ich gehöre zur Familie. Kann man Familie so gut und schnell ersetzen? Ihr hattet zumindest sofort einen Ersatz nicht war? Hattet ihr viel Spaß und Vergnügen in den Ferien? Ja schön für euch, ich nämlich nicht. Und dann als ich wiederkam Arm in Arm mit Remus! Falls du's noch nicht weiß, der hat schon eine Freundin!" Cathrina konnte sich die Vorwürfe nicht mehr länger anhören.

"Falls du es wissen willst! Ich bin in den Ferien vor Sorge fast gestorben weil DU derjenige warst der nicht zurück geschrieben hat, der nie auf die Briefe geantwortet hat die ich geschrieben habe. Ich habe stark abgenommen falls du es nicht siehst, das alles nur weil ich vor lauter Sorge kaum was gegessen habe! Und Remus? Der hat mich nur getröstet weil ich so viel Angst um dich hatte!" mit diesen Worten stand Cathrina auf uns lief in ihr Zimmer. Sie schmiss sich auf ihr Bett und weinte bitterlich. Sie konnte einfach nicht glauben das Sirius sich so verändert hatte. Sie wollte den ständigen Anschuldigungen von Sirius nicht mehr länger zuhören und hoffte Lily schafte es alleine heraus zu finden was mit Sirius los war.

"Hey Cat. Wach auf." Lily schüttelte Cathrina sanft um sie aufzuwecken, denn anscheinend war Cathrina vor lauter Erschöpfung eingeschlafen. Verschlafen sah sie Lily an die sie anlächelte.

"Ich habe mit Sirius geredet. Es waren seine Eltern. Sie haben tatsächlich etwas mit ihm angestellt. Die ganze Familie Black hat da wohl mit drin gehangen. Sie hatten wohl irgendwie Haare oder ähnliches von euch bekommen und dann eine zweite Familie Potter erstellt zusammen mit Remus. Dann haben die Sirius zu eurem vermeintlich neuem Haus geführt und er hat gesehen wie ihr fröhlich und glücklich mit Remus das gemacht habt, was ihr alles sonst immer mit Sirius unternommen hattet. die Briefe müssen seine Eltern wohl abgefangen haben, damit er die Geschichte ja glaubt. Auch die Briefe die er los geschickt hatte haben sie abgefangen." Cathrina sah Lily an. Natürlich das musste es gewesen sein, anders war es auch nicht zu erklären gewesen.

"Natürlich, wenn sie ihm klarmachten, dass seine Freunde nicht mehr zu ihm stehen wäre er entweder

wieder zur Familie zurück gekommen und sie hatten aus der Wut auf uns noch etwas machen können, oder sie hätten ihm so viel Schmerz zugefügt." Cathrina war sehr erleichtert darüber das Lily weiter mit Sirius geredet hatte, denn das hieß, dass er endlich wieder mit ihnen reden würde. So schlief Cathrina beruhigt ein während Lily beschloss noch auf die anderen zu warten um ihnen alles zu erklären.

Mitten in der Nacht wurde Cathrina wach. Die Tür war auf und wieder zu gegangen, dessen war sie sich sicher, doch keiner war im Zimmer die anderen waren anscheinend immer noch bei Remus in der heulenden Hütte und Lily wartete auf sie. Sie drehte sich wieder um und schlief wieder ein. kurze Zeit später wurde sie allerdings wieder Wach, doch sie wusste diesmal nicht wieso, dann merkte sie wie ihr Bett eine Einbuchtung hatte, genau neben ihr. Sie traute sich nicht sich umzudrehen, denn noch immer war keiner der anderen im Zimmer. Wer konnte es also sein? Es kamen doch nur Mädchen durch die Türe des Schlafraumes. Cathrina tippte dann auf Johannas Katze Minky die öfters mal in Cathrinas Bett gehüpft war um ausgiebig gestreichelt zu werden, doch irgendwie war die Einbuchtung zu groß für eine Katze, aber zu klein für einen Menschen. Langsam drehte sie sich um in der Hoffnung, dass was immer neben ihr war es nicht bemerken würde. Sie schloss Ihre Augen fest um so zu tun als ob sie schlief.

Dann langsam öffnete sie ihre Augen einen Schlitz weit, doch sehen konnte sie nichts alles war schwarz. Dann merkte sie plötzlich wie etwas nasses und raues ihr Gesicht berührt erschrocken öffnete sie die Augen. Neben ihr lag ein großer Schwarzer Hund unter der Decke.

" Hör auf damit, ich mag das nicht und das weißt du auch!" Cathrina versuchte den schweren Hung von ihrem Gesicht fernzuhalten, doch er schlabberte ihre Wange weiter ab. Erst als der Hund meinte, dass es genug war hörte er auf.

"Meinst wohl, dass du mit einem Hundeblick mehr rausreißen kannst he?" fragte Cathrina und der Hund sah sie traurig an und verdeckte ein Auge mit seiner Pfote. Dann wimmerte ein wenig.

"Ist ja gut ist ja gut ... aber fair war das trotzdem nicht. Hättest uns ja wenigstens fragen können oder nicht? Ich meine glaubst du wirklich wir könnten dich so einfach ersetzen?" Der Hund schüttelte niedergeschlagen den Kopf.

"Ich möchte nicht mit einem Hund reden ..." sagte Cathrina und der Hund schien zu verstehen, denn nur wenige Sekunden Später lag anstelle eines Hundes Sirius in Cathrinas Bett.

"Es tut mir so leid Cat, so unendlich leid." sagte er und Cathrina konnte in seinen Augen sehen, dass es die Wahrheit war.

"Mir auch Sirius, mir auch."

"Und du hast wirklich nicht gegessen vor lauter sorge?" Cathrina wurde rot bei der Frage nickte jedoch zögerlich. Sirius lächelte sie an und Cathrina war einfach nur froh dieses Lächeln wieder in seinen Augen zu sehen.

"Na ja war ja auch dumm von mir zu denken ihr würdet mich ersetzen. Mich pah! Mich kann man einfach nicht ersetzen."

"Treib es nicht zu weit." sagte Cathrina kühl doch als Sirius sie gespielt traurig ansah musste sie lachen.

"Und das mit Remus als ich wieder da war?"

"die Umarmung? Ach Sirius hast du nicht gesehen wie verheult ich gewesen bin. Ich hab mir solche Sorgen um dich gemacht und da brauchte ich jemanden der mich tröstet, James wollte ich nicht belästigen der hat sich selbst zu große Sorgen gemacht also blieben mir nur Remus und Peter."

"Gut ich dachte schon ihr zwei ..."

"Nein keine Bange." Dann schlossen sich die beiden in die Arme.

"Ich lass dich nicht mehr los Schwesterchen." sagte er nur und Cathrina lächelte. Sie genoss die Umarmung. Nichts hatte sie sich sehnlicher gewünscht als diese Umarmung. Die beiden unterhielten sich noch lange bis Cathrina dann endgültig einschlief. Sirius musste sich dann wieder hinaus geschlichen haben, denn als Cathrina am morgen aufwachte war er nicht mehr da, dafür waren aber alle anderen Mädchen in ihren Betten. Lily war die erste die Aufwachte.

"Und habt ihr euch ausgesprochen?" fragte Lily neugierig. Natürlich Lily musste bemerkt haben wie Sirius in den Schlafraum gegangen war oder hatte sie es ihm sogar vorgeschlagen?

"Ja haben wir."

"Habt ihr auch mal über euch gesprochen?" Cathrina sah Johanna verwirrt an.

"Hallo? Das ist doch wohl nicht zu übersehen oder? Keiner hat sich solche Sorgen um Sirius gemacht wie du, auch James nicht. Keiner hat es so stark mitgenommen wie dich, dass er nicht mehr mit uns gesprochen hat. Und das er am 1. September so ausgerastet ist lag wohl auch mit daran das du Remus umarmt hast. Er war eifersüchtig."

"Wäre ich auch geworden wenn ich nicht gewusst hätte wieso du es getan hast." kommentierte Rolanda.

"Ach quatsch. Da gibt es nichts zu reden. Er ist wie ein Bruder für mich und ich bin wie seine kleine Schwester. Schluss aus Basta."

"Du willst es nicht wahrhaben oder?" Cathrina wollte das Thema nicht weiter diskutieren und verließ das Zimmer. Vor der Treppe stand Sirius.

"Na hast du Lust auf ein gutes Frühstück? Es war Sirius der vor der Treppe zu Cathrinas Schlafraum stand er kam auf sie zu und schnappte sich ihre Beine. Er hob sie in die Luft und drehte sich mit ihr.

"Ich will schließlich nicht das mein Schwesterchen verhungert."

"Lass mich runter Sirius, lass mich runter!" Cathrina musste lachen, denn so etwas hatte Sirius das letzte Mal mit ihr gemacht als sie ihren 11 Geburtstag gefeiert hatte. Dann lies er sie herunter und Cathrina sah das alle andere im Gemeinschaftsraum standen und Johanna, Lily und Rolanda Cathrina besserwisserisch ansahen. Mit einem Schlag wurde Cathrina ernster.

"Dann lass und mal gehen was." Sirius schien etwas verwirrt zu sein folgte Cathrina aber dennoch.

Am Frühstückstisch saß Sirius neben Cathrina und sah ihr beim Essen zu als wolle er kontrollieren, dass sie auch genug aß. Alle anderen fanden es lustig aber Cathrina behagte es nicht wie Sirius ihr förmlich bei jedem Bissen zusah.

"Hast du keinen Hunger Sirius?" Dann schaufelte auch er sich endlich seinen Teller voll. Anscheinend schienen James und die Jungs auch mit Sirius geredet zu haben, denn auch die drei Jungs sahen dem Treiben zwischen Cathrina und Sirius mit genauso einer besserwisserischen Miene an wie die Mädchen.

In den nächsten Tagen waren allerdings etwas ruhiger um Cathrina und Sirius, was wahrscheinlich daran lag, dass Lily und James ein Paar geworden waren. James hatte wohl in der Zeit wo Sirius nicht mit ihm geredet hatte viel Zeit mit Lily verbracht und die beiden waren sich so näher gekommen. Lily hatte auch beschlossen in den Weihnachtsferien zu ihnen nach Hause zu kommen. Und die Weihnachtsferien lagen nicht mehr so weit weg, denn es war bereits der 18. Dezember.

## Kapitel 37 - Aha Erlebnisse

"Wann kommst du denn zu uns Lily vor oder nach Weihnachten?" Cathrina freute sich schon sehr darauf, dass nun auch ihre beste Freundin einmal in den Ferien bei ihr war, denn bis auf die kleinen Auseinandersetzungen wegen James, die ja nun nicht mehr vorkommen würde, waren Cathrina und Lily beste Freundinnen. Cathrina hatte sich sehr darüber gefreut als sie erfahren hatte, dass Lily und James ein Paar geworden waren. Vor lauter Aufregung und Sorge um Sirius war ihm überhaupt nicht aufgefallen, dass sich James und Lily in irgendeiner Weise näher gekommen waren.

2Ich wollte am 2. Weihnachtstag zu euch kommen. James hat gesagt eure Mutter habe mich zum Weihnachtsessen eingeladen und hat es extra auf den 2. Weihnachtstag gelegt, dass ich auch kommen kann." Cathrina nickte lächelnd und stieg in den Hogwarts Express ein.

"So nun sind 4 von uns bei James, was ich mit euch andere was macht ihr in den Ferien?"

"Na ja Sirius ... ich weiß es nicht ... Meine Eltern wollten mal an Sylvester nach Australien, doch sie haben mir noch nicht gesagt ob das wirklich klappt."

"Also Rolanda und ich sind bei meinen Eltern."

"Und ich ... ich bin bei meinen ... ganz alleine und ohne irgendeine Aussicht irgendetwas Tolles zu machen ..."

James grinste hämisch und Cathrina wusste was das bedeutete, James hatte mal wieder eine Idee.

"Sylvester, bei uns alle die kommen, kommen. Ihr könnt dann auch bei uns übernachten, wir sind nämlich nicht in unserem Haus in London sondern in Potter Manor bei meiner Tante Mia in Irland, zumindest ab dem 27. Wer kommen will muss mir aber rechtzeitig Bescheid sagen, weil ich dann ein paar Protschlüssel organisiere."

"Dann organisiere mal einen für mich und Rolanda oder nicht?" Rolanda sah ihn als wolle sie ihn fragen, ob er noch ganz bei Trost sei.

"Was denkst du denn? Eine Party bei James und Cathrina, nichts wird besser! Wir kommen!"

"Ich auch." So war es beschlossene Sache an Sylvester würden sie sich das erste mal außerhalb von Hogwarts treffen. Peter wusste zwar noch nicht genau wie er es anstellen sollte aber er hatte auch schon zu gesagt.

Die gesamte Fahrt nach Kings Cross wurde darüber diskutiert, was man denn machen könne an Sylvester. Peter war für eine verspätete Halloween Party wobei niemand diese Idee unterstützte. Johanna, Rolanda und Remus waren für ein großes Spektakel mit Spielen und allem drum und dran.

"Wie wäre es, wenn wir Sylvester wie die Muggel feiern? Da werden auch Spiele gespielt und alles, das Feuerwerk ist aber der Höhepunkt des ganzen Festes." schlug Lily vor. Cathrina, James und Sirius waren von ihrer Idee begeistert und schafften es auch alle anderen zu überreden.

"Meine Tante wohnt nicht weit weg von Dublin ich glaube da können wir vier dann vor Sylvester alles besorgen. Aber einige Sachen holen wir auch aus der Wryd, das ist so etwas wie die Winkelgasse." Cathrina nickte und so war es beschlossene Sache, nun musste nur noch Clarice und Mia überredet werden.

"Na ja ... wenn ihr es ruhig macht ja, denn Molly kommt auch mit und Percy kann es nicht haben wenn es zu laut ist." erklärte Clarice als Cathrina und James sie fragten.

"Percy? Wer ist Percy?"

"Ach das habe ich euch ja gar nicht erzählt. Molly hat am 22 August einen dritten Sohn bekommen er heißt Percy Ignatus." Cathrina war sehr erstaunt, dass sie von all dem nichts mitbekommen hatte.

"Du warst viel zu besorgt um Sirius, du warst ja nur in deinem Zimmer."

Sirius sah Cathrina lächelnd an.

Im Lanchester Way angekommen stand bereits das Essen auf dem Tisch. Einer der Hauselfen hatte es wohl zubereitet, während Clarice die Kinder vom Bahnhof abgeholt hatte.

"So und James hat jetzt eine Freundin, wenn ich das richtig verstanden habe. Lily heißt sie?" James nickte

"Und sie ist auch gleichzeitig noch meine beste Freundin. Lily war die von der ich dir immer erzählt habe, dass ich mit ihr oft wegen James streite. Ich hätte nie gedacht, dass die beiden Mal zusammenkommen." Sirius



musste lachen und auch James brachte ein Lächeln zustande während sein Gesicht rot anlief.

"Na ja ... ist ja auch egal. Ich werde sie ja kennen lernen wenn sie am 2. Weihnachtstag zu uns kommt." Nach dem Essen wollten gerade alle drei Kinder hinauf gehen um ihre Sachen auszupacken und um in der Winkelgasse noch Weihnachtsgeschenke einzukaufen.

"Sirius ... könntest du mit gerade einmal beim Abwasch helfen? Geht ihr zwei ruhig schon mal hoch wir zwei schaffen das schon. Cathrina wusste genau, dass es ihrer Mutter nicht um den Abwasch ging, sondern um etwas anderes, doch was es genau war wusste Cathrina wiederum nicht.

"Vielleicht will sie mit ihm reden weil er sich nicht gemeldet hat. Ich meine Mama war ja auch traurig darüber und hat sich Sorgen gemacht."

"Ja oder ihr ist etwas eingefallen, dass Sirius nie wieder zu seinen Eltern muss." Eine geschlagene Stunde später in denen sich James und Cathrina alle möglichen Theorien haben einfallen lassen kam Sirius dann zu ihnen ins Zimmer ein großes Lächeln spiegelte sich in seinem Gesicht wieder. James und Cathrina sahen ihn fragend an.

"Ich wohne ab nächste Woche bei euch und zwar bis ich Geld habe um mir etwas eigenes zu besorgen." Sirius strahlte übers ganze Gesicht und Cathrina übernahm seine Freude. Sie sprang auf und umarmte Sirius.

"Das ist ja klasse, dann bist du ja jetzt immer bei uns!" Sirius nickte.

"Wann holen wir deine Sachen?" fragte James neugierig.

"Am besten in dieser Woche meine Eltern sind zusammen mit Regulus bei meiner Tante und ihren Schrecklichen Ausgeburten eingeladen, Andromeda natürlich ausgenommen, die würde sowieso niemand aus meiner Familie einladen, außer ich und mein Onkel Alphard. Wir sind ja die gehassten der Familie.

"Okay wie wäre es wenn wir deine Sachen morgen holen und ab dann wohnst du bei uns und bist ein offizielles Familienmitglied."

Am nächsten morgen packten die drei Kinder ihre Sachen und bereiteten sich zum Grimmuald Platz 12 zu fahren, denn Sirius musste nur einige Kleinigkeiten holen die ohne Probleme in einen Koffer passen würden. Die restlichen Sachen würde er dort lassen um seine Eltern zu strafen. James und er hatten extra Muggelposter aus Zeitschriften herausgerissen um sie mit einem Klebezauber im Zimmer aufzuhängen.

Cathrina stand vor dem Haus und war verwundert. Es war ein ganz normales Reihenhaus nichts allzu pompöses wie sie es von der Familie Black erwartet hätte. Sirius öffnete mit einer Losung die Tür und alle traten ein.

"Wir müssen möglichst Leise sein. Kreacher, der elende Hauself meiner Mutter ist schon alt und hört nicht mehr so gut, wenn wir also leise sind bemerkt er uns gar nicht und wir können alles machen, sonst würde er nämlich zu Durella apparieren und meinen Eltern Bescheid sagen. Vorsichtshalber ... könntest du einen kleinen Zauber sprechen Cat?" Cathrina nickte und machte eine kurze, aber elegante Bewegung mit ihrem Zauberstab. So konnten die drei ohne weitere Geräusche zu Sirius Zimmer gehen.

"Na dann mal los nicht war? Ich sehe du hast schon ganze Arbeit geleistet in den Ferien. Oh sie mal ein Foto von uns und sieh da noch andere Bilder von der Schule, wir im Gemeinschaftsraum von Gryffindor und da Andromeda und Nymphadora. Wie süß." Cathrina war von den vielen Bildern entzückt, auch wenn sie wusste, dass sie hier hängen bleiben würden um Sirius Eltern zu verärgern.

"Ich werde die duplizieren Cat, keine Angst die bleiben nicht einmalig hier, falls meine Eltern es doch schaffen sollte alles abzubekommen." Sirius hatte in der Zwischenzeit alle seine Sachen gepackt. Cathrina sah zum Fenster hinaus.

"Könnten wir mal auf die Terrasse gehen Sirius?"

"Ja können wir aber wieso?"

"Ich würde gerne mal was sehen." So veranstaltete Sirius eine kleine Führung durch sein Elternhaus und Cathrina und James fühlten sich sehr unbehaglich dort. Auf der Terrasse blieb Cathrina verwirrt stehen. Sie hatte diesen Ausblick schon einmal gehabt, doch war ihr damals nicht kalt sondern Warm gewesen und der Garten sah auch etwas Freundlicher aus.

"Mein Traum ... " flüsterte sie.

"Das hier? Na ja ich würde es eher einen Albtraum nennen." sagte Sirius doch James schien zu verstehen und zuckte nur lächelnd die Schultern.

"Er kam mir so bekannt vor ..." Cathrina dachte wieder an ihren Traum und den ältesten Sohn die sie dort

gehabt hatte, James David Sirius Potter. Er war ihr bekannt vorgekommen, so als hätte sie ihn schon einmal irgendwo gesehen, doch daran erinnern konnte sie sich nicht genau.

Sie stand genau an der Stelle an der sie in ihrem Traum gesessen hatte und bis auf die Vegetation war alles genauso wie in ihrem Traum. Sie sah förmlich wie ihr Traum sich vor ihrem Inneren Augen abspielte.

Unsanft wurde sie aus dem Tagtraum gerissen denn Sirius und James schleppten sie in Richtung vorder Eingang. Cathrina war noch so überwältigt von ihrem Traum, dass sie einfach alles mit sich machen lies und so war es für die beiden Jungs Cathrina aus dem Haus hinaus zu tragen.

"Was war da mit dir los Cat? fragte James verwirrt als Remus gerade zusammen mir Clarice sein Zimmer plante.

"Na ja ... als ich da auf der Terrasse stand ... da war ich an dem Ort an dem ich auch in meinem Traum war und dann plötzlich kam er zurück alles war wieder so klar wie kurz nachdem ich aufgewacht war, weißt du. Ich war einfach so verwirrt."

"Cathrina ... du machst mir gerade ein bisschen Angst. Wir waren noch nie in diesem Haus und du träumst davon in fast allen Details bis auf die Einrichtung?" Cathrina nickte nur stumm, doch Sirius unterbrach dieses Gespräch als er hineinkam.

## Kapitel 38 - Ferien in Potter Manor

Am 2. Weihnachtstag kam dann Lily zu den Potters und das erste was sie Cathrina gefragt hatte, ob sie Sirius mittlerweile schon näher gekommen war. Dies lies Cathrina fürchten, dass Lily sie überwachen würde und so entschied sie sich Lily ins keinsten Weise zu zeigen, dass sie recht hatte. Leider hatte dies zur Folge, dass Cathrina kaum noch ein Wort mit Sirius wechselte und auch Sirius schien Cathrina aus dem Weg zu gehen, doch warum er es tat wusste sie nicht. Cathrina tat es sehr weh kaum noch mit Sirius zu reden, doch sie sah darin den einzigen Weg die Freundschaft zwischen ihr und Sirius aufrecht zu erhalten.

„Was ist los mit dir Cathrina? Warum redest du nicht mehr mit Sirius?“

„Tu ich doch.“ Cathrina wollte nicht, dass ihr Bruder auch noch mit dem Thema begann, deshalb lenkte sie das Gesprächsthema ab.

„Was hast du von Lily denn zum Geburtstag bekommen?“

„Cat ... okay, du willst nicht darüber reden, aber dann sei wenigstens so ehrlich und sag es.“

Ertappt sah Cathrina zu Boden. Dann kam Clarice dazu und bat alle ihre Sachen zu packen um den Portschlüssel nach Potter Manor zu nehmen. Cathrina war froh, dass ihre Mutter diese unangenehme Unterhaltung mit James beendet hatte und lief schnell in ihr Zimmer.

Dort setzte sie sich zuerst auf ihr Bett und seufzte tief. Warum musste alles in ihrem Leben so kompliziert sein? Warum konnte nicht einmal etwas glatt laufen? Warum musste sie sich in Sirius verlieben? Hatte sie sich nicht in Remus oder jemand andere verlieben können? Dadurch wäre alles einfacher gewesen. Vielleicht musste sie nur jemand andere finden dann würde sie die Liebe zu Sirius vergessen und ihn weiter als ihren zweiten Bruder ansehen.

„Cathrina, bist du fertig? ... Cathrina! Cathrina Randiana Feles Potter hörst du mich den nicht? Würdest du mir einmal antworten?“ verwirrt sah Cathrina ihre Mutter an die plötzlich in der Tür stand. Dann sah ihre Mutter anscheinend die Sorge in Cathrinas Augen, denn sie setzte sich zu ihrer Tochter und legte ihre Hand in ihren Schoß.

„Was ist los meine kleine? Hast du dich mit Sirius gestritten? Bist du deswegen so komisch und redest kaum noch mit ihm?“ Cathrina schüttelte nur den Kopf.

„Nein Mama, es ist alles in Ordnung ich bin gleich unten warte nur einen kleinen Moment.“ Dann verließ Clarice ihre Tochter wieder und Cathrina war erleichtert. Sie wollte nicht, dass auch Ihre Mutter von ihren Problemen erfuhr, denn es reicht ihr, dass James und Lily sie nervten.

„Also fasst euch bitte alle an den Händen und dann bloß nicht los lassen sonst fällt ihr vielleicht genau im Meer aus der Verbindung.“ So stellten sich alle auf.

„Also ich werde den Portschlüssel anfassen. Cathrina nimm bitte meine Hand ihr anderen schließt euch einfach an.“ So kam es, dass Sirius Cathrinas Hand ergriff und ein Kribbeln breitete sich in ihrer Hand aus. Sie konnte das Kribbeln nicht definieren und dann merkte sie wie ihre Hände anfangen zu schwitzen und ihr Kopf immer heißer wurde. Sie konnte s nicht steuern, nicht unterdrücken und auch nicht verstecken. James und Lily sahen grinsend zu Cathrina die sich schnell umdrehte, damit sie sie nicht weiter angrinsen konnten, und damit Sirius nichts bemerkte. Dann fasste Clarice glücklicherweise den Portschlüssel an und alle wurden wie von einem unsichtbaren Seil weggezogen.

Dann standen sie vor Potter Manor.

„Hallo Clarice. Wie schön das ihr hier seit.“ Mia kam auf Clarice zu zusammen mit ihrem Sohn Edgar und dessen Freundin Rita.

„Hi Ed wie geht es dir?“ Cathrina versuchte krampfhaft von sich abzulenken.

„Mir? Mir geht es super danke. Ich habe gehört ihr hat eine Sylvester Feier geplant? Ist eine super Idee.“ Cathrina lächelte denn sie war sich sicher, dass diese Idee damit genehmigt war.

So schrieb sie so schnell wie möglich Briefe an all ihre Freunde und schickte ihre Eule los um die Briefe zu überbringen.

„Cathrina komm schnell Molly ist gerade angekommen!“ Schnell lief Cathrina die Treppe hinunter, denn sie wollte den kleinen Percy unbedingt sehen. Doch bevor sie Percy sah, sah sie Bill und Charly. Cathrina wunderte sich sehr darüber wie die zwei Jungs doch gewachsen waren. Charly konnte mittlerweile Problemlos laufen und sprechen und Bill würde bald mit dem Hausunterricht zu beginnen. Percy war auf Mollys Arm in eine Decke gewickelt und schlief. Bei ihm sah man schon, dass er ein Waschechter Weasley war, denn die Roten dünnen Haare waren nicht zu verbergen. In Arthur und Mollys Augen spiegelte sich purer Stolz auf ihr neues Familienmitglied. Cathrina sah Percy an und in diesem Moment wachte er auf. Er streckte seine Hände aus und wollte nach Cathrinas Haaren greifen doch Cathrina bot ihm lieber ihre Finger an als ihre Haare. So nahm Percy Cathrinas Finger und steckte ihren Daumen in seinen Mund.

„Na Percy, so etwas tut man nicht.“ Lachte Molly und Cathrina zog ihre angesabberten Finger aus Percys Mund.

„Glaub mir Percy, das werde ich dir später mal vorhalten so, dass es dir richtig peinlich ist. Und glaub mir, dass es mit einem Mal nicht getan ist.“ Cathrina wischte ihre Finger an Percys decke ab doch der kleine lachte nur. Auch alle anderen die um Cathrina Molly und Percy standen fingten wild an zu lachen und freuten sich wie wild darüber, dass der kleine lachte.

Die nächsten Tage waren wunderbar acht von den neun Kinder, die sich nun in Potter Manor befanden verbrachten ihre Tage draußen im Schnee und während Lily, Rita und Cathrina versuchten mit Bill und Charly Schneemänner zu bauen testeten James, Sirius und Edgar wie dick das eis auf dem Fluss war. Das ein oder andere mal stand einer der drei Jungs kniehoch im eiskalten Wasser, weil das Eis an manchen Stellen doch nachgegeben hatte, aber das hielt sie nicht davon ab es weiter zu versuchen. Oft mussten die Mädchen die zwei kleinen Jungs davon abhalten es den großen nach zu machen, aber sie hatten überzeugende Argumente, denn sie verwandelten den Schnee in die unglaublichsten Formen.

Am 29. Dezember entschieden sich die größeren, also Edgar, Rita, James, Sirius, Lily und Cathrina nach Dublin zu gehen um die Sylvester feier vorzubereiten. So gingen sie in die dortige Zweigstelle des Ministeriums und beantragten einen Portschlüssel von London nach Dublin. Der Portschlüssel war ein altes T-Shirt in einer Gasse neben dem Tropfenden Kessel und würde bis kurz vor Potter Manor reichen. Das genügte vollkommen und so machten sich die Teenager auf die Suche nach den passenden Party Utensilien.

„Kommt hier ist ein großer Muggel Supermarkt da bekommen wir bestimmt tolle Sachen für unsere Party. Alle stimmten Edgar zu und betraten den Muggel Supermarkt.

Cathrina sah sich erstaunt um. So viele Lebensmittel, Kleider und Spielzeug hatte sie noch nicht an einem Ort vereint gesehen. Der Supermarkt war riesig und in keinster Weise mit denen in der Winkelgasse zu vergleichen. Cathrina ging durch die einzelnen reihen und hätte am liebsten alle eingepackt, doch so viel Muggelgeld hatten sie auch wieder nicht eintauschen können. So mussten sie gut darüber nach denken was sie haben wollten.

So packten sie einige Feuerwerkskörper ein und dann suchten sie nach etwas zu Essen.

Hier davon müssen wir unbedingt etwas mitnehmen. Das ist sehr lecker. Versicherte Lily mit einer Tüte Chips in ihren Händen. Lily wurde im Supermarkt eine Art Anführerin, da sie die einzige war, die sich mit Muggelsachen auskannte. So war der Einkaufswagen nachher prall gefüllt mit Süßigkeiten und Knabberzeug das Lily empfohlen hatte. Sie hatten von jedem jeweils eine Tüte mehr gekauft um die Sachen vorher ausprobieren zu können. Cathrina war auch nicht drum herum gekommen sich ein Muggelspiel zu kaufen Es hieß Monopoly und sie hatte es sich lange angesehen bis alle einstimmig entschieden hatten es zu kaufen und am Abend mit den Erwachsenen zu spielen

Danach gingen sie noch in das Irische Gegenstück zur Winkelgasse und besorgten sich auch noch einige Sachen aus dem Scherzartikel Laden und auch noch einige Zauberer Süßigkeiten.

„Na da scheinen ja viele Leute zu kommen zu eurer Feier.“ Lachte Clarice als sie sah was die Kinder alles eingekauft hatten.

„Oh ihr habt Monopoly gekauft? Das ist ein tolles Spiel! Das habe ich schon gespielt als ich in eurem alter war. Meine beste Freundin Mary war Muggelstämmig und sie hatte mir das Spiel vorgestellt. Ich fand es einfach Klasse und es ist auch noch viel besser wenn man es so belässt wie es ist und nicht verzaubert. Nur ich fürchte wenn wir alle Spielen sollen, müssen wir es ein wenig vergrößern, wir sind ja immerhin 10 Leute nicht

wahr?“ Alle nickten und so sprach Clarice einen Vergrößerungszauber aus. Mit einem Mal war das Spielfeld doppelt so groß wie vorher. Dann veränderte Clarice noch die Straßen Namen und verwandelte das Spiel Geld in Zaubererspielgeld. So befanden sich keine Scheine mehr in dem dafür vorgesehenen Kasten sondern lauter Plastik Münzen. Dann teilte Clarice das Geld aus, während die Kinder je eine Tüte der verschiedenen Süßigkeiten auspackten.

Cathrina war gespannt darauf wie das Spiel wohl sein würde, denn nichts würde sich von selbst bewegen und man musste alles selber machen.

Clarice war als erstes an der Reihe. Sie würfelte eine 12 und landete Prompt auf Kings Cross. Natürlich kaufte sie den Bahnhof.

Das Spiel dauerte 5 Geschlagene Stunden und bis zum Ende es Spieles waren Arthur, Edgar, James, Molly, Mia und Rita bereist ausgeschieden. Lily und Clarice, die das Spiel bereits kannten waren natürlich oben auf, doch auch Cathrina und Sirius verhielten sich klug und waren somit so lange im Spiel geblieben, doch zumindest für Cathrina sah es so aus, als müsste auch sie bald aufgeben. Sie hatte kaum noch Geld und versuchte Krampfhaft anstatt zu bezahlen mit Straßen zu tauschen, doch irgendwann brachte auch dies nichts mehr und sie musste aufgeben. Letzt endlich hatte Clarice das Spiel gewonnen, da sie einfach mehr Würfelglück hatte als Lily, die andauernd auf irgendwelche Straßen von Clarice kam.

Nachdem das Spiel beendet war gingen die Kinder alle zu Bett während die erwachsenen sich noch im Wohnzimmer unterhielten.

Cathrina teilte sich ihr Zimmer mit Lily, während James und Sirius einem Zimmer schliefen. Sie hatte Angst. Sie lag lange wach in ihrem Bett, denn sie wollte einfach nicht einschlafen sie wusste genau was passierte, wenn sie einschlief. Langsam stieg sie aus ihrem Bett, damit Lily nichts bemerkte. So ging sie also dann in das Zimmer wo James und Sirius schliefen.

„Da bist du ja. Wir haben schon auf dich gewartet.“ Cathrina lächelte leicht und setzte sich zu James und Sirius aufs Bett.

„Seid ihr denn nicht müde?“ die beiden Jungs schüttelte den Kopf und kramten noch einige von den Süßigkeiten heraus. Cathrina fand es toll von den beiden, dass sie versuchen wollten sie Wach zu halten, doch sie wusste genau, dass das nicht mehr lange gut ging, denn irgendwann musste sie schlafen. Tatsächlich schlief sie sehr schnell ein ohne, dass sie es wirklich bemerkt hatte. Und dann kam er wieder dieser Schreckliche Traum. Sie befand sich wieder in einer kleinen Gasse vor einer Wiese und wollte sehen wo ihre beiden älteren Geschwister hinliefen als plötzlich Voldemort auftauchte. Cathrina rannte hinter einige Weinfässer und versteckte sich. Dann musste sie mit ansehen wie David und Clariandra umgebracht wurden.“ Schreiend und schweißgebadet wachte sie wieder auf. James und Sirius hatten sich zu ihr gesetzt und hatten anscheinend schon geahnt dass sie bald aufwachen würde, denn sie hielten ihr ein Stück Schokolade hin.

Der 31. Dezember wurde sehr hektisch denn die anderen waren schon da und alle mussten mit anpacken, damit das Sylvester fest ein voller Erfolg wurde. Die Mädchen bereiteten das Essen vor während die Jungs das Feuerwerk planteten. Die erwachsenen standen den Kindern mit Rat und Tat zur Seite und so fügte Arthur noch ein paar Spezialeffekte zum Feuerwerk und Molly, Clarice und Mia halfen den Mädchen ein wundervolles essen zu zaubern.

So begann die Feier am Abend mit einem wunderbaren Festmahl wie es die Hauselfen nicht besser hätten hinbekommen können. Darauf folgte eine Runde Monopoly und dann das Pompöse Feuerwerk das Highlight war jedoch eine Ladung die sich als die Jahres Zahl 1977 entpuppte. Alle waren wie gebannt von diesem wundervollen fest und schliefen zufrieden ein.

## Kapitel 39 - Koma

Diese Weihnachtsferien waren zwar angenehmer gewesen als die letzten, aber Cathrina war nichts desto trotz froh, dass sie schnell wieder vorbei waren und sie wieder ihrem gewohnten Trott in Hogwarts nach gehen konnte. Sie hoffte außerdem, dass Lily sie endlich in Ruhe lassen würde mit ihren andauernden Anspielungen. Leider hatte Cathrina sich damit gewaltig geirrt, denn Lily hatte anscheinend auch alle anderen in die Geschichte mit einbezogen denn wann immer Sirius und Cathrina auch nur einige Zentimeter zu nah beieinander standen zwinkerte die Mädchen Cathrina zu.

"Versteht ihr es nicht? Sirius ist mein Bruder und ich will nichts von ihm. Und wenn es so wäre dann würde ich es vergessen wollen, denn unsere Freundschaft würde auf dem Spiel stehen!" Cathrina hoffte sie hatte es endlich deutlich genug gesagt.

"Ach quatsch!" meinte Rolanda.

"Was denkst du denn? Glaubst du, du bist noch mit Remus befreundet, wenn ihr euch mal trennt?" Rolanda zuckte mit den Schultern und Cathrina war sich sicher alle überzeugt zu haben.

"Aber dann hatte ich wenigstens die schöne Zeit mit ihm und ich glaube nach einiger Zeit kann man die Freundschaft neu beleben, wenn man etwas dafür tut und es wirklich will." Cathrina schüttelte den Kopf und zog sich ihre Bettdecke über den Kopf. Warum verstanden die anderen nicht? Warum war es so schwer für sie zu verstehen? Oder war es vielleicht sie die sich einfach zu viele Sorgen über alles machte? Dachte sie vielleicht einfach zu viel über alles nach? Unruhig schlief Cathrina an diesem Abend ein.

"Cat, komm schon! Wir müssen doch zu Harry und Ginny! Du willst doch nicht etwa die Hochzeit deines eigenen Neffen verpassen oder doch?"

"Nein nein, ich komme ja schon Sirius. Du könntest Lily und James mal die Schuhe anziehen. Während ich Regulus in den Kinderwagen stecke." Sirius kam auf Cathrina zu und Cathrina war erstaunt. Er sah noch relativ Jung aus er konnte nicht älter sein als 25. Als sie Sirius so ansah sah sie einen wesentlich älteren Sirius, einen Sirius dessen Körper mit Tattoos und Wunden überseht war, einen Sirius mit langem lockigen Haar und Bart, einen dünnen und kranken Sirius.

"Okay wir können." sagte er und hatte zwei kleine Kinder bei sich. Sie waren um die 6 Jahre alt und das Baby im Kinderwagen konnte auch nicht sehr alt sein. Dann gingen die beiden aus der Tür hinaus und apparierten. Als Cathrina ihre Augen öffnete sah sie Godric's Castle vor sich und alles war festlich geschmückt.

"Da bist du ja endlich! Wir warten schon alle auf dich und die beiden kleinen!" vor ihr stand eine Frau mit wunderschönem, gelocktem braunen Haar. Sie hatte dasselbe Kleid an wie auch Cathrina.

"Ja ja, Hermine, ich komme ja schon. Denkst du ich will die Hochzeit meines Neffen verpassen? Lily, James, geht ihr bitte da rüber zu Molly, die gibt euch eure Sachen." lachend liefen die beiden Kinder rüber zu Molly.

"Ich seh dich ja dann nachher ich gehe mal zu Harry und sehe nach wie es ihm geht." er gab Cathrina noch einen kurzen Kuss und verschwand dann im Inneren des Schlosses.

"Wenn ich euch zwei sehe ... man könnte echt denken ihr wärt ein junges Liebespaar das gerade einmal frisch seine Ausbildung hinter sich hat." Cathrina musste lachen. Da hatte Hermine nicht gerade unrecht.

"Na ja damals waren wir aber ganz anders drauf. Wenn du mal überlegst, da hatten wir noch keine drei Kinder und waren auch noch nicht verheiratet.

"Und ihr hattet keine Ahnung was alles passieren würde ..."

"Das stimmt, all das hätte ich mir damals nicht einmal in meinem schlimmsten Albträumen vorgestellt. Aber es ist vorbei und ich habe meine Entschädigung bekommen und das genügt mir."

Die beiden Frauen gingen in den Innenhof wo schon Bänke und eine Art Altar aufgebaut waren und warteten. Langsam füllten sich die Bänke und Cathrina sah viele bekannter Gesichter.

Dann musste sie Stellung nehmen, denn die Zeremonie würde gleich beginnen. Vorne weg liefen Lily und James mit Blumen, dahinter Ginny mit Arthur und dann kamen Cathrina Hermine und noch zwei anderen Frauen. Vorne stand Harry und Cathrina wunderte es einmal mehr wie ähnlich er seinem Vater doch sah.

Cathrina wachte auf und war wieder einmal verstört doch sie musste lachen. Sie verstand ihre Träume nicht mehr. Warum wandte sich alles Gegen sie? Warum wollte selbst die nicht mehr verstehen was sie vor einigen Tagen noch als selbstverständlich angesehen hatte?

Warum war sie sich auf einmal nicht mehr sicher ob sie die richtige Entscheidung getroffen hatte?

Die nächsten paar Tage schienen alle sie in Ruhe zu lassen und redeten nicht mehr mit ihr über Sirius, doch das alles schien einen Grund zu haben, denn oft merkte sie wie eine ihrer Freundinnen ihr hinterherschlich. Leider war sie sich nie 100%ig sicher sodass sie sie darauf hätte ansprechen können.

Eines Abends dann kam Lily zu ihr.

"Hey Cat, Hagrid hat uns eingeladen die Einhörner zu besuchen er füttert und Pflegt sie gleich wieder kommst du mit?" fragte Lily und zeigte Cathrina einen Brief von Hagrid. Misstrauisch beäugte sie den Brief, doch es war definitiv Hagrids Handschrift. Sie machten sich also auf den Weg. Es war schon dunkel und kaum jemand befand sich noch draußen, doch für Cathrina war es als Vertrauensschülerin kein Problem nachts umherzuwandern.

Es war kühl draußen und Cathrina zog sich ihre Jacke über, denn bis zu Hagrids Hütte mussten sie schon ein bisschen laufen.

Cathrina beschloss am See vorbeizulaufen um nach dem Riesenkraken zu schauen der sich ab und zu nachts blicken lies, doch er war weit und breit nicht zu sehen. Plötzlich erhellte sich der Nachthimmel mit rotem Licht. Cathrina und Lily wurde beide zurückgerissen und landeten im See. Algen schlangen sich sofort um Cathrinas Beine und Cathrina musste sehr kämpfen um sich über Wasser zu halten. Auch Lily schien Probleme zu haben den sie strampelte angestrengt im Wasser.

"HILFE!" beiden schrieten sich die Seele aus dem Leid doch niemand konnte sie hören. Cathrina verfluchte sich, dass sie ihren Zauberstab vergessen hatte, oder ihn aus Leichtsinn nicht mitgenommen hatte. Sie musste doch wissen, dass man immer in einen Hinterhalt oder ähnliches geraten konnte, vor allem wenn man am liebsten Tot gesehen wurde.

Die Algen zogen sie in den Abgrund immer tiefer und tiefer Lily hatte anscheinend mehr kraft denn sie hielt sich noch oben. Cathrina sah die strampelnden Beine von Lily doch dann wurde um sie herum alles schwarz. Sie öffnete ihre Augen wieder und schaffte es plötzlich sich aus den Algen zu befreien. Sie schwamm so schnell es ging hinauf, doch sie spürte das Wasser gar nicht sie hatte auch nicht das Gefühl gleich zu ersticken. So tauchte sie aus dem Wasser auf. Lily lag bereits draußen. James hielt sie in seinen Armen sein Gesicht war von Sorgen überfüllt.

"Wo ist Cat? CAT! CAT" Sirius sah um sich dann sprang er in den See. Cathrina sah sich um.

"Hier bin ich doch! Ich bin doch hier!" doch niemand schien sie zu hören.

"Ich hoffe ihr ist nicht passiert ..."

"James sieh doch!" Remus zeigte auf eine dunkle Gestalt am anderen Ufer des Sees. Cathrina erkannte sie sofort, es war Bellatrix. Sie hatte das alles veranstaltet. Nun bekam Cathrina angst. Niemand hörte sie, war sie etwa Tod? Dann sah sie Sirius wieder auftauchen. Er hatte eine Bewegungslose Cathrina in seinen Armen.

" NEIN!" James schrie auf und wollte zu der dunklen Gestalt laufen, doch sie war bereits verschwunden. Sirius hielt Cathrina in den Armen und fing an zu weinen. Er drückte sie an sich so als wolle er sie mit seiner Wärme zurück holen. Dann kamen Dumbledore und Madam Pomfrey angerannt, Peter im Schlepptau.

"Dumbledore ging zu Lily während Madam Pomfrey sich sofort um Cathrina kümmerte.

"Sie müssen beide hoch in den Krankenflügel." das musste heißen, dass Cathrinas Körper noch Lebenszeichen von sich gab.

"Wir müssen sie an einige Geräte anschließen Professor, oder sie schafft es nicht. Ihr Sauerstoffhaushalt ist drastisch gestört. Ein künstliches Koma ist der einzige Weg sie zu retten." Künstliches Koma? Aber was sollte das alles? Sauerstoffmangel, aber bedeutete das nicht, dass auch das Gehirn zu wenig Sauerstoff bekam und es großen Schaden nehmen könnte? Würde sie Geistig behindert wieder aus diesem Koma aufwachen?

Schnell rannten alle hinauf in den Krankenflügel.

"Es war Bellatrix. Ich habe sie gesehen." sagte James dann zu Dumbledore. Dieser verzog sein Gesicht. Man konnte ihm ansehen, dass ihm das alles sehr missfiel, denn Cathrina hatte den alten Mann noch nie so besorgt gesehen. Als dann Madam Pomfrey den Zauber sprach um Cathrina in ein künstliche Koma zu versetzten wurde wieder alles Schwarz um Cathrina. Sie konnte nur noch Stimmen vernehmen, aber welche

Zeit verging oder wo sie war, konnte sie nicht sagen.

"Hey Cat, Madam Pomfrey hat gesagt wir sollen mit dir sprechen. Sie sagt du hörst alles was wir dir sagen. James und Sirius glaube nicht daran, aber ich schon. Es tut mir so leid was passiert ist. Wir hätten nicht zum See gehen dürfen. Wir hätten gar nicht raus gehen dürfen, es tut mir alles so leid." Cathrina konnte an der Stimme erkennen, dass es Lily war die mit ihr sprach, doch sehen oder fühlen konnte sie Lily nicht. Ab und zu kam Madam Pomfrey und sah nach ihr, aber sonst war alles Still und dunkel, anscheinend hatten sich alle entschlossen sie in Ruhe zu lassen, damit sie sich auskurieren konnte.

Sie hörte wie die Tür sich zu öffnen schien dann hörte sie leise Schritte die immer näher kamen. Dann wurde ein Stuhl verrutscht, genau neben ihr.

"Ich weiß du kannst mich nicht hören, vielleicht ist das auch gut so ..." Cathrinas Herz machte einen Satz, es war Sirius. Verzweifelt versuchte sie ihre Augen zu öffnen oder irgendeine Bewegung zu machen um Sirius zu signalisieren, dass sie sehr wohl hörte was er zu sagen hatte.

"Na ja ... ich glaube zumindest nicht daran was Madam Pomfrey gesagt hat. James auch nicht. Sei ihm nicht böse, dass er nicht kommt, er ist zu sehr in Sorge um dich. Er will nicht herkommen, weil er Angst hat weißt du. Ich hatte auch erst Angst, deswegen komm ich so spät. Als ich dich aus dem See geholt habe, da warst du so leblos und ... und ich dachte du bist tot. Weißt du wie schrecklich das alles für mich war? Und jetzt? Jetzt liegst du hier, bist weder tot noch lebendig und wir können nichts tun als abwarten ob alles wieder gut wird. Ich will nicht mehr abwarten Cat! Ich will, dass du jetzt wieder gesund wirst. Ich vermisse dich! Ich will wieder mit dir durch Hogwarts laufen können, von dir zum Lernen aufgefordert werden. Ich will einfach, dass du wieder bei mir bist!" Cathrina hörte Sirius Schluchzen und ihr Herz wurde schwer. Sie wollte ihn umarmen, wollte ihm sagen, dass sie mit aller Kraft versuchte wieder aufzustehen und wieder gesund zu werden, doch sie konnte es nicht. Sie konnte sich einfach nur seine wehklagen anhören.

"Weißt du ich bin auch hier her gekommen um den anderen zu entkommen. Seit den Sommerferien, benehmen sie sich alle so komisch. Remus und Peter fragen mich immer aus ob da was zwischen uns laufen würde. Ich habe ihnen immer gesagt das alles wie immer sei, du seist meine kleine Schwester mehr nicht." Cathrina spürte eine Welle der Enttäuschung in ihr, doch sie hatte es erwartet.

"Aber ich habe neuerdings so komische Träume von uns beiden ... und seit meiner Reaktion am ersten Schultag, habe ich langsam gemerkt, dass mein Verstand nicht gewinnen wird. Immer wieder träume ich davon wie wir älter und verheiratet sind. Wir haben drei Kinder weißt du. Und dieses Gefühl, dass ich in den Träumen habe will ich nicht mehr verlieren. Erst heute hatte ich wieder einen solchen Traum." Cathrina wollte ihm zeigen, dass sie ihm zuhörte, denn auch sie hatte diese Träume immer wieder gehabt. Sie wollte ihm zeigen, dass sie das gleiche dachte wie er, doch sie konnte nicht.

"Weißt du wir beide wir wahren Erwachsenen und hatten zwei Kinder einen Jungen und ein Mädchen. Wir waren in dem Haus meiner Eltern, aber es sah ganz anders aus, viel freundlicher.

Du warst schwanger und ich habe mit unseren beiden Kindern im Garten gespielt. Ich glaube sie hießen James und Lily." Cathrina überlegte kurz. Das waren doch auch die Namen der Kinder in ihrem Traum.

"Dann hat die Türe geklingelt und 2 Pärchen kamen ins Haus. Der größte von ihnen hätte gut ein Sohn von Arthur und Molly sein können und die eine Frau eine Tochter. Der andere Mann hieß Harry und sah aus wie ein Spiegelbild von James. Die 4 kamen zu uns um deinen 38. Geburtstag zu feiern. Ich kann mich aber noch genau an dein Gesicht erinnern, du sahst nicht älter aus als 21, vielleicht 22. Ich habe mich so glücklich gefühlt Cat, so unglaublich glücklich. Ich traue mich nur nicht es dir zu sagen weißt du, ich meine das was wir im Moment haben könnte dadurch kaputt gehen ... aber andererseits kann es auch kaputt gehen wenn wir es nicht versuchen." Cathrina wünschte sie so sehr endlich wieder aufzuwachen.

"Oh, Cathrina wann wachst du endlich wieder auf?" Sie hörte ein leises Schluchzen von Sirius. Wie gerne wollte sie ihn jetzt festhalten und ihm sagen, dass alles gut werden würde, dass sie genau die selben Träume hatte und genau das selbe dachte wie er?

"Was haben sie getan Black?" es war Madam Pomfrey.

"N-nichts ich habe nur bei ihr gegessen."

"Ihre werte haben sich in der letzten Stunde drastisch verbessert. Sie zeigte wieder eine rege Gehirnaktivität. Ich lasse sie jetzt aufwachen, treten sie bitte beiseite." Dann wachte Cathrina langsam auf. Sie konnte wieder all ihre Gliedmaßen spüren und versuchte langsam diese auch wieder zu bewegen, es funktionierte. Dann öffnete sie die Augen.



"C-Cat?" Sirius sah sie verwundert und Zugeleich erfreut an, auch Madam Pomfrey lächelte.

"Hey Sirius, was machst du hier? Und wo sind die anderen?" Cathrina wollte Sirius lieber im Dunkeln darüber lassen was sie alles gehört hatte. Sirius hatte ihr zwar sein Herz ausgeschüttet, doch er hatte dies in dem Glauben getan, dass sie ihn nicht hörte und sie empfand es als eine Art betrug ihm diese Illusion zu nehmen.

"Die sind im Gemeinschaftsraum. Alle sind besorgt um dich Cat, besonders James." Cathrina wollte sich aufsetzen, doch Madam Pomfrey sah sie mit strafenden Blicken an.

"Aber ich kann doch wieder laufen. Machen sie doch nur einen Check und wenn wieder alles in Ordnung ist darf ich gehen wenn sie noch irgendeine Kleinigkeit finden dann bleibe ich hier. Natürlich war mit Cathrina wieder alles in Ordnung, denn ihr Wille wieder aufzustehen war sehr groß.

So ging sie also mit Sirius in Richtung Gemeinschaftsraum und keiner der beiden verlor auch nur ein Wort.

Im Gemeinschaftsraum angekommen liefen gleich alle erfreut zu Cathrina und umarmten sie nur James konnte sie nicht sehen. Erst als sie sich mit ihren Freunden hinsetzten wollte sah sie, dass James vor dem Kamin auf dem Boden saß und sich Bilder ansah.

"Da siehst du ja richtig scheiße aus James." er drehte sich um und Cathrina sah tränen in seinen Augen. Danach erstaunen und Freude. Er sprang auf und umarmte seine kleine Schwester überschwänglich und Cathrina merkte förmlich wie ihm tausende kleiner Steinchen vom Herzen vielen. Die beiden brauchten keiner Worte um auszudrücken was sie in dem Moment fühlten es reichten die Blicke die sie austauschten und alle waren Fasziniert von dieser Art der Kommunikation.

Cathrina war sehr erschöpft und hatte gehofft früh in ihr Bett zu kommen, doch das konnte sie vergessen, denn alle wollten wissen was passiert war und wie man sich fühlt wenn man im Koma ist.

"Während ich im Koma lag, war alles dunkel. Ich konnte mich nicht bewegen obwohl ich dachte meine Muskeln anzuspannen. Es war komisch und doch befreiend." Sie wollte die frage ob sie etwas davon gehört hatte von dem die anderen mit ihr gesprochen hatten umgehen und ging gar nicht darauf ein als Johanna sie das fragte.

"Wie lange lag ich den in diesem Koma?" Cathrina wollte wissen ob es ihn nur so kurz vorgekommen war, oder ob es tatsächlich nur wenige Stunden gewesen war.

"Wir haben den 16. Juni Cat, die Prüfungen haben schon begonnen, Dumbledore sagte aber du musst dir keine Sorgen machen, du wärst schlau genug auch so ins letzte Jahr zu kommen." ungläubig sah Cathrina ihren Bruder an.

"Den 16. Juni? Aber, aber das heißt ja ich war ..."

"4 Monate im Koma gelegen ... ja."

"Es kommt mir aber nicht so lange vor. Ich fühle mich als seien gerade einmal ein paar Stunden vergangen seit ich in den See gefallen bin." Alle Schüttelten bedrückt den Kopf.

"Dann fangen ja in 3 Tagen schon die Sommerferien an ... Oh mein Gott!!!" Cathrina war total aufgelöst. Wie hatte sie nur ein halbes Schuljahr lang im Koma liegen können! Sie hatte so viel an Stoff verpasst sie konnte es gar nicht glauben.

## Kapitel 40 - Ferien am Meer

Cathrina verbrachte die Sommerferien hauptsächlich damit den ganzen Stoff den sie verpasst hatte nachzuholen. Unterdessen hatten Sirius und James Spaß daran Vernon zu ärgern. Lily, die die Ferien bei den Potters verbrachte half Cathrina dabei den Stoff nachzuholen doch wann immer sie tief im Stoff steckten wurden sie von James und Sirius aufgehalten. Je öfter sich die Mädchen darüber beschwerten desto schlimmer wurde es und bald war es so, dass Lily und Cathrina es aufgegeben hatten zu lernen.

Oft gingen die vier darauf in den Park und saßen an dem kleinen Teich. Sie sahen den Muggel Kindern dabei zu wie sie auf dem Spielplatz spielten, mit ihren Hunden ausgingen oder die Vögel jagten und Cathrina musste sich immer wieder an ihre Träume erinnern irgendwann würde sie sicherlich einmal Kinder haben und sie wünschte sich nichts sehnlicher als dass es genau die Kinder sein würden die sie in ihren Träumen gesehen hatte.

Sie erappte sich auch immer öfter bei dem Gedanken an den älteren Sirius der ihr so viel Liebe schenkte. Sie sah ihn vor sich wie er da stand und sie mit einem strahlen in den Augen ansah.

Nein Moment, das war gar keine Vorstellung, das tat er wirklich. er stand vor ihr und strahlte sie an.

"Sollen wir ans Meer fahren und dort schwimmen gehen? Wir alle zusammen? Wir waren noch nie am Meer."

"Das ist eine klasse Idee ... Cat? Geht das okay?" Cathrina nickte nur kurz. Seit dem Unfall am See war sie nicht mehr ins Wasser gegangen. Würde sie nun Angst davor haben oder wäre alles wie immer?

Die vier gingen nach Hause und packten ihre Sachen mit Clarice Erlaubnis apparierten Sirius und James, die beide schon ihre Apparierprüfung absolviert hatten, zusammen mit Lily und Cathrina an den Strand von Brighton. Dort bauten sie das Zelt auf, das Eric vor vielen Jahren teuer erstanden hatte.

"Das Ding war echt sein Geld wert oder? Was denkt ihr?" Sirius hatte recht, denn das Innere des Zeltes sah nicht wie ein kleines Muggelzelt aus sondern es sah auch wie ein kleiner Bungalow mit 4 durch Tücher abgegrenzten Zimmern. Cathrina und Lily sollten in dem einen und Sirius und James in dem anderen Zimmer schlafen, doch keiner schlief in einem der Zimmer, sondern alle schliefen zusammen in dem großen mittleren Zimmer.

"Los kommt schon lasst uns ne Runde baden gehen." rief Sirius und er rannte in Badeshorts aus dem Zelt in Richtung Strand. James folgte ihm sofort während Cathrina und Lily sich zuerst noch umziehen mussten. Die beiden hatten sich am Vortag noch extra auf den Weg gemacht um neue Bikinis zu suchen und hatten auch Prompt zwei schöne gefunden. Cathrina trug einen in den Gryffindor Farben und Lily hatte einen Grünen gefunden der ihre Haare zur Geltung brachte.

Als die beiden den Jungs folgten waren diese schon im Wasser und veranstalteten ein Wettschwimmen wer zuerst wieder an Land war. James gewann weil er größer war und schon etwas früher wieder auf Grund laufen konnte als Sirius.

"Kommt mit, das Wasser ist herrlich." Lily folgte James Aufruf, aber Cathrina zögerte. Als sie in das Wasser sah erinnerte sie sich daran wie sie im See untergegangen war. Sie traute dem offen Gewässer nicht. Wenn sie es sich recht überlegte wäre sie lieber in ein Freibad gegangen.

"Komm Cat, du schaffst das." so sehr James sie auch ermutigte Cathrina betrat das Wasser nicht.

"Wenn ich dich auf den Arm nehme und dich festhalte?" fragte Sirius. Cathrina hatte großes Vertrauen in Sirius, doch traute sie es sich? Bevor sie es sich anders überlegen konnte nickte sie schnell. Sirius bückte sich und nahm sie hoch und so lang sie auf seinen Armen und musste ihm voll und ganz vertrauen. James und Lily sahen sich fröhlich an und schienen wieder einmal zu tuscheln, doch das interessierte Cathrina nicht. Sie konzentrierte sich ganz darauf keine Angst zu haben. Sirius ging langsam und vorsichtig, Schritt für Schritt ins Wasser und Cathrina war sich sicher, dass er jederzeit wieder rausgegangen wäre, wenn sie es ihm nur gesagt hätte, doch sie wollte nicht, sie wollte es schaffen. Immer weiter und weiter ging Sirius mit ihr ins Wasser, bis er sie nicht mehr auf beiden Armen tragen konnte.

"Traust du dich mich los zu lassen?" Cathrina schüttelte den Kopf. Unbewusst hatte sie sich an Sirius Schulter geklammert. Dann schwang sie aber zumindest ihre Beine von seinem linken Arm herunter. Er packte sie dann auf seinen Rücken so konnte er ohne Probleme noch ein Stück weiter hinein. Es wurde nun schon

langsam dunkel und die drei entschieden sich wieder aus dem Wasser zu gehen.

"Wie wäre es, wenn wir in einen dieser Muggelpubs gehen? Ist doch bestimmt auch mal lustig." Cathrinas Vorschlag schien gut zu sein denn alle hatten zugestimmt. So zogen sie sich um, aßen etwas im Zelt und dann traten sie ein in das Nachtleben der Muggel. Sie gingen in einen Irish Pub namens O'Ches und setzten sich an einen der Tische.

"Das ist ein Fernseher oder?" fragte Sirius neugierig.

"Ja aber psst, mit solchen Fragen in der Lautstärke fallen wir zu sehr auf Sirius." In Sachen Muggelverständnis vertrauten alle ganz auf Lily, sie hatte schließlich die besten Erfahrungen.

"Ich hätte gerne ... was können sie mir denn Empfehlen?" Sirius verstand nicht so ganz was alles für Getränke auf der Karte standen und Cathrina musste lachen.

"Geben sie ihm am besten einen Baileys On Ice." sagte Lily kühl und alle bestellten dasselbe. "Nun ja Cat ... in 2 Stunden bist du 16 und dann darfst du auch mit dem Apparierttraining beginnen. Und dann dauert es natürlich nicht mehr lange und du bist Volljährig." James lächelte seine Schwester an.

"James ... du bist so gemein. Du weißt ganz genau, dass ich am liebsten auch schon Volljährig wäre." James Grinsen wurde nur breiter.

"Na ja aber nichts desto trotz absolvieren wir alle zusammen dieses Jahr unsere UTZs und dafür sollten wir gewaltig lernen." bemerkte Lily und Cathrina nickte.

Dann bekamen die drei ihre Getränke und noch bevor Cathrina ihren Baileys probiert hatte, hatte Sirius ihren auch schon in der Hand.

"Hey!"

"Du bist noch zu jung um Alkohol zu trinken." lächelte er.

"Ach und du nicht oder wie?"

"Nein ich bin volljährig du nicht."

"Aber nicht in der Muggelwelt Sirius." Cathrina grinste ihn an und nahm sich ihr Getränk zurück dann nippte sie einmal kurz.

"Schmeckt wie ... wie ein Toffee. Lecker." Und schon hatte sie ihr Glas leer. Die vier bestellten noch 4 weitere Baileys bis sie die Wirkung merkten und sich entschlossen auf Softdrinks umzusteigen. Plötzlich sprang Sirius von seinem Platz auf.

"Fünf ... vier ... drei ... zwei ... eins ... Happy Birthday!" Sirius sprang Cathrina um den Hals um ihr als erster zu gratulieren. Cathrinas ganzer Körper prickelte und ein wohliges warmes Gefühl durchlief sie.

"Danke Sirius." Dann gratulierten auch James und Lily ihr und der Wirt des Irish Pub gab ihr ein Getränk ihrer Wahl aus.

"Ich hätte gerne ... einen Sex on the Beach." Las Cathrina vor und alle fingen an wie kleine Schulmädchen zu lachen.

"Was ist das denn? Musst du jetzt mit dem Typen raus gehen?"

"Ach quatsch Sirius, das ist ein Cocktail! Kannst ja gleich mal Probieren."

"Du willst deinen Sex on the beach mit mir teilen? Geht das nicht alles was schnell. Ich wusste ja noch nicht mal das da was ist." Alle mussten lachen bis der Cocktail endlich kam.

"Der sieht ja echt lecker aus Cat, darf ich auch mal probieren." Und so nippten alle mal an Cathrinas Cocktail und alle befanden ihn als lecker.

die vier blieben noch bis 3 Uhr morgens in diesem Pub und begaben sich dann erst wieder zu ihrem Zelt.

Cathrina fühlte sich komisch. So leicht und gleichzeitig schwer, irgendetwas stimmte wohl mit ihr nicht.

"Das ist der Alkohol Cat, der macht das, keine Sorgen morgen ist entweder alles wieder weg, oder du hast einen Kater, weil du zu viel getrunken hast." Cathrina sah Sirius verwirrt an, doch es blieb ihr keine Zeit mehr zu antworten, denn sie schlief sofort ein.

Am nächsten Morgen war alles wieder vergessen und Cathrina war so fit wie eh und je. Die beiden Mädchen hatten die Jungs zu einem kleinen Stadtbummel überreden können und so zogen die vier von Geschäft zu Geschäft. Sirius und James waren schon vollkommen bepackt als die Mädchen dann endlich das letzte Bekleidungsgeschäft verließen.

"Also mir wird langsam ganz heiß ... ist ganz schön schwer ..." Cathrina beäugte Sirius kritisch, doch sie konnte tatsächlich kleine Schweißperlen auf seinem Oberkörper sehen. Andere hätten bei diesem Anblick

vielleicht die Nase gerümpft, doch Cathrina gefiel dieses Lichtspiel, das sich nun auf Sirius' Oberkörper auftrat.

"Hey Cat, wie wäre es wenn wir heute mal in ein Freibad gehen? Da kannst du dann ohne Bedenken schwimmen."

"Klar das können wir machen, aber wo ist denn eines?"

"Ach wir finden schon eines keine Sorge." So gingen die vier ins Zelt und packten die Sachen um Baden zu gehen. Als sie sich auf die Suche machten fanden sie schnell ein geeignetes Freibad und breiteten dort ihre Handtücher aus. Cathrina holt außerdem noch ein Buch heraus, aber es war kein Schulbuch.

"Die Chroniken von Narnia?" las Sirius vor.

"Ja eines der Muggelbücher, die ich mir eben gekauft habe. Ich habe mir gedacht wenn Muggel diese Bücher toll finden könnte ich die auch mal lesen." Cathrina zeigte Sirius den Klappentext und dann fing sie an zu lesen.

"Komm schon wir gehen ins Wasser. Kommst du mit Sirius?"

"Nein James, ich will erst einmal ein bisschen Braun werden. Würde dir übrigens auch nicht schaden so blas wie du bist." James verdrehte nur seine Augen und sprang zusammen mit Lily ins Wasser.

"Du kannst ruhig mit ihnen gehen."

"Nein, ich will mich bräunen." Cathrina sah ihn an, doch sie fand keine Stelle an der er nicht angenehm gebräunt war.

"Na dann aber bräune dich nicht zu viel, sonst bekommst du noch einen Sonnenbrandt. Sirius erhob eine kleine Flasche in der eine Art Trank war.

"Willst du auch? Du kannst dich so lange bräunen wie du willst und bekommst keinen Sonnenbrandt. Ist wohl kein richtiger Trank sondern eher eine Tinktur, du musst sie dir auf die Haut streichen, aber nur ganz dünn."

Cathrina nahm sich die Flasche und träufelte etwas von dem gelben, flüssigen Zeug auf ihren Arm und verteilte es gut. Dann machte sie weiter. Am Rücken musste sie allerdings anhalten.

"Komm ich mach dir das, schließlich hast du ja heute Geburtstag."

"Wie gnädig von dir." Cathrina und Sirius grinnten sich an und dann drehte sie sich um. Die kalte Flüssigkeit berührte ihren Rücken und sie zog sich etwas zusammen. Sie hatte gewusst, dass sie kommen würde, doch wo und wann hatte sie nicht gewusst. Dann kamen Sirius Hände dazu. Sie waren ein klein wenig rau, aber das machte Cathrina nichts aus, denn sie strahlten eine gewisse Wärme aus. Cathrina genoss diese Berührungen und war verwirrt. Früher, als sie noch kleiner gewesen waren, hatte Sirius ihr auch schon oft den Rücken eingekremt, doch nie hatte sie sich so dabei gefühlt nie hatte sie sich gewünscht er würde nie wieder aufhören, doch heute tat sie es.

## Kapitel 41 - Ausversehen verliebt

Der wunderschöne Sommer am Meer war schnell vorüber und alle mussten wieder in die Schule, doch diesmal war es etwas ganz anderes. Sie würden zum letzten mal von Kings Cross aus nach Hogwarts fahren. Dann würden sie auch ihre letzte Willkommensfeier miterleben, die letzte Einweisung neuer Schüler.

"Ich bin Schulsprecher!" tönte James und riss Cathrina somit aus den Gedanken.

"Ich auch James." antwortete Lily als sie ihren Brief öffnete. hatte seinen Brief schon lange geöffnet gehabt und er hatte keine Besondere Auszeichnung oder ähnliches bekommen. Cathrina wusste, dass sie wieder ein neues Vertrauensschülerabzeichen bekommen hatte und erwartete auch nicht mehr. Sie war froh nicht die ganze Verantwortung zu tragen.

Die Fahrt zur Schule wurde regelrecht eine Erinnerungsfahrt, da alle erzählten woran sie sich noch erinnern konnten. Peter erinnerte sich an die erste Fahrt als er Sirius und James kennen gelernt hatte, während Sirius sich daran erinnerte wie sein Bruder einmal in ihrem Abteil aufgetaucht war um Sirius Angst ein zu jagen. James erzählte laut, wie er Lily dazu gebracht hatte auch endlich ins Abteil zu kommen.

Cathrina erinnerte sich an die erste Fahrt ohne Sirius, doch sie redete nicht davon immerhin gab es so viele Sachen die anderen, vor allem Sirius nicht wussten. Es war bereits dunkel und Cathrina unterhielt sich mit Remus darüber was er den in den Ferien so mit Rolanda gemacht hatte als

Der Zug uhrplötzlich stoppte. Alle Lichter wurden dunkel und der Zug wurde gewaltig durchgeschüttelt. Die Mädchen fingen an zu schreien und die Jungs, bis auf Peter, sprangen auf und zückten ihre Zauberstäbe.

"Bitte bleibt alle in euren Abteilen und sperrt die Türen ab, es befinden sich Dementoren in den Wagen." ertönte eine Stimme aus dem nichts. Man konnte panische schreie hören.

"Das ist Voldemorts Werk, keine Frage er bedient sich der Dementoren!" Cathrina schien in Angst zu verfallen, die Dementoren waren wohl schon zu nah an ihrem Abteil.

"Sie suchen nach uns James!" schrie sie und dann erschien ein Dementor auf der anderen Seite des Fensters. Cathrina und alle anderen Mädchen schrien vor Schreck auf. Die Jungs blieben kühl und jeder zielte mit seinem Zauberstab in eine andere Richtung, auch wenn Sirius Peter förmlich festhalten musste, damit dieser auch wirklich stehenblieb.

"Expecto Patronum! schrien dann alle Jungs gleichzeitig und ein grelles Licht erleuchtete das Abteil. Es legte sich um jede Wand und schien den ganzen Zug zu erfüllen. Auch Cathrinas Angst verflog schnell wieder und sie löste sich.

"Es ist also soweit, jetzt hat er auch die Dementoren auf seiner Seite, fehlen ja nur noch die Werwölfe und die Riesen ..."

"Die Riesen hat er schon fast." bemerkte Remus.

Wenig später setzte sich der Zug wieder in Bewegung und die Anspannung schien wie verflogen zu sein. alle lachten wieder und machten ihre Späßchen. Dann kam plötzlich ein kleines Mädchen in das Abteil.

"Du bist doch Cathrina Potter oder?" fragte sie. Cathrina nickte.

"Du hast mich angelogen!" die kleine wurde auf einmal energisch.

"Du hast gesagt meine Schwester und ich, wir würden trotzdem zusammen bleiben! Und jetzt hasst sie mich weil ich in Gryffindor bin und sie in Slytherin!" Cathrina sah das kleine Mädchen an. Aber natürlich das war eine der Zwillinge die letztes Jahr getrennt wurden.

"Es tut mir leid. Kleine das konnte ich nicht wissen." wütend stampfte das kleine Mädchen davon.

"Na da haste der kleinen ja mal einen guten Tipp gegeben he?" fragte Peter gehässig und Cathrina verschränkte sauer ihre Arme.

"Halt bloß deine Klappe Peter!" fauchte Sirius ihn an, er hatte wohl gemerkt wie nah diese Sache Cathrina ging.

Sie hatte daran geglaubt, dass die beiden Mädchen zusammen halten würden, denn immerhin waren sie ja Zwillinge.

In Hogsmead angekommen mussten Die Vertrauensschüler, zusammen mit den Schülersprechern alle Schüler in die Kutschen bringen bevor sie selbst einsteigen durften. Alle anderen waren schon einmal

vorgefahren um gute Plätze zu erhalten, denn die ältesten saßen immer ganz hinten am Ende des Tisches.

"Willkommen zu einem Neuen Jahr in Hogwarts." Eröffnete Professor Dumbledore die Festlichkeiten nach dem alle neune in Ihre Häuser sortiert wurden. "Für manche das letzte und für andere das erste Jahr auf dieser Schule." er warf einen Blick zu Cathrina hinüber und sie lächelte. "Ebenso ein sehr dunkles Jahr, denn Voldemorts Kräfte wachsen und ebenso sein Einfluss. In Hogwarts werden wir sicher sein, doch seit dennoch achtsam und keines Falls Leichtsinngig. Hier werdet ihr eine behütete Zeit genießen und euch am Leben erfreuen so lange es nur geht.

Entschuldigt mich der dunklen Worte, doch es muss acht gegeben werden. Nun lasst uns fröhlich sein und ein neues Jahr feiern."

Cathrina sah ihrem Paten die Sorge an die er hatte und Cathrina wusste wieso. Auch er musste bereits erfahren haben was im Zug vorgefallen war. Er war um seine Schüler besorgt.

Am nächsten morgen war schon wieder Unterricht und alle Gryffindors und Slytherins des 7. Jahres sollten sich auf den Ländereien einfinden.

"Was er wohl vor hat?" Niemand schien es zu wissen, denn auch alle anderen sahen sich verwirrt an.

"Endlich mal wieder ein Fach mit den Verlierern." Cathrina drehte sich um und hinter ihr stand Snape.

"Du könntest immer noch zu der Siegerseite gehören Lily, komm nur mit mir und alles wird gut. Und du Potter wenn du mich nicht abserviert hättest wärest du auch gerettet. Willst du es dir nicht noch einmal anders überlegen?" Snape wollte gerade nach Cathrinas Haaren greifen, da sprang Sirius dazwischen.

"Na sie an, der Tapfere Sirius Black, Abschaum seiner Familie. Was ist bei dir bloß schief gelaufen?" Energisch schlug Sirius Snapes Hand aus Cathrinas nähe.

"Wenn du sie auch nur einmal anpackst Schniefellus, dann gibt es Ärger, das kannst du glauben." 4 andere Slytherins reihten sich sofort um Snape.

"Ach sieh an, Snape hat Freunde. Wie niedlich!" James war auch zu ihnen gekommen und bald standen sich beide Häuser komplett gegenüber und die Situation war kurz davor zu eskalieren.

"Auseinander, alle!" Es war eine kleine Frau.

"Wo ist der Professor?"

"Er ist in den Ferien schwer erkrankt und kann nicht mehr unterrichten. Ich bin Professor Lauper, ich werde euch ab jetzt in Verteidigung gegen die dunklen Künste unterrichten."

"Wie lange die sich wohl halten wird?" Cathrina musste bei dieser Bemerkung leicht lachen. Dann wurden alle gebeten sich auf den Boden zu setzen.

"Sie werden sich sicher fragen warum wir den Unterricht hier draußen Absolvieren nicht war? Frische Luft fördert die Konzentration und wo gibt es so viel davon wie im Freien?" Der Unterricht verlief so wie immer. Sie holten Bücher heraus, lasen eine Passage, dann mussten sie die wichtigsten Stichpunkte herausschreiben und falls Sprüche enthalten waren versuchen sie anzuwenden. Während einer der Stichpunktphasen flog Cathrina in einem unbeobachteten Moment ein kleiner Papiervogel entgegen. Sie faltete ihn auf und sah eine Nachricht.

"Heute Nacht im Gemeinschaftsraum, wir müssen reden." Cathrina konnte nicht erkennen wer diesen Brief geschrieben hatte aber da er anscheinend von einem Gryffindor aus Cathrinas Jahrgang war entschloss sie einfach am Abend etwas länger vor dem Kamin sitzen zu bleiben und nachzusehen wer ihr den Brief geschrieben hatte.

Das tat sie dann auch. Als alle langsam ins Bett gingen blieb Cathrina noch etwas auf dem Sofa sitzen zusammen mit Sirius. Als sie dann bereits eine Stunde rum gesessen hatten wollte Cathrina aufstehen um zu gehen.

"Warum bekomme ich denn so einen Brief wenn gar niemand mit mir reden will?" etwas genervt ging sie in Richtung ihres Schlafraumes doch sie konnte nicht durch die Tür gehen es war versperrt.

"Du hast auch so einen Brief bekommen?" fragte Sirius neugierig, doch Cathrina verstand sofort. "JAMES!" doch nichts tat sich der Weg blieb ihr versperrt.

"Er war das, da bin ich mir sicher!"

"Warum sollte James so etwas tun? Warum sollte er uns einsperren wollen?"

"Nicht er alleine alle anderen auch. Sie schleichen uns schon seit langem hinterher Sirius. Das muss dir

doch aufgefallen sein. James jetzt komm' schon raus! Oder einer von euch anderen ich weiß, dass ihr es wart! Könnt ihr nicht mal langsam aufgeben?"

"Mit was aufgeben?" War Sirius auf einmal so dumm oder tat er nur so um sie zu testen? Er musste doch genauso gut wissen was los war wie sie. Er hatte es ihr doch erzählt. Trotzig setzte Cathrina sich auf das Sofa vor dem Kamin und entschloss sich nicht mehr zu bewegen bis der Weg wieder frei war. Sirius lief weiterhin herum.

"Willst du dich nicht mal setzten und aufhören so nervös zu sein? Wir kommen hier schon irgendwann wieder raus." Sie sah Sirius an und seine Anspannung war nicht mehr zu verbergen.

"Was ist denn mit dir los? du bist ja ganz aufgereg."t.

"Das war nicht James ... d-das war Remus." Warum stotterte Sirius auf einmal was war nur mit ihm los?

"Remus? Aber warum?"

"Weil ich ihn darum gebeten hatte. Er hat auch den Brief geschrieben."

"Dann will er mit mir reden? Aber worüber denn?" Sirius saß nun neben Cathrina.

"Nein. Er hat das für mich getan. Wir müssen reden Cat."

"Aber wieso denn stimmt etwas nicht?" Cathrina ahnte zwar worauf Sirius hinaus wollte, aber sie wollte ihn reden und erklären lassen.

"Gar nichts stimmt und das schon seit letztem Jahr."

"Ja aber sag mir doch was los ist Sirius, du hast doch sonst auch immer mit mir über alles geredet. Warum denn erst jetzt und nicht schon früher?"

"Ich hatte vor nie deswegen mit dir zu sprechen weil sie Sache für mich eigentlich klar war, doch seit deinem Koma ist alles anders." Cathrina sah ihr an. Eigentlich wusste sie was jetzt kam und suchte sich nur noch die passende Antwort aus, aber sie tat so als wüsste sie von nichts.

"Warum denn?"

"Na ja ... ich habe dich aus dem Wassergeholt ... du lagst Bewusstlos in meinen Armen und hast dich angefühlt als seist du gerade gestorben, das haben wir alle auch im ersten Moment gedacht. Na ja ... ich wollte nicht das du stirbst. Ich hätte es nicht ohne dich ausgehalten, Cat. Ich wusste nicht was ich ohne dich gemacht hätte. Ich wusste es nicht und ich wollte es auch nicht wissen. Ich wollte einfach nur das du aufwachst mich ansiehst, und für immer so liegenbleibst. Nicht weil du wie eine kleine Schwester für mich warst, sondern aus einem anderen Grund Cat. Kannst du dich noch an den Abend erinnern wo deine Tante mich zum Gemeinschaftsraum gebracht hatte und ich so wütend abgerauscht bin als ich dich und Remus gesehen hatte?" Cathrina nickte. Sie konnte sich noch gut daran erinnern, auch wenn sie Sirius bösen Blick am liebsten ausgeblendet hätte.

"Ich war eifersüchtig! Ich wollte nicht, dass er dir so nahe kommt. Es durfte nicht sein, dass er dir so nahe ist, wenn ich es nicht sein konnte. Ich wollte dich im Arm halten, dir Zeigen dass du dir keine Sorgen machen brauchst, weil ich immer für dich da sein werde." Cathrina wurde warm und sie sah das Sirius Anspannung immer noch vorhanden, aber dennoch etwas gesunken war.

"Aber das weiß ich doch Sirius."

"Nein, das weißt du eben nicht. Cathrina, ich hatte einen Traum von uns beiden und das Gefühl was ich hatte, dass will ich auch außerhalb des Traumes spüren." Cathrina lächelte ihn an. "Ich hab lange darüber nachgedacht. Erst dachte ich, dass alles kaputt gehen würde wenn ich s dir sage, aber jetzt denke ich, dass es mich kaputt macht wenn ich es dir nicht sage und du bald mit einem anderen Jungen abhängst."

"Aber wo ist das Problem?" fragte Cathrina, sie wollte einfach, dass er ihr direkt sagte was er dachte und nicht um den heißen Brei herum redete.

"Ich weiß doch selber nicht wo das Problem ist. Vielleicht bin ich ja verliebt?"

"Verliebt?" Cathrina sah ihn gespielt skeptisch an.

"Immer und immer wieder muss ich daran denken und ich kann einfach nicht damit aufhören." Er war immer noch nicht auf den Punkt gekommen und so lies Cathrina ihn noch ein wenig zappeln.

"Ich frag mich immer wieder wie lange es dauert bis dieses gefühlt wieder verschwindet, weil ich es nicht einfach ignorieren kann, falls es wirklich liebe ist." Liebe ... aber er hatte immer noch nicht gesagt wen er liebte. Irgendwie kam Cathrina sich recht gemein vor, aber sie wollte sich einfach sicher sein.

"Ich würde so gerne das machen was mein Gefühl mir sagt, aber ich habe doch von dem ganzen Kram keine Ahnung." Sie wollte ihm ein wenig Erleichterung geben und ihm einen Ansporn geben zu sagen was er fühlte, doch auch nicht zu viel.

"Ich bin wie ein Schneeball Cat, der im Frühling bei zu großer Hitze schmilzt und diese ganze Liebe bringt mich zum Schmelzen wenn du sie nicht erwidert."

"Sirius du kennst mich für ein gutes Erdbeereis lasse ich mich immer überreden. Und deine ganze Liebe? Der kann ich doch eh nicht entkommen, selbst wenn ich es anders vorhatte. Ich hatte dieselben Zweifel wie du, aber was soll ich tun? Es geht nicht anders, wie du schon sagtest."

"Ja Cathrina wie ich sagte. Aber eines haben ich noch nicht gesagt: Ich liebe dich! Selbst wenn ich mich sozusagen ausversehen in dich verliebt habe, so zu sagen gegen meinen eigenen Verstand. Aber nichts desto trotz: Ich liebe dich Cat!" Sirius brauchte keine weiteren Worte mehr, denn Cathrina hatte seinen Kopf in ihre Hände genommen und ihn geküsst. Es fühlte sich gut und richtig an, auch wenn Cathrina noch nie jemanden geküsst hatte, wusste sie doch wie es funktionierte. Eine Art Feuerwerk breitete sich in ihr aus und ein Glücksgefühl nahm in ihr die Überhand. Sie hatten es endlich geschafft.

"Sirius ... ich hatte doch genau dieselben Bedenken wie du, aber auch ich bin mir sicher geworden, dass es so das Beste ist. Ich liebe dich auch." Die beiden lächelten sich an und verloren sich wieder in einem Kuss.



## Kapitel 42 - Vorwarnungen und Überraschungen

Mit einem Kribbeln im Bauch war Cathrina am Abend ins Bett gegangen und auch mit demselben Kribbeln wieder aufgewacht. Es war Wochenende und die anderen waren bereits alle beim Frühstück, denn niemand war mehr in ihrem Zimmer. Langsam machte Cathrina sich fertig und ging dann aus dem Gemeinschaftsraum hinaus. Sirius schien auf sie gewartet zu haben, denn als er sah wie sich die Tür zu ihrem Schlafraum öffnete stand er aus seinem Sessel auf.

"Na da bist du ja. Ich hab auf dich gewartet." sagte er und Cathrina sprang ihm in die Arme. Sirius fing sie auf und küsste sie zur Begrüßung. Es war wirklich kein Traum gewesen, sie hatten sich geküsst und somit besiegelt, dass sie seit diesem Abend ein Paar waren.

"Weiß es schon irgendjemand?" fragte Cathrina.

"Nein niemand." Sirius lächelte verschmitzt.

"Lass uns sie doch rein legen." Cathrina lächelte zurück, das war eine gute Idee doch wie sollten sie das anstellen?

"Na ja wir sind so wie immer, und wenn wir nachher nach Hogsmead gehen und wir am Abend wieder zusammen sind, dann küssen wir uns plötzlich und niemand weiß was los ist. Remus ist bestimmt der Überzeugung, dass falls wir gestern mit einander geredet hätten, es uns nur noch im Doppelpack gibt, so wie es bei ihm und Rolanda am Anfang war. Er wird also erst einmal davon ausgehen, dass nichts passiert ist." Die beiden grinnten sich an und küssten sich kurz, danach traten sie ihren Weg in die Große Halle an.

"Moment, werden sie sich nicht wundern wenn wir zusammen reinkommen?" Cathrina schüttelte den Kopf, immerhin waren sie schon lange und oft immer zusammen in die Große Halle gegangen.

"Da seid ihr ja endlich. Ihr seid auch immer die letzten!" meckerte James scherzhaft.

"Cathrina, wir wollen gleich zu dem einen guten Kleidergeschäft in Hogsmead wegen unserem Abschlussball." eröffnete Lily das Gespräch.

"Klar ich komme mit. Ich will auch ein schönes Kleid haben, das andere ist nicht richtiges für den Abschlussball. Da stelle ich mir ein kürzeres Kleid vor." So entschieden die drei Mädchen als erstes zu diesem Geschäft zu gehen und dann in den drei Besen eine Kleinigkeit zu trinken. Die Jungs würden zur Heulenden Hütte gehen und dann zu Zonkos und in den Eberkopf gehen.

Die ganze Zeit über in Hogsmead dachte Cathrina an Sirius und an die Gesichter, die die anderen machen würden, wenn sie und Sirius sich küssen würden. Sie achtete gar nicht auf die Kleider die die anderen ihr zeigten. Auch in den drei Besen interessierte sie sich nicht großartig dafür was die Mädchen ihr erzählten und bekam es nur beiläufig mit.

Sie verließen gerade die drei Besen als sie schreie hörten. Es waren keine angenehmen schreie, es waren schreie der Angst und Verzweiflung. Dann sah Cathrina die Quelle der Angst. Er stand nur wenige Meter von ihr entfernt und sah sie mit seinen roten Augen an. Lily stand neben ihr.

"Cat, lass uns abhauen!" Cathrina schüttelte den Kopf. "Du willst doch mich oder? Dann lass alle anderen in Ruhe du suchst doch nur nach mir und James!"

"Lass diese Familie doch endlich einmal in Ruhe!" schrie Lily. Sie zitterte am ganzen Körper doch Cathrina sah Lily an, dass sie alles ernst meinte.

"Du bist doch die kleine Freundin von Potter nicht war? Dich vernichte ich als erstes du Schlammblood! Avada ... in diesem Moment musste Voldemort aber disappearieren, da er sonst von einem Fluch von James und Sirius getroffen worden wäre. Die beiden Mädchen stürmten in die Arme der Jungs.

"Was wollte er nur hier?"

"Ist das nicht klar? Mich, Cathrina und Lily um mir wehzutun." erklärte James.

Dann mussten alle Schüler nach Hogwarts zurückkehren, soweit sie nicht schon dort waren. Alle Hogsmead Ausflüge für dieses Jahr waren verboten worden, weil sie Gefahr für die Schüler zu groß war. Hogwarts bekam noch höhere Schutzzauber vom Ministerium und einige Auroren patrouillierten im und um das Schloss herum. Dumbledore wollte nicht riskieren, dass Voldemort sich vielleicht doch in das Schloss

traute. Nach dem Abendessen wurden Cathrina, James, Lily und Sirius zu Dumbledore gerufen und alle wussten was er ihnen sagen wollte.

"Ihr vier, ihr seit sein Hauptziel im Moment, besonders ihr beiden." er sah Lily und James an. "Er fürchtet, dass eure Beziehung andauern könnte und daraus ein Kind entsteht, dass will er verhindern, denn wie ihr wisst will er den gesamten ersten Familienzweig, der noch Lebt auslöschen und wie ginge das besser als die als erstes zu töten die noch in der Lage sind den Stammbaum zu erweitern? Alle bei denen dies Möglich wäre sind hier in Hogwarts, und ich bin froh darüber, hier seit ihr sicher, doch in ein paar Monaten werdet ihr die Schule beenden und sie wird nicht mehr als euer unterschupf dienen können. Ihr müsst also auf der Hut sein. Ich sage nicht versteckt euch, aber ich sage bereitet euch darauf vor, denn früher oder später kommt der Zeitpunkt an dem er euch in die Enge getrieben hat und ihr euch verstecken müsst. Ich erwarte von euch, dass ihr von heute an jeden Samstag Abend hier bei mir im Büro erscheint, alle vier. Ich werde euch Schutzzauber und ähnliches beibringen, damit ihr einen Schutz habt falls es hart auf hart kommt. Cathrina ich hoffe du weißt was du zu tun hast?" Cathrina nickte.

"Ich werde den anderen einige Verteidigungszauber aus den alten Büchern beibringen."

"Gut. Seit auf der Hut. Tragt immer euren Stab bei euch, man weiß nie was hinter der nächsten Ecke lauert. Und das Voldemort sich so in der Öffentlichkeit gezeigt hat ist kein gutes Zeichen, ganz und gar nicht." Dann schickte er die vier wieder hinunter und überlies sie ihren Gedanken. Cathrina dachte daran bald ihre Aurorenausbildung zu beginnen, dann könnte sie Voldemort endlich und endgültig nach Azkaban bringen, da war sie sich sicher. Am Abend konnte man die heißesten Theorien hören warum Voldemort in Hogsmead aufgetaucht war, doch keine war die richtige, worum alle sehr froh waren. Denn in der Panik die Voldemort verbreitet hatte würden die anderen sie vielleicht ausliefern um selber verschont zu bleiben.

Angespannt gingen alle ins Bett, doch jeder einzelne wusste, dass er in Hogwarts sicher war.

Am morgen wachte Cathrina auf, die Anspannung des letzten Tages war verflogen und ihr Magen knurrte laut. Sie verließ den Schlafrum und merkte, dass die anderen Mädchen gerade im Bad waren. An der Treppe stand Johanna zusammen mit Sirius. Cathrina sah Sirius kurz an, dieser zwinkerte. Dies bedeutete für sie, dass sie zu ihm kam und ihn küsste.

Die beiden lächelten dabei weil sie sich Johannas Gesicht vorstellten.

"Oh mein Gott! Macht das noch mal! Macht das noch mal!" Johanna war aus dem Häuschen und wollte, dass Cathrina und Sirius sich auch vor den anderen, die nun in den Gemeinschaftsraum kamen küssten.

"Macht das noch mal! Guck mal was die machen!" Johanna deutete auch Cathrina und Sirius und alle sahen, dass die beiden sich küssten.

"Oh mein Gott! Macht das noch mal!" sagte nun auch Rolanda. doch die beiden schüttelten ihre Köpfe.

"Wir sind doch keine Zirkustiere."

"Seit wann?" fragte James der genauso erstaunt aussah wie alle anderen.

"Waren wir noch nie!"

"Nein ..seit wann ist das ... so? Also ihr zwei?" Cathrina musste lachen anscheinend hatten sie wirklich alle geschockt.

"Seit vorgestern." sagte Sirius und lächelte Cathrina verliebt an. Nun war es also raus und nach Johannas schreikramp wusste es das ganze Haus.

"Jetzt müsst ihr aber genauso aufpassen wie wir." ermahnte James die beiden und Sirius und Cathrina wussten genau wovon er sprach.

In den nächsten Wochen und Monaten war Cathrina einfach nur glücklich. Sirius war zuvorkommend und zeigte ihr fast jede Sekunde, dass er sie liebte. Wann immer er konnte öffnete er ihr eine Tür oder brachte eine Blume aus den Ländereien mit.

Doch sie vergaß auch nicht, dass die UTZ Prüfungen in diesem Jahr stattfinden würden und sie noch sehr viel Stoff zu wiederholen hatte, immerhin konnte der Stoll aller 7 Jahre in den Prüfungen vorkommen. Sie schaffte es auch Sirius und James dazu zu überreden endlich einmal ein Buch in die Hand zu nehmen und zu lernen, doch die meiste Zeit liefen die beiden mit Remus und Peter durch Hogwarts und taten alles was sie glaubten in den vorherigen 6 Jahren versäumt zu haben. Die Karte des Rumtreibers und James Tarnumahnng erlaubte ihnen natürlich alles so unbemerkt wie möglich zu machen. Oft hatte Cathrina sie schon ermahnt lieber zu lernen als durch Hogwarts zu streifen, aber keiner von ihnen hatte auf sie gehört.

Auch in den Weihnachtsferien spornte Cathrina alle anwesenden an zu lernen. Sie erstellte eine Art plan an welchen Tagen sie welches Fach wiederholen würde, doch andauernde Unterbrechungen von Peter, der einmal mehr eine Verständnis Frage hatte störten sie sehr in ihrem Lernfluss.

"Peter kannst du mich nicht einmal in Ruhe lassen? Ich möchte lernen, nerv doch andere Leute!" Cathrinas Kragen war geplatzt als sie mitten in ihrer Wiederholung für Verteidigung gegen die Dunklen Künste ein zehntes Mal von Peter unterbrochen wurde. dieser marschierte beleidigt ab.

"Na bist du wieder gemein zu Wurmschwanz?" Sirius stand hinter ihr und schlang seine Arme um sie.

"Ja und ich bin gleich auch gemein zu dir. Du solltest doch auch lernen, oder willst du keine UTZ haben?" Sirius verdrehte lächelnd die Augen.

"Es sind Weihnachtsferien, wir haben doch noch die Osterferien um uns auf die Prüfungen Vorzubereiten, mach' dir doch nicht selbst so einen Stress Cat." Er sah ihr tief in die Augen und irgendwie wusste sie, dass er recht hatte. Bis zu den Prüfungen waren es noch 5 Monate und die Osterferien lagen in dieser Zeitspanne sehr kurz vor den Prüfungen. Cathrina steckte also ihre Bücher weg und folgte Sirius und den anderen nach draußen. Kaum waren die beiden dort angekommen traf Cathrina auch schon etwas kaltes, nasses und weißes im Gesicht. Sie hatte es erst gar nicht gesehen und es war zu spät gewesen um dem Schneeball auszuweichen.

"Du hast es nicht anders gewollt James, winsle um Gnade!" Cathrina war zu schnell für James und ehe er sich versehen konnte landete auch ihm ein Schneeball im Gesicht. Schon bald konnte sich kein anderer Schüler sich mehr nach draußen trauen. Die Schneebälle flogen tief und waren mit einer gefährlichen Ladung gefüllt. Derjenige, der den Schneeball abbekam würde an dieser Stelle einen farbigen Fleck haben auf dem in auffälliger Farbe "Getroffen du Verlierer" drauf stand. Es hatte schon einige Gryffindors und einige Hufflepuffs getroffen, die trotzdem das Schloss verlassen hatten, doch nach den ersten 20 Schülern die mit Farbe im Gesicht oder an den Armen wiederkamen traute sich keine mehr hinaus. James, Sirius, Remus, Peter, Johanna, Rolanda, Lily und Cathrina waren überseht mit Farben und man konnte die Originalfarben ihrer Kleidung nicht mehr erkennen. Es war ein großer Spaß für alle und am Abend waren sie auch alle dementsprechend müde.

Cathrina schlief schon auf dem Sofa ein während die anderen sich noch unterhielten.

## Kapitel 43 - Vorbereitungen

Von den Weihnachtsferien war es kein weiter weg mehr zu den Prüfungen die Schüler hatten nur noch geschlagene 4 Monate Zeit um alles noch einmal durch zu arbeiten. Cathrina hatte den anderen lange genug gepredigt, dass sie früh mit dem lernen beginnen sollten und so war Cathrina etwas Schadenfroh als sie sah, dass es für alle langsam knapp wurde mit der Zeit, während so alles in Ruhe machen konnte. Oft bat Sirius sie ihn in ihre Unterlagen sehen zu lassen, doch sie hielt ihm nur vor, dass er in den Ferien noch gesagt hätte die Osterferien würden zum Wiederholen reichen. Und wie sehr Sirius ihr auch zustimmte sie half ihm nicht.

Die Samstagsstunden bei Dumbledore waren mittlerweile sehr anstrengend und intensiv, denn die Schutzzauber waren nicht gerade einfach. Selbst Cathrina hatte einige Zeit gebraucht um diese hinzubekommen.

"Ihr müsst euch konzentrieren." hatte Dumbledore sie jedesmal ermahnen müssen, denn diese Zauber erforderten sehr viel Konzentration. Diese ganze Konzentration fehlte Cathrina jedoch immer wieder beim lernen. Oft schlief sie über ihren Büchern ein und wachte erst sehr spät abends wieder auf, wenn Sirius sie weckte.

Cathrina wachte wieder einmal über ihren Büchern auf, doch Sirius war nirgends zu sehen der Gemeinschaftsraum war leer. Sie sah auf die Uhr, es war schon sehr spät. Leise ging sie in Richtung ihres Schlafraumes und öffnete die Tür. Sie ging hindurch und plötzlich war sie an einem ganz anderen Ort. Sie sah sich um vor ihr eine dunkle Treppe mit wenig Beleuchtung. Sie kannte diesen Ort.

"Cathrina, sei nicht nervös, alles wird gut werden." Molly stand auf einmal neben ihr.

"Ich weiß nicht Molly ... so viel hätte anders laufen können."

"Hätte, hätte, hätte. Cat du machst dir wirklich zu viele Sorgen. Harry hat ihm geschrieben und wenn er sich nicht sehen wollte würde er sicher nicht kommen."

"Danke Hermine, das hab ich jetzt gebraucht. Ich weiß doch noch gar nicht ob er kommt oder nicht." Hermine verzog ihr Gesicht.

Cathrina ging hinauf in Sirius altes Zimmer da sah sie viele Muggelposter, aber auch einige Fotos wo sie, James und Sirius drauf waren sie erinnerte sich genau wann das Bild geschossen wurde um warum es an diesem Platz hing. Sirius hatte sie aufgehängt um seine Eltern zu ärgern er wollte, dass seine Eltern ihn immer in schmerzlicher Erinnerung behalten würden. Aber es war schon sehr viele Jahre her gewesen seit sie diese Bilder auf gehangen hatten damals war sie 14 oder 15 Jahre alt gewesen.

So lange hatte sie dieses Haus nicht mehr betreten. Sie legte sich auf das Bett auf dem Sirius als Kind und Teenager geschlafen hatte. Sie drückte ihr Gesicht ins Kissen um Sirius Geruch auf nehmen zu können, doch sie konnte ihn nicht riechen. Sie lag auf dem Bauch und fing an zu weinen.

"Na machst du dir wieder Sorgen um mich?" Cathrina blickte auf. Sie sah einen anständig gekleideten Mann in der Tür stehen. Er musste in den 30gern stecken. Sein Gesicht hatte weniger falten als das letzte Mal. Seine Haare waren weniger zerzaust und auch die etlichen Wunden waren kaum noch zu sehen. Ihre Augen, die vor lauter Schreck wieder trocken waren füllten sich wieder mit Tränen. Sie war froh darüber, dass Sirius besser aussah. Er sah gesund und munter aus, nicht wie das letzte Mal als sie ihn gesehen hatte.

"S-Sirius!" als Sirius ihr näherkam ergriff sie ihn und fing an bitterlich an zu weinen. Sie hatte es vermisst ihn in ihre Arme schließen zu können, hatte es vermisst seinen Geruch aufnehmen zu können.

"Lass uns über alles später reden Cat, jetzt gibt es nur diesen Moment." sagte er als Cathrina sich leicht von ihm drückte um etwas zu sagen. Dann lies sie sich wieder in seine Arme fallen. Wie hatte sie diese Berührungen vermisst. Wie hatte sie sein Lippen vermisst, die sie zärtlich küsst. Sie konnte sich kaum noch an das letzte mal erinnern an dem er sie geküsst hatte und dies war erschreckend für sie, denn es war ein Zeugnis davon wie lang sie ihren Sirius schon nicht mehr als Mensch gegenüber stand.

"Seit ihr Schlafwandler oder was tut ihr da?" Cathrina wurde wach, in Sirius Armen mit Tränen in den Augen. Auch Sirius schien gerade erst aufgewacht zu sein.

"Ich bin eingeschlafen. Aber warum ich geweint hab weiß ich nicht. Log Cathrina, sie wollte nicht, dass sich irgendetwas Sorgen um sie machte."

"Ich auch nicht." Sie sah Sirius an, und sah in seinen Augen, dass auch er log.

"Wir sollten zu Dumbledore gehen."

So machten sich die beiden, total verschlafen auf den Weg zum Schulleiterbüro. Dort erzählten sie Dumbledore von ihren Wiederholten träumen.

"Na ja ... es klingt schon komisch, aber legt nicht zu viel Gewicht darauf. Träume sind Erzeugnisse unseres Unterbewusstseins nur sehr selten zeigen sie eine wirkliche Bedeutung. Wenn ihr jedoch fest glaubt, dass eure Träume etwas bedeuten, dann bedeuten sie, dass ihr beide der festen Überzeugung seid für immer ein Paar zu bleiben. Oder es sind wegweiser die euch in schweren Zeiten die Hoffnung erhalten sollen. Ich hatte dies als meine Mutter starb. Ich träumte von Hogwarts und mich als Schulleiter. Meine Mutter hatte mir diese Hoffnungen eröffnet, doch den Weg zur Erfüllung dieser Träume musste ich ganz alleine bestreiten. Vielleicht will Eric euch damit etwas zeigen." Cathrina und Sirius sahen sich skeptisch an. Das alles klang viel zu spekulativ und mystisch, selbst für Zauberer. Sie tippten dann doch lieber auf zufällige Begebenheiten an denen ihr Unterbewusst sein ihnen klar machen wollte, dass die beiden für immer ein Paar bleiben würden.

Arm in Arm gingen beide dann wieder zurück in den Gemeinschaftsraum.

die nächsten paar Wochen wurden die Schüler noch einmal darauf hingewiesen, dass die Prüfungen sehr ernst zu nehmen sein müssten und das jeder einzelne Schüler ab besten schon seit 4 Monaten an der Wiederholung des gesamten Stoffes sitzen. Und wann immer ein Lehrer dies zu den Schülern sagte sah Cathrina ihren Freund und ihren Bruder besserwisserisch an. Die beiden fingen erst in den Osterferien richtig an zu lernen. Die Male davor hatten sie sich noch zu sehr ablenken lassen, doch jetzt merkten sie in welcher Klemme sie steckten.

"Was willst du eigentlich machen, wenn wir fertig sind?" frage Johanna Lily.

"Ich? Ich wollte mich als Heilerin im St. Mungos bewerben. Ansonsten versuche ich es bei der Muggelbehörde des Ministeriums." Cathrina konnte sich Lily gut als liebevolle Heilerin Vorstellen, und am besten hätte sie als Heilerin nach Hogwarts gepasst. Lily hatte ihr erzählt wie sehr sie es liebte den kleineren Kindern des ersten oder 2. Jahres kleine Schürfwunden oder ähnliches zu Heilen.

"Ich werde Auror, zumindest will ich mich dafür bewerben." James lächelte Sirius an genau wie Cathrina. Die drei wollten zusammen ihre Ausbildung beschreiten, wie sie fast alles in den letzten Jahren zusammen bestritten hatten.

"Na ja ... Der Manager der Chudley Cannons hat mich gefragt ob ich nicht in der Mannschaft als Jägerin mitspielen will, und das wäre echt mein Traum. Ich wollte zusagen wisst ihr ... aber das heißt, dass ich nicht oft hier sein werde."

"Mach doch deinen Beruf nicht von uns abhängig. Geh dahin wo du glücklich bist, und wenn es die Chudley Cannons sind, dann gehst du dort hin. Wir sind so gut Befreundet wir finden einen Weg uns ab und zu mal wieder zu treffen." Johanna lächelte Cathrina an.

"Ich geh nach Manchester zu meinem Onkel der hat einen kleinen Laden, und den soll ich wenn ich etwas erfahrener bin übernehmen. Ich werde also auch nicht mehr so oft bei euch sein." Innerlich war Cathrina erleichtert. Sie wollte Peter auch nicht so oft sehen. Von ihr aus konnte er in Timbuktu wohnen und sie wäre nicht traurig darum gewesen.

Vier Tage nach Ostern kam Sirius bedrückt zu ihr.

"Was ist denn los Sirius? Stimmt etwas nicht?" Sirius sah auf den Boden.

"Alphard, mein Onkel, also der der nicht so ist wie meine Eltern. Er ist gestorben. Gestern Nacht. Andromeda hat mir eine Eule geschickt."

"Das tut mir leid Sirius." sagte Cathrina und legte den Arm um Sirius Schulter.

"Er ... er hat mir sein ganzes Hab und Gut vererbt, alles was er besaß gehört jetzt mir ... " Cathrina konnte in Sirius Augen sehen, wie sehr ihn der Tod seines Onkels traf.

"Andromeda und Ted haben ihn schon begraben lassen, damit der Rest meiner Familie kein Schindluder mit seiner Leiche treiben kann. Andromeda kümmert sich auch um die Wohnung von ihm, bis ich komme. Sie will, dass ich dem Hauselfen, der ja jetzt auch mir gehört einen Brief schreibe und ihm sage wie er das Haus herzurichten hat wenn ich komme ... Andromeda meint ich solle dort einziehen, ich will aber nicht. Ich will lieber bei dir und James bleiben. In dem Haus wo mein Onkel gestorben ist will ich einfach nicht alleine Wohnen." Cathrina umarmte Sirius, denn sie konnte sich gut vorstellen was Sirius gerade durchmachte, immer

hin hatte sie schon oft jemanden verloren.

"Sirius, du kannst so lange bei uns wohnen wie du willst, das hat Mama doch gesagt." Sirius nickte kurz. Als die anderen kamen wischte er sich schnell die Tränen aus den Augen und folgte allen nach draußen.

"Na Sirius, wie geht's dir? Einer weniger in der Black Familie der dir aus der Patsche helfen kann. Glücklicherweise war es Alphard, der Verräterische Abschaum." Cathrina versuchte Sirius noch im letzten Moment festzuhalten, aber er war zu schnell für sie. Mit einer riesigen Wut stürzte Sirius sich auf seinen Bruder und verprügelte ihn. Regulus hatte gar keine Zeit seinen Zauberstab zu ziehen. Als dann einige Slytherins dazu kamen und Regulus helfen wollten mischten sich auch James, Peter und Remus ein. Es dauerte nicht lange da war auch einigen Lehrern aufgefallen was los war und sie versuchten durch die Schaulustigen hindurch zu kommen um der Prügelei ein Ende zu setzen. Natürlich bedeutete dies eine saftige Strafarbeit für alle Beteiligten und so waren die Jungs die nächsten Wochenenden nicht mehr anzutreffen und auch beim Quidditch fehlten sie. Timothy kochte natürlich vor Wut als Cathrina, Johanna und Rolanda ihm berichteten was geschehen war, doch er konnte nichts dagegen tun, immer hin war die Bestrafung mehr als gerechtfertigt.

## Kapitel 44 - Prüfungen und Ergebnisse

Das kratzen einiger Federn auf dem Pergament störte Cathrina unheimlich. Es machte sie nervös und unsicher. Ab und zu sah sich um und sah wie alle andere noch tief in ihre Arbeit vertieft waren, selbst Sirius und James die sich sonst immer sehr kurz fassten und daher immer schneller fertig gewesen waren als sie, schienen immer noch tief in ihrer Arbeit zu stecken.

Cathrina entschied sich alles noch einmal durchzulesen. Sie war sich sicher, dass sie irgendetwas vergessen hatte, oder vielleicht auch nur übersehen hatte. Remus sah sie zwischendurch verwirrt an, denn er schien auch noch mitten in der Arbeit zustecken.

"Miss Potter wollen sie denn nicht schreiben?" fragte Professor Slughorn erstaunt.

"I ... ich bin fertig Professor." sagte sie zögerlich. Das Raunen das durch den Raum ging machte sie noch unsicherer.

"Dann würde ich sie bitten mir ihre Arbeit zu überreichen." Cathrina nickte und gab ihre Arbeit ab. Gespannt sah sie auf Professor Slughorns Gesichtsausdruck als dieser beim gehen langsam die Arbeit durchlies, doch der Professor verzog keine Miene. Cathrina lehnte sich nach hinten und sah den anderen beim Schreiben zu. Eine halbe Stunde nachdem sie abgegeben hatte waren dann auch James und Sirius fertig. Sirius grinste ihr zu und versuchte sie ohne Worte zu fragen warum sie so schnell fertig geworden war, doch Cathrina konnte ihm keine Antwort geben.

Erst als alle abgegeben hatten und den Kerker verließen konnte Cathrina dann endlich erklären.

"Na ja ... ich hab einfach kurz und präzise geantwortet, das ist alles, ich fand die Aufgabe nicht so schwer. Ich meine einen Felices Felices ... den erkennt man doch sofort oder nicht?"

"Ach so heißt der ... na ja ich hab mir einen anderen Namen ausgedacht. War ja auch doof uns ein Rezept und einen Trank vorzusetzen den wir noch nicht im Unterricht behandelt haben." beschwerte sich James

"Sowas nennt man Transferleistung James ... und außerdem hättest du etwas mehr gelernt und hättest nicht einfach nur deine Pergamente durchgesehen hättest du bemerkt, dass Slughorn genau dieses Thema ausgelassen hatte. Dann wärest du vielleicht auch darauf gekommen, das er den Trank nimmt." mürrisch sah James seine Schwester an und Cathrina fühlte sich in ihrem Lerneifer einmal mehr bestätigt.

"Na wenn du dann nicht mal ein Ohnegleichen in Zaubersprüche bekommst nicht war Cat?" es war Snape, der einzige der Cathrina in Punkto Zaubersprüchen das Wasser reichen konnte.

"Glaub mir Snape das werde ich." sagte sie bestimmt und lies Snape eiskalt stehen.

"Komm Schatz wir gehen" sagte sie provokant laut zu Sirius damit Snape es auch ja hörte.

"Schatz? Seit wann nennst du mich Schatz?" Cathrina verdrehte sie Augen.

"Aha wegen Snape also" sagte Sirius und verschränkte gespielt beleidigt die Arme.

"Ja natürlich Sirius, aber auch nur weil ich ihn Eifersüchtig machen will ..." sagte sie scherzhaft musste sich dann aber bei der Vorstellung auch gleich Schütteln.

"Die nächste ist Verwandlung oder?" Cathrina nickte.

"Na denn ... auf ins Gefecht." verwirrt sah Cathrina ihren Bruder an. Wusste er nicht, dass die Prüfung in Verwandlung erst in zwei Tagen war?

"James ... die Prüfung ist erst am Donnerstag ..." James sah Cathrina skeptisch an doch er schien ihr zu glauben, denn er fing nicht wie sonst an noch mal wild in seinen Unterlagen nachzusehen.

"Cat ... ich wollte dich etwas fragen ... " Sirius schien nervös zu sein und schien nicht recht zu wissen wie er sagen wollte was er zu sagen hatte.

"Ich ... ich habe doch die Wohnung meines Onkels geerbt ... und ich kann sie nicht vermieten ... " Cathrina sah Sirius gespannt an, denn sie wusste nicht so recht was er nun von ihr wollte.

"Er will, dass du mit ihm in die Wohnung ziehst." zerstörte James die Atmosphäre.

"Was? Du, du willst mit mir zusammen ziehen?" fragte Cathrina erstaunt.

"Was ist den dabei? Lily und ich werden auch zusammen ziehen. Wir suchen gerade eine Wohnung." Cathrina war geschockt. Nun würde also alles auseinander brechen. Sie würde mit Sirius zusammen wohnen und James mit Lily, womöglich an einem ganz anderen Ort.

"Sirius hat mit erzählt dass unter der Wohnung von seinem Onkel noch etwas frei ist, und wir wollten uns die Wohnung nach den Prüfungen ansehen. Mama hat nichts dagegen, dass wir alle ausziehen sie hat vor das Haus an Andromeda und Ted zu verkaufen, dann müssten die beiden nicht mehr in einer kleinen Wohnung mit ihrer Tochter leben. Sie zieht dann zu Minerva.

"Dann sind die drei Schwestern ja wieder vereint." bemerkte Lily und James nickte.

Cathrina war vollkommen verwirrt sie verstand gar nichts mehr und entschied einfach abzuwarten bis die Prüfungen fertig waren. Sirius verstand diese Entscheidung und versprach geduldig auf Cathrinas Antwort zu warten.

Die Prüfung in Verwandlung war bedeutend schwerer als die Prüfung zwei Tage zuvor in Zaubertränke. Diesmal war Cathrina nicht vor allen anderen fertig mit schreiben, im Gegenteil sie schrieb mit am längsten. Eine der Aufgaben bezog sich auf die Verwandlung in einen Animagus und Cathrina schrieb sehr viel dazu, denn sie wusste ja auch sehr viel darüber, immerhin war sie selbst einer und sie hatte sich viel Wissen außerhalb der Schulbücher angeeignet.

Die Geräusche der anderen schreibenden nahm sie in ihrem Schreibfluss gar nicht wahr nur manchmal wenn sie zum Trinken kurz aufhörte zu schreiben nahm sie wahr, dass alle noch genau wie sie fleißig am schreiben waren. James und Sirius waren die ersten die sich langfristig aufrichteten und dann ihre Pergamente abgaben. Danach einige Slytherins. Als letzter gab Peter verzweifelt sein Blatt ab und Cathrina fürchtete, dass Peter ihnen wieder tausende von Fragen stellen würde die die Lösungen betraf. Sie war sich sicher, dass Peter sogar den Animagus falsch beschrieben hatte.

"Also die UTZ sind gar nicht so schwer wie ich gedacht hatte." stellte Cathrina an einem Abend fest.

"Ich dachte das wäre der pure Horror in eine UTZ Prüfung zu sitzen. Im Endeffekt ist es doch ganz einfach."

"Für dich vielleicht ..." stöhnte Peter.

"Dich hat ja niemand gefragt oder?" Auch Lily schien Peter nicht so sehr zu mögen was wahrscheinlich daran lag, dass er immer dabei war wenn James irgendwo hinging.

"Ich finde sie auch nicht sonderlich schwer. Ich meine die Lehrer haben da viel zu viel Stress drum gemacht. Ich hab so viel für Alte Runen oder Zaubertränke gelernt ... als hab ich alles nicht gebraucht."

Cathrina bekam gar nicht mehr mit worüber gesprochen wurde sie war mit ihren Gedanken bereits nach den Prüfungen. Sie überlegte ob sie mit Sirius zusammen ziehen sollte, immerhin waren sie ja erst ein halbes Jahr zusammen. Lily und James waren schon länger zusammen und wussten somit, dass sie wirklich zusammen passten, aber wusste sie das von sich und Sirius? Cathrina war sich einfach nicht sicher. Trotzdem ertappte sie sich bei der Frage wie sie das Schlafzimmer einrichten würde. Sie lenkte sich mit ihrem Buch für Wahrsagen ab, denn dies war ihre letzte UTZ Prüfung. Sie hatte nicht sonderlich angst davor, denn der Professor schien eine Vorliebe für Cathrina, Sirius, James und Lily zu haben, warum auch immer. Die Prüfungsfragen waren sehr leicht und so waren sich fast alle sicher in diesem Fach bestanden zu haben. Es gab kaum einen der Angst hatte nicht bestanden zu haben und Cathrina war sich sicher, das selbst Peter eine Chance auf ein "Erwartungen Übertroffen" gehabt hätte, wenn er Wahrsagen belegt hätte.

"So jetzt haben wir frei bis zum 18. Juni ... was tun wir so lange? Nach Hogsmead dürfen wir nicht." stellt Sirius fest.

"Na ja ... ich werde meine Bewerbung schreiben und zur Not auch noch eine ans ST. Mongos und an das Ministerium falls mich die Aurorenabteilung nicht nimmt will ich ja immer noch etwas anderes machen können.

"Du weißt ja eigentlich bräuchten wir nichts zu machen Cat."

"Ich weiß James, aber ich will nicht auf der faulen Haut liegen während andere Leute sich bemühen Voldemort zu fangen. Ich will dabei sein, wenn er nach Askaban kommt. Ich will dabei sein wenn er von den Dementoren geküsst wird ... na ja ... nicht wirklich, aber du weißt was ich meine."

"Du willst Rache für unsere Familie." Cathrina nickte.

"Sieh mal Cat ich hab hier einen Grundriss der Wohnung. 4 Zimmer eine Küche und 2 Badezimmer, auf 2 Etagen." Cathrina wusste, dass Sirius sie damit von diesem Thema ablenken wollte und sie lies es sich gefallen. Zusammen mit Sirius sah sie sich den Grundriss an, und sie musste zugeben, dass diese Wohnung ihr



gefiel.

"Wir wollten direkt am 18 hinfahren. Lily und James haben da den Besichtigungstermin für die Wohnung darunter und ich wollte gucken was gemacht werden muss um alles meinen ... vielleicht auch unseren ... Ansprüchen gerecht zu machen." Cathrina nickte und sie sah die Freude in Sirius Augen, denn er schien es als eine Art Fortschritt zu sehen, dass Cathrina die Wohnung mit ihm ansehen wollten.

"Das wäre doch was oder nicht Cat? Also ich fände es einfach klasse wenn wir im gleichen Haus wohnen würden." Cathrina nickte, doch sicher war sie sich noch immer nicht. Immerhin würde sie doch dieses Jahr erst 16 werden.

"Kommst du? Remus wartet bestimmt schon sehnsüchtig auf uns." Es war Vollmond und alle wollten ein letztes Mal zusammen in der Heulenden Hütte sitzen und Sirius bei seiner Verwandlung helfen. Auf dem Weg dorthin verwandelten sich alle in ihre Tiergestalten, nur Lily die nie ein Animagus sein wollte, blieb im Gryffindor Turm.

In der heulenden Hütte angekommen wunderten sich alle. Es sah nicht mehr so heruntergekommen aus von Innen, alles war wunderschön eingerichtet.

"Willst du hier wohnen Remus?" fragte Cathrina neugierig. Remus nickte.

"Ja zusammen mit Rolanda." Cathrina lächelte. Alle schienen mit ihren Partnern zusammen zu ziehen, wahrscheinlich auch um die Zeit miteinander zu genießen bevor es zu einem Ernstem und vielleicht Tödlichen Kampf mit Voldemort kommen würde. Remus hatte geschworen gegen Voldemort zu kämpfen wenn James, Sirius oder Cathrina ihn darum baten oder in Gefahr waren.

Die Heulende Hütte sah nun von innen aus wie ein gewöhnliches Zaubererhaus, nichts lies darauf schließen, dass ein Werwolf darin hauste.

Am nächsten Tag kam Professor McGonagall an ihren Tisch und sah alle mit einem ernsten Blick an.

"Der Direktor und ich wollen mit euch reden. Findet euch bitte am Samstagabend um 20 Uhr in seinem Büro ein, keine Minute später." Alle sahen sich verwirrt an. Sonst waren es immer nur James, Sirius, Lily und Cathrina gewesen die zu Dumbledore sollten und nun plötzlich sollten alle zu ihm? Was war nur los. Cathrina übte sich in Geduld, denn so sehr sie auch wissen wollte was los war, so wusste sie auch, dass sie es am Samstag erfahren würde wenn ihr Pate es für richtig empfand. Kurz darauf mussten sich alle Schüler des 7. Jahres in der großen Halle versammeln um die Prüfungsergebnisse zu erhalten. Cathrina war aufgeregt. Sie erwartete nicht in einem Fach durchgefallen zu sein, wollte aber wissen ob, sie bessere UTZs geschafft hatte als ihr Bruder und ihr Freund. Immerhin wollte sie ja einen Beweis dafür haben, dass es sich für sie gelohnt hatte früher mit dem lernen zu beginnen als die anderen beiden. Als Sirius dann als erster aus der Gruppe mit seinem Abschlusszeugnis wiederkam wurde Cathrina aufgeregt. Sirius hatte 5 Ohnegleichen und 3 Erwartungen Übertroffen. Als nächstes kam Lily und auch sie hatte in allen Fächern die sie belegt hatte bestanden. mit jedem Schüler der sein Zeugnis bekam wurde Cathrina aufgeregter. Sie und James würden die letzten aus ihrer Gruppe sein, die ihre Zeugnisse bekamen. Bis jetzt hatten alle, jede einzelne ihrer Prüfungen bestanden.

"Peter Pettigrew." zögerlich ging Peter nach vorne zu Professor McGonagall und Dumbledore. Sie gaben ihm die Hand und dann sein Zeugnis.

"Ich hab nur in zwei Fächern nicht bestanden! Oh ... ein Troll ist dabei ... na ja war Geschichte der Zauberei, wer braucht das schon?" Peter schien sich zu freuen, doch alle anderen waren nicht so begeistert von Peters Zeugnis.

"Cathrina Potter." nun war es so weit nun würde Cathrina erfahren, ob sie wirklich für den Beruf eines Aurors geeignet war. Langsam ging sie an allen anderen Schülern vorbei. Hinter ihr hörte sie noch die ermutigenden zurufe ihrer Freunde.

"Herzlichen Glückwunsch Cathrina zu deinen Bestanden UTZ Prüfungen. Die Aurorenabteilung des Ministeriums wäre verrückt, wenn sie dich nicht zulassen würden." Professor McGonagall zwinkerte ihr zu und Cathrina drehte sich lächelnd um und ging wieder auf ihren Platz. Dort nahm ihr Sirius sofort das Zeugnis ab und sah es sich an.

"9 Ohnegleichen?!? Ach ... du .... scheiße! Ich glaube du hattest Recht, früher lernen macht echt viel aus." Sirius war vollkommen geschockt von diesem Ergebnis. Cathrina konnte es auch nicht glauben, dass sie in all ihren Fächern ein Ohnegleichen erreicht hatte, aber es gab keinen Zweifel. dort standen neun Ohnegleichen

auf ihrem Blatt. Damit war ihre Karriere wirklich mehr als besiegelt. James kam mit 6 Ohnegleichen und 2 Erwartungen Übertroffen wieder zu seinen Freunden und erfuhr erst dann von dem Musterzeugnis seiner Schwester. Auch er war vollkommen erstaunt und freute sich gleichzeitig für Cathrina.

## Kapitel 45 - Der Orden des Phönix

Am Samstagabend gingen die 8 zusammen in Richtung des Schulleiterbüros um sich mit diesem um 20 Uhr zu treffen.

"Was er wohl von uns will." Cathrina zuckte mit den Schultern sie konnte sich auch keinen Reim auf das nächtliche Treffen machen.

"Sckokoladenbrunnen." Cathrina kannte das Passwort von ihrem Paten immer, denn immer wenn er es änderte schickte er ihr einen Brief, damit sie immer zu ihm kommen konnte wenn sie es wollte.

"Er wird schon einen Guten Grund haben Johanna, den hat er doch immer."

Die Wendeltreppe wurde magisch hinauf gezogen bis sie vor der Tür endete die ins Büro Dumbledores führte.

"Kommt herein." Hörte man von drinnen bevor irgendetwas an die Tür geklopft hatte. Cathrina öffnete die Tür und alle traten ein.

"Ihr fragt euch sicher, warum ich euch gerufen habe. Es geht um etwas sehr wichtiges." Er bat alle sich auf die Stühle zu setzen die er gerade heraufbeschworen hatte und bot alles etwas zu trinken an.

„Voldemort hat sich immer mehr Macht angeeignet und verbreitet Schrecken und Angst in der gesamten Zaubererwelt. Und ihr alle wisst, dass er alles was ihm in den Weg kommt vernichtet. Diese Macht braucht eine Gegenmacht.“ Cathrina ahnte langsam worauf er hinaus wollte.

„Ich habe vor zwei Jahren eine solche Gegenmacht, ein Widerstand zum leben gerufen. Sie heißt ‚Der Orden des Phönix‘. Ihr seid eine sehr mutige Gruppe von Gryffindors und ich will euch fragen, nicht bitten, ob ihr dem Orden beitreten wollt.“ Cathrina sah James an.

„Der Orden den Phönix. Eine Formation die gegen Voldemort und seine Todesser kämpft. Ich bin dabei.“ So hatte James schon für alle entschieden.

"Schön wenn ihr euch alle einig seid, dann heiße ich euch im Orden Willkommen. Unsere Treffen finden spontan statt und die Termine werden von Mitglied zu Mitglied per Patronus weitergeleitet. Ich hoffe ihr könnt alle Patroni mit Gestalt erzeugen?" Peter sah betroffen zu Boden. Er konnte zwar einen Patronus heraufbeschwören, dieser war jedoch ganz und gar gestaltlos. Alle anderen nickten und dies schien Peter noch mehr zu deprimieren.

Cathrina dachte über alles nach. Der Orden des Phönix von Dumbledore ins Leben gerufen, wenn selbst Dumbledore einen Widerstand formierte, musste es sehr ernst sein und das hieß auch, dass ihre Familie immer mehr in Gefahr geriet.

"Wir werden uns schon bald wieder sehen. So wünsche ich euch bis dahin eine schöne Zeit und viel Glück in eurem neuen Leben ohne Hogwarts." So verabschiedete Dumbledore sich von der kleinen Gruppe und Professor McGonagall brachte alle zur Tür.

"Der Orden des Phönix. Glaubt ihr der kann etwas ausrichten?"

"Wenn mehr so Leute sie du dabei sind? Nein auf keinen Fall! Glücklicherweise glauben sonst alle daran, dass er was ausrichten kann Peter."

"Ich meine er ist doch viel zu mächtig und hat so viele Anhänger. Und wenn Dumbledore schon eine Art Armee aufstellt, dann scheint auch er Angst zu haben." Cathrina sah Peter skeptisch an.

"Glaubst du, dass er Angst hat? Dumbledore ist einer der Mächtigsten Zauberer, er will mit diesem Orden nur alle anderen Unschuldigen Beschützen. Wenn du dir nicht sicher bist oder selbst Angst hast, warum bist du dann beigetreten. Und jetzt sag ja nicht weil wir auch alle eingetreten sind, dann solltest du nämlich schnellstens zu Dumbledore gehen und wieder austreten bevor du mehr Schaden verursachst als Hilfst." Cathrina war gereizt darüber dass Peter anscheinend nur seiner Freunde wegen, und nicht wegen seiner Überzeugung dem Orden beigetreten war. Sie konnte diese Einstellung von Peter nicht leiden und ahnte, dass diese Entscheidung noch Folgen haben würde.

Cathrina stand in ihrem Schlafrum, all ihre Sachen waren bereits gepackt, nichts lag mehr herum wie es sonst vor den Sommerferien der Fall war. Dieses Zimmer würde bald jemand anderem gehören, einer neuen Generation von Zauberern. Sie würde diese räume wahrscheinlich nie wieder sehen.

"Also ich finde wir sollten ein Zeichen hinterlassen." Cathrina sah Johanna an die sich ihren Zauberstab nahm und ihren Namen in das Kopfende ihres Bettes ritzte. Alle anderen machten es ihr nach. So würde wenigstens für immer eine kleine Erinnerung an die wundervolle Zeit in Hogwarts bestehen bleiben. Dann kramte Lily einen Fotoapparat heraus. Die Mädchen stellten sich mitten in ihr Zimmer und schossen ein Paar Erinnerungsfotos.

Die Fotosession ging draußen im Gemeinschaftsraum weiter zusammen mit den Jungs. Alle hatten sehr viel Spaß dabei und hofften insgeheim, dass dieser Moment nie zu Ende ging, denn es war einer der letzten Moment die alle gemeinsam in Hogwarts verbrachten. Schon am Abend würden sich alle Wege trennen und sie würden sich erst beim nächsten unabsehbaren Treffen des Ordens wiedersehen. James, Lily, Sirius und Cathrina würden eine Nacht im Lanchester Way übernachten und dann die beiden Wohnungen besichtigen. Johanna würde zu den Chudley Cannons gehen, Remus und Rolanda blieben in Hogsmead und Peter würde nach Manchester gehen.

"Wir werden uns schreiben in Ordnung? Ich werde anfangen und Remus schreiben, dann geht es immer so weiter, so verlieren wir nie den Kontakt, vorausgesetzt niemand bricht die Kette." Cathrina sah Peter vorwurfsvoll an, denn er war oft der Gewesen der irgendwelche Vorhaben platzen lies weil er etwas vergessen oder nicht getan hatte.

Dann wurden auch schon alle gebeten sich in der Eingangshalle einzufinden von wo aus die Kutschen zum Bahnhof starten würden. Cathrina drehte sich ein letztes mal um und versuchte sich alle so gut wie möglich einzuprägen, doch sie wusste, dass sie spätestens in 10 Jahren den Gemeinschaftsraum nicht mehr detailgetreu zeichnen konnte, wenn man sie dazu auffordern würde. Traurig drehte sie sich wieder nach vorne und verließ den Gemeinschaftsraum. Nun würde ein neuer Lebensabschnitt beginnen und dieser würde sicherlich nicht leichter werden als der den sie bereist hinter sich hatte, aber sie wusste auch das sie Leute an ihrer Seite hatte, sie ihr bei jeder Schwierigkeit halfen, wenn sie sie fragen würde. Ohne einen letzten Blick auf das Schloss stieg Cathrina dann in den Zug ein und setzte sich zusammen mit den anderen in ihr angestammtes Abteil am Ende des Zuges.

"Also ich finde hier sollte auch eine Verewigung sein, was meint ihr?" Sirius grinste James an und zückte seinen Zauberstab. James gravierte einen kleinen Schriftzug in das Holz unter dem Sitz.

"Dieses Abteil gehört den Rumtreiber und ihre Mädchen." darunter unterschrieben alle und somit würden sie so lange in diesem Abteil verewigt sein, bis die Bänke heraus gerissen würden.

Die Fahrt verlief ganz normal ohne jegliche Zwischenfälle, aber dennoch redete kaum einer. Alle schienen Hogwarts schon zu vermissen.

Als der Zug dann endgültig anhielt waren alle sehr bedrückt. Niemand wollte so recht aussteigen, erst als die Dame mit den Süßigkeiten zurück kam und die 8 aus ihrem Abteil warf verließen alle den Zug.

"Sieht so aus, als wäre es nun so weit ..."

"Ja ..."

"Aber wir sehen uns ja beim Treffen ..."

"Bis dahin müssen die Briefe reichen." Cathrina lief es eiskalt den Rücken hinunter so als hätte ihr gerade jemand einen Eiswürfel unter ihr T-Shirt gesteckt. Sie wollte einfach nicht, dass alles nun zu Ende war. Sie wollte wieder zurück nach Hogwarts, wo sie und all ihre Freunde in Sicherheit waren. Sie hatte angst Voldemort würde nun in kürzeren Abständen angreifen, da die Wahrscheinlichkeit James, Sirius, Lily oder Cathrina zu treffen immer größer werden würde.

"Mach dir keine Sorgen Cat, wir kriegen das schon hin." versuchte James sie aufzumuntern. Dann sahen sie Clarice mit 2 Auroren.

"Kommt, wir müssen gehen. Ihr wollt doch schließlich morgen früh ein Haus besichtigen." Cathrinas Augen füllten sich mit Tränen. Sie würde alle schrecklich vermissen und würde sie würde sich auch einige Sorgen um alle machen, denn der Kampf gegen Voldemort breitete sich aus und Voldemort machte alles platt was ihm im Weg stand. Glücklicherweise war einer der Ordensmitglieder die zum Schutz ihrer Familie rekrutiert wurden Frank Longbottom, Johannas Bruder, der Cathrina somit immer sagen konnte wie es Johanna ging. Cathrina umarmte jeden noch einmal, dann folgte sie zusammen mit Lily James und Sirius ihrer Mutter und den beiden Auroren.

Die Nacht war sehr schnell wieder zu Ende und alle wachten früh auf um zum Besichtigungstermin zu

erscheinen. Cathrina und Sirius würden sich die Wohnung mit ansehen und danach würden alle zusammen in die Wohnung von Sirius' Onkel gehen.

"Ich hoffe mal, dass alles klappt. Das wäre doch wundervoll. Wir können mal alleine sein, wenn wir aber wollen können wir auch jeden Abend zusammen sein." Auch Cathrina gefiel dieser Gedanke immer mehr und sie war sich schon fast sicher mit Sirius zusammen zu ziehen.

"Sie müssen Mr. Potter und Miss Evans sein wenn ich recht in der Annahme bin." James schüttelte die Hand des etwas älteren Zauberers. Cathrina hatte sich den Mann etwas dünner und größer vorgestellt, da das Maklerunternehmen das erfolgreichste der Englischen Zaubererwelt war und eigentlich nur gutaussehende Mitarbeiter hatte um den Jüngeren Zauberern eine Wohnung zu vermitteln. Der Zauberer der aber vor ihnen stand war kleine und dick und schon bestimmt über 50 Jahre alt.

"Mein Name ist Mr. Krendel. Ich werde ihnen nun die Wohnung zeigen, aber sie wollen nicht alle dort einziehen oder?"

"Nein nein, ich habe die Wohnung im 2. Stock geerbt dort würden wir auch einziehen, wenn diese Beiden diese Wohnung bekommen würden." Cathrina sah Sirius mit einem skeptischen Blick an.

"Also hier haben wir das Badezimmer, es ist allen Anforderungen einer jungen Familie gewachsen und mit einigen speziellen Zaubern vor Beobachtungen geschützt. Die Einrichtung wäre beim Kauf dabei, sie können natürlich auch einen Abbau verlangen um das Bad nach ihren Vorstellungen zu gestalten." Cathrina sah sich um und das Bad entsprach zumindest nicht ihren Vorstellungen. Die Farbe der fliesen und die sehr altmodische Einrichtung war nicht ganz ihr Stil.

"Wenn sie mir bitte ins Schlafzimmer folgen wollen. Dies ist das Herzstück eines jeden Jungen Haushaltes, deswegen haben wir hier einige Wohlfühl- und Schalldämmungszauber walten lassen damit niemand anderes gestört wird."

Die Wohnung war schon angelegt und auch die einzelnen Räume lagen sehr günstig, doch Cathrina dachte sich, dass in dieser Wohnung sehr viel zu tun sei.

"Mir gefällt die Wohnung, was ist mit dir Lily? Ich mein die Einrichtung ist etwas altmodisch aber das bekommen wir schon hin und Reaser wird uns schon helfen. Der ist eh begeistert mit uns in eine Wohnung zu zeihen."

"Du nimmst Reaser mit?"

"Ja und zu dir kommt noch Blizty. Mama hat das so bestimmt. Jeder von uns bekommt einen der Hauselfen für sich."

"Apropos Hauselfen wir haben in jeder Wohnung hier im Haus ein kleines Zimmer neben der Küche extra für einen oder mehrere Hauselfen installiert. Wenn sie mir bitte folgen."

Das Zimmer war zwar kleiner als die anderen, aber ein Hauself würde es sicherlich als Palast ansehen.

"Also wenn es ihnen gefällt, dann würde ich die bitten hier zu unterschreiben. Wir werden sie dann in den nächsten Tagen per Eule benachrichtigen, ob sie die Wohnung bekommen." Der Mann schüttelte James Hand erneut und dann verließen sie alle die Wohnung.

"Dann bin ich ja mal auf eure Wohnung gespannt." lies James verlauten als er die Treppen hinauf rannte. Sirius kramte den Schlüssel aus seiner Jackentasche und öffnete die Eingangstür. Schon der erste Blick in die Wohnung lies Cathrina staunen. Von der Eingangstür aus konnte man 6 weitere Türen sehen und an der linken Wand zwischen zwei Türen waren Spiegelfliesen angebracht. Besonders gefiel ihr das Große Wohnzimmer mit einer Wendeltreppe zu den Schlafzimmern. Dann fiel ihr eine kleinere Tür auf.

"Das ist das Zimmer von Dres, Alphards Hauself. Ich schätze er hat sich dort vergraben." Sirius klopfte an die kleine Tür und sie öffnete sich sofort.

"Meister Sirius? Ihr seid wirklich gekommen!" der kleine Hauself schmiss sich an Sirius Beine und Cathrina musste leicht lachen.

"Woher wusstest du davon Dres?"

"Mistress Andromeda hat es mir gesagt. Dres ist froh, dass der neue Meister endlich hier ist, damit ich mit allen Vorbereitungen anfangen kann. Sie müssen Miss Potter sein. Dres ist erfreut sie kennen zu lernen Miss." der Elf machte ein tiefe Verbeugung doch Cathrina hielt ihn auf halbem Wege auf.

"Du musst dich nicht verbeugen Dres. Ein ‚Guten Tag‘ reicht vollkommen."

"Guten Tag Miss." verbesserte sich der Hauself schwach grinsend.

"Wie will der Meister die Räumlichkeiten eingerichtet haben?"

"Das werde ich dir bald möglich in einem Brief schreiben Dres. Wir sind nur hier um uns einmal eine Vorstellung von allem Machen zu können. So lange wir nicht hier sind, darfst du dich natürlich in der ganzen Wohnung aufhalten Dres, du musst nicht nur in deinem Zimmer bleiben." Cathrina lächelte Sirius an. Mit Dres ging er wohl ganz anders um als mit Kreacher, der Hauself seiner Eltern.

"Wie großzügig von euch Meister Sirius. Tausend dank. Soll ich einen Tee vorbereiten?"

"Nein, das brauchst du nicht Dres. Wir werden gleich wieder gehen, wir wollten uns nur einmal ein Bild machen.

## Kapitel 46 - Ein neuer Lebensabschnitt

Cathrina lag alleine in ihrem Bett und dachte darüber nach was sie nun, da die Schule beendet war machen würde. Die Ausbildung begann am 1. September somit war die freie Zeit fast wie Ferien, und doch etwas anderes. Auf einmal fühlte sie sich erwachsen, selbst wenn sie erst 16 werden würde.

Wenn sie mit Sirius weg zog, dann würde sie ihre Mutter weniger sehen und würde somit in ihre Selbständigkeit gehen, vor der sie etwas Angst hatte. Wenn sie aber bleiben würde, dann würde sie niemals Selbstständig werden bis es zu spät dafür wäre. Sollte sie also jetzt schon ihre Selbständigkeit finden oder doch lieber noch für einige Zeit den Schutz der Mutter aufsuchen? Die Entscheidung fiel ihr keineswegs leicht. Sie dachte an Dumbledores Rat was die Träume betraf. Der Traum war vielleicht ein Zeichen gewesen, das Cathrina früher oder später in die Selbständigkeit gehen musste, und dann war es doch besser es früh zu tun als spät. Andererseits konnte es auch ein Zeichen dafür sein was passieren würde, wenn sie in die Selbständigkeit treten würde. Sie wollte ihre Entscheidung an einem Ausmachen und zwar an der Frage ob Lily und James die Wohnung unter ihnen bekamen. Wenn ja, dann würde sie zusammen mit James ihre Selbständigkeit beginnen, wenn nicht, dann würde sie bei ihrer Mutter bleiben.

So hatte Cathrina nicht gerade viel Lust mit Sirius schon die Zimmer Einrichtung zu planen, aber sie wollte ihm auch die Lust nicht komplett verderben.

Eine Woche nachdem Besichtigungstermin stand dann alles Fest Lily und James würden die Wohnung bekommen und so stand nun auch für Cathrina fest, dass sie umziehen würde. Nun planten dann auch Lily und James an ihrer Einrichtung nur hatten sie den Vorteil, das Reaser direkt dabei war und alles genauso im Gedächtnis behielt wie James und Lily es besprachen.

Cathrina und Sirius sprachen zuerst einmal die Wand- und Deckenfarben ab. Der Boden sollte aus Parkett sein. Dann gingen alle zusammen in ein Möbelgeschäft, jedoch eines der Muggel weil sich alle einig waren, dass Muggel modernere Möbel besaßen als Zauberer.

Cathrina suchte sich eine moderne Küche aus weißer Eiche aus deren Arbeitsplatte aus Makassar Holz gefertigt war. Der Herd war direkt über dem Backofen und die Mikrowelle war daneben in einen Schrank eingebaut. Cathrina war entzückt von dieser Küche und freute sich schon in dieser einmal etwas Wunderbares zu kochen. Allerdings musste an der Küche eine kleine Änderung vorgenommen werden. Es musste neben der Spüle ein Loch herausgeschnitten werden, damit man dort eine Kessel Befestigung installieren konnte. Dies sah Cathrina aber nicht als großes Problem an, denn sie waren ja immerhin Zauberer. Weiter ging es in der Wohnzimmer Abteilung des Möbelgeschäftes.

Cathrina lief durch die einzelnen Gänge, fand aber nichts was ihr auf Anhieb gefiel, dies schien den Muggelverkäufer sehr zu irritieren. Erst das letzte Sofa der Abteilung gefiel ihr. Es war ein Ecksofa aus dunkel braunem Leder mit einem weißen Stoffkissen als Sitzfläche. Die anderen Kissen waren weißt und hatten einige braunfarbige Streifen die sich Perfekt an das Design des Sofas hielten. Der dazugehörige Tisch war halb aus Glas halb aus Holz und in derselben Farbe gehalten wie die restliche Einrichtung die Cathrina sehr gut gefiel. Es waren dieselben Farben wie schon in der Küche, denn Cathrina mochte dieses Farbspiel zwischen hell und dunkel. Und so setzte es sich auch im Schlafzimmer fort.

"Sieh mal das ist doch ein schönes Bett, das nimm ich. Welches nimmst du denn?" Cathrina stand vor einem kleinen Bett, Sirius sah sie erstaunt an.

"Ein Einzelbett?" auch James war etwas erstaunt.

"Was denn?" Ohne ein weiteres Wort zog Lily Cathrina weg.

"Was ist denn Lily?" Lily schien zu verstehen was die Jungs so verstört hatte, denn auch sie war etwas verwirrt.

"Du willst mit ihm zusammenziehen aber kein gemeinsames Bett haben?" Cathrina sah Lily an. Ein gemeinsames Bett mit Sirius? Sie hatte zwar schon oft zusammen mit ihm in einem Bett geschlafen, aber da waren sie nicht zusammen gewesen. Jetzt war es doch was ganz anderes oder nicht? Zumindest fühlte es sich für Cathrina als etwas ganz anderes an. Sie dachte an die Bilder in dieser Aufklärungssendung die ihre Mutter ihr einmal gezeigt hatte als sie klein gewesen war.

"Das ist doch etwas ganz normales. James und ich werden auch nur ein Bett haben denke ich, zumindest hoffe ich das. Es ist doch bestimmt schön gemeinsam aufzuwachen und alles." Cathrina sah Lily wieder an. Und was war mit dem anderen? Irgendetwas sagte ihr, dass man davor Angst haben musste. In dieser Sendung hatten sie gesagt es tut weh, und Cathrina verband dies alles mit einem gemeinsamen Bett. Irgendwie wusste sie natürlich auch, dass dies alles furchtbar naiv war aber sie bekam die Gedanken nicht aus ihrem Kopf.

"Es ist doch ganz normal und man hat doch nicht direkt Sex wenn man zusammen in einem Bett schläft Cat." Cathrina sah Lily erröten an.

"Ist das Thema wirklich so unnatürlich bei allen Zauberern? Ich meine ich wurde aufgeklärt und dann war alles in Ordnung. Ist doch ganz normal." Erst jetzt merkte Cathrina richtig, das Lily zwar vielleicht nicht so gut im Zaubern war wie sie, aber vom Leben hatte sie anscheinend schon mehr Ahnung als Cathrina.

"Wirklich nicht? Ich hab da mal so eine Sendung gesehen als ich klein war ..."

"Quatsch, mach dir keine Gedanken und entscheide dich für ein Doppelbett." Cathrina entschied sich auf Lilys Rat zu hören und die beiden gingen zurück zu den Jungs.

"Also wenn du das Bett schön findest dann Bestellen wir es."

"Nein, ich hab da was entdeckt was mir nicht so gefällt. Da drüben ist ein schönes." Auf dem Weg dorthin sah sie wie Sirius niedergeschlagener Blick sich in einen freudigen verwandelte, denn die vier schlenderten zu den Doppelbetten. Cathrina blieb wieder vor einem makassarfarbenen Bettrahmen stehen.

"Das kann man ja zum Wasserbett umfunktionieren!" Sirius schien sichtlich erfreut, denn er schmiss sich auf das mit Matratze nur ungefähr 30cm hohe Bett. Cathrina lächelte. Sie war froh, dass Sirius Laune direkt wieder um geschwungen war, denn sie wollte nicht, dass er sich schlecht fühlte.

Die restliche Einrichtung war auch sehr schnell gefunden, den Cathrina schien genau zu wissen wonach sie suchte. In der Tat hatte Cathrina sich alles schon genau im Kopf ausgemalt, von der Wandfarbe bis zur Farbe der Einrichtung. Die Möbel sollten erst 3 Wochen nach der Bestellung gebracht werden, per LKW, doch die vier baten ihren Berater den LKW nur zu den Wohnungen zu bringen, das Ausladen würden sie schon selber in die Hand nehmen, und der Fahrer konnte dann am nächsten Tag den LKW wieder abholen.

Cathrina saß wieder in ihrem Zimmer und dachte nach.

"Darf ich rein kommen?" Es war Sirius. Cathrina setzte sich auf und nickte.

"Klar." Sirius kam zu ihr und setzte sich neben sie.

"Cat ... bist du dir wirklich sicher? Ich meine willst du wirklich mit mir zusammen ziehen?" Cathrina sah Sirius an. Er hatte also ihre Zweifel bemerkt.

"Ja das will ich Sirius, nur ich habe Angst. Ich meine ich bin erst 16 und in kaum einer Weise wirklich selbstständig. Jetzt muss ich auf einmal alles fast alleine schaffen. Das verunsichert mich etwas." Sirius legte seinen Arm um Cathrinas Schulter.

"Wir schaffen das schon Cat, da bin ich mir sicher. denk doch mal an die ganzen Träume. Da sind wir auch zusammen nicht war? Und ich sehe sie als einen Blick in eine mögliche Zukunft die unbedingt erreichen will. Ich will für immer mit dir zusammen bleiben." Er küsste sie zärtlich und ein kribbeln fuhr durch sie. Sie wollte auch mit ihm zusammen bleiben, für immer. Plötzlich füllte sich ihr Körper mit einem wohligen Gefühl der Sicherheit. Wenn Sirius bei ihr sein würde, konnte einfach nichts schief gehen, das war es.

"Aber jetzt habe ich keine Zweifel mehr Sirius und ich möchte nichts lieber als mit dir zusammen einen neuen Lebensabschnitt beginnen, bitte glaube mir." Sirius lächelte sie an.

Die drei Wochen gingen schnell vorüber, denn James, Sirius, Lily und Cathrina verbrachten die meiste Zeit in ihren neuen Wohnungen um alles für den Einzug vorzubereiten. Sie wollten die Wände selber streichen und das Parkett selber legen, selbst wenn es große Anstrengung verlangte. Alle wollten sagen können, dass sie es selbst gemacht hatten ohne Magie. Während Sirius das Wohnzimmer strich, strich Cathrina das Schlafzimmer und das Gästezimmer. Dres hatte darauf bestanden zu helfen und richtete die Küche soweit her, das die Einrichtung sofort reingestellt werden konnte wenn sie kam.

"Sirius! Komm mal schnell!" rief Cathrina begeistert und Sirius kam die Treppe hoch gerannt. "Was denn?"

"Ich wusste gar nicht, dass dein Onkel auch Muggelsachen in seiner Wohnung hatte." Sirius sah sie kurz nachdenklich an. "Doch stimmt er hatte 2 Fernseher und ein Telefon. Sein bester Freund war ja ein Squib und der hat ihm viele Muggelsachen gezeigt. Also wenn du willst, die Anschlüsse scheinen ja noch da zu sein." Cathrina nickte freudig. Sie hatte damals bei Andromeda und Ted ein wenig fern gesehen und Gefallen daran



gefunden. Jetzt freute sie sich darauf bald so oft fernsehen zu können wie sie wollte. In den drei Wochen in denen sie sich auf ihren Umzug vorbereiteten bekamen sie auch einen Brief in dem stand, dass sie zu einer Allgemeinen Prüfung gerufen wurden die feststellen sollte, ob alle für das Auroren da sein geeignet waren. Es würde 2 Wochen nach dem Umzug statt finden und so wollten sich alle nach dem Umzug zusammen auf die Prüfung vorbereiten. Lily bereitete sich für ihre Heiler Prüfung vor, die sie jedoch im Gegensatz zu den anderen schon früher abhalten musste.

Als die Möbel dann endlich ankamen und der Fahrer verschwunden war, war alles schnell an seinem Platz denn die Möbel liesen sie durch Magie ins Haus kommen. Cathrina sah Sirius zu wie er lässig die großen Möbel in die jeweiligen Zimmer verfrachtete. Sie war für die spätere Dekoration zuständig und musste so nur zu sehen. Sie musste immer lachen wenn die Möbel von James und Sirius ausversehen in der Luft zusammenstießen und die beiden Fluchten und sich sehr konzentrieren mussten, damit die Möbel nicht hinunter fielen und kaputt gingen. Auch Lily genoss dieses Schauspiel von ihrem Balkon aus.

"Ich hoffe wir bekommen alle Möbel heil in die Wohnung James!" schrie sie lachen als einmal mehr zwei Möbelstücke zusammenprallten.

Am Abend saßen die Vier zusammen auf James und Lilys Balkon und feierten ihren Einzug zusammen mit Clarice.

"So jetzt beginnen auch meine beiden kleinen ihr eigenes Leben. Ich hoffe ihr benehmt euch alle und ich hoffe ich werde öfters eingeladen." Clarice lachte, dann erzählte sie ihren Kindern sie würde nun endgültig zu Mia ziehen bei der nun auch Minerva wohnte, wenn Ferien waren. Sie lud alle zum nächsten Fest ein und ging dann.

Es war schon spät und auch Cathrina und Sirius gingen in ihre eigene Wohnung. Cathrina war aufgeregt. Sie würde heute das erste Mal mit Sirius, als ihren Freund, in einem Bett schlafen. Sie hoffte das Lily recht behalten würde und es nichts anderes war als früher. Lily behielt recht, denn beide waren so erschöpft, dass es nur einen kurzen gute Nacht Kuss gab und beide dann kuschelnder Weise einschliefen.

## Kapitel 47 - Der Erste Angriff

Cathrina wachte auf und war total aufgeregt. Heute war die Prüfung der Aurorenabteilung und Cathrina fürchtete zu spät zu kommen, so war sie schon um halb 8 auf den Beinen und bereitete das Frühstück vor. Total verschlafen kam Sirius in die Küche und gähnte herzhaft.

"Mach doch nicht so eine Hektik, die Prüfung ist um 12 Uhr, wir haben jetzt gerade einmal acht Uhr." Cathrina sah ihn an als hätte er gerade etwas Schreckliches gesagt.

"Und was wenn wir zu spät kommen? Willst du zu spät kommen und deswegen vielleicht nicht genommen werden?" Cathrina ging schnell zur Tür und wollte gerade zu Lily und James hinunter rennen als Sirius sie aufhielt.

"Cat, wir werden nicht zu spät kommen, vertrau mir." Sirius sah ihr genau in die Augen und die Ruhe die er ausstrahlte lies Cathrina auch etwas ruhiger werden. Warum sollte er unrecht haben? Immerhin wollte er ja auch ein Auror werden. James schien ja auch noch nicht wach zu sein also musste Cathrina sich auch nicht so abhetzen.

So setzten sich Cathrina und Sirius ins Wohnzimmer und warteten bis Dres das Frühstück fertig gemacht hatte. Cathrina sah sich um. Sie saß in ihrer eigenen Wohnung zusammen mit ihrem Freund. Sie war bis jetzt sehr selbstständig gewesen und hatte in keinster Weise Probleme. Sie fing an erwachsen zu werden, oder war sie es schon? War sie schon Erwachsen obwohl sie noch nicht Volljährig war? Sie sah Sirius an. Er würde wohl nie Erwachsen werden. Wann immer sie ihn ansehen würde, würde sie den kleinen Frechen Jungen in ihm sehen.

"Was ist Cat, du bist so nachdenklich."

"Nichts Besonderes ist habe nur gemerkt, dass ich die Richtige Entscheidung getroffen habe. Ich fühle mich viel erwachsener."

Sirius lächelte Cathrina warm an und es war dieses Lächeln was sie so an ihm liebte. Es erhellte ihr Herz egal wie traurig sie war und wenn sie fröhlich war, hatte es einen noch größeren Effekt auf sie.

"Na ja du wirst ja auch morgen Volljährig und darfst auch apparieren." Cathrina lächelte. Irgendwie hatte sie in dem ganzen stress mit dem Umzug vergessen dass sie ja tatsächlich schon volljährig wurde.

Um 11 Uhr waren dann auch James und Sirius bereit um in die Winkelgasse zu apparieren. Cathrina, die erst am nächsten Tag selber apparieren durfte, musste somit zusammen mit Sirius apparieren. Nervös standen die vier vor der Tür zum Prüfungsgebäude.

"Ihr seid sicherlich die Anwärter auf die Auroren Ausbildung was? Na ja dann kommt mal rein es fehlen noch einige." Sie traten in das Gebäude ein und standen in einer großen Halle. Sie war noch fast leer es waren nur 10 anderen Personen mit ihnen im Raum.

"Hey Potter! Black! Wie geht es euch?" Es war Amos Ashcroft, er war auch in Gryffindor gewesen und daher kannten die drei ihn.

"Amos schön dich zu sehen, ich wusste gar nicht, dass du dich auch beworben hast."

"Doch doch, ich will Auror werden. Ich will diesen Kerl schnappen! Wo ist denn eigentlich Lily James?" Cathrina sah die erwartungsvolle Haltung die Amos angenommen hatte, er musste wohl hoffen, dass James und Lily kein Paar mehr waren, denn er war schon lange hinter Lily her gewesen.

"Lily? Die ist in unserer gemeinsamen Wohnung, die wird nachher kommen um mit uns noch etwas zu shoppen." Cathrina lachte als die Kinnlade von Amos sprichwörtlich herunterfiel. Damit hatte er wohl nicht gerechnet.

"Bitte Folgt mir." Cathrina sah sich um es waren nur noch wenig andere Anwärter gekommen um die Prüfung zu bestreiten, doch entgegen Cathrinas Erwartungen war die Prüfung mehr Praktisch als Theoretisch. Sie mussten eine kleinere Gruppe von Zauberern besiegen und mussten zahlreiche dunkle Wesen besiegen um an ihren Theoretischen Teil zu gelangen der jedoch sehr mickrig in Cathrinas Augen war. Die fragen waren einfach gehalten und verlangten eine Vielfalt an Fachwissen. Beim Theoretischen Teil waren die Anwärter nur noch 13 von vorher 20. Dann sammelte eine Hexe alle Blätter ein und bat alle sich wieder in die Halle zu begeben, bis das Ergebnis fertig war.

"Also ich fand es gar nicht so schwer ich hatte etwas Schlimmeres erwartet." James lehnte sich beruhigt

zurück.

"Also du hast es vielleicht einfach gefunden. Ich hatte meine Probleme und immerhin haben es 7 von uns nicht gepackt den Theoretischen Teil zu bekommen." Amos schien James immer noch nicht zu mögen.

"Na ja es war einfach." kommentierte Sirius. Cathrina entschied sich die Stimmung nicht noch mehr anzufachen und gab keinen Kommentar ab.

"Ashcroft, Black, Graham, Potter, Potter, Randell, Zacharia, bitte folgen sie mir. Alle anderen, vielen Dank für ihre Anstrengungen, aber sie haben leider nicht die von uns gewünschten Anforderungen erfüllt." Enttäuscht gingen die restlichen wieder hinaus auf die Winkelgasse während die anderen 7 der jungen Frau in ein anderes Zimmer folgten.

"Ich möchte sie beglückwünschen, sie haben unsere Anforderungen erfüllt und werden nun für 2 1/2 Jahre darauf vorbereitet was ein Auror können und wissen muss. In dieser Zeit werden sie einen Einblick in die Diplomatie, die Wirtschaft, die dunkle Magie, die Verteidigung und den direkten Angriff bekommen. Unterweisen wird sie ein Ausbilder der sie gleich aufsuchen wird. Er wird ihnen alles Weitere erklären." Mit diesen Worten verließ die Hexe den Raum auch wieder. Cathrina fragte sich ob sie selbst eine Aurorin gewesen war oder ob sie eine einfache Ministeriums Hexe gewesen war.

"Was steht ihr da so faul rum? Ihr seit jetzt Auroren, zumindest wollt ihr welche werden! Aufrichten! Kopf hoch!" Niemand sah denjenigen, der das gesagt hatte, aber sie taten wie ihnen geheißen, selbst James und Sirius, die sich ja sonst nicht sagen liesen.

"Das ist schon besser! Ich erwarte höchste Disziplin von euch! Die Auroren sind ein Aushängeschild und das sollen sie auch bleiben!" Niemand suchte auch nur aus dem Augenwinkel die Quelle der Stimme.

"Habt ihr das verstanden? Ich habe gefragt ob ihr das verstanden habt!"

"Ja."

"Ja, Sir! Und etwas lauter. Zeigt mir, dass ihr wirklich Auroren werden wollt! Habt ihr mich verstanden?"

"JA SIR" Die Worte hallten durch den gesamten Raum und Cathrina war vollkommen angespannt. Dann trat ein Mann aus dem Schatten. Er war nicht alt, sah aber auch nicht mehr sehr jung aus. Unzählige Narben verzerrten sein Gesicht und anstatt sie beschämt zu verstecken schien der Mann sie wie Trophäen vorzuzeigen.

"Ich bin bis zum Abschluss eurer Vorbereitung Meister Moody, danach könnt ihr mich nennen wie ihr wollt, aber bis dahin ..." Er ging an allen vorbei.

"Mutig, mutig." murmelte er als er an James, Sirius und Cathrina vorbeiging und Cathrina wurde das Gefühl nicht los, dass er genau um deren Vergangenheit wusste. Als er alle einmal umrundet hatte stellte er sich wieder vor sie und erklärte ihnen wann sie wieder an diesem Ort erscheinen sollten. Dann durften alle wieder für 3 Wochen nach Hause bis die Ausbildung richtig begann.

Draußen auf der Winkelgasse wartete schon Lily auf die anderen. Sie und James entschieden sich weiter zu Flourish und Blotts zu gehen während Sirius und Cathrina in der Magischen Menagerie nach einem Haustier suchten.

"Sieh mal der Papagei ist doch süß Sirius." Cathrina stand vor einem rotbrust Ara und war begeistert. Sirius schüttelte nur seinen Kopf.

"Wenn überhaupt einen Hund oder eine Katze." Doch bevor Cathrina ihm eine Antwort geben konnte sah sie wie viele Leute am Fenster in Richtung Tropfender Kessel liefen. Viele von ihnen schrien. Langsam ging Cathrina zur Tür und öffnete sie.

"Sirius!" Cathrina konnte es nicht glauben. In der Höhe von Gringotts standen unzählige verhüllte Gestalten und mitten drin ...

"JAMES! LILY!" Cathrina stockte der Atem. Mitten drin, von den Gestalten umzingelt standen James und Lily, ihre Zauberstäbe bereits sich zu verteidigen. Sirius hielt Cathrina mit all seiner Kraft zurück. Dann schupste er sie in den Laden und verschloss die Tür. Cathrina konnte somit nur mit ansehen wie auch ihr Freund sich in die Gefahr begab um ihren Bruder und dessen Freundin zu retten. Sie schrie ohne einmal Luft zu holen, denn sie hatte fürchterliche Angst um alle drei. Die Verkäuferin versuchte sie zu beruhigen doch Cathrina lies sich einfach nicht beruhigen. Sie konnte nicht genau sehen was passierte, doch sie sah, dass die Todesser und Voldemort plötzlich zur Seite drifteten und einen Fluch nach dem anderen Abfeuerten. James und Lily konnte sie auf einmal nicht mehr sehen ganz zu schweigen von Sirius.

"NEIN!!!!" sie hämmerte gegen die Tür. Sie musste raus, sie musste nachsehen was passiert war. Sie durften nicht Tod sein, auf keinen Fall, dass hätte sie nicht aushalten können. Hysterisch hämmerte sie ihre Fäuste gegen die Tür immer und immer wieder. Dann öffnete sie sich.

"Oh mein Gott. Gottseidank!" Cathrina sackte in sich zusammen. Eine große Last war ihr soeben von den Schultern gefallen als sie James, Sirius und Lily vor ihr sah. Lily war in Tränen aufgelöst und man sah ihr die Angst zweifellos an, aber auch den beiden Jungs stand die Angst in den Augen.

"Ich dachte ... ich dachte ..." James umarmte seine Schwester.

"Ist gut Cat, alles ist gut."

## Kapitel 48 - Ein erstes Treffen

Nach diesem Schreck wussten alle wie ernst die Lage nun war, da sie nicht mehr in Hogwarts waren. Der Tagesprophet berichtete jeden Tag von neuen Angriffen durch Voldemort und seine Todesser. Immer wieder wurde von einer Hand voll Toten berichtet und jeder fragte sich nach welchem Schema Voldemort vorging, doch keiner erkannte es. Immer wieder durchforsteten Lily und Cathrina zusammen die Todesanzeigen, um sicher zu gehen, dass all ihre Freunde noch lebten. Doch es gab auch gute Nachrichten, denn Cathrina und James bekamen Post von Clarice in der sie schrieb, dass Molly Zwillinge zur Welt gebracht hatte.

"Hat das irgendwann auch mal ein Ende?" Cathrina sah den lächelnden Sirius sträflich an.

"Was denn? Ich meine die haben schon ..." er zählte kurz seine Finger ab " drei Kinder, jetzt 5."

"Na und? Ist doch wundervoll, dass in so dunklen Zeiten auch noch was Gutes entsteht oder nicht?"

"Doch aber so viel auf einmal? Aber na ja ich freu mich ja auch für die beiden."

An dem Tag an dem James, Sirius und Cathrina zum Beginn ihrer Ausbildung melden mussten waren alle nervös. Einerseits, weil nun der Ernst des Lebens begann, andererseits, weil sie wieder in die Winkelgasse mussten wo einige Todesser sicherlich nur auf sie warteten um Voldemort bescheid zu geben.

Auf der Winkelgasse blickte Cathrina unablässig in alle möglichen Richtungen um ja nicht zu übersehen wenn ein Todesser dort war.

Im Gebäude angekommen fühlte sie sich wieder sicherer. Anscheinend schienen die dauernden Angriffe auch die Auroren in Aufruhr zu versetzen denn die Eingangshalle war gefüllt mit Auroren die gerade kamen oder sich zu einem Einsatz begaben.

"Potter, Potter, Black, kommen die bitte mit mir. Die anderen werden gleich von einigen Auroren ausgewählt werden mit ihnen zu kommen, nichts Gefährliches." Moody war ganz plötzlich vor der kleinen Gruppe aufgetaucht und hatte alle unterwiesen. James verzog eine Miene und ging widerwillig hinter Moody her.

"Ich bin mir sicher ihr wisst oder ahnt wieso ich euch nicht weggeschickt habe?"

"Weil er uns sucht."

"Schlau, schlau Miss Potter, sie haben den Nagel auf den Kopf getroffen. Und was müssen wir dagegen tun?" Cathrina sah ihn an. Sie befürchtete zu wissen was Moody jetzt sagen würde. Wenn er das täte, sie würde den Respekt verlieren und ihn anschreien. Sie würde sich nicht verstecken, um keinen Preis.

"Wir müssen uns verstecken?" sprach James das aus was alle dachten.

"Falsch Potter, sie sind nur halb so schlau wie ihre Schwester." James sah Cathrina verwirrt an und sie bedeutete ihm, dass auch sie Gedacht hatte was er gedacht hatte.

"Sie müssen stärker werden, und sich bis dahin verstecken. Ich will genauso wenig wie sie, dass sie sich verstecken, deswegen werde ich sie besonders hart ran nehmen. Und vor allem werden sie keiner Außenmission beiwohnen sondern bei mir extra Verteidigung und Angriffsübungen machen. Sie müssen wissen wogegen sie kämpfen und müssen wissen wie sie sich gegen ihn verteidigen können. Sie mögen einige Verletzungen bekommen, doch danach werden sie stark genug sein um ihm gegenüber zu treten." Cathrina sah Moody an. Seine Einstellung gefiel ihr, denn er wollte Voldemort auch unbedingt hinter Gittern bekommen.

Moodys Warnung wegen der Verletzungen war nicht von ungefähr gekommen schon nach dem ersten Trainingstag hatten alle drei Wunden und unzählige blaue Flecken. Cathrina sah jedoch im Gegensatz zu Sirius und James über die Schmerzen hinweg. Sie wusste warum sie das alles tat, sie wusste wozu sie das bringen würde, was sie durch dieses harte Training alles erlernen würde. James und Sirius hingegen jammerten die ganzen nächsten Wochen und Monate in denen sie ein Sondertraining mit Meister Moody hatten. Cathrina schob dies auf das Jammergen welches wohl jedes männliche Wesen in sich trug.

Am Abend im gemeinsamen Bett bejammerte Sirius jede Wunde und jeden einzelnen blauen Fleck.

"Guck mal da ist ja noch einer. Der tut echt höllisch weh! Guck nicht so, der tut echt weh."

"Ja ja ... wenn da mal nicht der Tod dazwischen kommt ..." sagte Cathrina nur kühl und Sirius sah sie gespielt verletzt an.

"Der tut echt weh!"

"Sirius, denkst du ich hab keine blauen Flecken?" mit diesen Worten verkroch Sirius sich unter der Bettdecke und Cathrina wusste, dass sie gewonnen hatte. Cathrina blickte nur an die Decke und dachte über die Strapazen der letzten Wochen und Monate nach und fragte sich, wann sie, James und Sirius endlich einmal wie alle anderen auch, einen Außeneinsatz mitmachen durften. Sie wollte den Todessern gegenüberstehen.

"Cat .... wir müssen aufpassen." sagte Sirius mit einem Brief von Andromeda in der Hand. Cathrina hatte gerade beobachtet wie die Muggel nebenan ihren Pool aufgebaut hatten.

"Warum?"

"Regulus ... er gehört nun auch zu den Todessern. Aber lies selbst. Der Brief ist immerhin ja auch an dich." er gab Cathrina den Brief und sie fing an ihn zu lesen.

" Sirius, Cathrina,

ich hoffe der Brief erreicht euch und wird nicht vorher abgefangen. Wie ihr wisst hat nun auch Regulus Hogwarts verlassen. Er scheint leider ein waschechter Black zu sein, denn er ist den Todessern beigetreten genau wie meine beiden schrecklichen Schwestern und ihre Männer. Im Haus deiner Eltern kannst du nun nie wieder Zuflucht suchen, falls du es jemals vorhattest. Regulus hat mich gestern besucht und bedroht. Ich bin nur froh, dass Ted mit Dora bei seinen Eltern ist, sonst wären die beiden in großer Gefahr gewesen. In diese Gefahr könntet ihr nun auch kommen, denn Regulus behauptete zu wissen wo ihr wohnt. Leider weiß ich nicht ob er nur geblufft hat oder es ernst meinte. Seid auf jeden Fall vorsichtig.

Übrigens, herzlichen Glückwunsch nachträglich Cat. Ich hoffe du konntest wenigstens etwas feiern.

Alles Liebe, auch von Ted und Dora." Cathrina legte den Brief ab. Das verschlimmerte die Situation natürlich drastisch. Wenn nun Sirius Familie hinter ihnen her war, war es für Voldemort wahrscheinlich ein einfaches Cathrina und Sirius ausfindig zu machen.

Bevor Cathrina sich jedoch weitere Gedanken darum machen konnte kamen James und Lily in die Wohnung geplatzt.

"Na was seht ihr so fröhlich aus?" Cathrina hatte das strahlen der beiden sofort erkannt. Dann fuchtelte Lily mit ihrer rechten Hand vor Cathrinas Augen herum. Cathrina sah nicht genau hin, aber ein funkeln konnte sie vernehmen, dass von Lilys Finger abprallte. Dann sah sie richtig hin und sah einen silbernen Ring mit einem kleinen Stein darauf.

"Was?" Sie sah ein zweites mal hin, als hätte sie beim ersten Mal nichts gesehen oder hatte nicht glauben wollen was sie gesehen hatte. Sie schnappte sich Lilys Hand und rieb sie Sirius unter die Augen der auch erstaunt auf Lilys Hand sah, dann zog sie Lily weiter zu James.

"Ist es das was ich denke?" James nickte nur unsicher. Cathrina fühlte ihre Kinnlade auf den Boden fallen. Hatte James Lily wirklich einen Heiratsantrag gemacht? Ohne Cathrina zu fragen? Ohne ihr auch nur einmal von seiner Absicht zu erzählen oder irgendeine Andeutung zu machen.

"Ist das nicht was früh?" Sirius sprach das auch was Cathrina dachte.

"Ich finde nicht. Ich meine jeden Tag kann uns Voldemort angreifen und einen von uns hat es erwischt, dann möchte ich wenigstens sagen können, dass ich mit der wundervollsten Frau verheiratet war. Keine Angst, du bis auch wundervoll, nur in einer anderen weise ..." Cathrina musste diese Nachricht erst einmal verdauen, doch bevor sie auch dazu Zeit hatte wurde sie erneut in ihrem Gedankenfluss gestört. Diesmal durch ein helles Licht. Es war eine kleine Katze aus einer Art silbernen Nebel.

"Das ... das ist Tante Minervas Patronus!"

" Hallo meine Lieben kommt bitte morgen Abend zu eurer Tante Mia nach Potter Manor dort wird sich der Orden treffen. Sagt euren Freunden bescheid. Longbottom weiß Bescheid." dann verschwand der Patronus auch schon.

"Wir müssen das weiterleiten. Ich sage Remus und Rolanda bescheid."

"Mach das Cat, ich sage Peter bescheid."

"EXPECTO PATRONUM!" und so erschienen ein silberner Hirsch und ein silbernes Einhorn die aus dem Fenster stürmten und im blauen Himmel verschwanden.

Vor Potter Manor angekommen war Cathrina nervös. Das war das erste Treffen des Ordens seit dem sie selber Mitglied geworden war. Als sie durch die Eingangstür ging sag sie schon die ersten Mitglieder und viele kannte Cathrina nur flüchtig. Doch dann sah sie ihre Freunde Remus, Rolanda und Johanna zusammen

stehen. Peter stand eher etwas abseits am Buffet und bediente sich reichlich.

"Hi! Wie lang haben wir uns schon nicht mehr gesehen Johanna? Ich meine wir haben zwar einige Spiele gesehen aber da warst du nun einmal voll im Programm. euch zwei haben wir ja schon besucht. Hey Peter! Musst du schon wieder essen? Wie geht es dir." Peter sah James und sein Gesichtsausdruck wurde sofort breiter. Er schien sich sehr über die Ankunft von James Lily Sirius und Cathrina zu freuen.

"Mir geht es klasse" sagte er. "Und ihr? wie geht es euch so? Ich meine ihr seit doch jetzt im Aurorenprogramm oder?" Sirius nickte nur.

"Ja, wir lernen wie man Todesser und andere die der schwarzen Magie gefügig sind, nach Askaban bringt. Wird ganz schön gefährlich wenn sie und gegenüber stehen, und zwar nicht für uns." James strotzte mal wieder von Selbstbewusstsein, doch er schien Peter zu beeindrucken, denn dieser zuckte zusammen.

"Wenn sich jetzt alle im Essensaal einfinden würden, die Hauptspeise ist angerichtet." Cathrina sah ihre Tante an sie sah anders aus als sonst, besorgter. Der Grund des Treffens musste ernster sein. Im Saal angekommen sah sie überall Platzkärtchen. Sie, James, Sirius, Lily und ihre Freunde saßen ganz vorne bei Dumbledore, McGonagall und Clarice.

"Wie ihr sicherlich alle wisst habe ich euch alle hierher berufen weil Voldemorts Macht immer mehr steigt. Für lange Zeit hat er sich nur auf ein Ziel konzentriert und hat alles andere außer acht gelassen, aber vor zwei Jahren hat er begonnen auch andere Zauberer und Muggel zu terrorisieren.

Das war der Grund diesen Orden zu gründen. Nun da die gesamte Zaubererwelt erzittert wenn sein Name nur genannt wird muss der Orden etwas tun um dem ganzen ein Ende zu setzen. In besonders großer Gefahr sind wie schon immer die Mitglieder des ersten Familienzweiges von Godric Gryffindor von denen nur noch wenige unter uns weilen." Cathrina wusste genau, von wem ihr Pate sprach, denn von ihrer Familie gab es nur noch ihre Tanten, ihre Mutter, James und sie selbst. Der Rest der Familie, insgesamt 6 Personen war bereits umgebracht worden und es sah nicht danach aus, dass diese Morde die letzten sein würden. Dumbledore sah sie an er schien genau zu wissen was sie dachte.

"Wir haben hier einige neue Mitglieder, von denen ich euch vier besonders vorstellen möchte, auch wenn einige von euch sie bereits kennen. Dieser Junge Mann hier ist James Godric Potter, Sohn von Eric, den wir alle sehr vermissen. Neben ihm seine Freundin Lilian Evans, eine sehr talentierte junge Dame." Cathrina lächelte Lily an die sichtlich erleichtert war. Dann sah Dumbledore Sirius an und Cathrina musste ihn leicht anstoßen, damit er aufstand.

"Dies hier ist der junge Sirius Black, einer der wenigen seiner Familie der sich nicht der dunklen Seite verschrieben hat. Und er ist der Freund meines bezaubernden Patenkindes Cathrina Randiana Feles Potter. Sie war eine der Schlausten die Hogwarts besucht haben und sie hat schon vielen Angriffen Voldemort standgehalten." mit Stolz sah ihr Pate sie an und sie fühlte sich gut.

Nach dieser Willkommensrede wurden die älteren Mitglieder des Ordens noch in einige Bereiche eingeteilt es wurde ein Gruppenfoto geschossen. Jeder der Anwesenden bekam einen Abzug. Danach wurde nur noch Smalltalk gehalten.

"WAS?!?" Johanna stand total perplex vor Lily und James. Auch Rolanda, Peter und Remus hatten die Kinnladen auf dem Boden als Lily ihnen den Verlobungsring zeigte.

"Und wann wollt ihr heiraten?" Clarice war dazu gekommen, sie war jedoch ganz ruhig.

"Ich dachte mir Ende September. In Godrics Castle." Clarice lächelte ihren Sohn an und Cathrina sah die Große Freude in den Augen ihrer Mutter. Für sie war es endlich einmal ein Lichtblick und Cathrina freute sich, denn lange hatte sie ihre Mutter nicht mehr fröhlich gesehen.

## Kapitel 49 - Die Hochzeit

Godrics Castle war gefüllt von Menschen überall sah man wieder neue Menschen am Waldrand ankommen die alle von Clarice begrüßt und eingewiesen wurden. Cathrina stand am Fenster und beobachtete dieses Treiben. Hinter ihr standen Johanna und Rolanda. Lily hatte die drei Mädchen als Brautjungfern ausgesucht. Sirius und Remus würden die Trauzeugen sein.

Cathrina sah gespannt nach draußen und sah wie der gesamte Orden auftauchte und auch noch einige andere. Am gespanntesten war sie auf Lilys Familie. Sie waren allesamt Muggel, und wie Lily sagte war ihre Schwester Petunia die schlimmste. Sie hasste Lily für ihr Hexendasein und lies sie dies auch immer wieder spüren.

"Cat, komm her wir müssen uns doch noch schminken. Du siehst die ganzen Leute noch früh genug, vertrau mir." Rolanda schien sehr im Stress zu sein, denn sie verfiel in die Hektik und riss alle anderen auch mit. Als Lily dann zu ihnen ins Zimmer kam fingen alle vier Frauen an zu giggeln wie kleine Schulmädchen. Cathrina warf einen letzten Blick hinaus, doch niemand war mehr zu sehen. Dann ging sie zusammen mit den anderen aus dem Zimmer. draußen wartete schon ein etwas älterer Mann auf Lily und bot ihr seinen Arm an. Lily Hackte sich ein und dann spielte ein alter Plattenspieler den Hochzeitsmarsch. Langsam, fast majestätisch, schwebte Lily den roten Teppich zwischen den vielen Hochzeitsgästen entlang. In gewisser Weise beneidete Cathrina Lily in diesem Moment. Alle Augen waren auf ihre Schönheit gelenkt, sogar Sirius Augen. Dies war Lily und James Tag und Cathrina hoffte inständig, dass nichts passieren würde. Sie sah sich um. Überall bekannte Gesichter. Ganz vorne saß ihre Mutter zusammen mit deren drei Schwestern. Auf der anderen Seite saß Lilys Mutter zusammen mit ihrer Schwester und ihrer Großmutter. Petunia sah tatsächlich so aus wie Lily es immer beschrieben hatte. Langer Hals, kurzes Haar und dürr. Sie hatte keineswegs die Schönheit ihrer Mutter und ihrer Schwester.

Vorne angekommen stellte Cathrina sich zu Sirius.

"Du siehst wunderschön aus Cat." flüsterte er ihr zu, doch Cathrina zischte nur ein kurzes "pssst" damit sie nicht die Zeremonie unterbrachen.

Cathrina strahlte in Richtung ihres Bruders. Es war wundervoll ihn so glücklich zu sehen, er strahlte über das ganze Gesicht und selbst jemand der ihn nicht kannte hatte nach Cathrinas Meinung erkennen können, dass er gerade die Liebe seines Lebens heiratete.

Auch wenn Cathrina zuerst gedacht hatte, dass es bedeutend zu früh war zu heiraten, so musste sie jetzt jedoch daran denken irgendwann einmal selbst zu heiraten. Diese ganze Zeremonie war einfach nur wundervoll und Cathrina wünschte sich selbst in diesem Mittelpunkt zu stehen.

Als James und Lily sich die Ringe angesteckt hatten fingen alle an zu klatschen und Lily schmiss den Brautstrauß. Cathrina streckte die Arme aus, um ihn zu fangen, da er in ihre Richtung flog, doch er fiel vor ihren Füßen auf den Boden. Sie sah hinunter. Dann bückte sie sich Langsam. Es war so als hätte der Strauß sich schnell unentschieden den er war nicht in einem normalen weg auf den Boden gefallen. Wenn sie Flugbahn sich nicht verändert hätte, wäre der Strauß genau in Cathrinas Hände gefallen. Irgendetwas konnte nicht stimmen. Misstrauisch sah Cathrina den Strauß an der nun doch in ihren Händen war. Es war nichts Verdächtiges zu erkennen.

"Was das wohl bedeutet?" Cathrina sah Rolanda schulterzuckend an. Es war doch sowieso nur ein alter Brauch, der nichts bedeutete, warum sollte dies also etwas bedeuten?

Dumbledore klatschte einmal in die Hände und plötzlich waren anstelle von Stuhlreihen zahlreiche Tische erschienen. Die Feier konnte also beginnen. Hunderte von Hauselfen wuselten durch die Gegend um die Speisen an die Tische zu bringen während James und Lily eine kleine Dankesrede hielten. Das Essen war vorzüglich und Cathrina musste sich sehr zurücknehmen nicht zu viel der Vorspeise zu Essen, damit sie nicht vor der Hauptspeise schon satt war.

"Und wie fühlt man sich wenn man das erste mal mit seinem Ehemann in einem Bett geschlafen hat." Lily prustete laut und Cathrina sah se verwirrt an.

"James? Der ist sofort eingeschlafen."



"Es war halt ein anstrengender Tag gestern." Cathrina musste lachen, das sah James irgendwie ähnlich. als Sirius anfing zu lachen sah Cathrina ihn nur schief an.

"Du lachst? Pass auf dass du nicht einschläfst sollten wir mal heiraten."

"Dich heiraten? Dann hab ich ja einen Hausdrachen!" Sirius lächelte Cathrina frech an und erwartete schon eine deftige Retourkutsche, doch die konnte sie ihm nicht mehr verpassen. Von jetzt auf gleich zogen dunkle Wolken auf und es begann wie aus Eimern zu schütten.

"Seht doch! Mein Gott!" Lily zeigte mit ihrem Finger in die Luft dort über den nächsten Häusern erschien das Dunkle Mal. Konnte das sein? Konnte Voldemort wirklich Godrics Castle gefunden haben? Wenn ja hieß dies, dass niemand mehr sicher war. Schnell trommelten James, Lily, Sirius und Cathrina alle Gäste zusammen und warnten sie. Viele dissaparierten sofort, doch Lilys Familie, die ja nicht dissapariieren konnte war so gut wie gefangen.

Lily eilte zu den Zimmern und versuchte ihre Familie aus dem Schloss zu bringen, doch es war zu spät. Ein grässliches Gelächter hallte durch den Gang. Cathrina und Sirius waren am Ende des Ganges angelangt als ein grünes Licht den gesamten Gang erhellte. Ihren Zauberstab fest in der Hand haltend rannte sie den Gang entlang. Wenn er gerade James oder Lily ein Haar gekrümmt hatte musste Voldemort dies nun büßen. Aber dort stand nicht Voldemort, sondern es war Regulus. Er hatte den Zauberstab auf Lily und James gerichtet.

"Regulus! Du kleines Arschloch wenn du es dich wagst den beiden auch nur noch einen Schritt zu nähern, dann kannst du dich auf etwas gefasst machen!" Sirius hielt Cathrina zurück und hielt seinen Zauberstab angriffsbereit, bevor er jedoch handeln konnte war Regulus zusammen mit Lily und James, die in einer Körperklammer gefangen waren, verschwunden. In dem Moment als alle drei verschwunden waren stürzte Cathrina verzweifelt zu Boden. Regulus würde Lily und James zu Voldemort bringen und dies bedeutete, dass die beiden schon so gut wie Tod waren.

Tränen füllten ihre Augen, doch dann erhob sie sich.

"Ich suche diesen Bastard! Ich werde ihn finden und falls Lily und James irgendetwas passiert ist, dann ist er dran ..."

"Cathrina, du wirst hier bleiben, du wirst niemanden finden." Dumbledore stand plötzlich hinter ihr. Dann packte er sie und Sirius am Arm und dissaparierte mit ihnen.

"Hier werdet ihr bleiben bis Lily und James wieder hier sind." so bestimmt hatte Cathrina ihren Paten noch nie erlebt und das zeigte ihr welche sorgen er sich machte.

Cathrina sah sich um. Sie befand sich in einem Wohnzimmer in dem eine Art Schlafsofa stand. Sie wollte aus der Tür rennen, doch diese war verschlossen und alle Magie die Cathrina anwandte konnte die Tür nicht öffnen. Erschöpft fiel sie auf das Bett auf dem Sirius sehr bedrückt saß.

Lily und James waren in Todesgefahr und sie konnte ihnen nicht helfen. Vielleicht waren sie auch schon Tod und Cathrina hatte noch nicht einmal die Möglichkeit sie zu rächen. Deswegen hatte Dumbledore sie auch wohl eingesperrt. Ihm war das Risiko zu groß, dass Cathrina nach James und Lily suchen würde und somit in Gefahr geraten würde.

Cathrina konnte nicht schlafen. Was war nur mit James und Lily? Lebten sie noch oder waren sie Tod? Wurden sie gequält oder war es schnell gegangen? Cathrina malte sich die schrecklichsten Dinge aus. Sie wollte nicht einschlafen, da sie Angst hatte, dass Alpträume sie jagen könnten und da war ihr eine schlaflose Nacht um vieles Lieber. Sirius schien auch nicht schlafen zu können, denn er drehte sich andauernd hin und her.

"Glaubst du es geht ihnen gut?" Sirius drehte sich zu ihr um.

"Ich weiß es nicht Cat." er sah ihr direkt in die Augen und in irgendeiner Weise beruhigte es. Sirius streckte seine Arme aus und Cathrina legte sich hinein. Tief in dieser Innigen Umarmung fing Cathrina an zu weinen. Sirius versuchte sie zu beruhigen, doch er schaffte es nicht. Cathrina wollte sich einfach nichts sagen lassen.

Am Morgen kam Dumbledore in das Zimmer. Sirius schlief noch doch Cathrina war sofort auf gesprungen.

"Sie sind wieder da." Cathrina schloss erleichtert ihre Augen.

"Sind sie verletzt?" Dumbledore schüttelte den Kopf. Cathrina weckte Sirius und die beiden machten sich sofort auf den Weg zu Lily und James Wohnung.

Beide sahen nicht gut aus und der Schreck stand ihnen noch im Gesicht, aber die lebten und waren unverletzt. Das war alles was Cathrina wissen musste.

Nach diesem Schrecken verzichteten Lily und James auf die Flitterwochen, denn es war einfach zu gefährlich irgendwie musste Voldemort wissen wo die beiden sich aufhielten. So blieb sie in ihrer Wohnung und gingen ihren Ausbildungen nach. Moody schien in seinen Vermutungen bestätigt zu sein, denn er ging die Ausbildung der vier nun noch schärfer an. Nie durfte einer der drei alleine zu einer Mission und schon gar nicht ohne Moody.

"Ihr habt oberste Priorität. Ich will nicht, dass einer meiner Auroren wegen euch in Gefahr gerät und ich bin der einzige bei dem es mir egal ist." Cathrina wusste natürlich, dass das nur die halbe Wahrheit war, denn sie hatte mitbekommen wie ihr Pate mit Moody, der ja auch ein Mitglied des Ordens war, geredet hatte.

Lily blieb oft zu Hause weil ihr Schlecht war, Cathrina schob es auf die Angst Voldemort könnte sie wieder gefangen nehmen, denn Lily konnte mit Angst nur sehr schwer umgehen. Cathrina erinnerte sich an die Zeit in Amerika wo sie mit Lily und einem amerikanischen Jungen auf einer Achterbahn gewesen war. Lily hatte Angst gehabt und ihr war noch die nächsten paar Tage nur bei dem Gedanken an diese Achterbahn schlecht geworden. Wie musste es da jetzt sein wo sie wirklich in Tödlicher Gefahr gewesen war? Doch an eine Sache hatte Cathrina nicht gedacht...

## Kapitel 50 - Die Ruhe ...

"Ich werde Vater!" Es war kurz vor Weihnachten und Sirius und Cathrina waren gerade dabei ihren Weihnachtsbaum aufzustellen als James begeistert in ihre Wohnung stürmte. Erst hatte Cathrina nicht richtig gehört was er gesagt hatte, weil Sirius sich mit ihr um die Dekoration gekabbelte hatte. Er wollte unbedingt einen schwarz weißen Baum, aber Cathrina fand diese Farbkombination schrecklich und wollte lieber einen rot goldenen Baum.

"Was findest du besser James? Das rechte oder das linke?" als hätte man ihn mitten im Satz unterbrochen stand er entsetzt vor den beiden.

"Das linke. Ist sicherlich von dir Cat, du bist nun mal durch und durch eine Gryffindor." Dann sah sie ihren Bruder lächelnd an. Irgendetwas stimmte nicht mit ihm. Er sah komisch aus.

"James ... du hattest doch sicherlich einen Grund hoch zu kommen oder?"

"Ja das habe ich. Ich werde Vater!" Cathrina starrte James nur an. Hatte er gerade ernsthaft gesagt er würde Vater werden? Hatte sie da richtig hingehört? Sie sah Sirius an um sich an seinem Gesichtsausdruck versichern zu können und an seinem Erstaunten Blick konnte sie sehen, dass sie wohl richtig gehört haben musste.

"Dann werde ich ja Tante!" Cathrina lief es bei diesem Gedanken kalt über den Rücken, nicht weil sie sich nicht freute, sondern weil sie sich jetzt schon um das kleine Leben sorgte. Sie ahnte, dass Voldemort hinter dem kleinen her sein würde, sobald er erfuhr, dass Lily Schwanger war.

"Wie weit ist sie denn?"

"Also laut der Heilerin im St. Mungos ist sie gerade einmal im 2. Monat. Es dauert also noch etwas. Aber immerhin ich werde Vater!" James viel seiner kleinen Schwester in die Arme und sie konnte seine ganze Freude hören.

"Andere in unserem Alter wurden anfangen zu heulen, wenn sie so früh schon Eltern werden. Ich meine nicht viele haben genug Geld um neben sich auch noch ein Kind groß zu ziehen. Da haben wir schon Glück nicht war? Ich meine ihr seit eine Reiche Familie und ich habe auch viel von Onkel Alphard geerbt."

"Sieh dir Molly und Arthur an. Die beiden haben 5 Kinder und sind knapp bei Kasse. Trotzdem wollen sie es solange probieren bis sie eine Tochter bekommen. Molly ist jetzt ja schon wieder im 6. Monat schwanger." James hatte recht. Es kam nicht darauf an wie Reich man war um einem Kind Liebe zu schenken.

"Das heißt ja, dass euer Kind und Mollys Kind zusammen in eine Klasse in Hogwarts kommen." James schien dies erst jetzt aufzufallen denn er fing an zu lachen. Auch Cathrina fand es komisch, dass das Kind ihres Bruders mit dem Kind ihrer Cousine, die um vieles älter war als sie, in eine Klasse kommen würde.

James freute sich sehr, doch er sah auch die Notwendigkeit mehr für seine Auroren Ausbildung zu tun, denn mit dieser konnte er sein Kind besser beschützen. Cathrina war von dem Elan erstaunt den James zeigte seit dem er erfahren hatte, dass er Vater werden würde. Lily hingegen wurde immer Vorsichtiger. Sie öffnete nie die Tür falls James, Sirius und Cathrina nicht da waren. Oft hatte Cathrina versucht ihr das auszureden mit der Begründung, dass Voldemort auch in die Wohnung kommen könnte, ohne das Lily die Tür öffnete, aber davon wollte Lily nichts hören.

Auch Cathrina und Sirius bemerkten den Ernst der Lage und trainierten sogar wenn sie in ihrer Wohnung waren. Cathrina hatte Sirius einen Zauberspruch beigebracht der zwar die Reaktion auf einen anderen Zauber zeigte, aber diesen, wenn er nicht zum Töten gedacht war, nicht ausführte. Dies bedeutete, dass beide sehen konnten, wie stark sie geworden waren, aber der Angegriffene würde keine Schmerzen empfinden oder ähnliches.

So trainierten die beiden sehr oft und ab und zu kam auch Lily zu ihnen um auch zu lernen wie sie sich verteidigen konnte. Mit jedem Monat sah man Lilys Bauch wachsen und Cathrina konnte sich kaum vorstellen was gerade in Lily vorging. War es ein angenehmes Gefühl oder war es doch eher unangenehm etwas in sich zu tragen? Wie war das wenn in einem ein Leben heranwuchs und wenn man wusste, dass es ein Produkt großer Liebe war?

Irgendwann würde sie es auch herausfinden, das schwor Cathrina sich wann immer die Lilys Bauch ansah oder gar streichelte. Irgendwann wollte sie selbst Mutter werden, doch zuerst wollte sie eine heile Welt für

ihren Neffen oder ihre Nichte schaffen. Sie wollte nicht, dass er oder sie in einer Welt voller Furcht aufwuchs in der er oder sie immer Angst haben musste hinter der nächsten Ecke dem Tod ins Auge zu blicken.

"Es wird ein Junge. Wir wollen ihn Harry nennen, wie meinen Großvater mit Zweitnamen soll er James heißen." Cathrina lächelte Lily an. Die Fröhlichkeit die sie in diesem Moment ausstrahlte sprach förmlich mit Cathrina und sagte ihr. "Ich bin schwanger und sehr froh darüber." Es war für Cathrina einfach atemberaubend ihre Schwägerin und besten Freundin so zu sehen.

"Dann wirst du also ein Harry James Potter du kleiner Racker. Glaub mir ich zeig dir wie man ein echter Rumtreiber wird Harry." James legte lachend seine Hand auf Sirius Schulter und stimmte ihm zu.

"Glaubt mir, Harry wird nicht so werden wie ihr, dafür Sorge ich schon. Hogwarts braucht nicht schon wieder so freche kleine Plagegeister wie ihr beide wart." Lily sah die beiden Männer bestimmt an denen man in den Augen schon ansehen konnte was sie sich alles ausmalten. Plötzlich hörten sie ein lautes knallen vom Balkon.

"Oh, ich glaube wir sollten etwas auf die Scheiben kleben, damit das nicht wieder passiert." Cathrina ging zur Balkon Tür. Da hinter unter einem Tisch lag eine reglose Eule.

"Das ist ja Errol, der ärmste scheint sich ja gewaltig verletzt zu haben." Cathrina hob die Eule auf und trug sie ins Wohnzimmer. Dann legte sie ihn auf einige feuchte Tücher und nahm ihm den Brief ab.

"Der ist von Molly. Sie hat einen gesunden Sohn bekommen, er heißt Ronald Billius. Hier ist ein kleines Bild von ihm. Wie süß, echt knuffig der kleine, und man sieht auch, dass er ein Weasley ist. Die roten Haare haben sie ja alle."

"Ronald sagst du heißt er?" Sirius saß neben Errol und streichelte die immer noch reglose Eule.

"Ja Ronald wieso?" Sirius zuckte nur mit den Schultern, doch Cathrina bemerkte, dass hinter der Sache mehr steckte. Sie kannte Sirius nun lange genug um zu erkennen, wenn etwas mit ihm nicht stimmte.

"Ronald ... Harry ...." Cathrina drehte sich zu Sirius um und sah ihn an.

"Was ist denn los mit dir? Seit heute Mittag bist du vollkommen in Gedanken verloren. Und jetzt fängst du an die Namen der beiden kleinen immer wieder zu wiederholen.

"Weißt du ... damals ... als ich bei meinen Eltern war in den Sommerferien hatte ich einen komischen Traum. Und in diesem Traum da kamen diese beiden Namen auch vor. Es waren die Namen deines Neffen und dessen bestem Freund, dem Sohn von Molly und Arthur." Cathrina setzte sich auf und sah Sirius an. er hatte recht. Sie hatte diese Träume auch gehabt und da waren auch diese beiden Namen vorgekommen.

"Ja ... Ronald, kurz Ron und Harry, mein Neffe und dein Patenkind ... ob es was bedeutet?"

"Woher weißt du?"

"Ich hatte diesen Traum auch. Diesen und noch wenige andere. Ron und Harry, Harry und Ron ... bestimmt nur Zufall." In diesem glauben schliefen die beiden dann ein und dachten nicht mehr an ihre Träume.

Kurz vor Harrys Geburt feierte Lily eine Babyparty mit all ihren Freunden, natürlich mit der Intention endlich einmal wieder einen Grund zu haben sich zu treffen. Schon lange hatten die 8 Freunde sich nicht mehr gesehen. Das letzte Treffen des Ordens war bereits ein halbes Jahr entfernt und Cathrina und Lily vermissten ihre Freundinnen. Sogar Johanna hatte zugesagt zu kommen, was Cathrina sehr freute, denn Johanna hatte einen sehr vollen Terminkalender. Peter war vor kurzer Zeit wieder von Manchester nach London gezogen, da ihm die Arbeit bei seinem Onkel doch nicht so gefiel wie er gedacht hatte. Rolanda und Remus wohnten immer noch in der Heulenden Hütte in Hogsmead.

"Ich arbeite gerade an einem Trank der die Aggressivität unterdrücken soll wenn Vollmond ist. So müssten wir nicht so weit abseits wohnen und ich müsste mich nicht immer so anstrengen um ihn als Papagei in der Hütte zu behalten. Ist ganz schön schwer einen Blutrünstigen Werwolf im Zaum zu halten wenn man nur einige Zentimeter groß ist." Remus sah beteten zu Boden, doch Cathrina sah auch ein schwaches lächeln.

"Na ja ... wir stecken mitten in der Ausbildung zu Auroren. Ist ganz schön schwierig. Aber bald kommen die Abschlussprüfungen, doch vorher kommt nächsten Monat erst einmal eine Vorprüfung durch die beschlossen wird ob wir überhaupt zu den Abschlussprüfungen zugelassen werden. Aber das werden wir drei schon Schaffen. Lily ist ja schon fertig. Gestern hat sie erst ihre Prüfung bestanden." Cathrina zwinkerte Lily nur lächelnd zu als alle anderen zu ihr kamen um ihr zu gratulieren.

"Und wie ist es so mit so einem kleinen Wesen in sich drin?" Lily sah Rolanda lächelnd an und streichelte über ihren Mittlerweile sehr dicken Bauch.

"Es ist wunderschön. Natürlich, der Rücken tut immer weh und die Blase ist etwas kleiner als sonst, aber ansonsten. Ich bin immer froh wenn er mich ab und zu mal tritt, dann merke ich immer, dass er wach ist. James fängt dann an mit ihm zu reden. Er ist unheimlich stolz auf den kleinen." James wurde rot legte aber trotzdem lächelnd den Arm um seine Frau. Cathrina sah dem ganzen treiben lächelnd zu. Sie freute sich unheimlich für Lily, doch immer wieder musste sie sich eingestehen, dass sie nie gedacht hätte, dass alles so enden würde. Lily und James, die früher immer wie Hund und Katz waren, waren nun verheiratet und erwarteten ihr erstes gemeinsames Kind. Wie hatte sich Lily unzählige Male über James aufgeregt und Cathrina offenbart wie sehr sie James hasste für die Art die er an sich hatte, und jetzt? Jetzt waren die beiden verliebt als hätten sie sich nie gestritten. Würde es bei ihr und Sirius später auch so sein, wenn sie verheiratet waren und gemeinsame Kinder hatten? Sie hatten sich zwar nie gestritten und waren sich schon immer sehr nah gewesen, aber vielleicht brauchte man jemanden mit dem man sich gestritten hatte um sie wahre Liebe zu erkennen. Dann dachte sie wieder an ihre Träume und wünschte sich einfach irgendwann einmal so zu enden. Sie war sich sicher. Sie wollte Sirius und niemanden anderen sie wollte, dass ihre Träume wahr wurden, zumindest die in denen sie glücklich war.

"Cathrina! Ich apparriere mit Lily zum St. Mungos Hospital es ist soweit, bitte sag du Mama bescheid und komm dann nach." Es war mitten in der Nacht und James war einfach ins Schlafzimmer von Sirius und Cathrina gestürmt wo die beiden gerade begonnen hatten Intim zu werden. Geschockt sah er vom seiner Schwester zu seinem besten Freund, dann drehte er sich um.

"Tut mir leid aber ich muss jetzt wieder weg bis gleich."

"Wie wäre es mit anklopfen gewesen?" fragte Sirius etwas mürrisch.

"Tut mir leid ich war etwas aufgeregt. Viel Spaß noch und bis gleich." Natürlich hatten die beiden keinen Spaß mehr, sondern zogen sich sofort an und machten sich auf den Weg ins St. Mungos Hospital. Sirius hatte keine Gute Laune und Cathrina wurde knallrot als sie James sah. Sie entschied sich nicht von sich aus mit dem anzufangen was vor wenigen Minuten passiert war und so redeten sie gar nicht über dieses Thema.

Sirius und Cathrina saßen im Besucherzimmer während James ihnen Kaffee kaufte.

"Beruhig dich doch James. Lily ist doch nicht schwer krank, sondern bekommt ein Kind, das ist pure Routine für alle. Setz dich hin und reg dich erst einmal ab." mit sanfter Gewalt drückte Sirius seinen besten Freund auf den Sitz neben ihm.

"Übermorgen ist die Vorprüfung da müssen wir früh da sein, damit wir ja nicht zu spät kommen." Cathrina versuchte vom Thema abzulenken, doch da keiner der beiden Männer ihr antwortete schien sie versagt zu haben. James war vollkommen nervös und hüpfte auf seinem Stuhl herum, während sich Sirius durch James Gehüpfte andauernd mit seinem Kaffee vollkleckerte.

Ob es sehr schmerzhaft war? Immerhin musste das Kind, welches schon eine beachtliche Größe haben musste, durch einen sehr engen Kanal und Cathrina stellte es sich sehr schmerzhaft für Lily vor.

"Mr. Potter?" James sprang auf wie ein Flummi der mit roher Gewalt auf den Boden geschmissen wurde. Cathrina und Sirius sahen den Heiler der gerade aus den Kreissaal gekommen war nur gespannt an.

"Herzlichen Glückwunsch, kommen sie bitte mit."

"Dürfen wir auch? Ich bin die Tante des kleinen." der Heiler nickte. Als Cathrina in den Raum trat stieg ihr ein leicht Käsiges Geruch in die Nase der wohl von dem kleinen Harry stammte der gerade gewogen, gemessen und gebadet wurde. James war sofort zu Lily gegangen und streichelte ihre Schläfen. Lily sah sehr erschöpft aus, und kleine Freudentränen liefen ihre Wangen hinunter.

"Hier ist ihr kleiner Harry." eine der Heilerinnen überreichte den kleinen seiner Mutter. Cathrina und Sirius traten näher an Lily um den kleinen Zuwachs begrüßen zu können. Mit dem ersten Blick hatte Cathrina sich verliebt. Die kleinen Fingerchen hatten nach ihrem Zeigefinger gegriffen und somit hatte Harry ihr Herz sofort erobert.

"Sieh ihn dir doch an Sirius, wie niedlich er ist. So wundervoll, das schönste Baby, das ich je gesehen habe und er hat ja sogar schon kleine braune Haare auf dem Kopf." Irgendetwas hatte der kleine Harry in Cathrina ausgelöst. sie wollte auch ein Baby haben am liebsten jetzt gleich. Die kleinen Händchen, die kleinen Füßchen, der kleine Kopf und die Weiche Haut waren etwas Wundervolles für Cathrina sie hätte den kleinen den ganzen Tag nur streicheln können, doch es war sehr spät und so gingen sie und Sirius wieder nach Hause, während James bei seinem Sohn und seiner Frau blieb.

## Kapitel 51 - ...vor dem Sturm

Schon früh war Cathrina an diesem Morgen aufgewacht, aber nicht weil sie wegen der nur noch wenige Stunden entfernten Abschlussprüfung nervös war, sondern weil die Sonne ihr direkt ins Gesicht geschienen hatte. Sirius hatte am Abend als er sich schlafen gelegt hatte wohl vergessen die Rollläden herunter zu lassen und Cathrina hatte nicht darauf geachtet. Sie empfand es aber auch nicht weiter als Schlimm. Sie bat die beiden Hauselfen das Frühstück vorzubereiten und setzte sich auf den Balkon. Von dort aus hatte sie einen perfekten Blick über die wunderschöne Londoner Altstadt. Wenn sie sich anstrengte meinte sie sogar die Straße sehen zu können in der sich der Tropfende Kessel und somit auch die Winkelgasse befand. Die Sonne war gerade hinter einer großen Regenwolke verschwunden, doch es war trotzdem Wohlig warm und Cathrina genoss diese ersten Sonnenstrahlen. Sie betankten sie auf irgendeine Weise mit Energie für den Tag.

"Das Essen ist angerichtet Meisterin Potter."

"Ich bin nicht Meisterin Potter. Ich bin entweder Miss Potter oder am besten nur Cathrina okay?"

"Ich habe verstanden Me ... Miss Potter." Cathrina lächelte. Sie wollte nicht diese absolute Unterwürfigkeit der Hauselfen unterstützen, sie wollte, dass es den Hauselfen gut ging und das sie nicht etwas tun mussten, dass sie nicht tun wollten. Langsam ging Cathrina zurück in die Wohnung und setzte sich an den Frühstückstisch an dem nun auch schon Sirius platz genommen hatte.

"Na hast du gut geschlafen?" Sirius nickte gähmend.

" Du sicherlich auch. Diesmal bist du ja nicht nervös, was mich ja eigentlich wundert. In Hogwarts bist du damals vor den UTZ fast explodiert." Cathrina wurde rot, aber er hatte recht. Damals war sie vor jeder Prüfung nervös gewesen. Jeder hatte immer wieder gesagt, dass sie sich keine Sorgen machen brauchte, aber sie hatte es nie geglaubt. So hatte sie sich natürlich bei einigen schlechteren Hufflepuffs unbeliebt gemacht, aber damals war sie nun einmal so gewesen. Jetzt war alles anders. Sie war älter, Erwachsen und sie war sich sicher, dass sie nicht scheitern konnte. Verteidigung gegen die Dunklen Künste war schon immer ihr Gebiet gewesen und warum sollte sie gerade jetzt versagen?

Einige Minuten später kam auch James zu ihnen der nach zwei Tagen im Krankenhaus endlich wieder zu Hause war. Lily und Harry waren immer noch im Krankenhaus würden aber am Mittag entlassen werden. Lily hatte vor die drei zusammen mit Harry abzuholen. Kurz nachdem auch Sirius bereit war Verliesen die drei die Wohnung und machten sich auf den Weg zu ihrer Vorprüfung.

"Ich werde ihnen nun einige Blätter geben die sie Bitte ausfüllen, wenn diese Korrekt sind holen sie sich bitte bei uns die Freigabe zum Zaubern und begeben sich in diesen Raum. Irgendwo wird Meister Moody auf euch warten, wenn ihr ihn unverletzt findet, ist die Prüfung beendet, solltet ihr verletzt sein, dürft ihr es an einem anderen Tag noch einmal versuchen, wenn ihr Sterben solltet ... na ja." Die ältere Hexe drehte sich um und Teile die Prüfungsblätter aus. Cathrina las die Fragen durch und sah, dass es wirklich kein Problem für sie sein würde alle Fragen richtig zu beantworten. Amos, der neben ihr saß schien da schon größere Probleme zu sehen, da er ab und zu nervös an seinen Fingernägeln kaute. Cathrina war davon nicht gerade begeistert, denn sie hasste abgekaute Fingernägel und empfand es als Ekelig wenn jemand neben ihr seine Fingernägel abkaute.

So schrieb sie so schnell sie konnte alles nieder um schnell von Amos wegzukommen. Sie war die erste die fertig war und rannte los. Kurz nach ihr, Cathrina war noch nicht ganz an der Tür, rannten auch James und Sirius los, so wartete Cathrina auf die beiden. Sie wusste, dass wenn es im nächsten Raum gefährliche Sachen gab, so war es sicherer in einem Team zu agieren als vollkommen alleine. Die drei bildeten eine Art Dreieck, Rücken an Rücken gepresst mit den Zauberstäben in Angriffs Positionen. Sie wollten jede Ecke des Raumes im Blick haben. Dann öffnete Sirius die Tür und sie traten ein. Es war ein Labyrinth. Cathrina sah nur ihre rechte Seite, aber sie konnte die hohen Hecken sehen die vor und hinter ihr waren.

Langsam gingen sie voran, Schritt für Schritt, damit keine Stolperte. Sie gingen um die erste Ecke und in einer kleinen Einbuchtung versteckte sich schon das erste: Ein Irrwicht. Da James in diesem Moment vor ihm stand verwandelte er sich in eine Tote Lily mit dem Toten Harry auf dem Arm.

"Reis dich zusammen James, es ist nicht echt das weißt du."

"RIDICULUS!" und schon waren die beiden am Leben und schnitten Grimassen die alle drei zum Lachen brachten. Der Irrwicht war verschwunden. Plötzlich sprang ein Zauberer aus der Hecke. Er stand genau vor James und alle reagierten gleichzeitig. "STUPOR!"

Es kamen noch viele andere Zauberer oder Magische Wesen die die drei bekämpfen mussten, doch keine der Aufgaben war unlösbar. Sie hörten und sahen schon, dass auch alle anderen in dem Labyrinth waren, denn die Decke des Raumes wurde von Lichtblitzen erhellt.

Ab und zu verliefen sich die drei und kamen in eine Gefährliche Sackgasse doch meistens fanden sie den richtigen Weg, was auch für ihr späteres Aurorendasein sehr wichtig war. Der Unterschied zwischen dem Richtigen und dem Falschen Weg konnte im Ernstfall zwischen Leben und Tod entscheiden.

"STUPOR!" "EXPELLIARMUS!" Cathrina flog ein Zauberstab entgegen und vor ihr stand ein vollkommen verängstigter Amos.

"E-es t-tut mir l-leid." er zitterte am ganzen Leib.

"Amos bist du ganz alleine unterwegs?" Amos schüttelte den Kopf.

"Zachariah ist da hinten. Eine Pflanze hat ihn gepackt." Ohne über ihre Prüfung nachzudenken liefen James, Sirius und Cathrina zu Zachariah.

"Das ist eine Teufelsschlinge! Los alle zusammen!"

"LUMOS SOLEM!" Ein riesiger Sonnenstrahl vereinte sich aus allen vier Zauberstäben und die Teufelsschlinge lies Zachariah frei.

"Danke Leute, aber die Prüfung habe ich jetzt versaut ..."

"Bist du verletzt?" er schüttelte den Kopf.

"Dann ist es auch noch nicht vorbei. Kommt wir gehen zu fünft. Rücken an Rücken, damit wir alle geschützt sind!" So schlossen sich Amos und Zachariah den drein an und gingen mit ihnen durch das Labyrinth.

"Da vorne ist etwas! Das ist Moody! Wir haben es geschafft!" Amos und Zachariah wollten gerade losrennen als Cathrina und James die beiden festhielten.

"Bleib hier, wir sind noch nicht bei ihm. Auf diesen paar Metern können immer noch Gefahren lauern."

"Sehr gut, sehr gut, Miss Potter hat alles verstanden. Hervorragende Strategie und hervorragende Ausführung. Und ich schätze mal sie beide wurden von den drein gerettet nicht war?" Angst stieg in Amos Augen auf und Cathrina vermutete, dass er befürchtete die Prüfung nicht bestanden zu haben.

"Sie können froh sein, dass sie unverletzt sind, denn sonst hätten sie nicht bestanden, aber so waren nun einmal die Regeln." Moody wies die fünf an noch auf die anderen beiden fehlenden zu warten und dann geschlossen in den nächsten Raum zu treten. Nach mehr als 10 Minuten waren die beiden dann am Ende des letzten Ganges zu sehen.

Plötzlich fing alles an zu Beben und alle wurde von Moody angewiesen sich flach auf den Boden zu werfen und ein Schutzschild heraufzubeschwören. Dann brach die Decke über ihnen ein. Grelles Tageslicht schoss in den vorher Nachtdunklen Raum und für einen Moment war Cathrina wie erblindet, doch dann da sie es. duzende von Männern in Kutten und Masken stürmten in ihren Besen zu Boden.

Es waren Todesser! Wie hatten sie es nur geschafft in das Hauptquartier der Auroren einzufallen? Es war durch unzählige Zauber beschützt gewesen, und dennoch waren sie nun dort. Dann schoss es ihr in den Kopf, dass mussten auch Auroren sein, die sich zur Prüfung einfach als Todesser verkleidet hatte um einen Ernstfall zu Simulieren. Dann sah sie in Moodys Gesicht und sah, dass auch er nicht damit gerechnet hatte.

"EXPECTO PATRONUM!" schrie er und ein riesiger Adler flog hinaus ins Tageslicht. Cathrina war sich sicher, dass Moody damit den Orden und alle anderen Auroren benachrichtigte, doch bis diese alle kamen, war es vielleicht schon zu spät.

"STUPOR!" "EXPELLIARMUS!" Alle Prüflinge hatten einen Kreis gebildet, so wie sie es beigebracht bekommen hatten. Moody stand in der Mitte und feuerte die bedeutend schlimmeren Zauber von dort ab. Die Tod hatten ihre Gestalt aufgegeben und manche von ihnen schwirrten als schwarze Wolke durch die Luft. dies hieß natürlich, dass Moodys Zauber für sie keine Wirkung hatten.

Plötzlich materialisierte sich Lucius Malfoy vor Cathrina.

"CRUCIO!" Cathrina war geistesgegenwärtig genug und feuerte selbst einen Zauber ab. Durch diesen wurde zwar der Zauber Mafolys abgewehrt aber Cathrina war dadurch zu langsam gewesen um auch noch

einen Angriff eines anderen Todessers abzublocken. Sie sah den grünen Lichtblitz immer näher auf sich zu kommen.

"PROTEGO MAXIMO!" Stand plötzlich wieder neben ihr, denn er wurde zwischen zeitlich selber angegriffen und musste diesem Angriff ausweichen.

"Danke." Cathrina lachte schwach doch dann wandte sie sich wieder dem Kampf zu. Die im Hauptquartier befindlichen Auroren waren damit beschäftigt die Decke Magisch zu reparieren, damit nicht noch mehr Todesser eindringen konnten, somit waren die Schüler und Moody auf sich gestellt. niemand konnte sagen wie lange die 8 noch stand hielten, doch die Todesser waren eindeutig in der Überzahl. Kurz bevor dann die Decke geschlossen wurde kam noch eine letzte Gestalt hineingeflogen, jedoch ohne Besen.

"DAS IST VOLDEMORT BLEIBT ALLE ZUSAMMEN!" Moody hatte so laut geschrien wie er konnte und Cathrina wusste, dass er ernsthaft besorgt um seine Schüler war. Voldemort flog durch den Raum und die Todesser als eine einzige schwarze Wolke hinter ihm. Cathrina musste zugeben, dass dieser Anblick sie zum Zittern brachte. Es war einfach nur unheimlich wie all diese Menschen diesem einen Mann blindlings folgten.

Dann stand Voldemort vor ihnen.

"Gib mir nur diese drei alter Mann." zischte er, doch Moody zuckte nicht einmal mit der Wimper.

"Du hast einen großen Fehler gemacht, du bist hier im Hauptquartier der Auroren, und somit wirst du schon bald in Askaban landen!" Moody trat einen Schritt vor und Voldemort zückte seinen Zauberstab.

"Gib mir diese drei und ich lasse dich und den Rest am Leben." die schwarze Wolke bäumte sich immer mehr hinter Voldemort auf, bereit zum Angriff. Dann gerade in letzter Sekunde erhellten dutzende von hellen Lichtblitzen den Raum, der Orden war endlich erschienen, zusammen mit allen Auroren die sich auf Außenmissionen befanden. Nun war diese Gruppe deutlich in der Überzahl. Die ersten Auroren die eingetroffen waren verwandelten sich selber in eine Wolke, jedoch in eine weiße und unzählige dieser Wolken schwirrten nun herum und waren in einem Kampf mit den schwarzen Wolken. Voldemort stand immer noch unberührt vor Moody.

"Gib mir die drei!"

"Tom, Tom, Tom, immer noch so Rachsüchtig?" schnell drehte sich Voldemort um. Dumbledore stand hinter ihm. James wollte Voldemort angreifen doch Moody hielt ihn zurück.

"Dumbledore, immer noch ganz der ALTE. Sie stehen nicht mehr unter deinem Schutz alter Mann. Sie sind nicht mehr in Hogwarts falls du das vergessen hast. Außerhalb von Hogwarts ist es egal was ich tue, oder hast du das bereits vergessen?" Dumbledore zeigte keine Angst, nein er lächelte sogar.

"Tom du vergisst eine wichtige Sache, da wo ich bin ist, solange ich Direktor von Hogwarts bin, auch Hogwarts. Also verschwinde von hier."

"NEIN! AVADA -" anscheinend hatte Voldemort sich mitten im Fluch anders entschieden und verschwand lieber. Seine Todesser die noch nichts vom Verschwinden ihres Meisters bemerkt hatten lieferten sich immer noch erbitterte Kämpfe mit den Auroren. Einige waren auch schon verschwunden, doch die die noch dort waren wurden alle gefangen. Darunter auch Rudolphus Lestrage, Ehemann von Sirius Cousine Bellatrix.



## Kapitel 52 - Die Suche nach dem perfekten Ort

"Durch ihre einmalige Tapferkeit und ihr souveränes Verhalten im Ernstfall, hat das Gremium der Auroren entschieden, dass wir sie ohne jegliche weitere Prüfungen, in den Stand Vollwertiger Auroren erheben. Somit sind sie ab heute vollwertiger Teil dieser Abteilungen und werden gezielt gegen die Kämpfer die sie vor wenigen Wochen angegriffen haben. Ich hoffe, dass sie ihre Laufbahn so fortsetzen wie sie sie begonnen hat." Dann trat Moody vor seine ehemaligen Schüler.

"Ich bin sehr stolz sie meine Schüler nennen zu können, doch ich bin noch stolzer, dass ich sie nun als Ebenbürtig betrachten darf. Ihr mutiger Einsatz in größter Not hat mir gezeigt wie viel sie in der Tat von mir und allen anderen Auroren gelernt haben. Keine Ausgedachte Prüfung hätte diesen Ernstfall besser simulieren können. Gleich werden sie ihre Lizenz und ihr Zertifikat bekommen dass sie zu einem Auror macht. Danach werden sie einzelnen Einheiten zugeteilt."

Cathrina war stolz auf sich und alle die diese Ausbildung mit ihr absolviert hatten. Sie hatten es alle geschafft. Von manchen hätte sie es nicht erwartet und sie musste gestehen, dass sie gedacht hatte, dass diese wenigen bei der Schlacht ums Leben gekommen waren, aber alle hatten es geschafft und mit all dem Wissen der letzten 2 1/2 Jahre hatten sie die Todesser bekämpft.

Die Ausbildung hatte alles viel schneller vorbeigehen lassen. Irgendwie war ihr alles vorgekommen wie in einem Zeitraffer, Lily und James Hochzeit, Harrys Geburt, und jetzt war er schon seit 4 Wochen ein Jahr alt. Sie und Sirius waren immer noch die alten und keiner von beiden dachte ans Heiraten oder ans Kinder bekommen, auch wenn Cathrina Harry über alles liebte. Oft saß sie unten bei James und Lily nur um Harry in ihrem Arm zu halten. Er war so ruhig und wundervoll. Seine Weiche Haut war wie Seide wenn Cathrina sie berührte und immer wenn er sie anlächelte wurde Cathrinas Herz erhellt und sie konnte sich an das lächeln ihres ältesten Bruders David erinnern. Harry hatte die Potter Gesichtszüge geerbt die jeden Jungen schon vom Aussehen zum Potter machten. Ihr Vater hatte sie, David hatte sie gehabt, James hatte sie und nun hatte auch James Sohn Harry sie. Oft saßen James und Cathrina zusammen auf dem Sofa und sahen Harry beim schlafen zu. Wie oft hatten sie sich dabei über ihren Vater oder ihren Bruder unterhalten. All die schönen Erinnerungen lebten mit Harry wieder in James und Cathrina auf. Die Quidditchspiele, die Versteckspiele und die leichten Kabbeleien unter Geschwistern all das vermissten die beiden unendlich. Cathrina war eindeutig erwachsen geworden, das hatte sie in den letzten Jahren bemerkt. Sie war selbstständig geworden und hatte auch gelernt Verantwortung zu übernehmen. Sirius hatte sie manchmal Spießig oder ähnliches genannt, weil er noch ganz und gar der kleine Freche Junge war, den sie kennen und lieben gelernt hatte. Auch James hatte sich nicht viel verändert. Obwohl er nun Ehemann und Vater war freute er sich immer noch wenn er und Sirius jemanden einen Streich spielen konnten. Doch sie waren auch gleichzeitig Vorsichtiger geworden, vielen Gefährlichen Situationen waren sie nur entgangen weil James oder Sirius die Gefahr schon vorher förmlich gerochen hatten. Lily war natürlich immer die vorsichtigste gewesen, doch James hatte schon gewusst sie bei jeder Gelegenheit zu beschützen.

Eine sanfte Hand legte sich auf Cathrinas Schultern und riss sie somit aus ihren Gedanken. Sofort befand sie sich wieder der Wohnung ihres Bruders, Harry auf dem Arm vor ihr lag die Auror Lizenz und ihr Zertifikat. James und Sirius saßen neben ihr während Lily gerade in der Küche war und einen Tee auszuschütten schien. Peter, der in letzter Zeit wieder sehr häufig zu ihnen zu Besuch kam saß auf einem kleinen Stuhl neben James und unterhielt sich mit James über seine Zukunftspläne.

"Ich will einfach nur über die Runden kommen und in Sicherheit bleiben. Ich bin nur froh, dass dieser Typ keinen Grund hätte mich zu foltern oder gar zu töten." Cathrina sah Harry an der in ihren Armen ruhig schlief. Er war eine Art Ruhepol für sie in dieser Schrecklichen Zeit. Dann erst sah sie hinter sich und suchte nach dem Menschen zu dem der Arm auf ihrer Schulter passte.

"Guten Tag Feles, wie geht es dir?" Hinter ihr stand ihr Pate mit seinem langen weißen Bart. Er lächelte sie fröhlich an.

"Albus. Schön dich zu sehen, aber musst du nicht eigentlich in Hogwarts sein?"

"Doch, aber das Schloss wird mich für einige Minuten entbehren können denke ich. Peter, würde es dir

etwas ausmachen, wenn du kurz die Wohnung verlässt wir werden dich gleich wieder dazu holen, aber das ist eine Sache die nur uns fünf etwas angeht. Spätestens auf der Ordens Versammlung wirst du erfahren worum es in diesem Gespräch ging." Peter wollte gerade widersprechen, aber Dumbledores blick war bestimmend und so ging Peter Widerwillig aus der Eingangstür. Lily kam gerade mit der Teekanne und goss allen etwas ein als Dumbledore nochmals zur Eingangstür ging um Sicherzugehen, dass Peter nicht mithörte.

"Ihr drei, du, James und Harry ihr seit in großer Gefahr. Ihr natürlich auch Sirius, aber nicht in so großer wie die anderen drei." Cathrina musste trotz des anscheinend ernstesten Themas lächeln, denn Dumbledore schien Sirius gut zu kennen und hatte seine Frage im Keim erstickt um ungehindert reden zu können.

"Voldemort sucht nach euch, ihr wisst wieso, doch es gib noch einen neuen Grund. Er scheint Harry als ihm Ebenbürtig ausgewählt zu haben, warum kann ich euch nicht sagen, ich kann euch leider nur sagen, dass es eine Prophezeiung gab die Voldemort nun dazu bringt euch zu jagen. Er denkt Harry könnte ihm irgendwann einmal Gefährlich werden. Ihr müsst euch in Sicherheit bringen."

"Ich Gehe nicht ohne Lily!"

"Und ich nicht ohne Sirius!"

"Das verlange ich auch gar nicht von euch. Wir können euch alle verstecken. Der Fidelius Zauber ist dafür ausgelegt. Ich würde ihn über ein Haus legen und ihr wärt alle Geschützt." Cathrina sah die Sorge in Dumbledores Augen, es schien sehr ernst zu sein.

"Und wann müssen wir gehen?"

"So schnell es geht. Wir haben jetzt Ende August, es wäre am besten wenn ihr spätestens Ende November etwas gefunden hättet. Und einen Geheimniswahrer braucht ihr auch. Überlegt euch alles sehr gut. Ich werde kurz vor eurem Untertauchen nochmals kommen solange, redet nicht darüber und verliert kein Wort zu niemandem außer vielleicht eurer Mutter und eurer Tante Minerva." Mit diesen Worten verschwand Dumbledore wieder.

"Wir müssen untertauchen?" Lily sah James besorgt an.

"Mach dir keine Sorgen Lils wir schaffen das. Wir werden uns jetzt erst einmal ein schönes Plätzchen suchen." James schien nach außen hin so als würde er alle auf die leichte Schulter nehmen, doch Cathrina kannte ihn besser. Innerlich brodelte alles. Peter hatten alle schon längst vergessen und als Cathrina und Sirius am Abend in ihre Wohnung hinaufgingen um zu schlafen saß Peter immer noch im Treppenhaus und wartete darauf wieder hineingelassen zu werden.

"Bis bald Peter, wir wollen jetzt schlafen gehen." sagte Cathrina nur kühl und ging dann mit Sirius hinauf. Sie war noch lange Auf und diskutierte mit Sirius über die Flucht vor Voldemort. Sie wollte nicht fliehen, sie wollte gegen Voldemort kämpfen, ihn dafür Büßen lassen was er alles ihrer Familie angetan hatte.

Doch Sirius wollte, dass sie mit James und Lily ging. Er selbst wollte sichergehen, dass alle sicher waren, er wollte sich nicht verstecken. Cathrina konnte ihn gut verstehen, doch auch er war in Gefahr und das machte Cathrina fürchterliche Angst.

Nur wenige Wochen nachdem Dumbledore sie gewarnt hatte Voldemort die Wohnungen verwüstet, glücklicherweise waren alle gerade in Godrics Castle gewesen um Clarice zu besuchen die schwer krank geworden war. So waren nur einige unwichtige Sachen durchwühlt worden und einige Sachen waren auch zerstört worden, aber es zeigte allen wie ernst die Lage war. Sirius mietete sich sofort eine neue Wohnung während James Lily und Cathrina entschieden in Godrics Castle zu bleiben, bis sie einen geeigneten Platz gefunden hatten um dort unterzutauchen.

Das kleine Dorf Godrics Hollow, am Fuße des Berges auf dem Godrics Castle erbaut wurde war wunderschön und oft machten Lily, James und Cathrina Ausflüge dorthin wenn sie gerade einmal wieder ein wenig Vielsafttrank übrig hatten. Sie liefen wie ganz normale Menschen durch die Straßen und mussten nicht fürchten entdeckt zu werden. Sirius war derweilen schon in seiner Wohnung und Cathrina vermisste ihn sehr. Erst jetzt merkte sie wie schön es doch war mit Sirius in einem Bett schlafen zu können. Sie hatte nie die Vorzüge komplett verstanden, denn immerhin war alles viel enger gewesen als zu der Zeit in der sie noch alleine in einem großen Bett geschlafen hatte. Doch jetzt fehlte Sirius ihr, sie wollte, dass er neben ihr lag und sich in der Nacht an sie heran schmiegte, sie wollte, dass er sie in der Nacht wärmte und sie wollte am Morgen sein Gesicht sehen, wenn sie aufwachte.

"Komm schon Cat, ich glaube wir haben etwas gefunden!" James war einfach so in Cathrinas Zimmer gestürmt.

"James, langsam solltest du dir echt angewöhnen anzuklopfen ..." sagte sie mürrisch während sie ihre Bettdecke fest um sich klammerte.

"Oh ... tut mir leid Cat .... ich werde es versuchen ..." James musste loslachen und Cathrina trat auf ihn zu.

"Soll ich das nächste mal wenn ich laute Geräusche bei euch höre hineinplatzen?" fragte sie provokant und James wurde leicht rot. Er schien zu verstehen.

"Ich habe ein schönes Haus gefunden, unten im Dorf." James ging aus dem Zimmer und wartete vor der Tür bis Cathrina angezogen war, dann zog er sie hinaus ins Freie und hinunter ins Dorf wo auch schon Lily auf die beiden wartete.

"Ist das nicht ein Traum?" Cathrina sah sich um.

"Na ja ein Traum ist ein bisschen anders, aber lass uns mal hineingehen."

Die drei traten ein und sahen als erstes die alte Treppe die ins obere Stockwerk führte.

"Lass und zuerst einmal die Untere Etage ansehen." schlug Lily vor und ging durch die erste Tür zu ihrer Linken. Es war ein großer Raum der anscheinend als Wohnzimmer genutzt worden war, da noch eine sehr alte, kaputte Couch darin stand. Cathrina sah sich um. Das Haus musste schon sehr alt sein, denn die Wände und der gesamte Rest waren in einem miserablen Zustand.

"Mit ein wenig Magie wird das schon alles wieder Cat, mach dir da mal keine Sorgen. Es hat einfach einen wunderschönen Grundriss die Zimmer sind alle gut aufgeteilt. Oben sind 3 große Zimmer, ein kleines und ein Badezimmer, wie perfekt für uns." Cathrina zweifelte immer noch und ging hinter James und Lily her. Sie folgte ihnen in den Keller wo sie sich den Kellerraum ansahen. Dort standen ein altes Bett, ein kleiner Schrank und einige Bücher. Cathrina sah sich die Bücher an, sie waren alt sehr alt. Es waren Schulbücher von Hogwarts, aber als sie sie öffnete sah sie, dass keines der Bücher älter war als 1901. Wer hatte hier unten gewohnt? Sie öffnete eine kleine Schublade im Schrank und fand ein kleines Buch.

"Cathrina! Lass das, das kannst du doch nicht machen!"

"Wieso, derjenige der hier gewohnt hat scheint sich nicht mehr für die Sachen interessiert zu haben nicht wahr?" So öffnete sie da Buch und sah ein Bild auf der ersten Seite. Es zeigte eine Frau mit drei Kindern, einem kleinen Mädchen und zwei Jungs. Einer der Jungs musste schon in Hogwarts sein, denn er hatte seinen Umhang angezogen und zeigte stolz auf sein Gryffindor Abzeichen. Das Mädchen schien Behindert zu sein, denn es zuckte ab und zu und ihre Augen standen so als würde sie gewaltig Schielen. Der andere Junge hatte seine Hände auf die Schultern des kleinen Mädchens gelegt und versuchte wohl sie still zu halten.

"Meine Familie. Mama, Albus und Aberforth" stand sehr unleserlich unter dem Bild geschrieben. Cathrina sah sich die beiden Jungen näher an. Ja, es waren Albus und Aberforth Dumbledore, da war kein Irrtum möglich. Aber warum war hier ein Buch mit diesem Foto? Hatten sie hier gelebt? War das Arianas Buch was Cathrina gerade in ihren Händen hielt? Sie sah sich genauer um und jetzt konnte sie erkennen, dass dies tatsächlich das Haus sein musste wo sein Pate aufgewachsen war. Überall hingen Bilder, doch vorher hatte Cathrina nicht darauf geachtet. Jetzt sah sie sich jedes Bild an und sie zeugten von Freud und Leid. Cathrina kannte die Geschichte ihres Paten nur teilweise, nur das was sie kannte, das wurde auch in manchen Bildern widergespiegelt.

"Warum hat er uns nie gesagt, dass er in Godrics Hollow gewohnt hat? Und warum hat er uns nicht dieses Haus vorgeschlagen?" Cathrina zuckte nur mit den Schultern. Sie war nun der Ansicht, dass dieses Haus ein guter Platz wäre sich zu verstecken. Würde Voldemort denken, dass Dumbledore sie in das Haus bringen würde in dem seine Schwester gestorben war? Das konnte Cathrina sich einfach nicht vorstellen. Außerdem würde Voldemort nicht damit rechnen, dass sie noch einmal in die Nähe von Godrics Castle gehen würden nachdem die Todesser ihnen dort aufgelauert hatten.

So war es entschieden, Godrics Hollow würde der Ort sein, an dem sie sich verstecken würde, jetzt fehlte nur noch der letzte Schliff, damit sich alle auch einigermaßen wohlfühlen konnten.

## Kapitel 53 - Briefwechsel

"Liebster Sirius,

es ist jetzt schon fast ein Monat her, seit ich dich das letzte mal gesehen habe. Ich vermisse dich sehr. James und Lily haben schon ein Haus gefunden, leider darf ich es niemandem verraten bevor der Zauber ausgesprochen wurde. Albus sagt, dass er sonst nicht wirkt. Wenn es soweit ist, werden wir bei dir in der Wohnung meine letzten Sachen abholen müssen, damit jeder denkt wir haben uns getrennt. Es schmerzt mich sehr, dich nicht jeden Tag bei mir zu haben wie früher, aber ich weiß, dass wir wenn alles vorbei ist wieder zueinander finden. Jeden morgen, wenn ich alleine in meinem Bett Aufwache werde ich wieder schmerzlichst daran erinnert, dass du nicht hier bist. Und vor lauter Sorge um dich kann ich nachts nicht richtig einschlafen. Immer wieder fürchte ich, dass er dich doch noch erwischen wird und ich dich nie wieder sehen werde. James und Lily sind auch besorgt um dich.

James will dich zum Geheimniskwaller machen, dir vertraut er am meisten und er weiß auch, dass Lily und ich dir am Meisten von allen vertrauen. Ich hoffe du bist damit einverstanden.

Sobald der Fidelius Zauber ausgesprochen ist, kannst du uns hin und wieder einmal besuchen, leider jedoch nicht zu oft, denn sonst könnte man Verdacht schöpfen. Harry hat heute schon wieder ein neues Wort gelernt. Quidditch ist nun sein neues Lieblingswort, er gibt damit andauernd an. Wo er nur kann, Quidditch hier Quidditch dort, muss er wohl von seinem Papa haben.

Wir waren heute mal wieder kurz bei Tante Mia, sie hat sich sehr gefreut und Mama auch. Ihr geht es schon wieder etwas besser, aber sie ist immer noch sehr schwach und kann nicht selbstständig laufen. Als Lily mit Harry dort war hat sie andauernd über David gesprochen und wie sehr Harry ihm, James und Eric doch ähnelte. Es hat sehr weh getan, besonders weil Mama immer wieder gefragt hat, wo David und Papa denn seien, sie hat total die Orientierung verloren. Minerva sagt, dass alles wieder besser wird, aber wenn die Krankheit ernsthaft ist, dann wird sie wohl für immer so bleiben. Ich will nicht das sie so hilflos ist Sirius. Sie war immer die Starke in der Familie, sie hat uns Kinder immer aufgebaut wenn irgendetwas war, das weißt du ja selber. Es schmerzt mich einfach sie jetzt so da liegen zu sehen. Ich will ihr helfen kann es aber nicht. Lily meint es wäre ein Trauma, eine Art Schutzmechanismus der Mama davor bewahren will noch schlimmere Sachen zu erfahren.

Du musst wissen alles hat angefangen, als sie erfahren hat, dass nun auch einer von Mollys Brüdern von Todessern aufgespürt und getötet wurde. Er war ihr Patenkind, weißt du. Es ist schlimm und anscheinend wird es im Moment nur noch schlimmer. ER sucht nach uns Sirius. Ich will es mir selber nicht eingestehen, aber ich habe Angst, schreckliche Angst. Nicht davor selbst zu sterben, sondern davor, dass ich als letzte sterbe, ich will nicht ohne euch alle sein. Ich habe Angst womöglich zuzusehen wie Lily und James sterben, das hatte ich alles schon einmal und ich brauche es nicht noch einmal.

Gerade ist Harry mit seinem Besen hier herum geflogen. Er hat Lilys Vase umgeschmissen und James versucht jetzt sie wieder zu kleben. Lily wollte, dass ich Harry irgendwie festhalte, aber ich habe im Moment anderes zu tun als meinem Neffen den Spaß zu verderben. Immerhin haben wir ihm den Besen ja geschenkt nicht war?

Ich glaube jetzt haben sie ihn ich höre nichts mehr. Lily hat aufgehört zu schimpfen und Harry fliegt nicht mehr Quidditch schreiend durchs Haus. Es ist einfach etwas wunderbares, wenn Harry hier ist. Immer wenn ich ihn sehe freue ich mich schon auf die Zeit in der er Erwachsen ist. Ich denke nun oft an die Träume die wir in Hogwarts hatten und ich hoffe, dass sie in Erfüllung gehen. Ich möchte wieder die drei Kinder um mich haben. Sie waren so umwerfend. Mir ist übrigens etwas aufgefallen.

Ich habe das alte Denkarium meines Vaters benutzt und habe dort meine Erinnerungen an zwei Ereignisse festgehalten: Das Festessen nach der Schulmeisterschaft und meinen Ersten Traum in dem wir beide gemeinsame Kinder hatten. Erinnerst du dich noch an den Jungen der mit mir auf dem Fest getanzt hat? Dieser

David? Ich hab immer gedacht, dass er mir irgendwie bekannt vor kam, ich war und bin mir aber bis heute nicht sicher.

Er sagte er heiße David, sein erster Vorname sei aber ein anderer. Er würde so genannt, weil sein Cousin den gleichen Vornamen hatte. Der junge in meinem Traum, der älteste, hieß James David Sirius Potter und Harrys Sohn hieß James Sirius Potter. James wäre somit ein Cousin von David und beide haben den gleichen Namen, bis auf David nun einmal. Was wenn das alles keine Träume waren, sondern reale Ausblicke auf unser zukünftiges Leben? Was wenn dieser David, tatsächlich unser Sohn war, der mich vor irgendetwas warnen wollte? Wenn es so war, wovor wollte er mich genau warnen? Wird Voldemort angreifen? Ich erinnere mich noch genau an seine Worte:

"Wenn alles dunkel wird und du dich nicht mehr bewegen kannst, dann gedenke der alten Zauber und nutze die Liebe um den dir liebgewonnenen zu schützen, danach versteck dich als das was dein Paten gegebener Name dir geheißt."

Er hatte gesagt ich würde bald verstehen, aber wann ist bald? Noch verstehe ich es nicht. Wenn ich darüber nachdenke fühle ich mich immer noch so beschränkt wie der Teenager der ich damals war.

Wie der Teenager der ich damals war? Oh Gott ist das hochgestochen. Was ist bloß aus mir geworden Sirius? Bin ich jemand anderes geworden? Wenn ja bitte sag es mir. Ich möchte nicht anders sein als damals in Hogwarts. Ich möchte für immer so sein wie ich mit 15 Jahren war. die ganze Situation zwingt mich förmlich erwachsener zu werden und auch James verhält sich nun anders er ist nicht mehr so ... so ... ich weiß gar nicht wie ich das nennen soll, aber du weißt sicherlich wovon ich spreche. Wir kennen uns nun schon so lange, da muss ich dir nicht mehr viel erklären, damit du mich verstehst nicht wahr?

Gerade in diesem Moment sehe ich dein schwach lächelndes Gesicht vor mir wie du diesen Brief liest und nicht weißt ob du lachen oder weinen sollst. Lass dir gesagt sein, dass ich, was immer auch passiert, will das du mit einem Lachen durch die Welt gehst ich will nicht, dass du traurig bist. Denn wenn du es wärst, dann müsste ich auch traurig sein.

Ich liebe dich Sirius, was immer auch passieren mag und ich hoffe, dass du das nicht vergisst, egal was auch passiert. Ich werde immer für dich da sei.

Ach und solltest du irgendeine Nachricht bekommen, dass du auch gesucht wirst, dann kommst du gefälligst zu uns! Ich möchte nicht vor deinem Grab stehen müssen wenn Voldemort verschwunden ist. Ich möchte, dass wir bald wieder zusammen sind. Bis dahin müssen wir mit Briefen und seltenen Besuchen auskommen.

In unendlicher Liebe  
Cathrina"

Cathrina lächelte, doch man sah, dass sie geweint hatte, Sirius fehlte ihr sehr und sie konnte es kaum ausdrücken. Sie hoffte so sehr, dass bald alles vorbeisein würde und niemand mehr in Angst und Schrecken leben musste. Lily hatte sich nun neben sie gesetzt und legte ihr tröstend eine Hand auf die Schulter.

Lily war einfach unglaublich. Wann immer Cathrina sie ansah schien Lily sie glücklich zu machen. Selbst nun, wenn sie Sirius so sehr vermisste. Irgendetwas hatten Lilys Augen, dass jeden verzauberte.

"Das wird schon wieder Cat, bald ist alles vorbei und du siehst Sirius wieder. Und außerdem. Er muss ja nächste Woche eh zu uns kommen, er wird ja schließlich der Geheimniswahrer." Cathrina nickte, doch so 100% Sicher war sie sich bei der ganzen Sache noch nicht.

Sie gab ihrer Eule den Zettel und diese flog sofort zu Sirius. Cathrina musste nicht lange auf die Antwort warten denn nur einen Tag später war ihre Eule wieder zurück.

"Liebste Cathrina,

auch ich vermisse dich unendlich. Jeden Tag wenn ich ein Geräusch höre oder etwas Interessantes in der Zeitung lese will ich nach dir rufen, doch du bist nicht da. Ich erwarte dich hinter jeder Tür, doch da bist du nicht.

Remus war gestern zu Besuch als dein Brief ankam und er hat sich sehr gefreut zu hören, dass es euch gut geht. Rolanda hat es endlich geschafft einen Trank zu entwickeln der Remus an Vollmondnächten erträglicher macht, leider ist er noch nicht so gut, dass er keine Menschen angreift Rolanda hatte wohl ihre Schwierigkeiten damit ihn in einer Nacht davon abzuhalten einen alten Mann zu töten der sich der Hütte genähert hatte.

Wären wir noch dabei gewesen, wäre es alle einfacher, hat sie gemeint und ich glaube sie hat recht. Sie ist nur ein kleiner Papagei, wie soll die einen großen Werwolf aufhalten können. Ich wollte Remus beim nächsten Vollmond mal besuchen, mal sehen wann das sein wird. Rolanda freut sich schon darauf. Sie hatte auch gefragt ob ihr kommt, aber ich habe ihr gesagt was los ist, dass ich nicht kommen könnt weil Voldemort hinter euch her ist.

Apropos Voldemort ... meine Mutter hat mir vor zwei Jahren geschrieben, der Brief ist nur nie wirklich angekommen, weil keiner so genau wusste wo ich wohnte. Gestern ist er dann endlich angekommen. Regulus und mein Vater sind wohl gestorben, warum weiß ich nicht, aber es ist kein schrecklicher Verlust für mich. Sie wollte, dass ich wieder nach Hause komme, da sie ja so alleine sei. Ich werde natürlich nicht nach Hause kommen. Ich werde den Brief unbeantwortet zurückschicken. Meine Familie hat mich Jahrelang wie Dreck behandelt und jetzt glaubt meine Mutter ich würde zurückkommen nur weil sie mich bittet? Niemals! Ich höre dich schon förmlich zu einem Widerwort alla "Aber das ist doch deine Mutter" ansetzten, aber vergiss nicht, ich bin nicht ganz so behütet aufgewachsen wie du. Das ist nicht mehr meine Mutter und sie war es auch nie so richtig. Sie war Regulus Mutter, aber meine war sie nicht, zumindest nicht im Herzen. Im Herzen war ab meinem 10. Lebensjahr deine Mutter auch meine Mutter. Sie hat immer so für mich gesorgt und es tut mir sehr leid, dass es ihr jetzt so schlecht geht. Ich wünschte ich dürfte sie Besuchen, doch als ich vor wenigen Tagen zu ihr wollte, hat Albus mir gesagt, dass es besser sei, wenn ich nicht zu ihr ginge.

Euer Geheimniswahrer will ich nicht werden. Wenn du Angst hast, das Voldemort hinter mir her ist, dann überlege doch mal wie er dann hinter mir her sein wird. Er wird zu erst an mich denken als Geheimniswahrer. Ich komme euch nur Besuchen mehr nicht, ich will den Namen des Ortes nicht aussprechen können. Remus und ich haben uns darüber unterhalten und würden lieber Peter vorschlagen. Immerhin würde Voldemort nicht davon ausgehen, dass ihr so einen Schwächling, wie Peter es nun einmal ist, als Geheimniswahrer aussuchen würdet. An mich, oder auch auf Remus würden sie denken und ich kann mir vorstellen, dass wir beide verfolgt werden, aber wie gesagt wir sind stark. Und ich habe ja bald einen Vorwand warum ich nicht euer Geheimniswahrer werde, Voldemort wird ihm hoffentlich glauben. Erinnerst du dich noch daran?

Als ich sagte ich würde nicht mitkommen, hast du mich gebeten jemanden zu finden der bei mir wohnt, damit es so aussieht als hätte ich eine neue Freundin. Ich habe Johanna gefragt und sie hat gesagt sie würde ab und an zu mir kommen. Sie war die beste Lösung, denn bei ihr ist es verständlich, wenn sie nicht jeden Tag in der Wohnung ist. Sie wird alle zwei Tage vorbeikommen, schon alleine um zu sehen wie es mir geht. Sie meinte ich sähe sehr schlecht aus, seit dem ihr drei weg seid. Ich kann das natürlich nicht beurteilen. Mach dir aber bitte keine Sorgen mir selber geht es den Umständen entsprechend gut. Remus versucht zwar gerade mit die Feder aus der Hand zu reißen um wahrscheinlich zu schreiben wie ich aussehe, aber das lasse ich nicht zu. Ich will nicht, dass du dir Sorgen machst die du dir nicht machen musst. Ich soll dir wenigstens von Remus schreiben, dass er sich sicher ist, dass bald alles vorbei ist, er will euch bei seiner Hochzeit mit Rolanda dabei haben. Er will im Juni nächstes Jahr heiraten.

Es freut mich, dass Harry der Besen gefällt. Er ist halt ein Nachkomme deiner Familie, das lässt sich nicht leugnen. Das Bild, das mir Lily geschickt hat zeigt es ganz deutlich. Ich schätze mal die Katze die er da fast umfliegt, bist du. Ich habe den kleinen braunen Fleck am Bauch gesehen als die Katze auf dem Bild hochgesprungen ist. Weiß Harry, dass du das bist? Ich meine, versteht er den Zusammenhang? Ich glaube nicht, da ist er ja bestimmt noch viel zu klein für. Harry scheint sehr glücklich auf dem Foto und ich hoffe das ist er auch, obwohl er kaum Kontakt zu anderen Kindern hat. Aber du hast recht er sieht deinem Vater und James sehr ähnlich, über David kann ich ja nicht viel sagen, ich kannte ihn ja leider nicht, obwohl ich gerne gewusst hätte wer dir damals das fliegen beigebracht hat.

Apropos David. Meinst du wirklich, dass dieser Junge unser Sohn gewesen ist? Wie soll das gehen? Es gibt nicht was jemanden so weit in die Vergangenheit werfen kann, zumindest kenne ich nichts. Ich hätte nichts dagegen wenn es tatsächlich unser Sohn wäre, weil das heißen würde, dass wirklich alles wieder gut wird, aber ich halte es für sehr unwahrscheinlich.

Wie auch immer das wichtigste ist, dass ich dich unendlich liebe und es kaum erwarten kann bis du endlich wieder bei mir bist.

Sirius"

## Kapitel 54 - Godrics Hollow

"Wir müssen uns wohl jetzt verabschieden ..." Cathrina stand in Sirius Wohnung und hatte gerade ihre letzten Sachen in ihren Koffer gepackt. Johanna saß am Tisch gegenüber und hatte begonnen leise zu schluchzen. Anscheinend traf sie das Schicksal ihrer Freunde schwer. Auch Sirius sah nicht allzu glücklich darüber aus, dass Cathrina nun untertauchen musste. Wann würden sie sich das nächste mal wieder sehen? Wann würde sie Sirius nach diesem Abschied wieder in die Arme schließen? Ihre Augen füllten sich mit Tränen, denn in der Momentanen Situation sah es so aus, als würde es sehr sehr lange dauern bis alles wieder gut sein würde. Voldemort hatte gerade wieder einen neuen Schwall von Anhängern bekommen und es sah so aus als würde auch das Ministerium bald fallen.

"Sirius ich ..." er legte seine Finger auf ihre Lippen um sie zum Schweigen zu bringen, anscheinend wollte er keine großen Abschiedsworte. Er schloss sie fest in seine Arme, vergrub seinen Kopf in ihren Haaren und Cathrina konnte seine Traurigkeit spüren. Dann gingen sie langsam hinaus.

Johanna kam mit um vor der Haustüre wie Sirius neue Freundin zu wirken.

"Es tut mir leid Cathrina, aber ich habe jetzt Johanna." sagte Sirius kühl. Er war ein guter Schauspieler, denn er zeigte nun in keinsten Weise die Emotionen denen er in der Wohnung noch freien Lauf gelassen hatte.

"Du kleines Miststück! Man spannt seiner Freundin nicht einfach den Mann aus! Das solltest du dir mal merken! Und du, du bist für mich gestorben! Mir sagen, dass du mich liebst und dann mit Johanna fremdgehen!" Cathrina hatte Tränen in den Augen, doch was so aussah als wären es gespielte Tränen der Wut, waren Tränen der Traurigkeit. Traurigkeit darüber dass sie ihren geliebten Sirius nun für einige Zeit verlassen musste. Auch Sirius sah bedrückt aus, hinter der Fassade, die er nun zu Cathrinas Schutz aufgebaut hatte. Johanna, die sich an Sirius schmiegte sah auch nicht sehr glücklich aus, aber anscheinend war die Vorstellung perfekt gewesen, denn nachdem James Sirius eine gespielte Ohrfeige gegeben hatte sahen sie einige entsetzte Gesichter auf der anderen Straßenseite.

James, Cathrina und Lily stiegen in den Wagen ein und fuhren los. Die verdunkelten Scheiben vermieden, dass alle anderen sahen wie Cathrina Sirius nach sah und ihm nachweinte. Nun war es entgültig, so schrecklich endgültig. Als sie sah wie Sirius immer kleiner wurde und dann in seine Wohnung verschwand brach Cathrina in Tränen aus denen ein trockenes Flussbett innerhalb kürzester Zeit zu einem reisenden Bach gemacht werden konnte. Lily, die neben Cathrina saß, versuchte verzweifelt sie zu beruhigen, doch es klappte nicht. Was wusste Lily schon? Sie hatte ihren Mann bei sich, sie musste nicht fürchten ihn nie wieder zu sehen, aber Cathrina? Sie wusste nicht was in den nächsten Tagen und Monaten, vielleicht sogar Jahren passieren würde.

Die gesamte Autofahrt über schluchzte Cathrina vor sich hin. Sie konnte nicht verstehen wieso so viele Menschen wegen eines einzelnen so leiden mussten. In Godrics Hollow angekommen packten sie Cathrinas Sachen aus und sie lies sich in ihrem Schlafzimmer nieder, wo sie bedrückt in ihrem Bett lag. Die Nachrichten der letzten Tage, von vermehrten Angriffen durch Riesen, Inferi und andere Geschöpfe die sich Voldemort zu seinen dienern gemacht hatte hatten Cathrina mehr denn je glauben lassen, dass es sehr lange dauern würde bis Voldemort endlich vernichtet sein würde.

sie hoffte inständig, dass Sirius nicht verletzt wurde, oder gar gefangen genommen wurde um Voldemort zu verraten wo sich seine Freunde aufhielten. Sie hoffte, dass tatsächlich alle glaubten, dass Sirius nichts mehr mit den Potters zu tun hatte.

"Tat!" Cathrina drehte sich in ihrem Bett um und vor ihr standen James und Harry. Harry hielt sich an den Händen seines Vaters fest und war gerade dabei laufen zu lernen. "Kidditsch!"

"Ja Harry, Quidditch, aber jetzt nicht. Vielleicht später. Deine Tante ist etwas traurig." James setzte sich neben seine Schwester aufs Bett und sah sie eindringlich an.

"Glaubst wir kommen hier jemals wieder raus? Glaubst du dass wir irgendwann einmal ohne Angst leben können?" James zuckte nur mit den Schultern. Ihn hatten die letzten Schreckensnachrichten auch sehr bestürzt.

"Liebster Sirius,



Wir sind zwar erst seit einige Tage hier, aber ich vermisse dich sehr, da der Abschied mir so endgültig vorkam. Wir beiden wissen nicht wann das alles vorbeisein wird. Wenn das Ministerium Fällt wird alle schlimmer werden und ich fürchte, dass wir dann auch wieder um unsere Sicherheit bangen müssen.

Der kleine tut mir so furchtbar leid. Er hätte es verdient mit anderen Kindern zu spielen anstatt immer mit einem von uns in seinem Kinderzimmer zu hocken, aber es ist zu gefährlich, selbst Molly kann mit ihrem Sohn Ronald nicht zu uns kommen ... ach übrigens, es wird jetzt keine Nachkommen der Weasleys mehr geben, denn sie haben endlich ein Mädchen. Sie heißt Ginevra. Wir haben ein Bild von Mama bekommen, und die kleine ist 100% eine Weasley, die roten Haare sind unverkennbar, auch wenn Lily meint, dass die kleine ihr etwas ähnlich sieht. Sie will uns bald ein Foto zeigen, wenn sie ihre Sachen komplett ausgepackt hat.

Laut Harry heiße ich nun Tat, er kann das C noch nicht richtig aussprechen und ruft dann immer durch das ganze Haus meinen Namen. Es ist sehr drollig. Mama und Papa, kann er ohne Probleme, aber Cat? Na ja, abwarten irgendwann wird er meinen Namen schon lernen. Er wollte, dass ich mich wieder in eine Katze verwandle, damit er mich jagen kann, Lily hat es mir aber verboten. Harry solle nicht schon wieder mit seinem Besen herumfliegen und irgendetwas kaputt machen.

Er hat übrigens nach seinen lieben Paten "Sius" gefragt. Er vermisst dich sehr. Immer wenn ich eines unserer Alben ansehe dann zeigt er auf dich und sieht mich fragend an. Es tut weh, wenn ich ihm sagen muss, dass ich nicht weiß wann du wieder bei uns bist und ihn auf den Arm nehmen kannst. Er sieht sich unsere Bilder gerne an. Er findet es einfach klasse wenn die Bilder ihm zu winken. Besonders das Bild von Lily James und ihm gefällt ihm. Er winkt sich immer freudig selbst zu und wundert sich, dass das Foto ihm nicht antwortet.

Lily und James haben sich mittlerweile schon Häuslich eingerichtet, ich hingegen habe nur das nötigste eingepackt. Die beiden wollen hier leben wenn alles vorbei ist. Ich will mit dir in einem wunderschönen kleinen Haus Leben, ohne Lily und James. Es gab genug peinliche Momente in den letzten Jahren in denen wir so nah beieinander gewohnt haben. Ich werde James zwar dann vermissen, aber er wird ja nicht aus der Welt sein. Außerdem will ich mir nicht eingestehen, dass es länger dauern könnte, bis ich hier wieder rauskomme. Wenn ich die meisten Sachen noch eingepackt habe, dann kommt es mit so vor als ob ich sehr bald wieder weggehe. Ich habe noch ein wenig in Adrianas alten Sachen gestöbert. Lily war ganz entsetzt von den Geheimnissen die wir über Albus aufgedeckt hatten, aber ich kannte sie ja alle schon. Ich glaube sie hat dir sogar geschrieben, wenn ich mich recht erinnere. Du kennst sie ja.

Wie geht es Johanna? Ich hoffe sie nimmt die ganze Situation nicht zu sehr mit. Wie läuft es bei ihr in der Mannschaft? Ich meine werden sie gewinnen können? Es wäre wunderbar.

Ich hoffe wir können zu Remus und Rolandas Hochzeit kommen, es wäre schade, wenn das nicht klappen würde. Immerhin soll James Trauzeuge werden. Wenn nicht musst du wohl einspringen was?

Hast du eigentlich mal etwas von Peter gehört? Wie geht es ihm so? Falls du dich jetzt wundern solltest, dass ich mich um Peter Sorge tu das, mich wundert es auch, aber immerhin ist er der Geheimniswahrer und wenn ihm was passiert, dann wird es eng für uns.

Ich hoffe wir sehen uns sehr bald wieder.

Ich liebe und vermisse dich unendlich

Cathrina"

"Du wirst ihn schon bald wieder sehen. Keine Angst." James hatte sich unbemerkt neben seine kleine Schwester gesetzt. Sie sah ihn an, sah tief in seine Augen und sah dort, dass selbst er sich nicht wirklich sicher war, ob sie jemals wieder aus ihrem Versteck hinaus kamen. Wie gerne hätte Cathrina in seinen Augen die Bestätigung seiner Worte gesehen, aber es war nicht so.

Am Abend saßen alle vier zusammen am Esstisch. Lily fütterte Harry während Cathrina und James sich über Quidditch sprachen. Beide waren wild darauf zu erfahren wer nun die Meisterschaft gewinnen würde. Cathrina wettete auf Johannas Mannschaft während James auf eine komplett anderen tippte, aber was auch immer Cathrina machte oder sagte mir ihren Gedanken war sie doch bei Sirius. Den Brief würde sie nach dem

Essen fortschicken, damit er auch schnell ankam und damit Sirius schnell antworten konnte. Sie wollte wenigstens seine Schrift sehen, wenn sie ihn schon nicht selber sehen konnte.

Am Nächsten morgen weckte Lily Cathrina sehr früh auf, sie wollte das Haus mit Halloween Dekoration ausstatten, immerhin war ja schon am nächsten Tag Halloween.

"Das fällt dir aber sehr früh ein Lily."

"Tut mir ja leid, aber die Sachen waren noch in einem Karton versteckt. Wir müssen Halloween einfach feiern! Auch wenn wir alleine sind. Harry hat von mir ein wunderschönes Frankenstein Kostüm bekommen."

"Ein Kostüm wozu das denn?"

"Als wir klein waren haben Petunia und ich uns immer an Halloween verkleidet und sind durch Little Whingin gelaufen und haben nach Süßigkeiten gesucht. Ich dachte, dass es für Harry auch schön wäre sich zu verkleiden." Cathrina lächelte. Sie hatte nichts dagegen wenn Lily einige Muggelbräuche in ihrer Familie aufleben lies, immerhin war sie ja eine Muggelgeborene und kannte diese ganzen Traditionen aus ihrer Kindheit.

Die beiden Frauen verbrachten fast den ganzen Tag damit alles für das Halloweenfest zu schmücken während Harry und James hier und dort bemüht waren es wieder ab zu hängen. Oft ärgerte Lily sich sehr über das kindische benehmen ihres Mannes, aber Cathrina erinnerte sie immer und immer wieder, dass Lily das Benehmen schon kannte, bevor sie James geheiratet hatte.

Immer wenn Lily gerade einmal nicht hinsah ging Cathrina schnell zur Eingangstür um nach zu sehen, ob Sirius vielleicht schon zurück geschrieben hatte, aber bis zum späten Abend war noch keine Antwort von ihm gekommen. Cathrina machte sich Sorgen um Sirius, sollte ihm etwas passiert sein, oder warum dauerte es so lange bis er zurückschrieb? Irgendetwas musste dazwischen gekommen sein, denn sonst schrieb Sirius immer relativ schnell zurück wenn Cathrina ihm einen Brief schrieb.

## Kapitel 55 - Halloween

Am nächsten morgen wurde Cathrina schon sehr früh von einem lachenden Harry geweckt. Wie wild flog er auf seinem Besen durch ihr Zimmer und hatte für einen Kinderbesen schon eine beachtliche Höhe erreicht. So musste sich Cathrina ab und zu ganz flach auf ihr Bett schmeißen, damit Harry sie nicht noch umflog.

"Komm sofort von dem Besen runter Harry! Oder willst du, dass die Mama wieder mit dir schimpft. Diesmal kann ich dich nicht beschützen, und der Papa wird das auch nicht können, denn du hast gesagt bekommen, dass du dir den Besen erst wieder nehmen darfst wenn du zum fliegen nach draußen kannst." Cathrina versuchte den wild umherfliegenden Harry zu schnappen, aber er war zu schnell für sie.

Immer und immer wieder kreiste er um sie herum, sodass Cathrina langsam schwindelig wurde. Dann kam James in Cathrinas Zimmer.

"Da ist der kleine Frechdachs ja! Komm runter Harry, sonst wird deine Mama böse. Sie will mir dir doch Halloween Kekse Backen." Langsam sank Harry auf den Boden und lies den Besen links liegen. Lily, die vor der Tür gewartet hatte nahm Harry entgegen und nahm ihn mit hinunter in die Küche.

"Hat er noch nicht geschrieben?" Cathrina schüttelte den Kopf und sah ihren Bruder bedrückt an.

"Keine Angst Cat, ihm ist sicherlich nichts passiert, die Eule braucht halt etwas länger."

"Ich hoffe es James."

"Bestimmt, komm wir helfen Lily und Harry beim Kekse backen." James grinste Cathrina vielversprechend an und Cathrina wusste genau, dass es nicht ums backen, sondern eher ums naschen ging. Dennoch lies sie sich dazu überreden.

Halloween ... wie schön war es doch damals gewesen, als Clariandra und David noch am Leben waren Die ganze Familie hatte sich immer in der Küche versammelt und zugesehen wie Clarice die Halloween Kürbistorten gebacken hatte. Alle hatten sich einen Spaß daraus gemacht sie hin und wieder vom backen abzulenken, damit einer der anderen Naschen konnte. Cathrina erinnerte sich noch genau an den süßlichen Geruch des Teigs immer wenn sie gerade mal wieder mit naschen an der Reihe war. James war immer der gewesen, der sich am meisten geklaut hatte und wegen dem immer alles aufgefallen war. Cathrina war sich sicher, dass ihre Mutter immer extra mehr Teig gemacht hatte, denn egal wie viel genascht wurde, der Kuchen hatte immer die gleiche Form und Höhe. Nach dem der Kuchen fertig war, hatten die Potters immer zusammen im Wohnzimmer gegessen und Eric hatte sich darauf vorbereitet seinen Kindern gruselige Geschichten zu erzählen oder vorzulesen. Cathrina konnte sich noch gut daran erinnern wie sie oft gezittert hatte wenn ihr Vater sich selbst eine Geschichte ausgedacht hatte. Er war ein guter Geschichtenerzähler gewesen und Cathrina vermisste dies.

Mittlerweile stand der Kuchen schon im Ofen und Lily, James und Harry saßen im Wohnzimmer wo sie zusammen mit Harrys Spielzeug spielten. Was für eine glückliche kleine Familie. Cathrina sah die drei an und verspürte den Drang zu weinen. Warum musste dieses Glück durch das schreckliche Schicksal der Potters getrübt werden? Warum konnten die drei nicht wie alle anderen Familien im Park spazieren gehen? Warum durfte Lily nicht mit Harry hinaus gehen? Es war einfach schrecklich unfair, aber trotz allem, sie lebten und das war die Hauptsache. Nach allem was Cathrina bis dato passiert war, hätten diese drei Menschen die sie nun im Wohnzimmer beobachtete auch schon längst tot sein können. Ihr Bruder, den sie über alles liebte, ihre beste Freundin und Schwägerin und ihren kleinen Neffen den sie in dem Jahr in dem er nun schon auf der Welt war unheimlich lieb gewonnen hatte.

War Harry der den dieser David erwähnt hatte? War Harry "der dir lieb gewonnene" den sie zu beschützen hatte? Aber wovor? Nun hatte sie schon einige Hinweise enthüllt.

Was sie bis jetzt wusste hatte David ihr gesagt, dass sie wenn es dunkel ist und sie sich nicht mehr bewegen könne, sich an die alte Magie erinnern und damit Harry schützen solle, danach solle sie sich in eine Katze verwandeln und sich so verstecken.

Aber was bedeutete nur das erste? "Wenn es dunkel ist und du dich nicht mehr bewegen kannst." Was sollte das nur sein?

"So nachdenklich Cat? Ist es schon wieder wegen Sirius?" Schnell rannte Cathrina zur Tür. Vor lauter Erinnerungen hatte sie vergessen an der Tür nachzusehen ob ein Brief von Sirius angekommen war. Es war zwar schon früher Abend, aber Sirius hatte bestimmt dafür gesorgt, dass die Eule auch jetzt noch zu Cathrina flog. Und tatsächlich auf dem Fußabtreter hinter der Eingangstür lag ein Briefumschlag, an Cathrina adressiert. Schnell rannte sie zum Schreibtisch im Wohnzimmer und fing an den Brief zu lesen.

"Liebste Cathrina,

Ja es ist nun schon eine Woche vergangen Seitdem du fort bist und ich muss sagen es kommt mir vor wie eine Ewigkeit. Viel länger als vorher, als du in Godrics Castle warst. Das liegt wahrscheinlich daran, dass ich dich dort immer hätte besuchen können, doch jetzt? Jetzt kann ich es nicht und will es so sehr. Ich will dich wieder in meine Arme schließen, will deinen Sanften Atem auf meiner Haut spüren wenn wir uns umarmen oder küssen. Ich will wieder dein seidiges Haar streicheln wenn du in meinen Armen einschläfst und vor allem will ich morgens wieder dein wunderschönes Gesicht neben mir sehen wenn ich aufwache. Das einzige Gesicht das ich nach dem Aufwachen sehe, ist mein eigenes trauriges Gesicht.

Ich weiß du hast gesagt ich soll nicht traurig sein und mir keine Sorgen machen, aber das tue ich. Voldemort sucht verstärkt nach euch, er war sogar schon in meiner Wohnung, zum Glück war ich selbst nicht dort als er kam. Unser Hauself hat glücklicherweise nichts verraten und so denkt Voldemort jetzt auch endgültig, dass ich nichts mehr mit der Familie Potter zu tun haben will. Ich war gestern auch bei Peter und Remus und habe die beiden gewarnt sehr vorsichtig zu sein. Peter schien sehr nervös als er das von mir hörte, der hat wahrscheinlich Angst, dass Voldemort doch zu ihm kommt. Ich werde ein Auge auf ihn halten, damit er von allen die hier draußen sind am besten Geschützt ist. Schließlich hat er euer Geheimnis.

Johanna wurde ermordet. Beim Freundschaftsspiel gegen die Wimbourne Wasps haben Todesser angegriffen und kaum jemand hatte eine Chance. Glücklicherweise waren nicht so viele Menschen dort sonst hätte es ein schreckliches Ausmaß angenommen. Die Trauerfeier war gestern, deswegen konnte ich dir auch nicht so schnell zurückschreiben. Ich sehe dich schon mir verschränkten Armen weinend vor mir stehen wie du Luft holst um mich etwas lauter zu fragen warum ich dir nicht sofort Bescheid gesagt habe. Und ich habe lange über diese Antwort nachgedacht.

Johanna ist zu mir gezogen um euch zu schützen. Sie hatte sich immer solche Sorgen um euch gemacht und wollte ihren Teil zu eurer Rettung beitragen. Hätte ich dir davon erzählt wärt ihr alle vier zu Johannas Beerdigung gekommen und wärt somit in großer Gefahr gewesen. Todesser standen fast hinter jedem Baum und haben förmlich auf euch gewartet Cat. Johanna hätte nicht gewollt, dass ihr euch ihretwegen in Gefahr begeben.

Remus, Rolanda, Peter und ich waren bei der Beerdigung, und es war schrecklich. Es hatte etwas endgültiges an sich wie Johanna in diesem Loch verschwand und alle etwas Erde auf sie warfen. Ich erinnere mich noch genau daran wie ich sie zum ersten mal im Zug gesehen hab. Sie hat uns gesagt wir sollen uns anziehen und dann haben wir sofort Freundschaft mit ihr geschlossen.

Frank, Johannas Bruder, und seine Frau waren leider nicht anwesend beide liegen im Krankenhaus. Bellatrix hat sie ziemlich schwer verletzt. es heißt sie werden vielleicht nie wieder aus St. Mungos rauskommen. Der kleine Neville, ihr Sohn wird jetzt bei seiner Großmutter Leben müssen. Der Arme Junge wird seine Eltern nie so kennen lernen wie wir sie kennen Cat, er tut mir so leid.

Es passieren so viele schreckliche Sachen seit ihr weg seid und ich bin froh dass ich zumindest weiß, dass ihr in Sicherheit seid.

Ich möchte wieder einmal gute Nachrichten bekommen. Ich möchte mal wieder herzlich lachen können, doch das werde ich nicht können bis du wieder bei mir bist. Ich möchte wieder hinaus gehen und die schönen Aspekte des Lebens betrachten, doch wie soll das gehen wenn um mich herum alles in die Brüche geht? Das Ministerium wird fallen, da hast du recht und ich glaube es wird eher früher als später passieren. Alle im Hauptquartier bereiten sich darauf vor. Die Abkapselung vom Ministerium ist schon zum größten Teil gelungen aber es gibt noch einige, die bis zum letzten Glockenschlag noch einen Funken Hoffnung sehen. Dumbledore hat Hogwarts mit so vielen Schutzzaubern versehen, dass die Schüler wohl dort bleiben werden,

bis das schlimmste vorüber ist. Der Orden versucht krampfhaft die Hoffnung aller aufrecht zu erhalten, aber langsam erscheint es allen Hoffnungslos. Dadurch kann Voldemort auch noch mehr Macht gewinnen. Seine Dementoren haben gute Arbeit geleistet. Die Muggel haben auch gemerkt, dass es in letzter Zeit sehr unruhig geworden ist. Auch auf ihrer Seite gibt es sehr viele Tote. Ihre Regierung erzählt zwar etwas von Umweltkatastrophen, aber viele beginnen an etwas für sie übernatürliches zu denken.

Trotz all dieser schlimmen Nachrichten Cat will ich dich dennoch glücklich sehen. Ich stelle mir dich gerade vor. Wie du am Schreibtisch sitzt und hinter dir spielen James und Harry irgendein wunderschönes Spiel. Harry lacht bestimmt, wie nur ein kleines Kind das kann. Wie gerne würde ich die Leichtigkeit eines kleinen Kindes haben. Harry hat schreckliches Glück in so einer Familie aufzuwachsen Cathrina. Nirgends würde er mehr Liebe und Zuneigung bekommen als bei euch. Ich bin mir sicher, dass du seine Lieblingstante bist, auch wenn er keine andere hat, aber ich bin mir sicher dass er dich lieb wie sein Vater es auch tut. Du und James ihr seit so ein eingespieltes Team und ich vermisse es mit euch beiden irgendwelchen Unsinn zu machen.

Nun aber zu dem wichtigsten Punkt dieses Briefes Cathrina. Bitte sieh dir den Umschlag genauer an, etwas ist in seinem inneren versteckt.

Die Ganzen Schreckens Meldungen der letzten Zeit haben mich darin bestärkt das zu tun was ich jetzt tun werde. Die Welt braucht wieder Glück und was wäre ein größeres Glück als wir beide zusammen? Ich kann dein verwirrtes Gesicht genau sehen. Deine Stirn ist wieder in die kleinen Fältchen gelegt die du immer verbergen zu versuchst. Und deine Augen blicken tief in mich hinein um die Antwort in meiner Seele zu finden. Wahrscheinlich wirst du dich auch gerade in Höhe deines Schlüsselbeines leicht kratzen, das hast du nämlich immer getan wenn du nervös warst oder nicht wusstest was los ist. Mit der noch freien Hand steckst du sicherlich noch im Briefumschlag und versucht das zu ertasten was sich in seinem Inneren befindet anstatt es heraus zu nehmen und einfach nach zu sehen. Du willst, dass du es zuerst liest bevor du es siehst.

Aber zuerst erzähle ich dir eine kleine Geschichte.

Vor vielen Jahren war ein kleiner Junge in eine schreckliche Familie hineingeboren worden. Schon von Beginn an wollte er dort nicht bleiben und widersetzte sich allem was er auferlegt bekam. Als er dann in die Schule kam war der Bruch mit seiner Familie komplett, denn er war bei den Guten.

Er hatte es sofort gewusst als er sich auf den Schulweg machte, denn dort traf ein einen Jungen der ihm gleich sympathisch war. Er war einfach dort gewesen dieser Junge, und neben ihm ein kleines Mädchen.

Sie hatte wunderschönes, seidiges braunes Haar und ihre blauen Augen strahlten den Jungen an wie tausend Sterne. Ihr lachen war wie die wärmende Sonne und der Junge wusste sofort, dass dies seine neue Familie sein würde, jedoch wusste er nicht wie sich alles entwickeln würde. Und nun, 11 Jahre später sitzt dieser Junge alleine in einer Wohnung und schreibt einen Brief an das kleine Mädchen vom Schulweg, das leider für ihn unerreichbar ist. Wie sehr verlangt er nur danach sie wieder zu sehen wie sehr verlangt er danach sie wieder in seine Arme schließen zu können und wie sehr wünscht er sich sie nie wieder gehen lassen zu müssen.

Hier sitze ich also, der kleine Junge der seine neue Familie gefunden hat, doch erst jetzt fällt mir auf in welcher Form diese Familie sein sollte. Deshalb Cat, wenn alles vorbei ist, und du wieder bei mir bist, will ich, dass du meine Frau wirst. Ich will dich heiraten und nie wieder weg lassen, nie wieder. Ich will unsere Träume in eine Realität verwandeln.

Ich will dass wir noch am Ende dieses Jahres zusammen im verwandelten Haus meiner Eltern leben, na ja das mit den drei Kindern werden wir bis dahin wahrscheinlich nicht schaffen, aber das bekommen wir dann mit der Zeit schon hin. Ich möchte dich in einem wunderschönen weißen Kleid in Godrics Castle stehen sehen wie du neben mir steht um mich zu heiraten.

Schreib mir bitte schnell deine Antwort, damit ich nicht bangen muss. Ich werde auf die Antwort und auf dich warten, egal wie lange, das verspreche ich dir.

In ewiger Liebe  
Sirius"

Cathrina legte den Brief an ihr Herz und holte gleichzeitig den Gegenstand aus dem Briefumschlag. Es war ein wunderschöner goldener Ring.

Sirius hatte ihr gerade per Brief einen Heiratsantrag gemacht, aber war sie schon soweit?

Aber natürlich! Sie war alt genug. Ihr Bruder war schließlich auch schon verheiratet. Jedoch wusste sie nicht so recht was sie James nun als erstes erzählen sollte, dass sie heiraten würde oder, dass Johanna ermordet wurde. Sie entschied sich für die schönere der beiden Nachrichten um Lily und James nicht das Halloween Fest zu verderben.

"Lily, James, ich werde heiraten!" Beide sahen erstaunt zu Cathrina auf.

"Wie?" dann winkte sie James und Lily mit ihrem Handrücken zu, so dass beide den Ring erkennen konnten.

"Er hat mir per Brief einen Antrag gemacht." Lily lächelte doch James Kinnlade war auf den Boden gesunken er schien wie geschockt zu sein. Cathrina sah ihn sich an. Sie überlegte was James so schlimm daran finden konnte, dass nun auch seine Schwester heiraten würde. Hatte er Angst, dass sie ihn dann nicht mehr lieben würde? Hatte er Angst somit seine Schwester zu verlieren?

"Schnell! Er ist hier! Lily nimm Harry und geh nach oben! Cathrina du auch!" die plötzliche Panik in James Stimme erschütterte Cathrinas Mark und Bein. Wie in Zeitlupe drehte sie sich um und sah das kommende Übel. Voldemort, im Vorgarten. Langsam näherte er sich dem Haus, immer mit seinem Blick auf die Haustür gerichtet.

"Aber er kann uns doch gar nicht sehen!"

"Doch Lily er scheint es zu können er hat gerade die Tür zum Vorgarten geöffnet! Schnell renn!" Lily konnte gerade noch Harry schnappen als Cathrina sie mit sich zog. Oben angekommen blieben beide Frauen stehen und riefen nach James.

"Nein, versteckt euch! Ich werde ihn aufhalten!"

"JAMES NEIN!" Cathrina wollte gerade hinunterlaufen, da barst auch schon die Tür und Voldemort war im Haus. Cathrinas Kopf füllte sich mit alten Erinnerungen. Sie saß hinter einem Berg von Tonnen und beobachtete ihre Geschwister wie sie durch eine Gasse liefen. Auf einmal erschien eine dunkle Gestalt vor ihnen. Sie lachte hinterhältig.

"Du siehst stellvertretend für deine Mutter und deine Tanten zu bevor du selbst stirbst." Dann richtete er den Zauberstab auf Clariandra und bevor David sich auch nur bewegen konnte Schoss ein grünes Licht auf ihn zu und er viel zu Boden. Cathrina musste sich zusammenreißen nicht selbst einen Schrei des Entsetzens von sich zu lassen, Clariandra tat es. Angst packte Cathrina. Sie wusste nicht wer diese Gestalt war und was sie wollte aber sie konnte genau erkennen, dass sie David umgebracht hatte und nun dabei war auch Clariandra zu töten. So war es auch geschehen und Cathrina war alleine zwischen den Tonnen gesessen, ängstlich. Wäre ihr Pate damals nicht zur Hilfe gekommen, dann hätte diese Gestalt auch sie umgebracht.

Jetzt war es anscheinend so weit. Denn Voldemort sah sie an. Der Durchdringende Blick diese scheußlichen Augen schien fast ihre Seele zu verbrennen, doch sie war stark. Im selben Moment war sie wie versteinert. Voldemort musste sie in eine ganz Körper klammer versetzt haben.

"Du siehst stellvertretend für deine Mutter und deine Tanten zu, meine Liebe Cathrina." Cathrina wollte schreien wollte irgendetwas tun, doch sie musste einfach nur zu sehen wie das schlimmste passierte. Sie stand oben auf dem Treppenabsatz und sah zu wie Voldemort den Zauberstab auf den bereits durch eine Cruciatum am Bodenliegenden James richtete.

"Steh auf Potter" James richtete sich in der Tat auf, und versuchte Voldemort anzugreifen, doch Voldemort war schneller und das Haus war von einem Grünen Licht erfüllt.

JAMES, nein das konnte nicht sein. Cathrina wollte ihren Zauberstab herausholen, doch sie konnte sich nicht bewegen sie wollte Voldemort angreifen, doch sie konnte nicht. Ebenso wollte sie Lily anschreien sie solle fliehen, doch auch dies ging nicht.

Voldemort stand plötzlich vor ihr und sah sie von oben bis unten an.

"Genau wie ihre Tante Minerva. Ja sie war auch eine wunderschöne Frau, aber sie hat sich mir verweigert genau wie ihre Schwestern. Ich sehe auch sehr viel von deiner Lieben Schwester Clariandra in dir. Hübsch war sie keine Frage, doch genau wie du war sie leider der Falschen Mutter geboren worden." Voldemort streichelte Cathrina übers Gesicht und Cathrina wollte sich wehren ihn büßen lassen was er alles getan hatte, doch es ging nicht.

"LEVIACORPUS!" Cathrinas Körper flog in die Lüfte, ohne dass sie es kontrollieren konnte. Er nahm sie mit. Mit schrecken sah Cathrina welchen Weg Voldemort einschlug. Er ging in Harrys Kinderzimmer.

Dort stand Lily, Harry in ihrem Arm. Sie sah Voldemort und versuchte die Tür zu schlagen. Schnell lies sie Harry in ein Bettchen fallen und stellte sich verteidigend davor. Dann stellte Voldemort Cathrina ab.

Jetzt verstand sie. Sie konnte sich nicht mehr bewegen und es sah dunkel aus sogar sehr dunkel, und zwar für die Familie Potter.

Sie konnte sich nicht bewegen, aber einen alten Zauber konnte sie anwenden. Sie musste es versuchen, musste versuchen ob Cores Amorem wirklich so schützend war, wie Gryffindor selbst es beschrieben hatte.

"Aus dem Weg!"

"Nicht Harry! Nicht Harry! Nimm mich an seiner Statt!" Cathrina musste alle Liebe die Lily für Harry empfand bündeln und in einen mächtigen Zauber verwandeln. Nur wie sollte sie das schaffen. Wie sollte Lilys Liebe für Harry zu einem Zauberwerden, wenn Lily diese doch in sich hatte?

Verzweifelt sah Lily die reglose Cathrina an ihre Grünen Augen schienen Cathrina zu durchbohren, dann wusste Cathrina es. Sie musste Lily im Moment ihres Todes in die Augen blicken so würde ihre Liebe für Harry in sie Übergehen und Cathrina konnte sie nutzen. Lily zückte ihren Zauberstab und wollte Voldemort angreifen. Ein letztes Mal nickte Lily Cathrina zu, und für beide war es klar, dass es ein Abschied war. Als Voldemort dann den Tödlichsten aller Zauberausspruch sah Lily sie eindringlich an.

Dort lag Lily, Tod am Boden. Und nun wandte sich Voldemort an Cathrina. Sie wollte ihm ins Gesicht sehen, wollte ihn anblicken wenn sie Starb. Sie wollte, dass ihr eiskaltes Gesicht, ohne jeglichen Schmerz oder Angst ihn in seinen Träumen verfolgen würde. Sie wollte ihm keine Befriedigung geben.

"So du bist als nächste dran, danach dein kleiner Neffe." Er richtete den Zauberstab auf sie und sprach den Verbotenen Fluch.

# Nachwort

Erst einmal danke ich allen für ihre Kommentare.

Besonders Rinchen und Patricia die von Anfang an bis zum Ende dabei waren und mich mit ihren Kommentaren immer aufgemuntert haben.

DANKE ihr zwei!

Dann will ich euch noch auf meine zweite FF hinweisen die ich jetzt schreibe die wird "Der getigerte Kater" heißen und handelt von Krummbein und einem kleinen Geheimnis das er hat. Ich empfehle nur diese Geschichte zu lesen falls euch die erste gefallen hat denn, ihr wisst,

ja

*Feles ist Latein für Katze ;-)*

Wer weiß wer wirklich hinter Krummbein steckt. ;-)